

Implenia AG

Industriestrasse 24  
CH-8305 Dietlikon  
Tel. +41 44 805 45 55  
Fax +41 44 805 45 56  
[www.implenia.com](http://www.implenia.com)



Implenia | Geschäftsbericht 2013



Implenia®

Geschäftsbericht 2013

Implenia entwickelt und baut die Schweiz von morgen

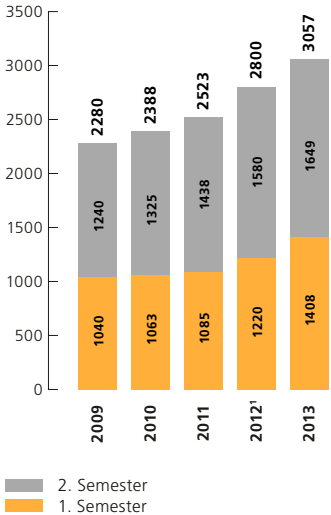
Implenia ist das führende Bau- und Baudienstleistungsunternehmen der Schweiz. Mit ihrem integrierten Businessmodell sowie dem umfassenden Leistungs- und Produktportfolio ist Implenia in der Lage, ein Bauwerk über dessen gesamten Lebenszyklus zu begleiten – wirtschaftlich, integriert und kundennah. Dabei steht eine nachhaltige Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer sowie ökologischer Verantwortung im Fokus.

Entstanden 2006 aus dem Zusammenschluss von Zschokke und Batigroup, blickt Implenia auf eine rund 150-jährige Bautradition zurück. Erfahrung, Know-how, Grösse und finanzielle Stärke befähigen das Unternehmen, seine Leistungen sowohl in der Schweiz als auch für ausgewählte Kompetenzen in internationalen Märkten anzubieten. Für anspruchsvolle Immobilien- und Infrastrukturprojekte stehen sämtliche Fähigkeiten und Kapazitäten der Gruppe zur Verfügung. Unterstützt durch den Technical Support und die zentralen Gruppenfunktionen, die im Corporate Center vereint sind, fasst Implenia das Know-how aus folgenden operativen Geschäftsbereichen unter einem Dach zusammen:

- Implenia Modernisation & Development bündelt als «One-Stop-Shop» die gesamten Kompetenzen der Gruppe im Bereich Modernisierung und in der Immobilien-Projektentwicklung. Im Development setzt Implenia ihr Know-how von der ersten Projektidee bis zum fertigen Bauwerk ein.
- Implenia Buildings bietet ihren überregionalen Kunden für komplexe Hochbauten integrierte Dienstleistungen von der Planung über die Koordination bis hin zur Ausführung.
- Implenia Tunnelling & Civil Engineering vereint als Sparte die Kompetenz und Erfahrung der Gruppe in den Bereichen Untertagebau, Brückenbau, Kraftwerksbau, Spezialtiefbau und Infrastruktursanierungen.
- Als Referenz für den Strassen- und Tiefbau sowie den regionalen Hochbau sind Implenia Bau Deutschschweiz und Implenia Construction Suisse Romande das Gesicht von Implenia für lokale Kunden.
- Implenia Norge bietet Leistungen für komplexe Infrastrukturprojekte in Norwegen und weiteren Märkten Skandinaviens.

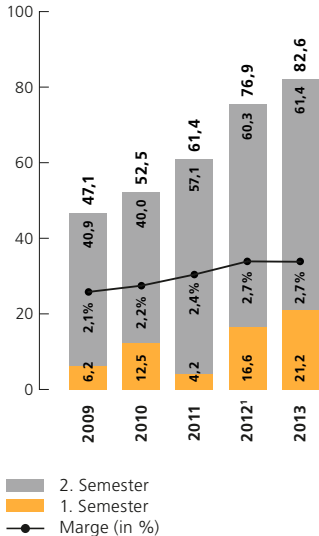
In den Bereichen Buildings und Ingenieurtiefbau sowie im Strassen- und Tiefbau ist Implenia Marktführerin in der Schweiz. Mit Hauptsitz in Dietlikon bei Zürich verfügt Implenia über rund 100 Geschäftsstellen in der Schweiz und operative Vertretungen in Deutschland, Bahrain, an der Elfenbeinküste, in Mali, Norwegen, Österreich und Schweden. Die Gruppe beschäftigt zurzeit über 6600 Personen und erzielte 2013 einen Umsatz von rund 3,1 Mrd. Franken. Implenia ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (IMPN, CH0023868554). Weitere Informationen: [www.implenia.com](http://www.implenia.com).

Konzernumsatz  
(in Mio. CHF)



1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Konzernergebnis  
(in Mio. CHF)



1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Schlüsselzahlen Konzern

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Konzernumsatz	3 057 414	2 800 443	9,2%
EBIT der Geschäftsbereiche	113 952	108 829	4,7%
Diverses/Holding	1 663	1 458	14,1%
Operatives Ergebnis	115 615	110 287	4,8%
Konzernergebnis	82 634	76 870	7,5%
EBITDA	158 401	153 731	3,0%
Free Cashflow	78 925	133 614	(40,9%)
Netto-Cash-Position (per 31.12.)	371 069	321 394	15,5%
Eigenkapital (per 31.12.)	628 688	549 598	14,4%
Produktionsleistung	3 288 021	2 998 694	9,6%
Auftragsbestand (per 31.12.)	3 190 380	3 101 010	2,9%
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	6 435	6 404	0,5%

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Starke Leistung im Geschäftsjahr 2013

Implenia hat im Berichtsjahr mit dem Projekt «Unsere Zukunft wagen» wichtige Weichen für die langfristig erfolgreiche Entwicklung der Gruppe gestellt. Gleichzeitig ist es gelungen, neue Bestmarken zu setzen. Die neue Organisation entfaltet ihre Kraft, begeistert Kunden wie Mitarbeitende und schafft die Basis, damit Implenias Ziele erreichen und ihren Erfolgskurs im Heimmarkt sowie international fortsetzen kann. Gewonnene Grossaufträge in Österreich und Norwegen untermauern den Erfolg der Internationalisierungsstrategie. Als Teil des Nachhaltigkeitsengagements hat Implenias Initiativen für höhere Arbeitssicherheit vorangetrieben.

In den Fokusreportagen beleuchtet Implenias zwei Schlüsselthemen:

- Direkt unter der stark befahrenen Zürcher Rosengartenstrasse haben Spezialisten von Implenias einen 710 Meter langen, neuen Mischwasserkanal im Microtunnelling-Verfahren gebohrt. Chancen packen und Risiken minimieren sowie eine hohe Zuverlässigkeit: Diese zentralen Werte von Implenias wurden im Projekt auf eine harte Probe gestellt: Fokusthema ab Seite 54.
- Der neue Hauptsitz von JTI in Genf ist schweizweit eines der ersten Gebäude im Stil der nordamerikanischen Hochhaus-tradition mit einer tragenden Stahlstruktur. Der Magazinteil gewährt einen Einblick in das Grossprojekt und zeigt eindrücklich, dass fundamentale Werte von Implenias wie operative und finanzielle Exzellenz oder eine maximale Kunden- und Lösungsorientierung in der Baupraxis kritische Erfolgsfaktoren sind: Fokusthema ab Seite 106.

Das Jahr 2013 in Bildern	2	72	Mitarbeitende
<b>GESCHÄFTSBERICHT 2013</b>	<b>5</b>	<b>80</b>	<b>Arbeitssicherheit</b>
Brief an die Aktionäre	6	86	Nachhaltigkeit
Im Gespräch: Roundtable Arbeitssicherheit	9	98	Informationen für Investoren
Jahresbericht 2013	18	106	<b>REPORTAGE JTI</b>
Modernisation & Development	26	117	<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>
Buildings	30	127	Verwaltungsrat
Tunnelling & Civil Engineering	34	142	Group Executive Board
Bau Schweiz	38	155	<b>VERGÜTUNGSBERICHT</b>
Norge	42	171	<b>FINANZBERICHT</b>
Corporate Center	46	172	Konzernrechnung der Implenias Gruppe
Technical Support	50	272	Jahresrechnung der Implenias AG
<b>REPORTAGE ROSENGARTENSTRASSE</b>	<b>54</b>	<b>286</b>	Standorte
Vision und Werte, Strategie und Geschäftsmodell	64	288	Kontakte und Termine



# 2013

Das Jahr in Bildern



**PRÄMIERT** /// Der Energiepreis 2012 der Stadt Arbon geht an Implenia. Er ist eine Auszeichnung für die energetisch vorbildliche Überbauung Rosengarten.

Jan

7.

Feb

5.

## Unsere Zukunft wagen

**TRANSFORMIERT** /// Implenia setzt Akzente für die Zukunft und führt eine schlanke Sparten- und Flächenorganisation ein. Die neue Struktur bringt Implenia näher zu den Kunden und erhöht die Schlagkraft im Markt.



**ZIELSTREBIG** /// Implenia erreicht das gesetzte Mittelfristziel von 100 Mio. Franken EBIT bereits ein Jahr früher als erwartet. Seit der Gründung vor sieben Jahren wurde der Wert jedes Jahr gesteigert.



**GLÄNZEND** /// Implenia weist für das Jahr 2012 ein Rekordergebnis aus. Alle Eckwerte – Umsatz, EBITDA, Ergebnis – erreichten Bestmarken.

26.

März

27.

Erhöhung der Dividende um:

**+27%**

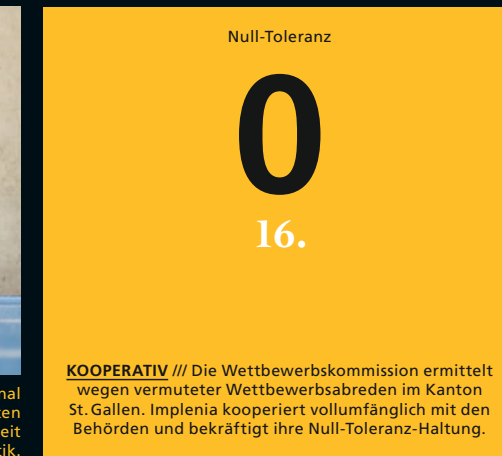
**GEWINNBRINGEND** /// Die Generalversammlung 2013 genehmigt sämtliche Anträge. Die Dividende für die Aktionäre wird auf CHF 1.40 je Aktie erhöht.



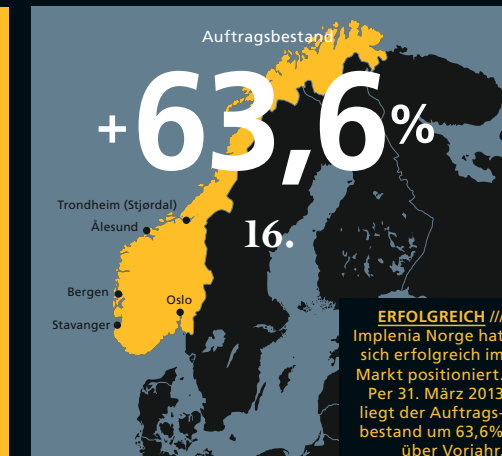
April

8.

**SPORTLICH** /// Implenia engagiert sich als National Partner der Leichtathletik Europameisterschaften 2014 in Zürich. Das unterstreicht die Verbundenheit zur Spitzenleichtathletik.



**KOOPERATIV** /// Die Wettbewerbskommission ermittelt wegen vermuteter Wettbewerbsabreden im Kanton St. Gallen. Implenia kooperiert vollumfänglich mit den Behörden und bekräftigt ihre Null-Toleranz-Haltung.



**ERFOLGREICH** /// Implenia Norge hat sich erfolgreich im Markt positioniert. Per 31. März 2013 liegt der Auftragsbestand um 63,6% über Vorjahr.



18.



19.

**AUFSTREBEND** /// Implenia stockt das Kornhaus Zürich auf. Bauherrin Coop erteilt den Auftrag für die Erhöhung des Gebäudes von heute 40 auf 118 Meter.



25.

**AUFGERICHTET** /// Ein Meilenstein bei der Wohnsiedlung Neugrüen in Melligen ist erreicht. Mit der Aufrichte des ersten Reihenhauses nimmt die grösste nachhaltige Wohnsiedlung der Schweiz Gestalt an.



30.

Mai

15.



**SANIERT** /// Das Bundesamt für Strassen (Astra) beauftragt Implenia mit der Sanierung von Nationalstrassen in der Romandie. Um Behinderungen zu minimieren, erfolgen die Arbeiten etappenweise und mehrheitlich nachts.



16.

**AUFGELEIST** /// Nahe des Bahnhofs Zürich Altstetten realisiert Implenia für die Bauherrin SBB ein Grossprojekt. Bis 2015 entstehen 185 Wohnungen und 5000 Quadratmeter Geschäftsflächen.



21.

**BEAUFTRAGT** /// Implenia erhält den Auftrag für den Bau des Centro Valangiacomo in Chiasso. An zentraler Lage werden 88 Mietwohnungen und Gewerbeflächen in Minergie-Standard erstellt.



31.

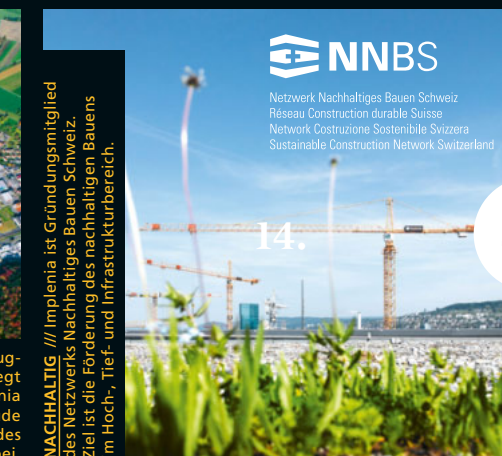
Juni

**ALTERSGERECHT** /// Implenia engagiert sich für altersgerechtes Wohnen. Mit dem Verein LEA® («Living Every Age») wird das weltweit erste Qualitätszertifikat für alters- und generationengerechte Bauten eingeführt.



4.

**GESTÄRKT** /// Der internationale Werkzeugmaschinenhersteller Mori Seiki verleiht den Europasitz nach Winterthur. Implenia hat das Bauland verkauft, wird das Gebäude errichten und trägt so zur Stärkung des Industriestandorts bei.



14.

Juli

**GESTARTET** /// Der Bau des neuen Business Centers Bahnhofplatz in Landquart ist gestartet. Der moderne, nachhaltig konzipierte Verwaltungsbau setzt einen städtebaulichen Akzent.

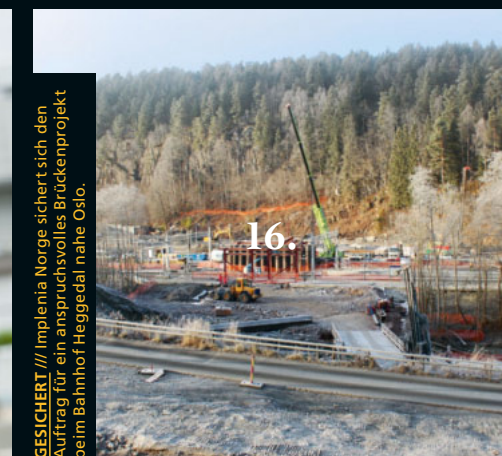


5.



9.

**WELTMEISTERLICH** /// Bei der Berufsweltmeisterschaft in Leipzig stellt Implenia Mitarbeiter Dominic Zähler sein Können unter Beweis. Der 19-Jährige holt Bronze im Strassenbau-Show-Wettkampf.



16.

**GESICHERT** /// Implenia Norge sichert sich den Auftrag für ein anspruchsvolles Brückenprojekt beim Bailemo Heggedal nahe Oslo.



CHF **100** Mio.

22.

**UNTERZEICHNET** /// Implenia erzielt in Norwegen einen Grossprojekt-Erfolg. Die Eisenbahnbaubehörde unterzeichnet einen Vertrag über rund 100 Mio. Franken zum Bau des neuen Eidanger-Tunnels.



31.

Aug



9.

**ABGESCHLOSSEN** /// Der Auftrag für die «Green Line» der neuen Metro in Katar geht nicht an das Konsortium mit Beteiligung von Implenia. Im Nahen Osten setzt Implenia künftig keine Ressourcen mehr ein. Der Fokus der Implenia Aktivitäten liegt heute auf der Schweiz, auf Westeuropa und Skandinavien.



13.

**GENERATIONENÜBERGREIFEND** /// Implenia realisiert schweizweit Wohnraum für Jung und Alt: In Murtens (BL) isolieren (TG) und Genf entstehen altersgerechte Immobilien für ein Gesamtvolumen von fast 120 Mio. Franken.



23.

**LUFTIG** /// In Pratteln erfolgt der Baustart für die Wohn- und Geschäftshausüberbauung «vierfeld». Wahrzeichen wird der 75 Meter hohe «helvetia tower», der eine einzigartige Aussicht über Pratteln und die Rheinebene bietet.



29.

Sept

**ZUVERSICHTLICH** /// Implenia war in den ersten sechs Monaten 2013 erfolgreich unterwegs. Fast alle Geschäftsbereiche weisen gute bis sehr gute Resultate aus. Der hohe Auftragsbestand lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken.



**VERBREITERT** /// Die Implenia Grossaktionäre Ammann Group und Rudolf Maag bauen ihre Beteiligungen etwas ab. Die Aktienpakete wurden erfolgreich am Markt platziert und damit die Aktionärsbasis verbreitert.



20.

Okt

**BESTPLATZIERT** /// Im Schweizer Geschäftsberichterating des HarbourClub wird der Implenia Geschäftsbericht 2012 in der Kategorie «Design Print» zum besten Geschäftsbericht 2012 gekürt.



24.

Nov

**AUSGEZEICHNET** /// Implenia schwingt bei den renommierten Ecom Awards in Berlin als Doppelsieger oben aus. Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht erhalten je eine Trophäe – eine Bestätigung für die hohe Qualität der Berichterstattung.



18.

**MODERNISIERT** /// Verschiedene Bauherren in der Grossregion Zürich lassen ihre Immobilien von Implenia modernisieren. Das Gesamtvolumen der neuen akquirierten Aufträge übersteigt die 100-Mio.-Franken-Grenze.



23.

**BEFÜLGEND** /// Fantastische Neuigkeiten zum Grossregion Zürich lassen ihre Immobilien von «Anwohnerische Public Road Administration» gibt der ARGE bestehend aus Implenia und K.A. Ausrüst für rund 230 Mio. Franken den Auftrag die Europastrasse E6 zwischen Vinstra und Sjua zu bauen.



# Das volle Potenzial von Implenia freisetzen

2013 stand für Implenia im Zeichen von «Unsere Zukunft wagen». Mit einer neuen flachen und schlagkräftigen Organisation hat Implenia eingelöst, was sie sich in ihrer Vision und Strategie zum Ziel gesetzt hat. Implenia hat die Voraussetzung geschaffen, um nah an ihren Kunden und Märkten ihre qualitativen und quantitativen Ziele zu erreichen. Die Basis bilden starke Werte, die das Denken und Handeln leiten.

## Wir sind zuverlässig.

Implenia hält, was sie verspricht, und wird so zur verlässlichen Partnerin.

## Wir fordern von uns operative und finanzielle Exzellenz.

Implenia strebt höchste operative und finanzielle Performance an.

## Wir sind chancen- und risikobewusst.

Implenia handelt unternehmerisch, das heisst, sie packt Chancen und minimiert Risiken.

## Wir handeln lösungs- und kundenorientiert.

Implenia stellt die Bedürfnisse und den Mehrwert ihrer Kunden in den Vordergrund.

## Wir fördern und fordern Nachhaltigkeit.

Implenia handelt in Verantwortung gegenüber ihrer Umwelt, der Gesellschaft und sich selbst.

## Wir sind integer.

Implenia verhält sich korrekt gemäss Gesetzen, internen Richtlinien und ethischen Normen.

## Wir sind transparent.

Implenia ist ehrlich und hat nichts zu verstecken. Ihre Entscheidungen sind für ihre Anspruchsgruppen nachvollziehbar.

## Wir sind innovativ.

Implenia verbessert ihr Angebot stetig, reagiert schnell und entwickelt sich permanent weiter.

Brief an die Aktionäre 6 — Im Gespräch 9 — Jahresbericht 2013 18 — Modernisation & Development 26 — Buildings 30 — Tunnelling & Civil Engineering 34 — Bau Schweiz 38 — Norge 42 — Corporate Center 46 — Technical Support 50 — Vision und Werte, Strategie und Geschäftsmodell 64 — Mitarbeitende 72 — Arbeitssicherheit 80 — Nachhaltigkeit 86 — Informationen für Investoren 98





## Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Implenia weist für das Geschäftsjahr 2013 eine starke Leistung aus. Wir haben mit dem Projekt «Unsere Zukunft wagen» wichtige Weichen für die langfristig erfolgreiche Entwicklung der Gruppe gestellt. Gleichzeitig ist es uns gelungen, in der Berichtsperiode neue Bestmarken zu setzen. Die neue Organisation entfaltet ihre Kompetenz, begeistert Kunden wie Mitarbeitende und schafft die Basis, damit Implenias ihren Erfolgskurs im Heimmarkt sowie international fortsetzen kann. Parallel zum Umbau hat Implenias Initiativen für höhere Arbeitssicherheit vorangetrieben.

Implenia hat Anfang Februar 2013 ein neues Kapitel ihrer Unternehmensgeschichte aufgeschlagen. Mit unserem Projekt «Unsere Zukunft wagen» haben wir gleich mehrere Erwartungen verknüpft: Die neue Organisation soll uns nah an unsere Kunden und Märkte bringen und damit den Anspruch einlösen, den wir in unserer Vision und Strategie formuliert haben. Sie soll flach und schlagkräftig sein und damit auch für unsere Mitarbeitenden neue Entwicklungschancen bieten. Und sie soll nicht zuletzt die Voraussetzung schaffen, damit Implenias ihre operative und finanzielle Exzellenz ausspielen, das Potenzial der Gruppe entfalten und so lang- und mittelfristig ihren unternehmerischen Erfolg realisieren kann.

### Mit neuer Organisation erfolgreich unterwegs

Wenn wir auf 2013 zurückblicken, so stellen wir fest, dass wir gut unterwegs sind. «Unsere Zukunft wagen» hat neue Akzente gesetzt. Unsere Kunden haben registriert, dass sich Implenias vorwärts bewegt. Mit dem integrierten Geschäftsmodell für den Hochbau im Geschäftsbereich Buildings oder dem neu geschaffenen Bereich Modernisierung ist Implenias bestens aufgestellt, um die zukünftigen Marktchancen erfolgreich anzupacken. Auch auf den internationalen Zielmärkten ist es uns gelungen, etwa mit unserer Einheit in Norwegen und neuen Projektgewinnen in Europa, wichtige Erfolge zu erzielen. Intern hat die neue Struktur zu mehr Entwicklungschancen für alle Mitarbeitenden beigetragen und damit neue Kräfte freigesetzt.

### Sehr erfreuliches Ergebnis mit neuen Bestmarken

Implenia konnte bei fast allen finanziellen Eckwerten das Vorjahresniveau übertreffen. Bei einem Umsatz von mehr als 3 Mia. Franken (+9,2%) hat die Gruppe sowohl das EBIT der Geschäftsbereiche um 4,7% auf 114 Mio. Franken als auch das Konzernergebnis um 7,5% auf 83 Mio. Franken weiter gesteigert.

Modernisation & Development erzielte ein hervorragendes Ergebnis in der Projektentwicklung und schaffte in der Modernisierung erstmals den Sprung in die Gewinnzone. Erwartungsgemäss legte das strategische Geschäftsfeld Buildings am stärksten zu und weist sowohl bei Umsatz als auch Gewinn eine deutliche Steigerung aus. Innerhalb des Geschäftsbereichs Tunnelling & Civil Engineering ist es uns gelungen, mit dem gewonnenen Grossprojekt Semmering-Tunnel den Aufbau unserer Infrastrukturaktivitäten im Ausland erfolgreich voranzutreiben. Das Schweizer Flächengeschäft entwickelte sich stabil. In Norwegen konnten wir das hohe Wachstumstempo halten und den Gewinn mehr als verdreifachen.

Die Schlagkraft und Marktnähe unserer neuen Organisation zeigt sich auch in der sehr guten Entwicklung des Auftragseingangs. Implenias verfügte per Ende 2013 über einen Auftragsbestand, der etwa einem Jahresumsatz entspricht. Die Qualität des Auftragsbuchs konnte verbessert werden: Insgesamt betrachtet dauern die neuen Projekte länger, sind profitabler und geografisch breiter diversifiziert.

### Engagement für mehr Arbeitssicherheit

Die Arbeit auf dem Bau ist nicht nur körperlich anstrengend, auch die Unfallgefahr ist höher als in anderen Branchen. Wir messen der Sicherheit unserer Mitarbeitenden deshalb höchste Priorität bei. Es gilt klar und unmissverständlich der Grundsatz: Sicherheit kommt vor EBIT! Deshalb werden die Grundsätze der Arbeitssicherheit im Rahmen von Trainings für die Mitarbeitenden regelmässig geschult und von den Vorgesetzten vorgelebt.

Die Arbeitssicherheit ist Teil des Nachhaltigkeitsengagements von Implenias. Wie alle anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit wird auch unsere Leistung hinsichtlich Arbeitssicherheit regelmässig gemessen. Welche Schritte Implenias in der Berichtsperiode unternommen hat, um die Unfallzahlen zu senken und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen, erfahren Sie im Detail im Gespräch ab Seite 9.

### Zuversichtlicher Ausblick

Angesichts der vollen Auftragsbücher sind wir für 2014 zuversichtlich. Dazu trägt auch die gute Entwicklung der Bauwirtschaft in der Schweiz bei, die sich im laufenden Jahr fortsetzen dürfte. Markttreiber bleiben der Wohnungsbau auf der einen und die Infrastrukturinvestitionen der öffentlichen Hand auf der anderen Seite. Die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative wird sich kurzfristig kaum negativ auswirken. Die Umsetzungsfrist von drei Jahren und die offenen Fragen hinsichtlich der konkreten Umsetzung schaffen jedoch Planungsunsicherheit. Implenla erwartet, dass die Politik letztlich eine Lösung findet, welche die Bedürfnisse der Wirtschaft angemessen berücksichtigt. In Norwegen dürfte sich der Infrastrukturbau weiterhin gut entwickeln, getragen durch den umfangreichen Investitionsplan der öffentlichen Hand. Implenla ist bestens aufgestellt, um die positiven Impulse aus ihren Märkten in weiteres profitables Wachstum umzusetzen und ihre Mittelfristziele zu erreichen.

### Erneut höhere Dividende beantragt

In Anbetracht des guten Ergebnisses, der soliden Finanzbasis und der positiven Aussichten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Implenla AG vom 25. März 2014 eine erneute Dividendenerhöhung auf 1.60 Franken je Aktie, gegenüber 1.40 Franken je Aktie im Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt zu einem Teil aus Kapitaleinlagereserven und zum anderen Teil aus der Reduktion des Nominalwertes. Wie im Vorjahr erfolgt die Dividendenauszahlung somit ohne Abzug der Verrechnungssteuer und ist für die meisten Privatpersonen steuerfrei.

### Dank

Dass Implenla in einem Jahr des Umbaus ein solches Ergebnis erzielen konnte, ist das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitenden. Für die hervorragende Arbeit und das Engagement bedanken wir uns im Namen des Verwaltungsrats und des Group Executive Board ganz herzlich. Unser Dank gilt auch unseren Kunden sowie Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.



Markus Dennler  
Verwaltungsratspräsident



Anton Affentranger  
CEO

### «Erfolgreiche Firmen sind auch bei der Sicherheit führend»

Auf dem Bau ist die Unfallgefahr höher als in anderen Branchen. Arbeitssicherheit ist deshalb ein zentrales Thema. Prävention und konkrete Sicherheitsmassnahmen sollen Unfallrisiken senken und die Gesundheit der Mitarbeitenden schützen. Dennoch kommt es immer wieder auch zu schweren Unfällen. Vertreter von Implenla und externe Experten diskutierten darüber, wie Implenla die Arbeitssicherheit umsetzt, wo Risiken lauern und was für noch mehr Sicherheit getan werden muss.

Am Gespräch nahmen als externe Experten teil: Judith Seydoux, Direktorin der Genfer Firma PMSE (Prévention et Maintien de la Santé en Entreprise), die Implenla bei Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes berät, sowie Bruno Wild, Sicherheitsexperte im Bereich Bau bei der Suva und direkter Ansprechpartner von Implenla für Themen der Arbeitssicherheit. Die Sicht von Implenla brachten ein: CEO Anton Affentranger, Christian Marolf, stellvertretender Leiter Technical Support und damit Verantwortlicher für die Arbeitssicherheit, Otto Walter, Qualitäts- und Sicherheitsbeauftragter im Geschäftsbereich Implenla Buildings sowie Philipp Birchmeier, Spartenleiter im Geschäftsbereich Bau Deutschschweiz von Implenla.

**Anfang 2014 geschah ein Unfall, der schweizweit für Aufsehen sorgte: Bei einem Implenla-Transport auf der A1 wurde eine Autobahnbrücke beschädigt. Die Folge war eine Sperrung der Autobahn und ein Verkehrschaos. Anton Affentranger, wie hat man bei Implenla auf diesen Vorfall reagiert?**

**Anton Affentranger:** Mit einem solchen Ereignis hat niemand gerechnet. Wenn bei Implenla ein Unfall geschieht, dann normalerweise auf einer Baustelle. Einmal mehr hat sich gezeigt: Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. Zunächst einmal waren wir sehr erleichtert, dass niemand verletzt wurde. Wir entschuldigen uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Autofahrern für die Unannehmlichkeiten. Den Unmut konnten wir nachvollziehen. Entscheidend ist, dass wir auch hier eine offene Fehlerkultur leben. Konkret heisst dies, dass wir den Fall genau aufarbeiten, um daraus die richtigen Lehren zu ziehen.





«Implenia hat den Grundsatz: Sicherheit kommt vor EBIT!»

Anton Affentranger, CEO Implen

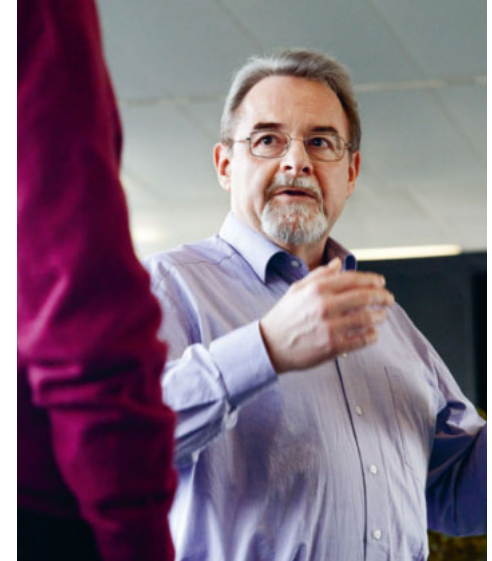
### Gehen wir von der Strasse auf die Baustelle, denn dort passieren normalerweise die Unfälle. Weshalb ist der Bau eine Risikobranche?

**Bruno Wild:** Auf dem Bau herrscht eine grosse Dynamik. Es kommen schwere Geräte zum Einsatz, es gibt anstrengende manuelle Tätigkeiten, man arbeitet in der Höhe, man arbeitet bei jedem Wetter. Alle diese Faktoren tragen dazu bei, dass die Gefährdung zwangsläufig höher ist als im Büro.

**Otto Walter:** Ein weiterer Risikofaktor ist die Geschwindigkeit. Wenn man sich überlegt, dass heute z.B. der Rohbau eines Fussball- und eines Eishockeystadions in elf Monaten erstellt werden kann, dann ist das schon anspruchsvoll. Die Situationen auf den Baustellen ändern sich fortlaufend. Viele verschiedene Arbeiten werden parallel ausgeführt. Die Arbeitssicherheit muss mit dieser Geschwindigkeit mithalten.

**Philipp Birchmeier:** Die Risikofaktoren sind das eine, andererseits ist es auch eine Frage der Eigenverantwortung. Einigen Mitarbeitenden ist nicht bewusst, wenn sie sich in Gefahr begeben. So fragt man sich manchmal: Wieso sieht er oder sie das Risiko nicht? Wieso geht er oder sie dort durch, obschon eine Abschränkung fehlt? In solchen Fällen muss man als Vorgesetzter Vorbild sein und das Personal entsprechend anweisen.

**Judith Seydoux:** Das sehe ich auch so: Die Eigenverantwortung ist sicher wichtig. Aber man darf auch das Umfeld nicht vergessen: die Kollegen, die Arbeitsgruppe auf dem Bau. Das Sicherheitsbewusstsein muss in diesem sozialen Kontext implementiert werden. Der Stellenwert der Sicherheit ist letztlich auch eine Frage der Firmenkultur.



«Es muss eine Firmenkultur herrschen, die es den Mitarbeitenden erlaubt, in kritischen Situationen «Stopp» zu sagen.»

Bruno Wild, Sicherheitsexperte im Bereich Bau, Suva

### Wenn Arbeitssicherheit eine Frage der Firmenkultur ist, wie bringt man das den Mitarbeitenden auf der Baustelle näher?

**Christian Marolf:** Zunächst bestehen natürlich Vorschriften, die den Rahmen vorgeben. Dann gibt es Schulungen, die die Mitarbeitenden durchlaufen müssen. Und schliesslich existiert eine Führungskultur – was wird von den Vorgesetzten vorgelebt? Ein weiterer wichtiger Aspekt der Firmenkultur ist die Transparenz: eingestehen, dass Fehler passieren können, darüber informieren und daraus lernen.

**Wild:** Es muss eine Firmenkultur herrschen, die es den Mitarbeitenden erlaubt, in kritischen Situationen «Stopp» zu sagen. Die schweizerische Gesetzgebung verpflichtet den Arbeitgeber, die Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund wurde von Arbeitgeberverbänden, Planern und Gewerkschaften in Zusammenarbeit mit der Suva die sogenannte Sicherheits-Charta kreiert, zu deren Unterzeichnern die Implen gehört. Sie definiert Regeln für sichere Baustellen, ist aber in der Praxis nicht einfach umzusetzen.

«Die Linienverantwortlichen werden unter anderem an der Reduktion der Unfallzahlen gemessen. Das erzeugt Druck und hilft uns Sicherheitsbeauftragten.»

Otto Walter, Qualitäts- und Sicherheitsbeauftragter, Implenia Buildings



### Philipp Birchmeier, Sie kennen die Situation auf der Baustelle. Sagen die Mitarbeitenden «Stopp»?

**Birchmeier:** Ja, aber nicht häufig genug. Oft steht der Termindruck dem entgegen. Was jedoch wirkt, ist ein Sicherheitsbeauftragter vor Ort. Auf der Baustelle des Park Tower in Zug war beispielsweise regelmässig ein Sicherheitsbeauftragter präsent, der die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften kontrollierte und bei Fehlverhalten Verweise erteilte. Dieser Ansatz lässt sich aber nur auf Grossbaustellen realisieren.

### Wenn bei Implenia ein Unfall passiert ist, was läuft dann ab?

**Walter:** Wir haben Sicherheitsrichtlinien respektive vordefinierte Prozesse, die den Ablauf bei einem Unfall genau festlegen. Auf jeder Baustelle gibt es eine Kontaktliste für Notfälle mit allen internen und externen Stellen, die sofort zu involvieren sind. Zunächst gilt es erste Hilfe zu leisten und natürlich die Rettungskräfte zu alarmieren, dann den Vorgesetzten und den zuständigen Sicherheitsverantwortlichen zu informieren. Gesetzt den Fall, dass ich selbst verantwortlich bin, dann gehe ich unverzüglich zur Unfallstelle, dokumentiere den Vorfall und spreche mit den Beteiligten. Bei gravierenden Unfällen ist ausserdem Anton Affentranger unverzüglich zu informieren. Je nach Unfall sind darüber hinaus der Leiter Arbeitssicherheit, der Rechtsdienst, das HR und die Kommunikationsabteilung einzuschalten. Schnell muss auch entschieden werden, ob ein Care Team aufgeboden wird.

### Offenbar besteht in gewissen Fällen ein Zielkonflikt zwischen Arbeitssicherheit und Termindruck. Wie lässt sich dieser Konflikt lösen?

**Affentranger:** Implenia hat den Grundsatz: Sicherheit geht immer vor, also Sicherheit vor EBIT! Wir stehen als Führungskräfte in der Verantwortung, dies den Mitarbeitenden klar zu machen und vorzuleben. Sonst bringen die besten Sicherheitsrichtlinien nichts. Arbeitssicherheit ist Chefsache – und zwar auf jeder Stufe: auf der Baustelle, auf Ebene Profit-Center, im Geschäftsbereich oder im gesamten Unternehmen. Als CEO trage ich letzten Endes die Verantwortung für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden. Und ich bekomme tatsächlich jeden Montag sämtliche Unfallprotokolle auf den Tisch, von kleinen Bagatellen bis zu den ganz tragischen Unfällen. An den Sitzungen des Group Executive Board steht Arbeitssicherheit darüber hinaus jedes Mal auf der Traktandenliste. Das zeigt klar den Stellenwert des Themas.

### Spürt man diesen hohen Stellenwert auch an der Basis?

**Walter:** Ja, das spürt man schon. Die Linienverantwortlichen werden unter anderem an der Reduktion der Unfallzahlen gemessen. Das erzeugt Druck und hilft uns Sicherheitsbeauftragten. Der Technical Support definiert zwar top down die Leitplanken für die Arbeitssicherheit. Wir können aber auch in den verschiedenen Geschäftsbereichen Initiativen ergreifen, wenn wir Handlungsbedarf sehen.

### Was sind die Konsequenzen, wenn jemand gegen eine Sicherheitsvorschrift wie etwa das Tragen von Schutzbrillen verstösst?

**Walter:** Zuerst wird er oder sie ermahnt, im Sinne einer gelben Karte. Aber es wurden auch schon Fachkräfte – gute Fachkräfte – entlassen, weil sie die Sicherheitsvorschriften wiederholt missachtet hatten. Wenn man eine Sicherheitskultur etablieren will, dann darf man solche Verstösse nicht tolerieren.

**Birchmeier:** Wie Anton Affentranger gesagt hat: Arbeitssicherheit ist Chefsache. Toleriert ein Polier, der etliche Mitarbeitende beaufsichtigt, dass nur einer von ihnen ohne Schutzbrille arbeitet, so hat er schon verloren. Die Sicherheitskultur muss auf jeder Stufe funktionieren. Als Vorgesetzter muss man mit offenen Augen durch die Baustelle gehen und auf Fehlverhalten umgehend reagieren. Denn alles, was der Chef nicht beanstandet, geht aus Sicht der Mitarbeitenden in Ordnung.





«Als Vorgesetzter muss man mit offenen Augen durch die Baustelle gehen und auf Fehlverhalten umgehend reagieren.»

Philipp Birchmeier, Spartenleiter,  
Implenia Bau Deutschschweiz

**Marolf:** Ordnung – das ist ein gutes Stichwort. Die Erfahrung zeigt, dass auf Baustellen, auf denen Ordnung herrscht und die Arbeitsprozesse sauber strukturiert sind, auch weniger Arbeitsunfälle passieren. Und darüber hinaus besteht eine positive Korrelation zwischen wenigen Arbeitsunfällen und guten Ergebnissen. Es ist ganz banal: Eine sauber aufgestellte Baustelle ist sicherer, sie ist effizienter und am Ende auch profitabler.

**Wild:** Und nicht zuletzt lässt sich Sicherheit planen. Damit meine ich nicht nur die Arbeitssicherheit während der Ausführung. Schon bei der Planung eines Bauwerks kann die Sicherheit systematisch berücksichtigt werden. Wenn dann auch die Sicherheitsorganisation auf der Baustelle funktioniert, ist ein Projekt unter Sicherheitsaspekten bilderbuchmässig konzipiert.

**Neben der Arbeitssicherheit ist auch der Gesundheitsschutz ein zentrales Thema. Wie lässt sich die Gesundheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz schützen und fördern?**

**Seydoux:** Auch hier stehen Schulungen und Präventionskampagnen im Vordergrund, die über Gefahren am Arbeitsplatz aufklären, beispielsweise über den rückschonenden Umgang mit schweren Lasten oder die Handhabung von gefährlichen Stoffen oder Chemikalien. Dazu gehören auch Themen wie Stress, Burn-out, Ergonomie etc. Ein wichtiges Thema ist zudem die Unterstützung von Mitarbeitenden bei der Wiedereingliederung nach einer Krankheit oder einem Unfall.



«Beim Gesundheitsschutz stehen Schulungen und Präventionskampagnen im Vordergrund, aber auch Themen wie Stress, Burn-out oder Ergonomie gehören dazu.»

Judith Seydoux, Direktorin PMSE – Prévention  
et Maintien de la Santé en Entreprise

**Wie muss man sich diese Unterstützung bei der Wiedereingliederung vorstellen?**

**Seydoux:** Man muss sich fragen, welche Massnahmen nötig sind, damit der Mitarbeitende unter guten Bedingungen wieder arbeiten kann. Wir sprechen mit dem Mitarbeitenden, seinem Vorgesetzten, den behandelnden Ärzten und beurteilen, was möglich ist und was nicht. Die Lösung kann vorübergehend eine alternative Tätigkeit oder eine Teilzeitarbeit sein, die seinem Gesundheitszustand Rechnung trägt.



«Wenn es um die Sicherheitskultur geht, können wir von den Norwegern noch viel lernen. Dort hat Sicherheit einen viel grösseren Stellenwert.»

Christian Marolf, stellvertretender Leiter  
Technical Support, Implenla

**Frau Seydoux hat vorhin Stress oder auch Burn-out erwähnt. Gemäss Arbeitsgesetz ist der Arbeitgeber nicht nur für die physische Gesundheit, sondern auch für das psychische Wohlbefinden der Arbeitnehmer verantwortlich. Was kann eine Firma unternehmen, um die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden positiv zu beeinflussen?**

**Wild:** Angst um den Arbeitsplatz und davor, dass die eigene Leistung nicht mehr genügt – das ist bei älteren Bauarbeitern häufig eine Ursache für psychischen Druck. Diese Angst müssen wir ihnen nehmen. Das kann gelingen, indem man sie etwas entlastet oder indem man ihre Erfahrung würdigt und sie entsprechend einsetzt.

**Affentranger:** Auch das ist eine Frage der Firmenkultur. Implenla übernimmt Verantwortung für ihre Mitarbeitenden. So wie wir sie nach Unfällen oder bei Krankheiten unterstützen, so unterstützen wir sie auch in schwierigen Phasen – wie den eingangs erwähnten Fahrer, der einen Unfall verursacht hat und deshalb unter psychischem Druck stand.

**Trotz aller Sicherheitsmassnahmen hatte Implenla im Sommer 2013 schwere Unfälle mit Todesfolge zu beklagen. Anton Affentranger, nach diesen Ereignissen hatten Sie angekündigt: «Wir werden handeln». Wie wurde gehandelt?**

**Affentranger:** Ich war nach den Unfällen vor Ort und habe die Betroffenheit unserer Leute auf der Baustelle miterlebt. Das hat mich sehr berührt. Es ging um unsere Mitarbeitenden, um unser Team. Nach solchen Vorfällen kann man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Was heute anders ist: Sicherheit ist bei Implenla allgegenwärtig. Wir sprechen permanent darüber, das Thema wird an jeder Sitzung behandelt – in teilweise hektischen Diskussionen, Verbesserungen werden entschlossen angepackt. Diesen Spirit spürt man im ganzen Unternehmen.

**Ändert sich die Kultur in Richtung mehr Sicherheit?**

**Affentranger:** Eindeutig, dieser Prozess ist im Gang. Eine Veränderung der Kultur braucht allerdings Zeit. Wir werden jedenfalls hartnäckig dranbleiben. Vor einem Jahr hätte ich nicht gedacht, dass wir das Thema Arbeitssicherheit im Geschäftsbericht so prominent behandeln. Das hat Symbolcharakter – nicht nur nach aussen, sondern auch gegen innen.

**Marolf:** Nicht zu vergessen ist, dass wir dank unserer Geschäftstätigkeit in Norwegen noch eine andere Sicherheitskultur erleben. Wir Schweizer sind ja überzeugt, dass wir überall vorbildlich sind. Wenn es um die Sicherheitskultur geht, können wir allerdings von den Norwegern noch viel lernen. Dort hat Sicherheit einen viel grösseren Stellenwert. Deshalb tauschen wir uns auch aktiv mit den Norwegern aus.

**Arbeitssicherheit ist Teil des Nachhaltigkeits-Engagements von Implenla. Wie spielt das zusammen?**

**Affentranger:** Implenla hat sich klare Nachhaltigkeitsziele gesteckt. Diese Ziele haben wir nach aussen kommuniziert – beispielsweise gegenüber Investoren, die nur in nachhaltige Firmen investieren – und wir wollen sie einhalten. Arbeitssicherheit ist ebenfalls ein Nachhaltigkeitskriterium. Wenn wir beim Thema Sicherheit ein Problem haben, dann haben wir bei der Nachhaltigkeit insgesamt ein Problem. Es steht alles miteinander in Verbindung. Ich bin felsenfest überzeugt: Erfolgreiche Firmen sind bei der Sicherheit führend. Und diesbezüglich sind wir noch nicht dort, wo wir sein wollen. Es gibt noch einiges zu tun.



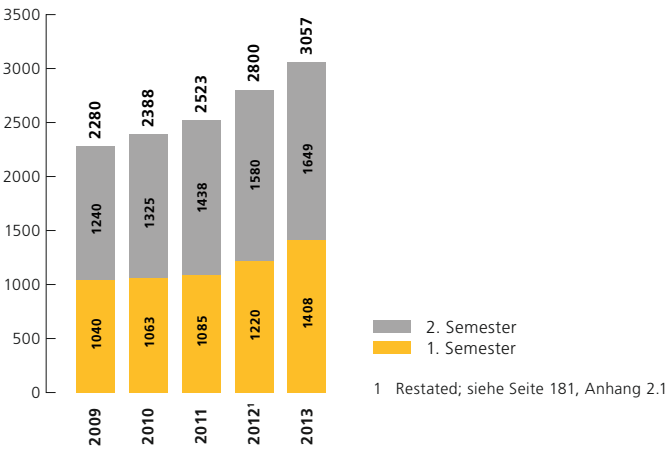
Sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2013 – Erfolg getragen von «Unsere Zukunft wagen»

In einem Jahr, das im Zeichen des organisatorischen Umbaus stand, überzeugt die Gruppe mit einer starken Leistung. So übertreffen fast alle finanziellen Kennzahlen das Vorjahresniveau und setzen sowohl bei Umsatz als auch bei Gewinn neue Rekordmarken. Der Eingang an neuen Aufträgen hielt mit der dynamischen Geschäftsentwicklung Schritt. Dank gezielter Akquise verbesserte sich die Qualität des Auftragsbuchs. Gewonnene Grossaufträge in Norwegen und Österreich untermauern den Erfolg in den Auslandsmärkten. Implenia befindet sich mit Blick auf die Erreichung ihrer Mittelfristziele auf Kurs.

Die Schweizer Bauwirtschaft profitierte auch 2013 von einem freundlichen Wirtschaftsumfeld und knüpfte an die gute Entwicklung des Vorjahres an. Impulse lieferte einerseits der Wohnungsbau, wo die Nachfrage nach Wohnraum als Folge der tiefen Zinsen, niedriger Leerstandsquoten und der Zuwanderung in die Schweiz weiterhin hoch blieb. Andererseits entwickelte sich auch der Infrastrukturbau solide, getragen von Infrastrukturprojekten der öffentlichen Hand. Im Tunnelbau ging das Nachfragevolumen auf das Niveau vor dem NEAT-Grossprojekt zurück. Verhalten war die Nachfrage im Wirtschaftsbau. Trotz des guten Konjunkturverlaufs war bei den Unternehmen weiterhin Zurückhaltung bei Bauinvestitionen spürbar. Obschon der Bauplan insgesamt anziehend wirkte, herrschte in einzelnen Segmenten weiterhin ein intensiver Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf die Preise.

Norwegen verzeichnete 2013 eine robuste Konjunkturentwicklung. Der National «National Transport Plan», der die Investitionen der öffentlichen Hand in die Transportinfrastruktur definiert, wird konsequent umgesetzt. Entsprechend zeichnet sich der Tunnel- und Infrastrukturbau in Norwegen durch eine hohe Dynamik aus.

Konzernumsatz  
(in Mio. CHF)

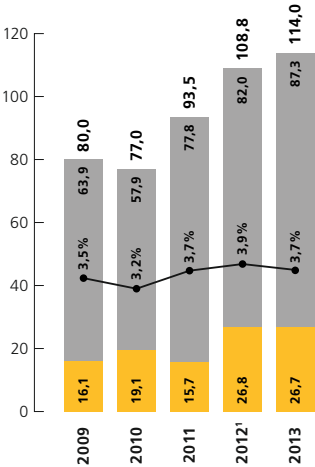


Schlüsselzahlen Konzern

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Konzernumsatz	3 057 414	2 800 443	9,2%
EBIT der Geschäftsbereiche	113 952	108 829	4,7%
Diverses/Holding	1 663	1 458	14,1%
Operatives Ergebnis	115 615	110 287	4,8%
Konzernergebnis	82 634	76 870	7,5%
EBITDA	158 401	153 731	3,0%
Free Cashflow	78 925	133 614	(40,9%)
Netto-Cash-Position (per 31.12.)	371 069	321 394	15,5%
Eigenkapital (per 31.12.)	628 688	549 598	14,4%
Produktionsleistung	3 288 021	2 998 694	9,6%
Auftragsbestand (per 31.12.)	3 190 380	3 101 010	2,9%
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	6 435	6 404	0,5%

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

EBIT der Geschäftsbereiche  
(in Mio. CHF)



■ 2. Semester  
■ 1. Semester  
● Marge (in %)

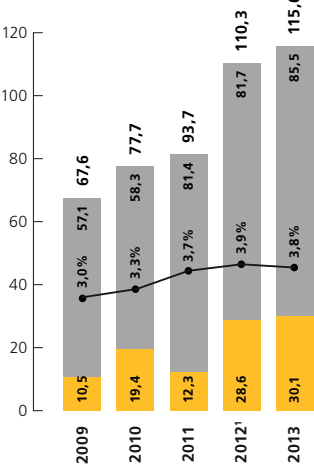
1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Gut aufgestellt

In einem Jahr, das mit «Unsere Zukunft wagen» im Zeichen der organisatorischen Neuausrichtung stand, überzeugt die Gruppe beim Jahresergebnis 2013 mit einer starken Performance. Implenia ist es gelungen, sich mit ihrer Anfang Februar 2013 eingeführten flachen und kundenorientierten Organisation gut am Markt zu positionieren. Die Marktresonanz auf die neue Struktur war sehr positiv. Die deutliche verbesserte «Nähe zum Kunden» zeigt sich in einem gewachsenen Kundenvertrauen. Die Umsatzentwicklung in der Schweiz verlief nach Plan. In Norwegen konnte Implenia ein hohes Momentum beibehalten. Das Auftragsbuch entwickelte sich sowohl quantitativ wie qualitativ erfolgreich.

Die Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2013 den konsolidierten Umsatz um 9,2% auf 3057 Mio. Franken. Das erzielte Wachstum ist jeweils etwa hälftig auf das Geschäft im Schweizer Heimmarkt und die internationalen Tätigkeiten zurückzuführen. Dabei legte in der Schweiz erwartungsgemäss das strategische Geschäftsfeld Buildings zu. International hat Implenia in Norwegen einen weiteren Wachstumsschub erzielt und mit dem gewonnen Grossprojekt Semmering in Österreich im Ausland Fahrt aufgenommen.

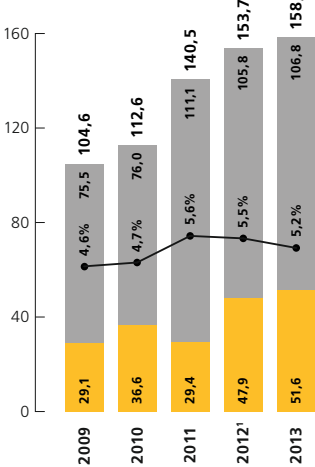
Operatives Ergebnis  
(in Mio. CHF)



■ 2. Semester  
■ 1. Semester  
● Marge (in %)

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

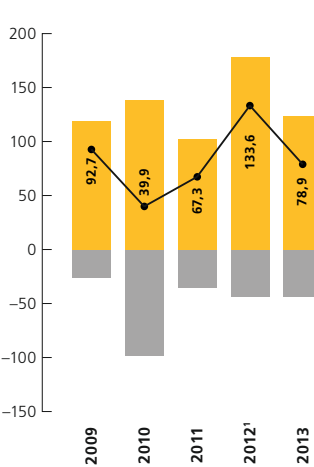
EBITDA  
(in Mio. CHF)



■ 2. Semester  
■ 1. Semester  
● Marge (in %)

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Free Cashflow  
(in Mio. CHF)



■ Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit  
■ Geldfluss aus Investitionstätigkeit  
● Free Cashflow

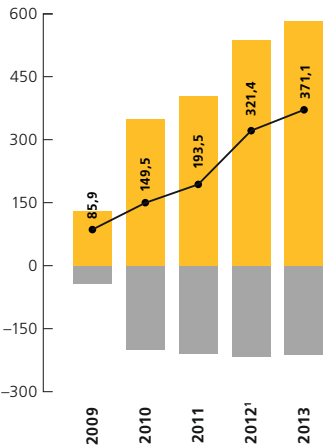
1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Schlüsselzahlen Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Flüssige Mittel	582 581	537 358	8,4%
Immobilien-geschäfte	217 473	251 690	(13,6%)
Übriges Umlaufvermögen	982 297	869 809	12,9%
Anlagevermögen	414 023	415 272	(0,3%)
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 196 374</b>	<b>2 074 129</b>	<b>5,9%</b>
Finanzverbindlichkeiten	211 512	215 964	(2,1%)
Übriges Fremdkapital	1 356 174	1 308 567	3,6%
Eigenkapital	628 688	549 598	14,4%
<b>Total Passiven</b>	<b>2 196 374</b>	<b>2 074 129</b>	<b>5,9%</b>
Netto-Cash-Position	371 069	321 394	15,5%
Investitionen Immobilien-geschäfte	51 665	89 384	(42,2%)
Investitionen in Sachanlagen	54 064	40 353	34,0%
Eigenkapitalquote	28,6%	26,5%	-

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Netto-Cash-Position  
(in Mio. CHF)



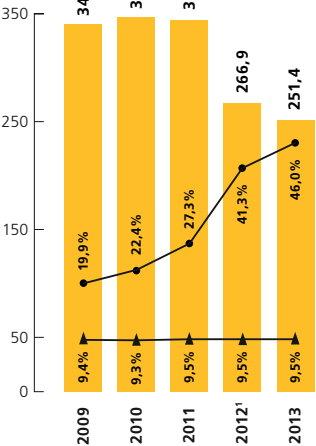
■ Cash  
■ Schulden  
● Netto-Cash-Position

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Auch auf Stufe Ergebnis hat Implenia im Geschäftsjahr 2013 neue Rekorde erzielt. Das EBIT der Geschäftsbereiche stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 4,7% auf 114,0 Mio. Franken und das Konzernergebnis um 7,5% auf 82,6 Mio. Franken. Mit 158,4 Mio. Franken konnte auch das sehr gute EBITDA aus dem Vorjahr nochmals verbessert werden. Die Margen lagen leicht unter Vorjahr, was vor allem auf den geringeren Umsatzanteil des höhermargigen Tunnelbaugeschäfts zurückzuführen ist. Sondereffekte aus dem ersten Halbjahr durch Verluste aus den eingestellten Aktivitäten im Mittleren Osten sowie Investitionen in die Akquisition von Infrastrukturprojekten haben das Ergebnis zusätzlich belastet.

Der Erfolg der neuen Organisation zeigt sich nicht zuletzt auch darin, dass Implenia im Berichtsjahr neue Aufträge im Umfang von 3326 Mio. Franken (+8,8%) gewinnen und der Auftragseingang so mit dem Umsatzwachstum Schritt halten konnte. Wie geplant, hat der Auftragseingang in Norwegen und in den Geschäftsbereichen Modernisation & Development sowie Buildings das rückläufige Auftragsvolumen im Schweizer Tunnelbaumarkt kompensiert. Zum Jahresende 2013 betrug der Auftragsbestand 3190 Mio. Franken und damit 2,9% mehr als zum Ende des Vorjahres. Implenia konnte die Qualität ihres Auftragsbuchs sowohl hinsichtlich der durchschnittlichen Laufzeit der Projekte als auch bezüglich der Profitabilität verbessern.

Rendite des investierten Kapitals (ROIC)  
(in %)



■ Investiertes Kapital (in Mio. CHF)  
● ROIC (Operatives Ergebnis/Investiertes Kapital)  
▲ WACC vor Steuern

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Der Personalbestand der gesamten Implenia Gruppe stieg leicht um 0,5% auf 6435 Vollzeitstellen. Dem Ausbau in Norwegen stand ein erwartungsgemässer projektbezogener Abbau im Tunnelbau Schweiz gegenüber.

Ausgezeichnete Kapitalrendite: Implenia schafft Wert

Implenia erzielt mit 46,0% wieder eine ausgezeichnete Rendite auf das investierte Kapital (ROIC), die deutlich über den durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) von 9,5% liegt. Damit hat die Gruppe erneut erheblichen Wert geschaffen. Dies ist umso erfreulicher, da Implenia mit dem kräftigen Wachstum im Berichtsjahr zusätzlich Umlaufvermögen beanspruchen musste. Daraus erklärt sich auch der gegenüber dem Vorjahreswert tiefere Free Cashflow von 78,9 Mio. Franken (2012: 133,6 Mio. Franken). Die Netto-Cash-Position per Ende 2013 von 371,1 Mio. Franken bedeutet einen Anstieg von 15,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Der Ausbau des Geschäftsvolumens und Investitionen in neue Projekte führten zu einer Erhöhung der Bilanzsumme zum Jahresende 2013 auf 2196 Mio. Franken. Die Struktur der Bilanz ist gesund: Das Eigenkapital belief sich auf 628,7 Mio. Franken. Das entspricht einer für die Baubranche guten Eigenkapitalquote von 28,6%.

Investiertes Kapital

	31.12.2013	31.12.2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel	1 199 770	1 121 499	7,0%
Anlagevermögen (ohne Vorsorgeaktiven)	407 839	415 272	(1,8%)
Abzüglich Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und Vorsorgepassiven)	(1 356 174)	(1 269 834)	(6,8%)
<b>Total investiertes Kapital</b>	<b>251 435</b>	<b>266 937</b>	<b>(5,8%)</b>

Operatives Ergebnis

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Modernisation & Development	37 162	28 148	32,0%
Buildings	23 568	19 703	19,6%
Tunnelling & Civil Engineering	20 394	35 680	(42,8%)
Bau Schweiz	22 543	22 295	1,1%
Norge	10 285	3 003	242,5%
Diverses/Holding	1 663	1 458	14,1%
<b>Total operatives Ergebnis</b>	<b>115 615</b>	<b>110 287</b>	<b>4,8%</b>

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1



Produktionsleistung

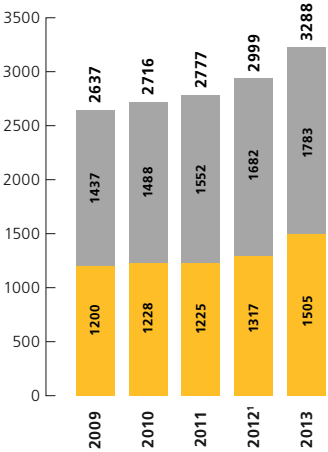
	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Modernisation & Development	266 170	324 250	(17,9%)
Buildings	1 685 068	1 421 592	18,5%
Tunnelling & Civil Engineering	438 208	461 453	(5,0%)
Bau Schweiz	982 083	920 980	6,6%
Norge	320 882	218 466	46,9%
Diverses/Eliminierung konzerninterner Leistungen	(404 390)	(348 047)	16,2%
<b>Total Produktionsleistung</b>	<b>3 288 021</b>	<b>2 998 694</b>	<b>9,6%</b>

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Auftragsbestand

	31.12.2013	31.12.2012	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Modernisation & Development	120 248	26 413	355,3%
Buildings	1 847 029	1 845 369	0,1%
Tunnelling & Civil Engineering	414 834	592 129	(29,9%)
Bau Schweiz	352 250	386 053	(8,8%)
Norge	456 019	251 046	81,6%
<b>Total Auftragsbestand</b>	<b>3 190 380</b>	<b>3 101 010</b>	<b>2,9%</b>

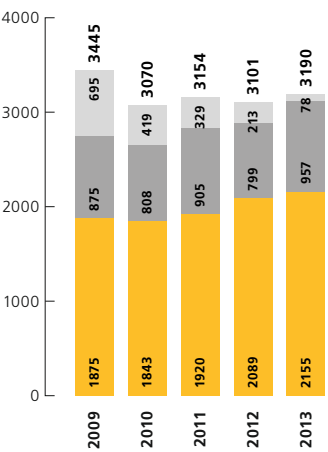
Produktionsleistung  
(in Mio. CHF)



2. Semester  
1. Semester

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Auftragsbestand  
(in Mio. CHF)



Umsatz im dritten Folgejahr und ff.  
Umsatz im zweiten Folgejahr  
Umsatz im ersten Folgejahr

Ausblick 2014: Implenia ist auf Kurs

Die gute Entwicklung der Bauwirtschaft in der Schweiz dürfte sich im laufenden Jahr fortsetzen. Wachstumsträger bleiben die Nachfrage im Wohnungsbau auf der einen und der grosse Neubau- und Unterhaltsbedarf im Infrastrukturbereich auf der anderen Seite. Im Infrastrukturbau rechnet Implenia mit einem weiterhin stabilen Ausgabeverhalten der öffentlichen Hand.

Die Annahme der sogenannten Masseneinwanderungsinitiative Anfang Februar 2014 wird sich kurzfristig nicht auf den Bau- und Immobilienmarkt auswirken, erschwert jedoch die Planbarkeit. So wird die Umsetzung der Initiative innerhalb von drei Jahren erfolgen. Die Auswirkungen werden sich mittelfristig weisen und sind abhängig von der konkreten Ausgestaltung. Implenia geht davon aus, dass die Politik eine zweckmässige Umsetzung findet, welche die Bedürfnisse der Wirtschaft angemessen berücksichtigt.

Norwegen investiert weiter in den Erhalt und den Ausbau seiner Strassen-, Brücken-, Tunnel- und Bahninfrastruktur. Der im April 2013 aktualisierte «National Transport Plan 2014–2023» der norwegischen Behörden sieht Ausgaben von insgesamt rund 82,4 Mia. Franken über die nächsten zehn Jahre vor. Das entspricht einer Steigerung von über 50% im Vergleich zum bisher gültigen Plan. Damit bleibt die Nachfrage im norwegischen Infrastrukturmärkte ungebrochen hoch.

Der Wert des Auftragsbuchs von Implenia entspricht etwa einem Jahresumsatz, was eine gute Visibilität sichert. Vor diesem Hintergrund ist Implenia für das laufende Jahr zuversichtlich. Die Gruppe befindet sich auf Kurs, um das Mittelfristziel eines EBIT von CHF 140 bis 150 Mio. zu erreichen.

Schlüsselprojekte

**Flurpark, Zürich:** Das Gebäude in Zürich-Altstetten wird bis April 2015 für rund 53 Mio. Franken modernisiert und auf Minergie umgerüstet. Nach Fertigstellung wird es als Büro mit ca. 19000 m² Mietfläche genutzt. Modernisation verfügt über die Kompetenz, die anspruchsvollen Fachaufgaben in der Fassade und Haustechnik professionell abzuwickeln. Implenia ist Totalunternehmerin. (Bild)

**La Petite Prairie, Nyon:** Am Rande von Nyon entsteht bis 2018 auf einer Fläche von 97 000 m² das Quartier La Petite Prairie mit einem Wohnanteil von 80%. Der Bau erfolgt in drei Etappen. Bei der ersten Etappe mit einer Fläche von 24000 m² ist Implenia für die Planung, Projektentwicklung und Totalunternehmung verantwortlich. Dieser Auftrag beläuft sich auf 90 Mio. Franken. Implenia Development ist mit 23% an der Bauherrin, einer Immobiliengesellschaft, beteiligt.

**sue & til, Winterthur:** Mit dem Projekt «sue & til» entwickelt Implenia auf dem ehemaligen Giessereiareal in Winterthur eine sechsgeschossige Wohnüberbauung mit rund 300 Wohnungen. Diese wird auf dem 17800 m² grossen Grundstück nach dem SIA-Energieeffizienzpfad und teilweise in Holzbauweise erstellt. Die Baueingabe ist für Mitte 2014 vorgesehen.



Geschäftsbereich Modernisation & Development

Implenia Modernisation & Development war 2013 erfolgreich unterwegs: Der Bereich Development (Projektentwicklung) erreichte eine Ergebnis-Bestmarke. Das künftige Wachstumsfeld Modernisierung schaffte den Sprung in die Gewinnzone.

Für das Geschäftsjahr 2013 weist der Geschäftsbereich Modernisation & Development ein EBIT von 37,2 Mio. Franken aus. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 28,2 Mio. Franken entspricht dies einem Zuwachs von 32%.

Break-even im Modernisierungsgeschäft erreicht

Mit einem EBIT von 0,6 Mio. Franken hat der Bereich Modernisation im Berichtsjahr wie angestrebt die Gewinnschwelle überschritten. Implenia hat die neue Organisation für das zukunfts-trächtige Modernisierungsgeschäft in kurzer Zeit aufgebaut und als eigenständigen Bereich am Markt etabliert. Die Konzentration von Kompetenzen rund um Modernisierungen in einer spezialisierten Einheit bewährt sich, wie der gute Auftragseingang beweist. Allein im Raum Zürich konnten Aufträge mit einem Gesamtvolumen von über 100 Mio. Franken gesichert

Schlüsselzahlen Modernisation

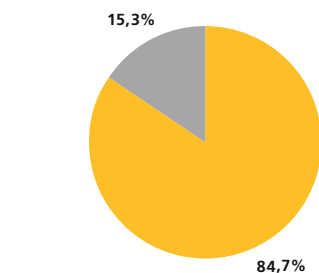
	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umsatz	75 303	93 410	(19,4%)
EBIT	619	(3 427)	118,1%
Produktionsleistung	75 303	94 050	(19,9%)
Auftragsbestand (per 31.12.)	120 248	26 413	355,3%
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	266	289	(8,0%)

Schlüsselzahlen Development

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
EBIT	36 543	31 575	15,7%
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	50	53	(5,7%)

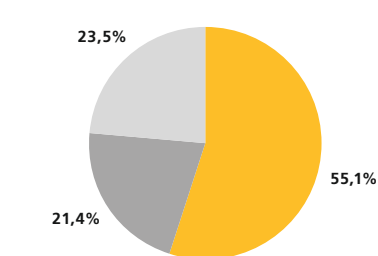
1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

### Modernisation Produktionsleistung 2013 nach Sparten



Ausführung  
GU/Beratung

### Modernisation Produktionsleistung 2013 nach Regionen



Zürich  
Basel  
Aargau

werden. Es handelt sich um Total- und Generalunternehmer-Aufträge von privater und von öffentlicher Hand. Diese reichen von der Sanierung von Wohnungen und Gewerbehäusern über den Umbau einer Schulanlage bis hin zu einem Umnutzungsprojekt, bei dem aus bisherigen Gewerbeflächen neue Wohnungen entstehen. Der mit Abstand bedeutendste Auftrag ist die Gesamtsanierung des Bürogebäudes «Flurpark» in Zürich. Die Arbeiten in Zürich-Altstetten sind bereits angelaufen und werden bis Frühjahr 2015 andauern.

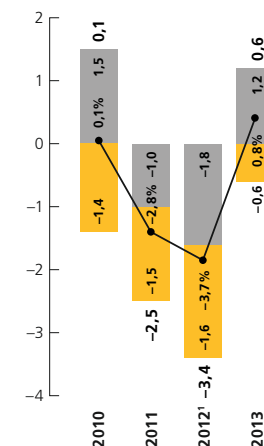
### Topleistung im Projektentwicklungsgeschäft

Der Bereich Development (Projektentwicklung) erwirtschaftete im Berichtsjahr das beste Ergebnis seiner Geschichte. Das EBIT wurde von 31,6 Mio. Franken auf 36,5 Mio. Franken gesteigert. Dieses Resultat ist das Ergebnis des geographisch ausgeglichen aufgebauten Projektportfolios. Die Realisierung der Wohntürme «The Metropolitans» in Zürich Nord läuft erfolgreich. Projekte wie Gordon Bennett oder Riedmühlepark konnten als Stockwerkeigentum im Markt platziert werden. Als Anlageobjekt erwies sich das Projekt der 2000-Watt-Gesellschaft «roy» in Winterthur als Erfolg und Bestätigung für eine nachhaltige, ökologische Entwicklung durch Implenla. Bei den Investitionen in die Landbank ging Implenla im Berichtsjahr vorsichtiger vor. Entsprechend ging der Wert der Landbank mit 217 Mio. Franken unter das Vorjahresniveau von 252 Mio. Franken zurück. Für die Zukunft eröffnet das zusätzlichen Spielraum, um selektiv attraktive Projektopportunitäten wahrzunehmen.

### Zuversichtlicher Ausblick

Gestützt auf den guten Auftragseingang erwartet Implenla eine kontinuierliche, positive Weiterentwicklung des Bereichs Modernisation. Ebenfalls gut aufgestellt ist die Projektentwicklung. Der Bereich wird weiter von der grossen Nachfrage nach Anlageobjekten (Investment Properties) profitieren.

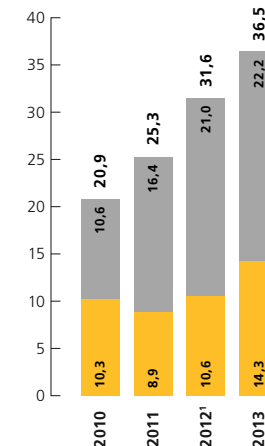
### EBIT Modernisation (in Mio. CHF)



2. Semester  
1. Semester  
Marge (in %)

<sup>1</sup> Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

### EBIT Development (Projektentwicklung) (in Mio. CHF)



2. Semester  
1. Semester

<sup>1</sup> Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

### Highlights Modernisation & Development 2013

- Neuer Geschäftsbereich erfolgreich unterwegs: EBIT um fast ein Drittel gesteigert
- Gewinnschwelle überschritten: Modernisierungsgeschäft schafft Sprung in die Gewinnzone
- Gut positioniert: geografisch diversifiziertes Portfolio zahlt sich aus



Schlüsselprojekte

**Vierfeld Pratteln:** Die 115 Mio. Franken teure Wohn- und Geschäftsüberbauung Vierfeld in der Baselbieter Gemeinde Pratteln wird in vier Etappen realisiert. Bis April 2016 entstehen hier insgesamt 268 Mietwohnungen, 9400 m² Mietflächen für Büros, Dienstleistungen, Cafés und Läden sowie das Wohn- und Pflegezentrum «Sonnenpark» mit 45 Seniorenwohnungen und 48 Pflegeplätzen. Implenia ist als Totalunternehmerin für Planung und Realisierung verantwortlich, als Investoren treten die Schweizerische Mobiliar, die Migros-Pensionskasse sowie die Helvetia Versicherungen auf. (Bild)

**Letzibach, Zürich:** Das Teilprojekt C der Überbauung Letzibach beim Bahnhof Zürich-Altstetten umfasst insgesamt vier Wohn- und Geschäftshäuser mit gemeinsamem Sockelgeschoss sowie gemeinsamer Tiefgarage und Aussenanlage. Hier entstehen bis April 2015 auf einer Fläche von 36 200 m² Räumlichkeiten für 185 Mietwohnungen, Büros, Läden und Gastronomie-Betriebe. Bauherrin sind die SBB, Implenia fungiert als Generalunternehmerin. Der Bau erfolgt im Minergie-Eco-Standard.

**Centro Valsangiacomo, Chiasso:** An zentraler Lage am Corso San Gottardo, rund 700 Meter nordwestlich vom Bahnhof Chiasso, entsteht bis Ende 2015 im Auftrag der Anlagestiftung Turidomus eine Überbauung mit zwei sechsgeschossigen Gebäuden. Die im Minergie-Standard erstellten Bauten bieten Platz für 93 Mietwohnungen und 1567 m² Büro- und Gewerbenutzflächen. Die Gesamtnutzfläche inklusive Untergeschoss beträgt rund 12 500 m². Implenia ist Totalunternehmerin und auch für die Projektentwicklung verantwortlich.



Geschäftsbereich Buildings

Buildings lieferte für 2013 ein gutes Resultat mit einer deutlichen Steigerung von Umsatz und EBIT. Das neue integrierte Modell für den Hochbau trägt Früchte. Die bessere Qualität der Neuaufträge wird sich positiv auf die Profitabilität auswirken.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Buildings lag 2013 mit 1660,3 Mio. Franken um 17,9% über dem Vorjahr. Das EBIT wurde um 19,6% auf 23,6 Mio. Franken gesteigert. Das neue Geschäftsmodell mit Planungs-, Generalunternehmungs- und Ausführungsleistungen für komplexe Hochbauten aus einer Hand konnte gut am Markt positioniert werden und wird von den Kunden geschätzt. Bei der Auftragsakquisition fokussierte das Buildings-Team auf qualitatives Wachstum durch profitable Aufträge. Die Strategie erwies sich als erfolgreich: Der Geschäftsbereich konnte mit 1847 Mio. Franken einen sehr guten Auftragsbestand ausweisen. Zu den im Berichtsjahr neu akquirierten Projekten gehört die Wohnüberbauung Centro Valsangiacomo in Chiasso, der neue Swissmill-Turm in Zürich oder das Areal Vierfeld in Pratteln.

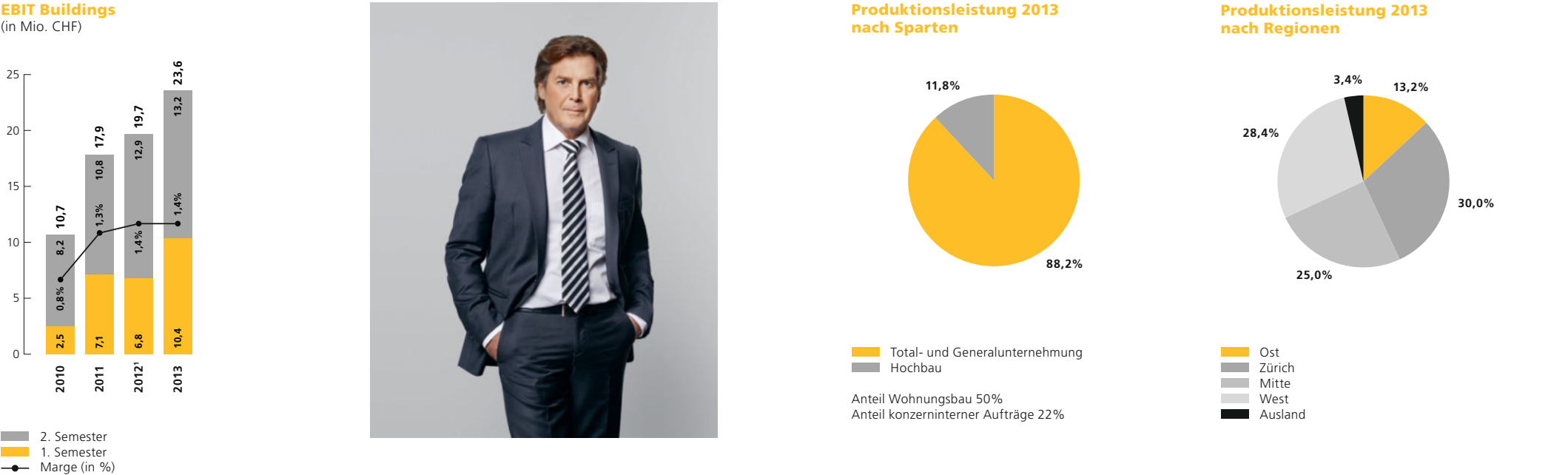
Auf Erfolgskurs

Mit dem neuen integrierten Geschäftsmodell ist der Bereich gut unterwegs. Während sich das Umsatzvolumen eher stabilisieren dürfte, wird der Fokus auf einer Verbesserung der Margensituation liegen.

Schlüsselzahlen Buildings

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umsatz	1 660 292	1 408 229	17,9%
EBIT	23 568	19 703	19,6%
Produktionsleistung	1 685 068	1 421 592	18,5%
Auftragsbestand (per 31.12.)	1 847 029	1 832 452	0,8%
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	1 108	1 006	10,1%

<sup>1</sup> Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1



1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

### Stephan Wüstemann ist neuer Leiter von Implenja Buildings

Am 1. Februar 2014 hat Stephan Wüstemann (58), seit 2010 Stellvertreter des bisherigen Leiters René Zahnd, die Leitung des Geschäftsbereichs Buildings übernommen. In dieser Funktion nimmt er neu im Group Executive Board von Implenja Einsitz. Der diplomierte Architekt SIA, diplomierte Wirtschaftsingenieur FH und Absolvent NDS Umweltlehre am Institut für Umweltwissenschaften an der Universität Zürich war während fast neun Jahren bei verschiedenen Banken als Direktionsmitglied im Bereich Recovery und Immobilienfinanzierung tätig. Danach war er unter anderem Mitglied der Konzernleitung der Batigroup AG und leitete später die Bau-engineering AG als CEO.

### Highlights Buildings 2013

- Strategie greift: positive Marktresonanz für neues integriertes Hochbau-Geschäftsmodell
- Starke Top- und Bottom-Line Performance: Umsatz und EBIT deutlich gesteigert
- Zielgerichtete Akquise: Qualität der Neuaufträge verbessert

Schlüsselprojekte

**Standseilbahn Stoos:** Die neue Bahn vom Bergdorf Stoos hinunter ins Tal wird mit einer Steigung von bis zu 110 Prozent die steilste Standseilbahn der Welt. Mit bis zu 1500 Personen pro Stunde wird ihre Kapazität um 50 Prozent über derjenigen der alten Bahn liegen. Implenia ist federführend beim Baulos 5, das unter anderem das Trassee sowie drei Tunnel und drei Stahlbrücken umfasst. Die Werksvertrags-summe beträgt 26,8 Mio. Franken. Die Inbetriebnahme ist für 2015 geplant. (Bild)

**Speicherkraftwerk Nant-de-Drance, Finhaut:** Der Bau des 742 Mio. Franken teuren Kraftwerks, das die Versorgung mit Spitzenstrom sichern soll, ist wegen seines weitverzweigten unterirdischen Stollen- und Kavernensystems und der Arbeiten im Hochgebirge eine grosse logistische Herausforderung. Die zwei Vertikalschächte und die Erhöhung der Staumauer stellen hohe technische Anforderungen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich 2017 abgeschlossen sein.

**Strassentunnel Galgenbuck, Schaffhausen/Neuhausen:** Der rund ein Kilometer lange Tunnel bei Neuhausen am Rheinfall ist seit Mai 2013 im Bau. Er dient der Verkehrsentlastung und kostet 78 Mio. Franken. Implenia ist für die technische und kaufmännische Leitung sowie die Baustellenführung zuständig. Die Bauarbeiten dauern bis September 2018.



Geschäftsbereich Tunnelling & Civil Engineering

Im Geschäftsbereich Tunnelling & Civil Engineering waren Umsatz und Ergebnis aufgrund der auslaufenden Grossprojekte im Schweizer Heimmarkt erwartungsgemäss rückläufig. Der Bereich hat mit dem Gewinn des Grossauftrags für den Semmering-Basistunnel in Österreich einen wichtigen Akquisitionserfolg erzielt.

Der Geschäftsbereich Tunnelling & Civil Engineering verzeichnete 2013 erwartungsgemäss einen Umsatzrückgang von 12,2% auf 292,1 Mio. Franken, während die Produktionsleistung um 5,0% auf 438,2 Mio. Franken zurückging. Das EBIT lag mit CHF 20,4 Mio. Franken um 42,8% unter dem Vorjahreswert. Der Geschäftsbereich hat insbesondere im Tunnelling Schweiz gut gearbeitet. Des Weiteren wurden dank der intensiven Kalkulationstätigkeit wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Schweizer Grossprojekte abgeschlossen

Angesichts der auslaufenden Infrastruktur-Grossprojekte im Schweizer Heimmarkt hat Tunnelling & Civil Engineering das geringere Geschäftsvolumen für 2013 erwartet. Grossprojekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden: Die Abschnitte Bodio und Faido der NEAT, für die Implenia verantwortlich zeichnete, wurden im September 2013 nach rund zwölf Jahren Bauzeit termingerecht an die Bauherrin übergeben. Der Rückzug aus dem Tunnelbau im Mittleren Osten wurde wie angekündigt vollzogen: Sondereffekte aus dem ersten Halbjahr durch Verluste aus den eingestellten Aktivitäten dieser Region haben das Ergebnis belastet.

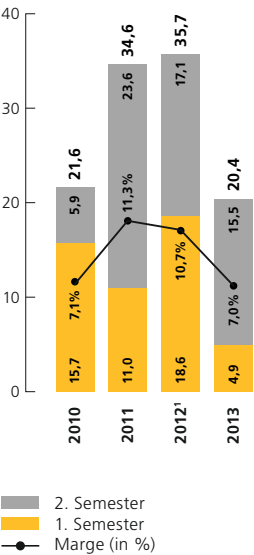
Schlüsselzahlen Tunnelling & Civil Engineering

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umsatz	292 052	332 635	(12,2%)
EBIT	20 394	35 680	(42,8%)
Produktionsleistung	438 208	461 453	(5,0%)
Auftragsbestand (per 31.12.)	414 834	592 129	(29,9%)
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	862	1 100	(21,6%)

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1



EBIT Tunnelling & Civil Engineering  
(in Mio. CHF)



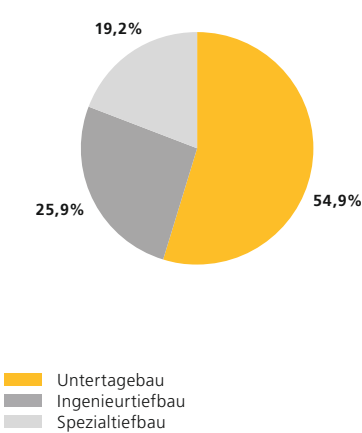
1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Hinzu kamen Investitionen in die Akquisition von Infrastrukturprojekten: So hat Implenia strategiegemäss in den Aufbau der Tunnelbauaktivitäten in Westeuropa investiert und eine neue Niederlassung im österreichischen Salzburg eröffnet. Das Ergebnis im Bereich Civil Engineering ist im Berichtsjahr zudem durch Überkapazitäten im Spezialtiefbau in der Deutschschweiz und ausbleibende Sanierungsaufträge geprägt.

Aufbau im Ausland trägt Früchte

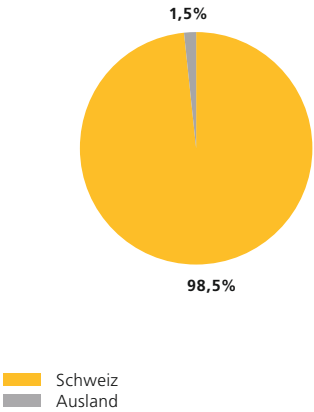
Mit dem Gewinn des Grossauftrags für den Semmering-Basistunnel in Österreich mit einem Volumen von rund 770 Mio. Franken (50%-Anteil von Implenia) konnte Tunnelling & Civil Engineering die Früchte der Internationalisierungsstrategie ernten. Die Bauarbeiten am Semmering werden rund zehn Jahre dauern. Für den Bereich Civil Engineering erwartet Implenia im Schweizer Markt wachsendes Potenzial in der Sanierung von Infrastrukturanlagen. Die getroffenen Massnahmen zur Anpassung bestehender Überkapazitäten, wie etwa der Verkauf verschiedener Bohrgeräte, werden Wirkung zeigen.

Produktionsleistung 2013  
nach Sparten



Anteil Sanierung 10%

Produktionsleistung 2013  
nach Regionen



Highlights Tunnelling & Civil Engineering 2013

- Termingerecht übergeben: NEAT-Abschnitte Bodio und Faido erfolgreich abgeschlossen
- Weg bereitet: in Deutschland, Österreich und der Schweiz neu aufgestellt
- Erste Früchte: entscheidender Akquisitionserfolg beim Semmering-Basistunnel in Österreich

Schlüsselprojekte

**KVA Perlen, Perlen:** Die neue Kehrrechtverbrennungsanlage unmittelbar neben der Papierfabrik Perlen ist ein geschäftsbereichsübergreifendes Projekt von Implenia, die hier sowohl für den Rohbau als auch für die Planung der Haustechnik verantwortlich zeichnete. Beim Bau des 350-Mio.-Franken-Projekts – wovon rund 25 Mio. Franken auf die Baumeisterarbeiten entfielen – kamen sieben Hochbaukräne und zu Spitzenzeiten bis zu 120 Mitarbeitende pro Tag zum Einsatz. (Bild)

**Brücken der zb Zentralbahn:** Für die elftägige Sanierung von vier Brücken der zb Zentralbahn in Meiringen, Interlaken, Brienz und Ringen-berg wurde buchstäblich rund um die Uhr gearbeitet. Insgesamt waren über 86 Implenia-Mitarbeitende im Einsatz. Die Sanierungsarbeiten, bei denen Implenia sowohl für die Planung als auch für die Koordination und die Ausführung sämtlicher Baumeister- und Subunternehmerarbeiten zuständig war, liefen bereichsübergreifend ab und stellen im Gleisbereich ein Referenzobjekt für die Gruppe dar.

**Belagserneuerungen N1 und N9:** Für die Erneuerung des Strassenbelags auf der N1 (Abschnitt Etoy-Gland) und auf der N9 (Abschnitt Roche-Bex) mussten 495 000 Quadratmeter Fläche bearbeitet werden. Die Arbeiten fanden jeweils während der Nacht statt, sodass die beiden Streckenabschnitte am frühen Morgen wieder für den Verkehr freigegeben werden konnten.



Geschäftsbereich Bau Schweiz

Das Schweizer Flächengeschäft profitierte von der regional weitverzweigten Präsenz. Die gute geografische Diversifikation sorgte für einen stabilen Geschäftsverlauf.

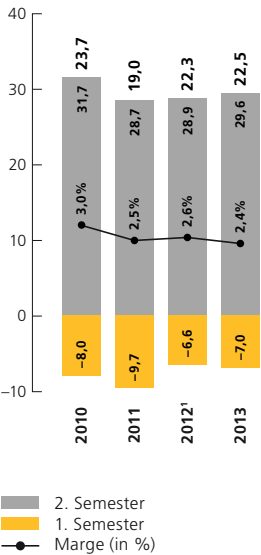
Das Flächengeschäft in der Schweiz, das den Strassen- und Tiefbau sowie den regionalen Hochbau umfasst, zeichnete sich im Geschäftsjahr 2013 durch Stabilität aus. Die Produktionsleistung stieg um 6,6% auf 982,1 Mio. Franken. Das EBIT konnte mit 22,5 Mio. Franken praktisch auf dem Niveau des Vorjahrs gehalten werden.

Schlüsselzahlen Bau Schweiz

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umsatz	925 035	865 549	6,9%
EBIT	22 543	22 295	1,1%
Produktionsleistung	982 083	920 980	6,6%
Auftragsbestand (per 31.12.)	352 250	386 053	(8,8%)
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	2 779	2 824	(1,6%)

<sup>1</sup> Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

EBIT Bau Schweiz  
(in Mio. CHF)



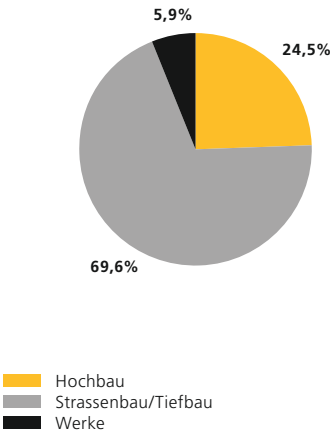
1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

Die gesamtschweizerische Präsenz hat sich klar als Vorteil erwiesen: Der sehr gute Geschäftsverlauf in der Grossregion Zürich sowie in der Romandie hat Schwächen in anderen Regionen ausgeglichen. Der Bereich hat die nötigen Verbesserungsmassnahmen in den betroffenen Regionen eingeleitet. Erfreulich war der durch das Bundesamt für Strassen ASTRA erteilte Auftrag für Belagsarbeiten auf mehreren Nationalstrassenabschnitten in der Westschweiz im Umfang von rund 30 Mio. Franken. Die Kies- und Belagswerke leisteten einen bedeutenden Ergebnisbeitrag.

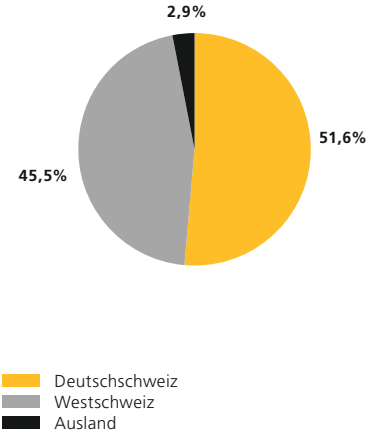
Stabiler Geschäftsgang auch 2014

Das Flächengeschäft in der Schweiz dürfte im laufenden Jahr an das Ergebnis von 2013 anknüpfen. Die Ausgaben der öffentlichen Hand sowie die gute regionale Diversifikation werden auch 2014 für Stabilität sorgen.

Produktionsleistung 2013  
nach Sparten



Produktionsleistung 2013  
nach Regionen



Highlights Bau Schweiz 2013

- Gut verankert: regionaler Ausgleich als Trumpf
- Erfolgreich: stabiler Geschäftsgang 2013
- Leistungsfähig: Produktionsleistung gesteigert



Schlüsselprojekte

**Falkentunneln, Østre Toten:** In Falken, rund 100 Kilometer nördlich von Oslo, entsteht ein umfangreiches Verkehrssystem mit einem grossen Tunnel, das die nahe gelegenen Dörfer mit der 100 Kilometer nördlich gelegenen Hauptstadt Oslo verbindet. Implenias übernimmt als Generalunternehmerin die Gesamtverantwortung für den Bau des Falkentunneln. Das rund 18,4 Mio. Franken teure Projekt wird voraussichtlich im Sommer 2014 abgeschlossen sein. (Bild)

**RV 7 Sokna-Ørgenvika:** Ungefähr 90 Kilometer nordwestlich von Oslo entsteht bis Juni 2014 die neue Nationalstrasse 7, welche die Distanz zwischen Oslo und Bergen erheblich verkürzt. Das Strassenprojekt, bei dem Implenias als Generalunternehmerin agiert, beinhaltet unter anderem eine einen Kilometer lange Strasse, eine 35 Meter lange Brücke sowie einen 200 Meter langen Kanal. Die Bauarbeiten in der sehr abgelegenen Gegend Norwegens sind eine logistische Herausforderung.

**E39 Vågsbotn-Hylkje:** Nördlich der Stadt Bergen entsteht eine neue vierspurige Strasse mit Kreisel, Tunnel, Viadukt, Velo- und Fussgängerweg. Sie soll die Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger erhöhen und die Zufahrt für den Autoverkehr verbessern. Das staatliche Bauprojekt umfasst ein Auftragsvolumen von umgerechnet 46 Mio. Franken. Es handelt sich um das erste grössere Strassenbauprojekt, das Implenias Norge im Westen des Landes realisiert. Die Arbeiten sind im März 2012 gestartet und sollen bis Juni 2014 abgeschlossen sein.



Geschäftsbereich Norge

In Norwegen wächst Implenias 2013 weiterhin kräftig. Die erfolgreiche Auftragsakquisition ist Beleg für die starke Stellung der Einheit im Markt, deren technische Kompetenz und die überzeugende Dynamik, die sich aus dem Zusammenspiel mit der Gruppe ergibt.

Mit 320,9 Mio. Franken konnte der Geschäftsbereich Implenias Norge 2013 den Umsatz markant um 46,9% steigern. Das EBIT hat sich mehr als verdreifacht, von 3,0 Mio. Franken im Vorjahr auf 10,3 Mio. Franken. Damit konnte die Profitabilität deutlich von 1,4% auf 3,2% angehoben werden. Unter Ausschluss des negativen Währungseffekts infolge der Abwertung der norwegischen Krone gegenüber dem Schweizer Franken wären sowohl Umsatz (6,3 Mio. Franken) als auch EBIT (0,2 Mio. Franken) leicht höher ausgefallen.

Gewinn von Grossprojekten

Implenias Norge hat in der Berichtsperiode zahlreiche Aufträge gewonnen, die bezüglich Projektgrösse den bisherigen Durchschnitt deutlich übertrafen. So konnte etwa Anfang Juni der Vertrag für den Bau des Eidanger-Tunnels rund 150 Kilometer südwestlich von Oslo unterzeichnet werden. Das Projekt entspricht einem Auftragsvolumen von nahezu 100 Mio. Franken. Im Oktober folgte der Auftrag zum Bau des neuen Wasserkraftwerks «Lysebotn II» bei Stavanger

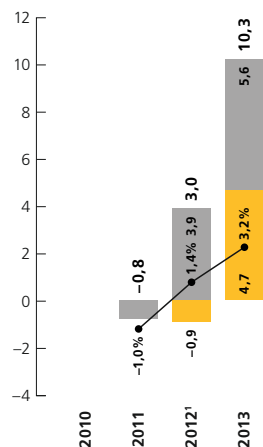
Schlüsselzahlen Norge

	2013	2012 <sup>1</sup>	Δ
	1000 CHF	1000 CHF	
Umsatz	320 882	218 466	46,9%
EBIT	10 285	3 003	242,5%
Produktionsleistung	320 882	218 466	46,9%
Auftragsbestand (per 31.12.)	456 019	251 046	81,6%
Personalbestand (Vollzeitstellen; per 31.12.)	478	395	21,0%

<sup>1</sup> Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

**EBIT Norge**

(in Mio. CHF)



■ 2. Semester  
 ■ 1. Semester  
 ● Marge (in %)

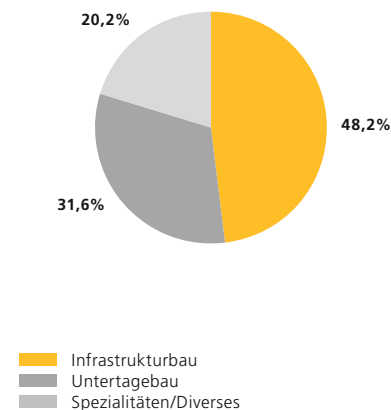
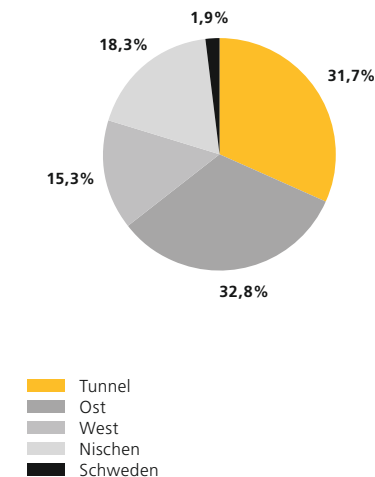
<sup>1</sup> Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

mit einem Volumen von CHF 90 Mio. Und Ende Jahr wurde schliesslich noch der Vertrag zum Bau der neuen Verbindungsstrasse E6 unterzeichnet. Mit rund 230 Mio. Franken handelt es sich sowohl um den bisher bedeutendsten Projektgewinn für Implenja Norge als auch um den grössten jemals einzeln vergebenen Strasseninfrastrukturauftrag in Norwegen. Dass Implenja Norge diese Aufträge erfolgreich akquirieren konnte, ist Beweis für die starke Marktstellung, die anerkannte technische Kompetenz sowie die überzeugende Dynamik, die sich aus dem Zusammenspiel mit den Ressourcen der Implenja Gruppe ergibt. Per Ende 2013 belief sich der Auftragsbestand auf 456 Mio. Franken, ein Plus von 81,6% gegenüber Ende 2012.

Eine Herausforderung im Berichtsjahr war es, innerhalb kurzer Zeit die zur Abwicklung der Neuaufträge erforderlichen Strukturen aufzubauen. Die Einheit hat vor diesem Hintergrund den Personalbestand nochmals deutlich erhöht, von 395 Vollzeitstellen Ende 2012 auf 478 per Ende 2013. Dass für diese Neubesetzungen zahlreiche hochqualifizierte Mitarbeitende gewonnen werden konnten, unterstreicht den hervorragenden Ruf, den Implenja in Norwegen auch auf dem Arbeitsmarkt geniesst.

**Vielversprechender Ausblick**

Der Infrastrukturbau in Norwegen dürfte sich weiterhin dynamisch entwickeln, gestützt durch die Investitionen der öffentlichen Hand. Zusammen mit dem rekordhohen Auftragsbestand stimmt dies für die weitere Entwicklung von Implenja Norge optimistisch. Nebst einem anhaltenden Umsatzwachstum steht für Implenja Norge künftig die weitere Steigerung der Profitabilität im Fokus.

**Produktionsleistung 2013 nach Sparten****Produktionsleistung 2013 nach Regionen****Highlights Norge 2013**

- Auf Wachstumskurs: Umsatz um fast die Hälfte gesteigert, EBIT mehr als verdreifacht
- Top-Aufträge gesichert: rekordhoher Auftragsbestand erarbeitet
- Starke Marktstellung: technische Kompetenz, hohe Dynamik und erfolgreiches Zusammenspiel mit der Gruppe als Erfolgsfaktor

## Corporate Center

Das Corporate Center bündelt die zentralen Bereiche Business Performance Management, Human Resources, Business Development, Investor Relations, Rechtsdienst, Marketing/Kommunikation, Treasury sowie Versicherungen/IT. Im Berichtsjahr wurden die Strukturen an die neue Implenía Organisation angepasst, so dass das Corporate Center die neuen operativen Geschäftsbereiche auch weiterhin mit effizienten Prozessen und voller Kraft unterstützen konnte.

### Business Performance Management mit neuen Prozessen

Für das Business Performance Management, das die Finanzfunktionen Rechnungswesen, Reporting/Consolidation, Controlling, Investment Management und Financial Risk Management umfasst, stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 die Anpassung des Reporting an die neue Gruppenstruktur im Vordergrund. Zudem wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitsthemas «Finanzielle Führung» ein inhaltlich neues Management-Informationssystem (MIS) umgesetzt. Im Geschäftsbereich Buildings hat das Financial Risk Management eine integrierte Lösung über den ganzen Risikomanagement-Prozess eingeführt. Zudem wurde im Berichtsjahr an einer neuen SAP-Lösung gearbeitet, die per 1. Januar 2014 implementiert worden ist.

### Human Resources erweitert Ausbildungsprogramm

Implenia hat im Berichtsjahr sein Aus- und Weiterbildungsprogramm mit zusätzlichen Modulen und Programmen ergänzt. So haben im März 2013 erstmals Implenía Mitarbeitende die Weiterbildung CAS Baukostenplanung GU/TU an der Hochschule Luzern erfolgreich absolviert. Die zweite Durchführung startete im Mai 2013. Des Weiteren begann die Arbeit an einem Fachkarrierekonzept, das Mitarbeitenden in Bauführer-Funktionen die erforderlichen Qualifikationen für eine künftige Projektleitungsfunktion vermittelt. Zur Identifikation der Schlüsselpositionen im Unternehmen sowie der dafür in Frage kommenden Nachwuchskräfte hat Implenía ein systematisches Talent-Management etabliert. Ziel ist es, frei werdende Positionen mit Talenten aus den eigenen Reihen zu besetzen. Weitere Informationen finden sich im Kapitel «Mitarbeitende» ab Seite 72.

### Treasury deckt Garantiebedarf ab

2013 war im Markt ein Trend zu höheren Garantieleistungen und längeren Garantiefristen zu verzeichnen, was zu einem Anstieg des gesamten Garantiebedarfs führte. Um diesen steigenden Bedarf abdecken zu können, wurden einerseits die Garantielinien und andererseits die Flexibilität bezüglich Laufzeiten erhöht.

### Implenia Aktie bei Investoren gefragt

Implenia hat innerhalb des Corporate Center neu die Funktion Investor Relations geschaffen. Von Bedeutung war im Berichtsjahr eine grössere Veränderung im Aktionariat. Die beiden langjährigen Grossaktionäre Ammann Gruppe und Rudolf Maag haben ihre Anteile reduziert. Die entsprechenden Aktienpakete im Umfang von rund 9% des Implenía Aktienkapitals konnten erfolgreich am Markt platziert werden. Als Folge dieser Transaktion konnte Implenía ihre Aktionärsstruktur weiter verbreitern. Der Streubesitz (Free Float) des Aktienkapitals liegt neu bei 78,25%. Weitere Informationen im Kapitel «Informationen für Investoren» ab Seite 98 sowie im Corporate Governance Bericht, Abschnitt 9. Informationspolitik (Seite 152).

### Business Development treibt strategische Entwicklung voran

Im Zuge der Neuorganisation wurde die Funktion des Business Development geschaffen. Sie unterstützt das Group Executive Board bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung der Marktstrategie der Implenía Gruppe, steuert Projekte von besonderer Relevanz und unterstützt die operativen Einheiten bei strategischen Fragestellungen.

### Rechtsdienst: Neuorganisation und Abschluss Standardverträge

Der Rechtsdienst wurde im Berichtszeitraum personell ergänzt und auf die neue Gruppenstruktur ausgerichtet. Am 1. Januar 2014 übernahm mit German Grüninger ein ausgewiesener Baurechts- und Immobilienspezialist die Leitung der Abteilung. Ferner begleitete der Rechtsdienst die Angleichung der juristischen Struktur der Implenja Gruppe an die neue Organisation, die Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Solidarhaftung sowie der Anforderungen der Minder-Initiative.

### IT mit neuer Telefonielösung

2013 stand im Bereich IT im Zeichen der Internet-Telefonie («Voice over IP»). Erfolgreich wurde im Berichtsjahr der erste Implenja Standort mit der neuen Kommunikationslösung ausgestattet. Weitere Standorte-Roll-Outs sind für 2014 geplant. Der Bereich Versicherungen hat insgesamt über 600 Schadenfälle erfolgreich begleitet und abgeschlossen.

### Marketing/Kommunikation: Ausgezeichneter Implenja Geschäftsbericht

Im Zuge der Neuorganisation hat der Bereich Marketing/Kommunikation die Überarbeitung sämtlicher Printprodukte (Prospekte, Flyer, Manuals, etc.) vorangetrieben. Der Implenja Geschäftsbericht wurde im Bilanz Geschäftsberichte-Rating zum Sieger in der Rubrik Gestaltung gekrönt und erhielt zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2011 ein exzellentes Rating bei den europäischen Econ Awards. Im Bereich Kundenofferten wurde ein neues Offersystem etabliert, mit dem Implenja über alle Geschäftsbereiche und Regionen hinweg einheitlich auftritt. Weiter hat Implenja ihre Partnerschaft mit den Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014 bekannt gegeben. Das Engagement reiht sich ideal in das bestehende Sportengagement von Implenja ein, darunter das Sportprogramm für Mitarbeitende mit dem Namen «Fit4Everybody».



Die RGZ-Stiftung betreut im Kanton Zürich über zweitausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung.

### Eine Initiative von Implenja: Schweizweite Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten

Im Rahmen ihrer Förderaktivitäten hat Implenja im Berichtsjahr eine Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten aufgebaut. Ein Beispiel ist die RGZ-Stiftung in Zürich, die im Kanton über zweitausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung betreut – einige von ihnen das ganze Leben lang – und verschiedene geschützte Werkstätten für Behinderte betreibt. In diesen Einrichtungen entstand zum Beispiel die letztjährige Weihnachtskarte von Implenja. Implenja kauft aber nicht nur Waren von den Werkstätten und vergibt Aufträge an sie, sondern will auch den Austausch auf zwischenmenschlicher Ebene fördern. So sind regelmässige gegenseitige Besuche geplant. Behinderte lernen auf diese Weise die Welt von Implenja kennen und Mitarbeitende von Implenja erhalten Einblick in den Alltag der Behinderten. Die Zusammenarbeit wurde 2013 mit Deutschschweizer Werkstätten gestartet und soll im laufenden Jahr auf die Westschweiz und das Tessin ausgedehnt werden. Das ist ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie von Implenja, die auch das Engagement für die Gesellschaft einschliesst.



## Technical Support

Der Technical Support ist das «technische Gewissen» der Implenia Gruppe. Die Einheit optimiert Prozesse, entwickelt und fördert Innovationen, trägt zur Senkung technischer Risiken bei, setzt sich für vorteilhafte Beschaffungskonditionen ein und treibt die Nachhaltigkeit voran.

Der Technical Support bündelt die technischen Kompetenzen und Supportfunktionen. Konkret umfasst der Technical Support die Funktionen Procurement (Beschaffung), Nachhaltigkeit, Integrales Managementsystem IMS/Lean, Arbeitssicherheit, Innovation und Technical-Risk-Management, das im Berichtsjahr neu aufgebaut wurde.

### Kostenvorteile durch zentralen Einkauf

Implenia hat die Einkaufsabteilungen der Geschäftsbereiche in der zentralen Einheit Procurement zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2013 hat das Procurement ein Lieferanten- und Subunternehmer-Managementsystem eingeführt, mit dem leistungsfähige nationale und internationale Partner identifiziert und bewertet werden können. Ebenfalls hat die Abteilung eine neue Einkaufsstrategie für den Geschäftsbereich Buildings eingeführt. Unter anderem setzt die Strategie auf zentral operierende Lead Buyer (Facheinkäufer), die für den Einkauf einzelner Schlüssel-Warengruppen verantwortlich zeichnen, sowie auf dezentrale Projekteinkäufer, die eng mit Projektleitern und Bauführern zusammenarbeiten. Auf der IT-Ebene wurde die Einführung der SAP-Software für Material- und Lieferantenmanagement aufgelegt.

### Pilotprojekt

Beim Bauprojekt «The Metropolitans» konnte dank «Lean Construction» Zeit und Geld gespart werden.



### Straffung, Vereinheitlichung und Verschlankeung der Prozesse

Die Abteilung IMS/Lean umfasst zwei Aufgabengebiete: Dem IMS obliegt die Weiterentwicklung und Dokumentierung der Arbeitsabläufe. Im Berichtsjahr stand die Straffung und Vereinheitlichung der Prozesslandschaft im Fokus. Darüber hinaus zeichnete der Bereich dafür verantwortlich, dass alle Implenia Einheiten nach ISO-Normen zertifiziert sind, und stellt zu diesem Zweck die nötigen Audits durch externe Firmen sicher.

Im Rahmen des Themas «Lean Construction» wurden im Berichtsjahr drei Pilotprojekte vorangetrieben: Bei den Bauprojekten «The Metropolitans» und «schorenstadt» wurde in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Buildings die Bauausführung so strukturiert, dass konkrete Zeit- und Geldeinsparungen erzielt wurden. Die Erfahrungen aus diesen beiden Projekten werden künftig auf andere Vorhaben und Geschäftsbereiche angewandt. Im Rahmen des dritten Pilotprojekts wurden die Arbeitsabläufe im Profitcenter Bern-Solothurn nach Lean-Management-Grundsätzen gestaltet.

### Motor für Innovation

Ein Schwerpunkt im Bereich Innovation lag im Berichtsjahr auf der Einführung des Building Information Modellings (BIM) im Geschäftsbereich Buildings. Dabei handelt es sich um einen 3D-Computer-Ansatz zur Visualisierung der Planung und Ausführung eines Bauprojekts. Der Ansatz, der u.a. beim Bau des Elefantenparks im Zoo Zürich Anwendung fand, erlaubt es, Bau- und Betriebsprozesse zu optimieren und Kosten zu reduzieren.



#### Elefantenpark Zoo Zürich

Visualisiert und geplant mit Hilfe von Building Information Modelling (BIM).

### Arbeitssicherheit und Risikoprävention

Die Arbeitssicherheit hat bei Implenia nicht zuletzt aufgrund der berufsbedingt gesteigerten Unfallgefahr in der Baubranche höchste Priorität. Die Abteilung für Arbeitssicherheit hat im Geschäftsjahr 2013 eine externe Arbeitssicherheitsanalyse durchführen lassen. Auf der Grundlage der Studienergebnisse wurden konkrete Ziele für die Reduktion von Arbeitsunfällen definiert und ein Massnahmenpaket geschnürt, das dem Group Executive Board zur Entscheidung vorlegt wurde. Darüber hinaus hat die Abteilung auf Group-Executive-Board-Ebene ein unternehmensweites Reporting für Arbeitssicherheit aufgebaut. Weitere Informationen zum Thema finden sich in den Kapiteln «Im Gespräch» (ab Seite 9) und «Arbeitssicherheit» (ab Seite 80).

### Nachhaltigkeit im Unternehmen vorantreiben

Zu den wichtigsten Themen im Bereich Nachhaltigkeit gehörte 2013 die Mitwirkung bei der Entwicklung des Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS). Damit wollen führende Unternehmen der Bauwirtschaft gemeinsam mit ihren Kunden das nachhaltige Bauen fördern. Zusätzliche Informationen finden sich im Kapitel Nachhaltigkeit (ab Seite 86) oder im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht.

#### Aktive Implenia

Als Gründungsmitglied des Netzwerkes Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) hat Implenia den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) mitentwickelt.



#### Nicht erst seit der Solidarhaftung

Jede Firma, die auf einer Implenia Baustelle arbeitet, muss ausnahmslos die geltenden Lohn- und Arbeitsbedingungen einhalten.

### Solidarhaftung: Die Baubranche in der Pflicht

Am 15. Juli 2013 trat im Schweizer Baugewerbe die Solidarhaftung in Kraft. Seither haften Erstunternehmer auf ihren Baustellen für Verstösse gegen die Arbeits- und Lohnbedingungen entlang der ganzen Subunternehmerkette. Im Einklang mit dem Gesetz folgt Implenia dem Null-Toleranz-Grundsatz, der auch im Code of Conduct fest verankert ist: Jede Firma, die auf einer Implenia Baustelle arbeitet, muss ausnahmslos die geltenden Lohn- und Arbeitsbedingungen einhalten. Denn falls Implenia oder ein Subunternehmer von Implenias gegen das Gesetz verstösst, könnte die Gruppe mit einer Busse sanktioniert werden. Aber auch der Ruf des Unternehmens würde Schaden nehmen.

Entsprechend hat Implenia im Berichtsjahr ein umfangreiches Massnahmenpaket in Kraft gesetzt, um Solidarhaftungsfälle künftig auszuschliessen. So müssen Subunternehmer anhand von Dokumenten glaubhaft darlegen, dass sie sich an die Lohn- und Arbeitsbedingungen halten und die Mitarbeitenden Arbeitsbewilligungen haben. Rund 3500 Subunternehmer wurden Mitte Juli entsprechend informiert. Die Verträge wurden so angepasst, dass die Subunternehmer auch jede Weitervergabe von Arbeiten von Implenias genehmigen lassen müssen.

Nicht zuletzt traf Implenias auch organisatorische Massnahmen: Das Unternehmen hat eine zentrale Koordinationsstelle Solidarhaftung eingerichtet, die Mitarbeitenden und Subunternehmern bei Fragen zur Seite steht. Ferner lässt Implenias Arbeitnehmer der Subunternehmer systematisch auf ihre Firmenzugehörigkeit und Arbeitsbewilligung kontrollieren. Wirkung zeigen werden auch die von Implenias veranlassten Stichproben durch eine externe Sicherheitsfirma, die täglich in unterschiedlichen Regionen und unangekündigt stattfinden. Implenias organisatorische Massnahmen umfassen auch Zutrittskontrollen: Grosse Generalunternehmerprojekte ab 50 Mio. Franken rüstet das Bau- und Baudienstleistungsunternehmen mit solchen aus.

















## Maulwürfe unter der Hauptverkehrsader

Direkt unter der Zürcher Rosengartenstrasse haben Spezialisten von Implenia einen neuen Mischwasserkanal im Microtunnelling-Verfahren gebohrt. Chancen packen und Risiken minimieren sowie eine hohe Zuverlässigkeit: Diese zentralen Werte von Implenia wurden in diesem Projekt durch ein unbekanntes Hindernis im Boden, den Lärmschutz und die Priorisierung des Verkehrsflusses auf eine harte Probe gestellt.

«Aufgrund der beträchtlichen Länge, der engen Kurvenradien und der Steigung von bis zu sieben Prozent war der Rohrvortrieb für uns eine herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe.»

Philipp Kohlschreiber, Baustellenchef Microtunnelling,  
Implenia Tunnelling & Civil Engineering

Über 50 000 Autos, Busse und Lastwagen rauschen jeden Tag über die Zürcher Rosengartenstrasse. Der kurze Abschnitt zwischen dem Wipkinger- und dem Bucheggplatz gehört zu den Verkehrs-Hauptschlagadern der Limmatstadt und ist damit eine der meistbefahrenen innerstädtischen Verbindungsstrassen der Schweiz. Was viele Automobilisten letztes Jahr aber nicht bemerkt haben: Bis zu acht Meter unter ihnen waren Maulwürfe am Werk. Spezialisten von Implenia haben dem Strassenlauf folgend unterirdisch einen neuen Mischwasserkanal erstellt, der vom Bucheggplatz bis hinunter zur Hardbrücke reicht – 710 Meter lang und mit einem Innendurchmesser von 1,6 Metern.

Das Microtunnelling eignet sich optimal für Kanäle mit einem Nenn-Durchmesser von bis zu drei Metern wie etwa (Ab-)Wasser-, Strom-, Kommunikations- oder Druckleitungen. «Am besten stellt man sich eine überdimensionale Bohrmaschine vor, die von oben gesteuert und über Hydraulikpressen durch nachgeschobene Rohre vorgetrieben wird», beschreibt Baustellenchef Microtunnelling Philipp Kohlschreiber von Implenia Tunnelling & Civil Engineering stark vereinfachend dieses innovative Verfahren.

### Ein Vortrieb in schwieriger Umgebung

Mitten in der Stadt und erst noch direkt unter einer Hauptverkehrsader ein solches Bauwerk zu erstellen, das war selbst für die Spezialisten von Implenia kein einfaches Unterfangen: «Aufgrund der beträchtlichen Länge, der engen Kurvenradien und der Steigung von

bis zu sieben Prozent war der Vortrieb eine anspruchsvolle Aufgabe», blickt Kohlschreiber zurück. Erschwerend hinzu kam der enge Zeitplan: Im März 2013 wurde mit den Arbeiten begonnen, bis zum Sommer 2014 müssen sie abgeschlossen sein. Eine weitere Herausforderung stellten schliesslich die engen Platzverhältnisse im Bereich des Startschachts dar, der in einer Quartierstrasse zwischen zwei Häuserzeilen liegt. Dies stellte besondere Anforderungen an den Lärmschutz der Installationen wie etwa der Siebanlage, aber auch an die Organisation der Logistik für die Anlieferung der Rohrelemente und den Abtransport des Aushubs.

**Die Überraschung wartete im Boden**  
Risiken minimieren und Chancen packen – dieser Unternehmenswert von Implenias hat sich in diesem Projekt einmal mehr als einer der Schlüssel zum Erfolg erwiesen. Besonders eindrücklich zeigte sich dies, als man während des Rohrvortriebs auf ein unbekanntes, sperriges Hindernis aus Stahl stiess – vielleicht eine bei früheren Bauarbeiten im Untergrund vergessene Eisenplatte: «Eine konventionelle Bergung über eine Grube hätte rund sechs Wochen gedauert und zu inakzeptablen Verzögerungen und Verkehrsstörungen geführt. Deshalb haben wir uns entschieden, das Hindernis zu durchfahren und Stück für Stück über die Arbeitskammer der Tunnelbohrmaschine zu entfernen», erklärt Kohlschreiber. Den dadurch entstandenen Zeitverlust haben die Spezialisten mit Sondereinsätzen wieder aufgeholt.

**Anwohner und Verkehrsfluss gehen vor**  
Neben dem Rohrvortrieb mussten unter anderem insgesamt zwölf Revisionschächte mit einer Tiefe von bis zu 9,5 Metern, sechs Pressbohrungen von kleinerer Dimension, diverse Vereinigungsbauwerke und neue Werkleitungen erstellt werden. Dafür war der Bereich Tief- und Strassenbau von Implenias Bau Deutschschweiz als Hauptauftragnehmer zuständig. «Weil der Verkehr absoluten Vorrang genießt, konnten wir in der Rosengartenstrasse überwiegend in der Nacht und während der Sperrung von einzelnen Fahrspuren arbeiten», präzisiert der gesamtbaustellenverantwortliche Bauführer Stefan Kluge. Bei Nacharbeiten müssen jedoch auch die strikten Lärmschutz-Richtlinien eingehalten werden, wonach an einem Ort nach zwei Nächten des Bauens eine Nacht Ruhepause eingelegt werden muss. Gerade hier kommt laut Kluge die Zuverlässigkeit ins Spiel: Die Anwohner wollen wirksam vor Lärm geschützt werden, die Polizei vertraut darauf, dass die Fahrspur pünktlich um fünf Uhr morgens wieder freigegeben wird und der Bauherr verlässt sich auf einen termingerechten Abschluss der Arbeiten. «Alle diese gegenläufigen Interessen unter einen Hut zu bringen, wäre ohne täglich gelebte Zuverlässigkeit undenkbar», ist Kluge überzeugt. In den fünfwoöchigen Sommerferien 2015 wird abschliessend der gesamte Strassenoberbau auf 12 000 Quadratmetern erneuert. Unter den gegebenen Umständen stellt dies eine erneute Herausforderung dar, der sich Implenias gerne stellen wird.

«Trotz der gegenläufigen Interessen aller Anspruchsgruppen müssen wir ein absolut zuverlässiger Partner für Anwohner, Polizei, Werke und den Bauherrn sein.»



Stefan Kluge, gesamtbaustellenverantwortlicher Bauführer, Implenias Bau Deutschschweiz

**Mischwasserkanal Rosengartenstrasse**

<b>Bauherrin:</b>	Amt für Tiefbau der Stadt Zürich
<b>Planer:</b>	Wächter AG Bauingenieure
<b>Bauunternehmer:</b>	Implenia Bau Deutschschweiz, in Kooperation mit Implenias Tunnelling & Civil Engineering
<b>Länge:</b>	710 Meter
<b>Durchmesser:</b>	1,6 Meter
<b>Tiefe unter Boden:</b>	6–8 Meter
<b>Bohrdurchmesser:</b>	2 Meter
<b>Vortriebsleistung:</b>	Durchschnittlich 14 Meter/Tag
<b>Revisionsschächte:</b>	12
<b>Presskraft:</b>	Max. 520 Tonnen
<b>Budget:</b>	13,5 Millionen Franken













### Mit klarer Vision in die Zukunft

Hinter dem Erfolg von Implenia stehen eine klare Vision und Strategie sowie eine gemeinsame Wertebasis der Mitarbeitenden. Gestützt auf das integrierte Geschäftsmodell kann Implenia alle Leistungen entlang der Wertschöpfungskette eines Bauwerks aus einer Hand anbieten.

Implenia verfügt über eine Vision, welche die Ambitionen als national führendes und international agierendes, nachhaltiges Bau- und Baudienstleistungsunternehmen zusammenfasst:

Wir entwickeln und bauen die Schweiz von morgen.

Wir etablieren uns als anerkannter internationaler Experte für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte.

Nachhaltigkeit ist unsere Leidenschaft.

Wir sind der Wunschpartner für Kunden und Mitarbeitende.

Implenia ist Marktführerin in der Schweiz und hat den Anspruch, die Schweiz von morgen mitzugestalten – im Sinne der Nachhaltigkeit und zum Wohle der Gesellschaft. Implenia baut Neues und erneuert Altes, baut für das Wohnen, das Arbeiten, den Verkehr, die Freizeit, den Sport, die Gesundheit, baut traditionell oder industriell, als Totalunternehmerin oder als Spezialistin. Im Ausland will sich Implenia in ausgewählten Märkten als Expertin für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte etablieren. Nachhaltigkeit ist bei Implenia ein integraler Aspekt der

Unternehmenstätigkeit, dessen Prinzipien systematisch in alle Entscheide einfließen. Mit dem Anspruch «Wir sind der Wunschpartner für Kunden und Mitarbeitende» bringt Implenia zum Ausdruck, dass die Kundenzufriedenheit für den Erfolg des Unternehmens entscheidend ist. Deshalb will Implenia auch Lösungen bieten, die den Bedürfnissen der Kunden im Markt entsprechen. Andererseits sind es die Mitarbeitenden, welche die Kundenzufriedenheit sicherstellen. Entsprechend will Implenia die besten Talente der Branche anziehen und im Unternehmen halten.

### Gemeinsame Werte als Fundament

Die Vision lässt sich nur erreichen, wenn alle Mitarbeitenden an einem Strang ziehen. Voraussetzung dafür ist, dass das Denken und Handeln auf einer einheitlichen Wertebasis aufbaut. Implenia hat Grundsätze formuliert, die das Fundament der Unternehmenskultur bilden und quer durch die Gruppe aktiv und konsequent gelebt werden. Diese gemeinsamen Werte machen Implenia stark.

**Wir sind zuverlässig.** Implenia hält, was sie verspricht, und wird so zur verlässlichen Partnerin. **Wir fördern und fordern Nachhaltigkeit.** Implenia handelt in Verantwortung gegenüber ihrer Umwelt, der Gesellschaft und sich selbst. **Wir sind integer.** Implenia verhält sich korrekt gemäss Gesetzen, internen Richtlinien und ethischen Normen. **Wir sind chancen- und risikobewusst.** Implenia handelt unternehmerisch, das heisst, sie packt Chancen und minimiert Risiken. **Wir sind transparent.** Implenia ist ehrlich und hat nichts zu verbergen. Ihre Entscheidungen sind für ihre Anspruchsgruppen nachvollziehbar. **Wir fordern von uns operative und finanzielle Exzellenz.** Implenia strebt höchste operative und finanzielle Performance an. **Wir handeln lösungs- und kundenorientiert.** Implenia stellt die Bedürfnisse und den Mehrwert ihrer Kunden in den Vordergrund. **Wir sind innovativ.** Implenia verbessert ihr Angebot stetig, reagiert schnell und entwickelt sich permanent weiter.



Strategie auf Zielerreichung ausgerichtet

Implenia hat zum Ziel, ihre hervorragende Marktposition weiter auszubauen. Als mittelfristige finanzielle Zielgrösse hat sich Implenia ein EBIT von 140 bis 150 Mio. Franken vorgenommen. Um diese Ziele zu erreichen, verfolgt Implenia folgende strategische Stossrichtungen:

- Integrierte Lösungen dank «One Company»**  
Als «One Company» pflegt Implenia die Zusammenarbeit über die verschiedenen Geschäftsbereiche hinweg. Das im Unternehmen vorhandene Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Generalunternehmung bis hin zur Ausführung. Die Verbindung dieses Wissens schöpft Synergien aus und ermöglicht massgeschneiderte Lösungen zum Nutzen der Kunden.
- Konsequent orientiert an Kunden- und Marktbedürfnissen**  
Implenia will für ihre Kunden die bevorzugte Partnerin für sämtliche Bauprojekte sein. Entsprechend orientiert sich das Unternehmen an den Bedürfnissen der Kunden und betreut Projekte mit Experten, die Mehrwert für sie schaffen können. So kann Implenia gemeinsam mit ihren Kunden und in ihren Märkten wachsen. Ein Beispiel ist der neu aufgebaute Bereich Modernisierung, für den Themen wie Energieeinsparung dank energieeffizienterer Bauweise sowie die Verdichtung in innerstädtischen Zentren erhebliches Potenzial bieten.
- Wunschpartner für Mitarbeitende**  
Alles, was Implenia erreicht, wächst von innen heraus. Deshalb sind für Implenia das Wohl und die Förderung ihrer Mitarbeitenden wichtig. Implenia bietet ihnen Entwicklungschancen und interessante Aufgaben, bei denen sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können.
- Für internationale Märkte. Innovativ. Nachhaltig**  
Implenia etabliert sich zunehmend ausserhalb des Schweizer Heimmarkts. Das international führende Know-how und die Innovationskraft des Unternehmens im Bereich komplexer Infrastrukturbauten eröffnen erstklassige Chancen zur Verstärkung der internationalen Marktposition. Dabei legt Implenia stets besonderes Augenmerk auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen. Informationen zum umfassenden Nachhaltigkeitsengagement von Implenia finden sich im Kapitel «Nachhaltigkeit» ab Seite 86 oder im Nachhaltigkeitsbericht 2013, der im Herbst 2014 erscheint.
- Für eine starke finanzielle Performance**  
Gestützt auf diese Strategie kann Implenia langfristig eine überzeugende finanzielle Performance realisieren. Die Gruppe schöpft ihr volles Potenzial aus, nutzt Synergien durch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und die Zusammenfassung von Zentralfunktionen im Corporate Center und im Technical Support und verfolgt eine strikte Kostenkontrolle.

Integriertes Geschäftsmodell



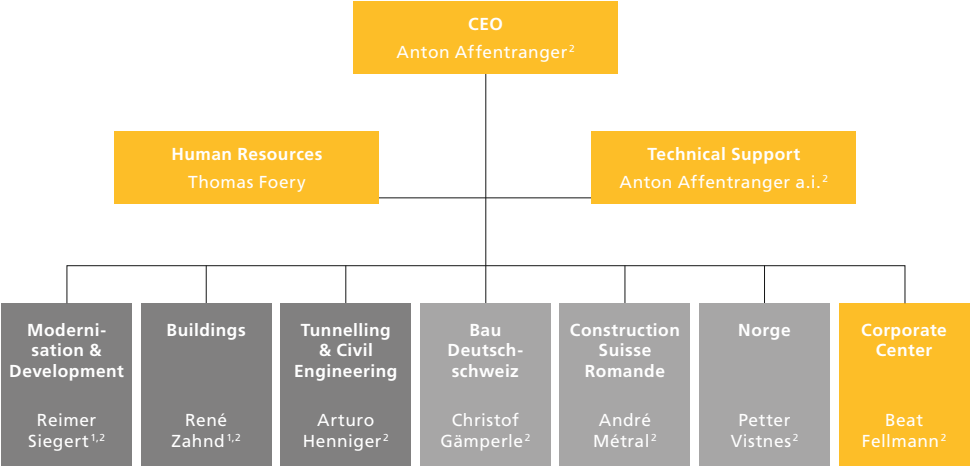
Der Mehrwert für unsere Kunden

- Wertoptimierung bestehender und neuer Immobilienprojekte und Portfolios
- Massgeschneiderte Lösungen, die sich konsequent an den Bedürfnissen der Kunden orientieren
- Reduktion der Anzahl Schnittstellen

Integriertes Geschäftsmodell positioniert Implenia als Gesamtdienstleisterin

Das integrierte «One Company»-Geschäftsmodell – also die übergreifende Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen – bündelt das gesamte im Unternehmen vorhandene Wissen. Zur Realisierung komplexer, interdisziplinärer Immobilien- und Infrastrukturprojekte sind so integrierte Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Bauwerks möglich. Das Know-how wird nicht nur addiert, sondern multipliziert.

Operative Struktur der Gruppe per 31. Dezember 2013



■ Spartengeschäft  
■ Flächengeschäft  
■ Gruppenfunktionen

1 Per 1. Februar 2014 hat René Zahnd, bisheriger Leiter des Geschäftsbereichs Buildings, die Leitung des Geschäftsbereichs Modernisation & Development übernommen. Der bisherige Leiter der Einheit, Reimer Siegert, ist per 31. Januar 2014 aus dem Group Executive Board ausgeschieden. Für den Geschäftsbereich Buildings zeichnet per 1. Februar 2014 der bis dato stellvertretende Leiter der Einheit, Stephan Wüstemann, verantwortlich, der damit auch im Group Executive Board von Implenia Einsitz nimmt.  
2 Mitglied des Group Executive Board (GEBO)

Breit abgestützte Struktur

Anfang Februar 2013 hat Implenia eine neue Struktur eingeführt. Sie umfasst funktionale Sparten- und geografische Flächengeschäfte. Die Geschäftsbereiche sind auf ihre jeweiligen Kernkompetenzen fokussiert, arbeiten aber Hand in Hand. Sie werden unterstützt durch den Technical Support und die zentralen Gruppenfunktionen, die im Corporate Center zusammengefasst sind.

- **Spartengeschäfte**  
Die Sparten konzentrieren sich auf überregionale Geschäfte, bei denen die kritische Grösse und die Konzentration des Wissens entscheidend sind. Bei Bedarf unterstützen sie die Flächen mit Know-how in Risikoanalyse, Kalkulation und Projektmanagement. Bei besonders komplexen Projekten in den Flächen übernehmen die Sparten auch die Gesamtverantwortung.
- **Flächengeschäfte**  
Bei den Flächengeschäften spielt die Marktnähe eine wichtige Rolle. Sie sind das Gesicht von Implenia in ihren jeweiligen Märkten und bei den lokalen Kunden. Ausgeführt werden Projekte im Strassen- und Tiefbau, im regionalen Hochbau und – nur in Norwegen – im Bereich Infrastrukturbau. In Zusammenarbeit mit den Sparten übernehmen die Flächen die Projektleitung, wo lokale Verankerung ausschlaggebend ist.
- **Corporate Center**  
Die operativen Bereiche werden vom Corporate Center mit zentralen Dienstleistungen unterstützt. Dazu zählen Business Performance Management, Human Resources, Business Development, Investor Relations, Rechtsdienst, Marketing/Kommunikation, Treas-ury sowie Versicherungen/IT. Mehr Informationen dazu finden sich im Kapitel Corporate Center ab Seite 46.
- **Technical Support**  
Neu gibt es einen Technical Support, der die technischen Kompetenzen und Supportfunktionen bündelt. Er umfasst die Funktionen Procurement (Beschaffung), Technical Risk Management, Integrales Managementsystem (IMS)/Lean Construction, Arbeitssicherheit, Innovation und Nachhaltigkeit. Der Technical Support ist eng mit den operativen Geschäftsbereichen vernetzt und bildet eine Klammer über die gesamte Implenia Gruppe. Der Technical Support schafft Raum für Innovation. Mehr Informationen dazu finden sich im Kapitel Technical Support ab Seite 50.

### Meilensteine und Prioritäten

Die neue Struktur hat im Unternehmen viele Kräfte freigesetzt. Die Mitarbeitenden haben im Geschäftsjahr 2013 in allen Bereichen und auf allen Ebenen die Implementierung der Struktur und Umsetzung der dafür notwendigen Massnahmen vorangetrieben. Mit Blick auf die Zukunft bestehen in allen Geschäftsbereichen klare Prioritäten. Diese wurden in der Berichtsperiode für alle Geschäftsbereiche im Rahmen einer «Strategic Roadmap» definiert, die verabschiedet wurde und nun umgesetzt wird.

#### – Modernisation & Development

Meilensteine: Die Neupositionierung der geschaffenen, integrierten Einheit war erfolgreich. Schnell am Markt, konnten erste Erfolge, wie der Gewinn von Aufträgen über mehr als 100 Mio. Franken im Grossraum Zürich, verzeichnet werden. Auch der Bereich Consulting hat erste Beratungsmandate abgeschlossen. Der Bereich Development arbeitete intensiv an Strategie und Umsetzung.

Prioritäten: Das hohe Potenzial im Modernisierungsgeschäft soll konsequent erschlossen und mit marktfähigen Lösungen ein qualitativ bedeutender Mehrumsatz generiert werden. Parallel dazu soll der gute Geschäftsgang in der Projektentwicklung aufrechterhalten werden.

#### – Buildings

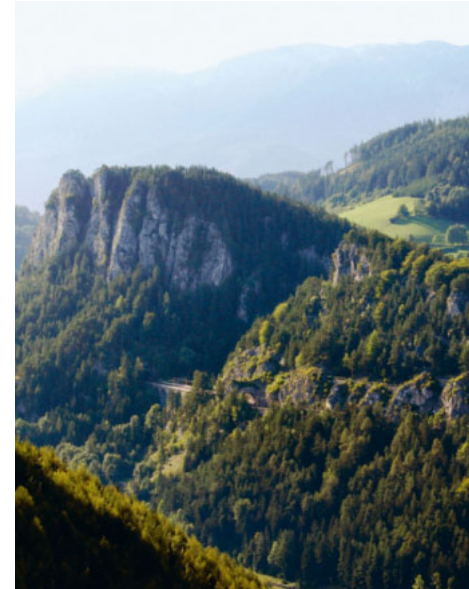
Meilensteine: Buildings positionierte sich als neue integrierte Einheit, die alle Leistungen von der Planung über die Generalunternehmung bis zur Ausführung für komplexe Hochbauten unter einem Dach vereint, erfolgreich am Markt. Das starke Momentum bei den Auftragseingängen und die Qualität der neu akquirierten Projekte ist erfreulich.

Prioritäten: Das integrierte Geschäftsbereichsmodell wird nun schweizweit eingeführt. Parallel dazu wird Buildings die Zusammenarbeit mit den Flächengeschäften intensivieren. Dabei steht mittelfristig eine Steigerung der Profitabilität im Vordergrund.

#### – Tunnelling & Civil Engineering

Meilensteine: Mit Blick auf das rückläufige Volumen in der Schweiz konzentriert sich der Bereich Tunnelling auf die Entwicklung der Märkte in Europa, insbesondere in Deutschland und Österreich. Einen Grosse Erfolg stellt der 770-Mio.-Franken-Auftrag für den Bau des ersten Abschnitts des Semmering-Basistunnels in Österreich dar. Das Zusammenspiel von Ingenieurtiefbau, Spezialtiefbau und Sanierung mit den Flächengeschäften ist gut angelaufen.

Prioritäten: Tunnelling & Civil Engineering treibt den Aufbau des Infrastrukturgeschäfts in Westeuropa konsequent voran.



#### Grosserfolg für Tunnelling & Civil Engineering

Implenia baut hier in Österreich den ersten Abschnitt des Semmering-Basistunnels.

#### – Bau Schweiz

Meilensteine: Das Flächengeschäft arbeitete an Strategien, um die noch bestehenden Lücken in der Marktabdeckung zu schliessen. Weiter wurden im Rahmen des Lean-Const-Construction-Ansatzes die Organisation einiger Profitcenter (Bern-Solothurn, Graubünden, Basel) angepasst und die Schnittstellen zwischen Fläche und Sparte effizient geregelt.

Prioritäten: Auch künftig wird der Geschäftsbereich Bau Schweiz an der Abdeckung neuer Marktgebiete in der Schweiz arbeiten. Durch die ersten Erfahrungen mit dem Lean-Construction-Ansatz wird zudem eine Steigerung der Profitabilität angestrebt.

#### – Norge

Meilensteine: Implenia Norge konnte das schnelle Wachstum erfolgreich absorbieren und die Strukturen aufbauen, die für die Abwicklung der zahlreichen gewonnenen Grossaufträge nötig sind.

Prioritäten: Der Geschäftsbereich Norge führt seinen profitablen Wachstumskurs weiter fort.

**Bauen auf den gemeinsamen Erfolg**  
Strassenbauer auf der Überholspur  
Implenia hat Spitzentalente in ihrem Team. Wie Strassenbauer Dominic Zähner. Nur knapp ein Jahr nachdem er erfolgreich seine Lehre bei Implenia abgeschlossen hatte, landete er bei den Berufsweltmeisterschaften 2013 auf dem Treppchen. Bei den WorldSkills in Leipzig durfte er die Bronzemedaille für den Strassenbau-Show-Wettkampf in Empfang nehmen. Doch es blieb nicht bei dieser einen Auszeichnung: Da sich Dominic Zähner um ein positives Image des Schweizer Infrastrukturbaus verdient gemacht hat, verlieh der Fachverband Infra ihm und seinem WorldSkills-Team-Kollegen Patrick Bürgin (Ruepp AG) im Januar 2014 den Infra-Preis.



**Menschen bei Implenia. Gemeinsam erfolgreich.**

Implenia hat viele Gesichter. Über 6600 Menschen aus über 70 Ländern arbeiten für das Unternehmen. Sie sind es, die die Kunden mit erstklassigen Leistungen begeistern. Ihr Wissen und Engagement sind Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Implenia legt deshalb grossen Wert auf attraktive Weiterentwicklungschancen, Arbeitssicherheit, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie eine offene Kommunikation.

**Strategiekonformer Personalaufbau**

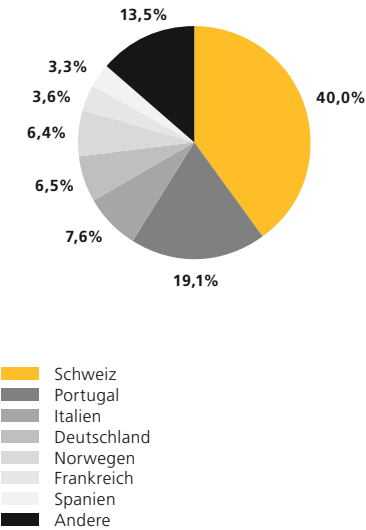
Mit 6435 Mitarbeitenden (auf Vollzeitstellen umgerechnet, inklusive Temporärmitarbeitende) lag der Personalbestand von Implenia zum Jahresende 2013 leicht über dem Niveau des Vorjahres von 6404. Ein Personalaufbau erfolgte strategiekonform vor allem bei Implenia Norge und im Geschäftsbereich Buildings, in dem 2013 die erforderlichen Strukturen zur Bewältigung der akquirierten Neuaufträge aufgebaut wurden. Im Tunnelling Schweiz hingegen wurde erwartungsgemäss Personal abgebaut. Die Fluktuationsrate betrug unternehmensweit 11,3% (ohne saisonale Ein- und Austritte), was einer Zunahme von 3,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

**Personalbestand (Vollzeitstellen)**

Technisch-kaufmännisches und gewerbliches Personal	per Ende 2013	per Ende 2012
Modernisation & Development	316	342
Buildings	1 108	1 009
Tunnelling & Civil Engineering	845	1 018
Bau Schweiz	2 581	2 588
Holding/Management	238	216
<b>Total Vollzeitstellen (Schweiz und grenznahes Ausland)</b>	<b>5 088</b>	<b>5 173</b>
Implenia Norge	478	395
Übriges Ausland	215	318
<b>Total Vollzeitstellen (ohne temporäre Mitarbeitende)</b>	<b>5 781</b>	<b>5 886</b>
Temporäre Mitarbeitende	654	518
<b>Total Vollzeitstellen</b>	<b>6 435</b>	<b>6 404</b>



Vollzeitstellen nach Herkunftsland 2013



Unter den fest angestellten Mitarbeitenden sind 5460 Männer und 514 Frauen. Damit liegt der Frauenanteil mit 8,6% auf dem Niveau des Vorjahres (2012: 8,4%). Implenia vereint Mitarbeitende aus über 70 Nationen. Davon stammen 40,0% aus der Schweiz, 19,1% aus Portugal, 7,6% aus Italien, 6,5% aus Deutschland sowie 6,4% aus Norwegen.

Struktur unterstützt kurze Entscheidungswege und Eigenverantwortung

Die seit Februar 2013 geltende, breit aufgestellte und flache Struktur von Implenia zielt auf kurze Entscheidungswege und Eigenverantwortung. Das bietet Raum für persönliche Weiterentwicklung.

Aus- und Weiterbildungsprogramm mit neuen Modulen erweitert

Die Mitarbeitendenentwicklung ist bei Implenia modular aufgebaut. Je nach Aufgabenbereich und Hierarchiestufe stehen unterschiedliche Schulungsmodul zur Verfügung; das Aus- und Weiterbildungsprogramm wird laufend mit zusätzlichen Modulen erweitert. Die zweite Durchführung der Weiterbildung CAS Baukostenplanung GU/TU startete im Mai 2013 mit elf Teilnehmenden. Weitere Schulungen, die Implenia im Berichtsjahr durchführte, widmeten sich den Themen Verkauf und Kommunikation, persönliche Energiekompetenz, MS Office, Sprachen, Zielvereinbarung und Zielbeurteilung.

Konsequente Führungsausbildung

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Führungskultur erfolgt die Führungsausbildung unabhängig von organisatorischen Einheiten und basierend auf einem zweistufigen Programm. Die erste Stufe (Führungstraining) ist für Mitarbeitende konzipiert, die neu eine Führungsfunktion bekleiden. Die zweite Senior-Management-Stufe beinhaltet weiterführende Programme für Mitarbeitende, die bereits Kaderverantwortung tragen.

Die erste Durchführung des Management-Development-Programms «Winning the Future», mit Teilnehmenden aus der gesamten Schweiz und von Implenia Norge wird im März 2014 mit einem Graduation Day enden. Dieses Training wurde gemeinsam mit der Executive School der Hochschule St. Gallen entwickelt und durchgeführt. Der Teilnehmerkreis besteht aus Mitgliedern des oberen Kaders aller Implenia Geschäftsbereiche. In «Winning the Future» geht es sowohl um die Vermittlung von weiterführendem Managementwissen in den Bereichen Strategisches Management, Finanzmanagement, Human-Resources-Management, Marketing/Kommunikation und Verkauf als auch um das Abrunden sozialer Kompetenzen bezüglich Leadership und Motivation. Zudem soll das Training den «One-Company-Gedanken» innerhalb des Führungsteams stärken.

Fachkarrierekonzept aufgebaut

Implenia hat im Berichtsjahr begonnen, ein Fachkarrierekonzept aufzubauen. Dieses hat zum Ziel, dass Mitarbeitende in Bauführerfunktionen die erforderlichen Qualifikationen erwerben, um künftig in unterschiedlichen Bausparten Projektleitungen übernehmen zu können. In Schulungen, «on the job»-Trainings und Zertifikatslehrgängen wird den Teilnehmern Wissen aus Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Arbeitstechnik, Bautechnik, Rechnungswesen, Informatik, Marketing und Verkauf, Recht oder Sprachen vermittelt. Das Fachkarrieremodell soll ausserdem klare Kriterien für den Beförderungsprozess verankern.

Talentförderung

Was sind die Schlüsselpositionen im Unternehmen und welche Nachwuchsarbeitskräfte könnten diese Positionen künftig bekleiden? Zur Beantwortung dieser Fragen hat Implenia ein systematisches Talent-Management etabliert. Ziel ist es, frei werdende Positionen mit Talenten aus den eigenen Reihen zu besetzen und diese durch das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven langfristig im Unternehmen zu halten. Basis dafür sind interessante Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten in vielen verschiedenen Berufsfeldern und spannende Projekte. Der Talent-Management-Prozess bildet auch die Grundlage für die Auswahl der Teilnehmenden für das Management-Development-Programm «Winning the Future» (siehe vorangehende Seite).

Zielorientierte Führung und transparente Beurteilung

Basis einer Weiterentwicklung der Mitarbeitenden muss eine möglichst objektive Bewertung der Leistung sein. Hier stützt sich Implenia auf den «Management by Objectives (MbO)»-Führungsansatz. Nachdem Implenia im Vorjahr ein entsprechendes Beurteilungssystem eingeführt hatte, lag der Fokus 2013 auf dessen Verankerung im Unternehmen. So wurde das jährliche Mitarbeitergespräch als wichtiges Führungsinstrument schweizweit nach dem MbO-Ansatz ausgerichtet und die Vorgesetzten bezüglich Zielvereinbarung und Zielbeurteilung geschult. Die Erreichung der gemeinsam vereinbarten MbO-Ziele hat bei Kadermitarbeitenden Einfluss auf den variablen Lohnanteil.

Lernende

Zurzeit absolvieren rund 200 junge Menschen ihre Lehre bei Implenia, sei dies im technisch-kaufmännischen oder im gewerblichen Bereich, beispielsweise in den Berufen Baumaschinenmechaniker, Baupraktiker, Grundbauer, Haustechnikplaner Sanitär, Maurer, Schreiner, Strassenbauer oder Zimmermann. 68 Lernende schlossen im Sommer 2013 ihre Ausbildung bei Implenia erfolgreich ab. Den überwiegenden Teil von ihnen hat Implenia im Anschluss an die Lehre übernommen (siehe Tabelle oben rechts). Mit der Ausbildung eigener Nachwuchskräfte investiert Implenia nicht nur in die Zukunft, sondern nimmt eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe wahr.

Lehrabgänger 2013 bei Implenia

	2013	Weiterbeschäftigung
Corporate Center	9	7
Modernisation & Development	3	1
Buildings	10	7
Tunnelling & Civil Engineering	5	5
Bau Schweiz	40	27
Gesamt	67	47

Umfassende Gesundheitsförderung

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geniessen bei Implenia höchste Priorität. Implenia sorgt dafür, dass die Tätigkeiten im Unternehmen so organisiert sind, dass die Mitarbeitenden dabei gesund, motiviert und leistungsfähig bleiben. 2013 führte die Gruppe laufend Massnahmen für die betriebliche Gesundheitsförderung fort, darunter Anleitungen zum korrekten Tragen und Heben auf Baustellen, Ergonomie am Arbeitsplatz für technisch-kaufmännische Angestellte und Präventions- oder Sensibilisierungsmassnahmen zum Thema Ernährung. Weitere Informationen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz finden sich ab Seite 80.

Compliance

Der Code of Conduct hält die Grundwerte von Implenia als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen und das Verhältnis der Mitarbeitenden untereinander, zu Geschäftspartnern und zu den Behörden fest. Er ist integraler Bestandteil der Arbeitsverträge für technisch-kaufmännische Mitarbeitende. Um die wichtigsten Grundsätze und gesetzlichen Vorgaben auf verständliche Weise zu vermitteln, fanden im Berichtsjahr weiterhin die interaktiven E-Learning-Programme statt. Alle technisch-kaufmännischen Mitarbeitenden sind verpflichtet, diese E-Learning-Module während ihres Einführungsprogramms zu absolvieren. Die Schulung schliesst mit einem Abschlusstest ab.

Die Wettbewerbskommission hat 2013 zwei Verfahren zur Untersuchung mutmasslicher Fälle von Wettbewerbsabreden in den Kantonen Graubünden und St. Gallen eröffnet. Untersucht werden namentlich die Märkte für Strassen- und Tiefbau sowie Belagsarbeiten. Zur Aufklärung des Sachverhalts kooperiert Implenia vollumfänglich mit den Wettbewerbsbehörden. Implenia bekennt sich klar zu einem freien und ungehinderten Wettbewerb und verfolgt bei Verstössen gegen Wettbewerbsregeln eine Null-Toleranz-Politik.



#### Wunschpartnerin für Mitarbeitende

Dieses Ziel ist fest in der Vision von Implenia verankert. Ihren Mitarbeitenden bietet Implenia Raum für Eigenverantwortung und persönliche Weiterentwicklung.



#### Gern gelesen

Das Mitarbeitermagazin Impact informiert darüber, was Implenia bewegt.

### Wirkungsvolles Employer Branding

Implenia will «Wunschpartnerin für Mitarbeitende» sein und junge Talente für das Unternehmen gewinnen. Aus diesem Grund investiert Implenia in wirkungsvolles Employer Branding, das die Attraktivität als Arbeitgeber steigert und potenziellen Mitarbeitenden Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen aufzeigt. Zu diesem Zweck stellt sich Implenia regelmässig auf Jobmessen für Hochschulabgänger (Absolventenkongress Zürich, Kontakttreffen an der ETH Zürich) vor. Fachexperten von Implenia referieren an Universitäten und Fachhochschulen und machen so die jeweiligen Studierenden auf das Unternehmen aufmerksam. Am Nationalen Zukunftstag gewinnen Kinder von Implenia Mitarbeitenden Einblick in die Arbeitswelt ihrer Eltern.

### Interne Kommunikation: viele Geschichten aus einem Unternehmen

Als neuen internen Kommunikationskanal hat Implenia im Berichtsjahr die Intranet-Rubrik «One company, many stories» eingeführt. Sie informiert über aktuelle Geschehnisse im Unternehmen wie Veranstaltungen, Ausflüge oder Baustellenbesichtigungen. Pro Woche werden ein bis zwei Meldungen in Deutsch, Französisch und Italienisch veröffentlicht. Die bewährten Instrumente der internen Kommunikation wurden auch im Berichtsjahr weiter gepflegt: das Mitarbeitermagazin Impact, Informationsveranstaltungen zu wichtigen Themen, der regelmässige CEO-Brief sowie der elektronische Briefkasten für Mitteilungen an das Group Executive Board. Mit diesen Instrumenten stellt Implenia sicher, dass die Mitarbeitenden nicht nur über relevante Vorgänge im Unternehmen informiert sind, sondern auch mit der Unternehmensleitung in Dialog treten sowie Fragen stellen, Lob anbringen oder Kritik äussern können.

### Implenia als Top-Arbeitgeberin ausgezeichnet

Die Anstrengungen von Implenia im Employer Branding tragen Früchte. Im Berichtsjahr wurde das Unternehmen bei zwei bedeutenden Studierendenumfragen zu den Top-100-Wunscharbeitgebern gezählt:

- **Trendence Graduate Barometer: Platz 56 im Bereich Engineering/IT.** Bei dieser Umfrage wurden rund 6700 Studierende von 29 Universitäten und Fachhochschulen in der Schweiz nach ihrem Wunscharbeitgeber gefragt.
- **Universum: Platz 29 im Bereich Engineering und Platz 93 im Bereich Naturwissenschaften.** Der Universum Swiss Student Survey ist eine Umfrage unter 10094 Studierenden an 48 Schweizer Universitäten und Fachhochschulen nach dem Top Arbeitgeber.





**Sicherheit geht vor!**Tanz auf dem Dach der Dickhäuter

Bis zu 63 Holzbauer waren zu Spitzenzeiten für Implenia auf dem gewölbten Dach des neuen Elefantenparks im Zoo Zürich bei der Arbeit. In einer Höhe von bis zu 18 Metern auf einer Fläche von rund 6800 m<sup>2</sup>, in etwa der Grösse eines Fussballfelds. Arbeitssicherheit ist hier Elefanten-, wenn nicht sogar Mammutaufgabe. Implenia nahm die Herausforderung an und meisterte sie erfolgreich. Im Juni des laufenden Jahres soll es nun soweit sein: Elefantenballe Maxi und seine Elefantendamen sowie die Jungtiere dürfen ihre neue Heimat beziehen.

**Sicher arbeiten bei Implenia**

Die Arbeit auf dem Bau ist körperlich anstrengend. Und die Unfallgefahr ist höher als in anderen Branchen. Entsprechend haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für Implenia hohe Priorität. Das Unternehmen trifft konkrete Massnahmen, um die Unfallzahlen weiter zu senken und die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen.

Die Zahl der Berufsunfälle bei Implenia ist 2013 mit 143 Ereignissen pro 1000 Vollzeitstellen gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Die beabsichtigte deutliche Reduktion der Unfallzahlen wurde noch nicht erreicht. Das vor einem Jahr definierte, ehrgeizige Ziel, die Berufsunfälle bis 2015 auf maximal 100 pro 1000 Vollzeitstellen zu reduzieren, gilt weiterhin. Der Trend zu weniger Nicht-Berufsunfällen hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein leichtes Minus von 4%. Die meisten Unfälle geschahen in Haus und Garten, im Strassenverkehr sowie bei Ballsportarten. Die Abwesenheitsrate infolge von Berufsunfällen, Nicht-Berufsunfällen und Krankheit liegt mit 4,4% gleich hoch wie im Vorjahr. Bezogen auf die Implenia Gruppe entspricht dies einer Arbeitsleistung von etwa 300 Personen. Rund 60% der Abwesenheit wurde durch Krankheit verursacht, 26% durch Berufsunfälle und 14% durch Nicht-Berufsunfälle.



**Der Helm ist Pflicht**  
Mit dem Tragen eines Helms  
kann die Unfallgefahr  
deutlich reduziert werden.

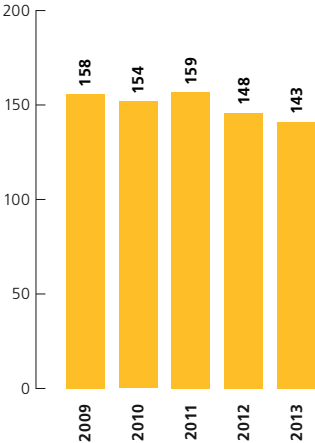
**Stärkeres Bewusstsein für Arbeitssicherheit geschaffen**

Überschattet wird die Unfallstatistik des Berichtsjahrs von drei tragischen Todesfälle: Zwei eigene Mitarbeitende sowie ein Mitarbeitender eines Drittunternehmens sind bei Unfällen auf Implenia-Baustellen gestorben. Dies hinterliess im persönlichen und beruflichen Umfeld der Betroffenen grosses Leid. Das Implenia Care Team mit Psychologen und Medizinerinnen stand zur Verfügung, um Angehörige und Arbeitskollegen zu betreuen und sie bei der Verarbeitung der tragischen Ereignisse zu unterstützen. Bei Implenia haben die Todesfälle Bestürzung ausgelöst. Sie haben die Überzeugung verstärkt, dass das Unternehmen entschlossen handeln und bei den Mitarbeitenden ein noch stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung der Arbeitssicherheit schaffen muss.

Zur Unterstützung der internen Arbeitssicherheitsanstrengungen hat Implenia eine externe Analyse durchführen lassen. Dabei wurden sowohl die Sicherheitsorganisation und die internen Vorgaben wie auch die konkrete Umsetzung auf den Baustellen untersucht. Basierend auf den Erkenntnissen der Analyse wurden mehrere Massnahmen implementiert. Dazu gehören die konsequente Planung der Sicherheitsmassnahmen bereits in der Akquisitionsphase, die Einführung bereichsübergreifender, einheitlicher Sicherheitsstandards, die Erhöhung der Zahl der Sicherheitsbeauftragten, um die operativ Verantwortlichen besser zu unterstützen sowie häufigere und wirksamere Sicherheitskontrollen.

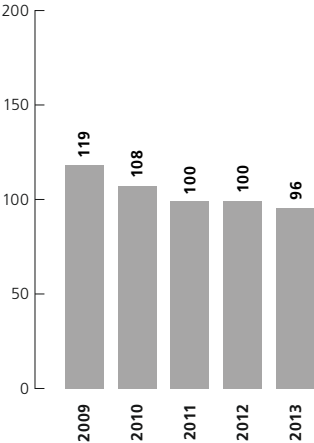
**Entwicklung der Berufsunfälle**

(Ereignisse pro 1000 Vollzeitstellen;  
Basis: Alle Einheiten in der Schweiz)



**Entwicklung der Nicht-Berufsunfälle**

(Ereignisse pro 1000 Vollzeitstellen;  
Basis: Alle Einheiten in der Schweiz)



Zudem hat Implenia im Berichtsjahr ein gruppenweites Reporting der Berufsunfälle eingeführt, das jeden Monat an den Sitzungen des Group Executive Board behandelt wird. Damit wird sichergestellt, dass das Top-Management eine aktuelle Übersicht über die Unfallsituation hat. Vertreter von Implenia und externe Experten diskutieren das Thema Arbeitssicherheit ab Seite 9 dieses Geschäftsberichts.



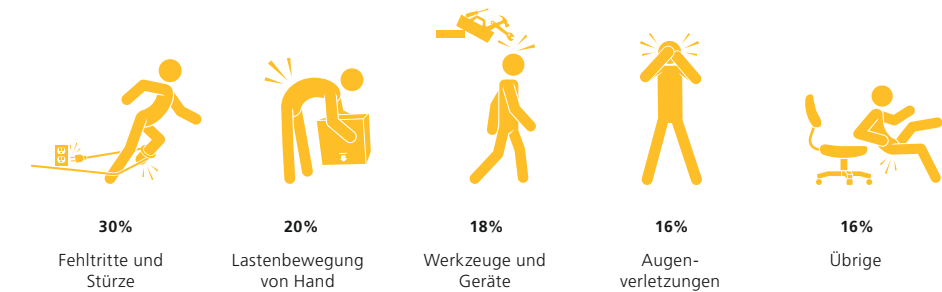
**Interne Plakatkampagnen**  
Die Themen der Sicherheits-  
schulungen greift Implen-  
ia intern mit prägnant gestal-  
ten Plakaten auf.

**Regelmässige Präventionsaktionen**

Um die Mitarbeitenden für Gefahren und mögliche Schutzmassnahmen zu sensibilisieren, führte Implen-ia auch in der Berichtsperiode wieder Präventionsaktionen durch. Beispielsweise wurden unter dem Motto «Viertelstunde Sicherheit» wichtige Sicherheitsthemen auf den Baustellen geschult. Diese Schulungen werden zentral vorbereitet und den Bauarbeitern vom jeweiligen Polier vermittelt. Je nach Thema begleiten interne Plakatkampagnen die Aktionen. Folgende Themen wurden 2013 behandelt:

- **Steighilfen und Leitern richtig einsetzen**  
Auf Baustellen kommt es immer wieder vor, dass Leitern falsch verwendet werden.
- **Geschwindigkeit im Strassenverkehr**  
Die meisten Verkehrsunfälle ereignen sich innerorts – deshalb wurde die Geschwindigkeit thematisiert. Dies in Anknüpfung an den früheren Kurs EcoDrive.
- **Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle**  
Rund drei von zehn Unfällen auf Baustellen werden durch Stürze oder Stolpern verursacht. Ordnung auf der Baustelle reduziert die Unfallgefahr.
- **Persönliche Schutzausrüstung**  
Fast ein Fünftel aller Unfälle betreffen Augenverletzungen. Mit der Kampagne wurde aufgezeigt, dass mit dem Tragen einer Schutzbrille und eines Helms die Unfallgefahr deutlich reduziert werden kann.
- **Toolbox**  
Beim Tunnelling wurde das wöchentliche Meeting «Toolbox» erfolgreich eingeführt, bei dem kleine Gruppen auf den Baustellen durch den Sicherheitsbeauftragten geschult werden.

**Verteilung der Unfallkategorien 2013**



**Fehltritte und Stürze nach wie vor häufigste Unfallursache**

Die Anzahl der Unfälle mit Werkzeug und Geräten ist gegenüber dem Vorjahr erfreulich-  
erweise gesunken (2012: 23%). Hingegen wurden die meisten Unfälle nach wie vor durch Fehl-  
tritte beziehungsweise Stürze verursacht (2012: 29%). Eine wirksame Prävention von Stürzen  
wird deshalb auch 2014/2015 im Fokus liegen. So sieht Implen-ia vor, in Zusammenarbeit mit der  
Suva die Kampagne «Stolpern und Stürzen» weiterzuführen.

**Wiedereingliederung von Verunfallten**

Für die Betreuung verunfallter oder erkrankter Mitarbeitender und deren Wiedereinglie-  
derung arbeitet Implen-ia mit Case-Management-Spezialisten zusammen, die die Betroffenen  
unterstützen und ihre Betreuung umfassend koordinieren. Insbesondere helfen die Case Mana-  
ger dabei, die typischen Schwierigkeiten, die bei der Wiedereingliederung auftreten können, zu  
lösen. Dazu gehört beispielsweise der Mangel an alternativen Tätigkeiten oder Teilzeitarbeits-  
plätzen, die dem Gesundheitszustand der Betroffenen Rechnung tragen. Im Jahr 2013 betreute  
das Case Management rund 500 Fälle. Rund 400 davon konnten ihre alte Arbeit wieder aufneh-  
men, die übrigen Mitarbeitenden befinden sich noch in Abklärung respektive absolvieren eine  
Therapie.



**Auf nachhaltige Werte bauen****Leuchtturmprojekt in Sachen Nachhaltigkeit**

2013 stand für Implenia im Zeichen der unternehmensweiten Initiative «Unsere Zukunft wagen». Auch mit ihren Projekten ist die Gruppe einen guten Schritt in Richtung Zukunft gegangen. So entsteht seit der Grundsteinlegung im Juni 2013 in Basel das Nachhaltigkeits-Leuchtturmprojekt «schorenstadt» für die 2000-Watt-Gesellschaft. Die Wohnüberbauung aus 43 Reiheneinfamilienhäusern sowie zwei Mehrfamilienhäusern zeichnet sich durch eine intelligente und effiziente Nutzung von Ressourcen und Energie aus und ist ein Paradebeispiel für zukunftsfähigen Wohnraum.

**Nachhaltig aus Überzeugung**

Seit Implenia 2009 die Initiative «Nachhaltigkeit Implenia» lancierte, hat das Thema das ganze Unternehmen erfasst: Nachhaltigkeit ist in den Unternehmenswerten und der Strategie verankert, in die Neuorganisation eingeflossen und in allen Unternehmensbereichen wurden Projekte auf den Weg gebracht. Über den Stand der Umsetzung gibt der Nachhaltigkeitsbericht Auskunft, der im laufenden Jahr zum zweiten Mal erscheint.

Der Bau ist eine tragende Säule der Schweizer Wirtschaft. Jährlich entstehen etwa 1,5 Mio. Gebäude, 70 000 Kilometer Strassen und 5000 Kilometer Schienen. Die Erstellung und Modernisierung von Wohn- und Gewerberman und von Infrastruktur ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Die Branche erzielt einen Jahresumsatz von rund 55 Mia. Franken und bietet über 300 000 Arbeitsplätze. Die Kehrseite: 30% der Treibhausgasemissionen, 40% des Energiekonsums sowie rund 50% des Abfallvolumens in der Schweiz sind direkt oder indirekt dem Hoch- und Tiefbau zuzuschreiben. Als eine Branche, die starken Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft hat, steht der Bausektor hinsichtlich Nachhaltigkeit in der Verantwortung. Vor dem Hintergrund dieses umfassenden Verständnisses von Nachhaltigkeit ist Implenia als das führende Unternehmen der Branche ganz besonders gefordert.

**Nachhaltigkeit als Verpflichtung und Chance**

Implenia nimmt diese Verantwortung aus Überzeugung wahr. Aus der Überzeugung, dass ein Unternehmen nur dann langfristig erfolgreich operieren kann, wenn es seine wirtschaftliche Tätigkeit mit gesellschaftlichem und ökologischem Engagement in Einklang bringen kann. Eine nachhaltige Geschäftspolitik verbessert die Beziehungen zu den Kunden und schafft ein motivierendes Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden. Und sie dient den Interessen der Aktionäre, denn Unternehmen, die eine Nachhaltigkeitsstrategie durchsetzen, generieren langfristig mehr Wert.

Nachhaltigkeit ist jedoch nicht nur eine Pflicht, sie eröffnet auch Chancen. Megatrends wie die mobile Gesellschaft, die Energiewende, die Verstädterung oder die Verknappung von Ressourcen erfordern eine nachhaltige Antwort. Sie bieten darüber hinaus wirtschaftliche Potenziale für die Baubranche. Implenias richtet ihr unternehmerisches Handeln auf dieses Potenzial aus. Sie will im Hochbau die erste Adresse für nachhaltiges Bauen werden und das dazu benötigte Know-how stetig weiterentwickeln. Im Tunnelbau hat Implenias den Anspruch, den Energieverbrauch weiter zu senken. Der Ingenieurbau entwickelt zukunftsfähige Sanierungskonzepte. Und im Strassen- und Tiefbau werden beispielsweise die energieintensiven Prozesse der Produktionsanlagen optimiert und der Einsatz von Recyclingmaterial gefördert. In allen Disziplinen strebt es Implenias an, zu den Vorbildern innerhalb der Baubranche zu gehören.

### Implenias tritt den Nachweis an

Im Jahr 2009 lancierte Implenias die umfassende «Nachhaltigkeits-Initiative». Mitarbeitende aus allen Geschäftsbereichen haben in Workshops am Verständnis, an der Bedeutung und an der Rolle der oben erwähnten Megatrends sowie an der Entwicklung der Nachhaltigkeit gearbeitet. Prioritäten wurden definiert und daraus fünf Schwerpunkte in die Strategie übernommen: Implenias will nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erbringen; den Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld bieten; einen schonenden Umgang mit der Umwelt pflegen; sich für die Gesellschaft engagieren und finanzielle Exzellenz erreichen.

Für alle fünf Schwerpunkte wurden Aktivitäten definiert, die in die Praxis umgesetzt werden. Ziele wurden festgelegt und in intensiven unternehmensweiten Analysen die nötigen Zahlen und Fakten ermittelt, so dass Implenias in der Lage ist, Fortschritte zu messen und auszuweisen. Auf den folgenden Seiten sind ausgewählte Aktivitäten des Geschäftsjahres 2013 dargestellt. Eine umfassende Übersicht über den Stand der Nachhaltigkeit bei Implenias wird Ihnen der nächste Nachhaltigkeitsbericht geben, der im Herbst 2014 erscheint.

### Wächst und gedeiht

Seit dem Spatenstich Mitte 2013 geht es in Basel mit der «Schorenstadt» in grossen Schritten vorwärts in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft.



## Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Am Ende zeigt sich das nachhaltige Bauen im Bauwerk selbst: In der Auswahl der Baustoffe. Und in der Art, wie sie verbaut sind. Hier lebt Implenias Nachhaltigkeit in ihrem Kerngeschäft – immer mit Blick auf zufriedene Kunden (siehe Seite 92). Implenias setzt sich mit allen Baupartnern an einen Tisch und nimmt möglichst früh in der Planungsphase Einfluss.

### Kunden frühzeitig und umfassend beraten

Implenias hat im Berichtsjahr die Position der regionalen Key Account Manager ausgebaut. Diese verstärken die örtliche Kundenbetreuung und stellen die Nähe zu bestehenden und potenziellen Bauherren sicher. Die Kundenzufriedenheit wird jährlich, oft im persönlichen Gespräch, erhoben – und es werden Korrekturen vorgenommen wo nötig.

### Initiierung und Realisierung nachhaltiger Bauten vorantreiben Hochbau

#### Schorenstadt Basel in der Realisierungsphase

Implenias Leuchtturmprojekt für die 2000-Watt-Gesellschaft wächst seit Mitte 2013 auf dem Basler Schorenareal in die Höhe. Das Projekt hat bereits die provisorische Zertifizierung nach Minergie-P-Eco erhalten, die Zertifizierung als SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) Panelprojekt läuft. Zudem kann Implenias praktische Erfahrung mit der Umsetzung des SIA-Effizienzpfades Energie sammeln, der die energetische Betrachtung über den ganzen Lebenszyklus von Gebäuden hinweg ermöglicht.



### Beispielhaftes aus Mellingen

Die von Implenia als Gesamtdienstleisterin realisierte Wohnsiedlung Neugrüen in Mellingen zeichnet sich auch dank einer konsequenten Realisierung in Holzbauweise durch höchste Energieeffizienz aus.

### Wohnsiedlung Neugrüen in Mellingen vor Abschluss

Die Siedlung mit 198 Wohneinheiten hat Vorzeigecharakter als zeitweise grösste nachhaltige Wohnsiedlung der Schweiz. Mit Minergie-P-ECO und Minergie-A-ECO kommen die höchsten Minergiestandards zum Tragen. Als Gesamtdienstleisterin kombinierte Implenia Leistungen aus Totalunternehmung, Hochbau, Tiefbau, Holzbau und Engineering aus einer Hand.

### Baustart für Projekt «roy» in Winterthur

Auf dem ehemaligen Sulzerareal in Oberwinterthur erfolgte der Baustart für das nachhaltige Projekt «roy» mit 228 Wohnungen und Gewerbeflächen. Die Überbauung wird in Mischbauweise mit Holzfassaden erstellt und ist das erste extern nach dem SIA-Effizienzpfad Energie verifizierte Projekt der Implenia. Investoren sind die Immobilienfonds Credit Suisse Real Estate Fund Siat sowie Credit Suisse Real Estate Fund Green Property, der ausschliesslich in nachhaltige Immobilien investiert. Mit dem Gebäude wird das Gütesiegel «greenproperty Gold» angestrebt.

### Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) im Praxistest

Mit dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) wollen führende Unternehmen der Bauwirtschaft das nachhaltige Bauen fördern. Implenia hat an seiner Entwicklung mitgewirkt und verfügt dadurch über einen Wissensvorsprung im Markt. Im Berichtsjahr wurde der SNBS im Rahmen von 28 ausgewählten Panelprojekten auf seine Anwendbarkeit und Praxistauglichkeit geprüft. Das Implenia Projekt schorenstadt wurde aus über 40 Bewerbungen als Panelprojekt aufgenommen.

### Tief- und Infrastrukturbauten

Ein paralleles Projekt entwickelt auch der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA mit seiner Empfehlung 112/2 für nachhaltiges Bauen bei Tief- und Infrastrukturbauten. Implenia ist auch hier beteiligt und wird den Wissensvorsprung für die Akquisition nachhaltiger Tief- und Infrastrukturprojekte nutzen. Der Kriterienkatalog SIA 112/2 ging im Herbst in die Vernehmlassung. Implenia hat ihn bereits auf ein Aushub- und Recycling-Konzept für die Betonproduktion aus Aushubmaterial im Raum Winterthur angewandt.

### Migros setzt auf nachhaltiges Bauen

Implenia hat die Migros-Genossenschaften in der Westschweiz in die Thematik des nachhaltigen Bauens mit Hilfe der von Implenia entwickelten Gesamtbewertung Nachhaltiges Bauen (GeNaB®) eingeführt. Die Migros setzt diesen Standard nun unternehmensweit zur Prüfung ihrer Bauten und Bauprojekte ein. Mit dem Einkaufszentrum Rosenberg in Winterthur ist die Migros zudem mit einem Panelprojekt am SNBS beteiligt.

### Anforderungen an Lieferanten festlegen und implementieren

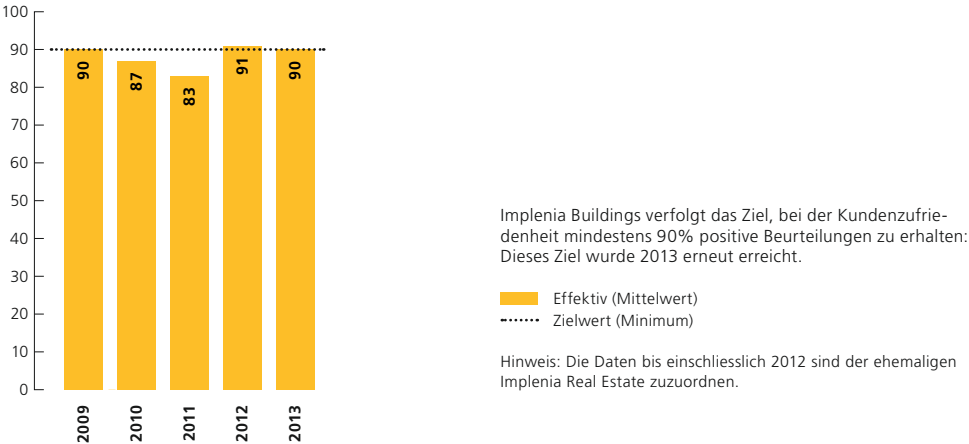
Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, ist Implenia auf die intensive Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten angewiesen. Denn rund zwei Drittel ihrer Wertschöpfungsleistung werden über Lieferanten- und Subunternehmer generiert. Im Berichtsjahr hat Implenia ein systembasiertes Lieferantenmanagementsystem (Supply Chain Management) zur Evaluation der Lieferanten implementiert. Darin müssen die Lieferanten ihre Leistungen im Nachhaltigkeitsbereich nach einem definierten Kriterienkatalog deklarieren, wie beispielsweise die Unfallquote im Vergleich zum Durchschnitt, die Umsetzung von Energieeffizienzmassnahmen sowie die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen. Zusätzlich entwickelt Implenia einen Verhaltenskodex für ihre Lieferanten.

### Vernetzung der Geschäftsbereiche

Die im Berichtsjahr implementierte neue Gruppenstruktur bringt nicht nur mehr Kundenanähe, sondern stärkt auch die interne Zusammenarbeit. So kann beispielsweise Implenia bei den Projekten «Neugrüen» in Mellingen und «roy» in Winterthur das gebündelte Know-how aus den Bereichen Totalunternehmung, Hochbau, Tiefbau, Holzbau und Engineering einsetzen. Die Vernetzung wird auch durch das Corporate Center und den neu geschaffenen Technical Support gefördert. Einkauf, Integrales Managementsystem (IMS), Arbeitssicherheit oder Nachhaltigkeit werden neu zentral koordiniert. Das gewährleistet einen bereichsübergreifenden Wissenstransfer und befähigt Implenia, Synergien noch besser zu nutzen.



Entwicklung der Kundenzufriedenheit  
Implenja Buildings (in %)



Die Kundenzufriedenheit steht im Fokus

Implenja hat ein breites Angebot, entsprechend unterschiedlich sind die Kunden: Ein grosser öffentlicher Auftraggeber will eine Autobahnbrücke bauen, eine Pensionskasse ist an einer Projektentwicklung interessiert, ein privates Unternehmen braucht einen Partner für den Neubau des Betriebsgebäudes und eine Privatperson will die Garagenvorfahrt neu pflastern lassen. Pro Jahr führt Implenja rund 4000 Aufträge aus. Wie zufrieden sind diese Kunden mit den Leistungen des Unternehmens? Um dies festzustellen, ermittelt Implenja nach Abschluss eines Projekts die Kundenzufriedenheit. Bei grossen Projekten geschieht dies meist schon während der Projektabwicklung. Im Geschäftsjahr 2013 hat Implenja insgesamt 292 Feedback-Formulare von Kunden erhalten.

Wiederum hohe Kundenzufriedenheit bei Buildings

Der Geschäftsbereich Implenja Buildings hat 2013 wiederum hohe Zufriedenheitswerte erzielt. Das Ziel, mindestens 90% positive Beurteilungen zu erhalten, wurde gestützt auf 164 Kunden-Feedbacks erneut erreicht. Vor allem das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeitenden werden sehr gut beurteilt (89%, +3% gegenüber Vorjahr). Die Zufriedenheit bei der Mängelerledigung wurde mit 76% gleich wie im Vorjahr eingestuft.

Kundenzufriedenheit Implenja Buildings

Die Kundenzufriedenheit mit Implenja Buildings bewegte sich 2013 zwischen 76% (Mängelerledigung) und 89% (Engagement und Kompetenz der Mitarbeitenden).

	2013 <sup>1</sup>
Kriterium	Kundenzufriedenheit in %
Erreichte Qualität	83%
Einhaltung Kosten	84%
Einhaltung Termine	84%
Nachhaltigkeit und Innovation der Lösungsvorschläge	80%
Eingehen auf Anliegen des Kunden	85%
Projektmanagement	85%
Engagement und Kompetenz der Mitarbeitenden	89%
Mängelerledigung	76%
Anteil Kunden mit positiver Gesamtbeurteilung (Bewertung ++ oder +) <sup>2</sup>	90%

1 Anzahl Kundenfeedbacks: 164  
2 Die Befragten geben zusätzlich eine Gesamtbeurteilung zwischen ++, +, +/-, - und -- ab. Gezählt wurden für die Auswertung die Gesamtbeurteilungen ++, +.

Gute Beratung und Qualität

An der Arbeit der Geschäftsbereiche Modernisation & Development, Tunnelling & Civil Engineering, Bau Schweiz schätzen die insgesamt 128 antwortenden Kunden in erster Linie die Beratung/Betreuung (90%) sowie die Qualität der Ausführung (90%). Kritischer, aber immer noch positiv werden Nachhaltigkeit/Umweltschutz (84%) und die Sicherheit auf den Baustellen (84%) beurteilt. Gesamthaft betrachtet, resultiert eine sehr hohe Kundenzufriedenheit von 92%.

	2013 <sup>1</sup>
Kriterium	Kundenzufriedenheit in %
Qualität Beratung/Betreuung	90%
Qualität Bauwerk/Ausführung	90%
Qualität Angebot/innovative Lösungen	86%
Nachhaltigkeit/Umweltschutz	84%
Sicherheit auf Baustelle	84%
Einhaltung Termine	86%
Einhaltung Kosten	85%
Mängelerledigung	86%
Durchschnittliche Gesamtbeurteilung	92%

1 Anzahl Kundenfeedbacks: 128



## Attraktives Arbeitsumfeld

Implenia will eine attraktive Arbeitgeberin sein. Sie misst der Zufriedenheit der Mitarbeitenden zentrale Bedeutung bei. Deshalb wird ihnen auch ein hohes Mass an Selbstverantwortung eingeräumt. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, im Rahmen ihrer Aufgaben Entscheidungen zu treffen und danach zu handeln. Das integriert und motiviert.

### Mitarbeitende durch Aus- und Weiterbildung entwickeln

Implenia hat das Ausbildungsprogramm im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Ein Fachkarrierekonzept und zusätzliche Fachausbildungsmodulare wurden erarbeitet. Im Laufe von 2014 wird das Führungsbasisstraining «Selbst in Führung» hinzukommen, das auf die Entwicklung der Führungskompetenzen aller Führungspersonen zielt. Das Weiterbildungsprogramm CAS Baukostenplaner, das Implenia gemeinsam mit der Hochschule Luzern entwickelt hat, wurde im Berichtsjahr erstmals abgeschlossen und zum zweiten Mal begonnen. Mehr dazu im Kapitel Mitarbeitende, Seite 72.

### Den Nachwuchs aus den eigenen Reihen rekrutieren

Zur Identifikation der Schlüsselpositionen im Unternehmen sowie der dafür in Frage kommenden Nachwuchskräfte hat Implenia im Berichtsjahr ein systematisches Talent-Management etabliert. Ziel ist es, Positionen mit Talenten aus den eigenen Reihen zu besetzen und diese durch das Aufzeigen von Entwicklungschancen langfristig im Unternehmen zu halten. Das im Vorjahr gestartete Management Development «Winning the Future» für Teilnehmende des oberen Kaders wurde erfolgreich weitergeführt (mehr dazu im Kapitel Mitarbeitende, Seite 72).

### Berufsunfälle und damit verbundene Ausfallzeiten reduzieren

Implenia nahm auch 2013 die Unfallprävention ernst. Mit Informationskampagnen und praktischen Übungen wurde im Berichtsjahr daran gearbeitet, die Unfallzahlen zu reduzieren. Ausführliche Informationen zum Thema Arbeitssicherheit im entsprechenden Kapitel, Seite 80.



## Schonender Umgang mit der Umwelt

Wo gebaut wird, verändert sich die Umwelt. Implenia setzt sich deshalb dafür ein, möglichst schonend mit der Umwelt umzugehen. Das Sensibilisieren der Mitarbeitenden, das Protokollieren des Ressourcenverbrauchs und der Einsatz von effizienteren Maschinen wirkt: Die Umweltbelastung wird gesenkt, die Wirtschaftlichkeit der Arbeit steigt.

### Messen, was wir beeinflussen können

Gut vorangekommen ist Implenia im Berichtsjahr mit der gruppenweiten Datenerfassung zum direkt beeinflussbaren Verbrauch von Energie und Ressourcen. Im Nachhaltigkeitsbericht 2013, der im Herbst 2014 publiziert wird, werden die ersten Zahlen zur Datenerhebung präsentiert. Darin werden unter anderem der Primärenergieverbrauch und die Treibhausgasemissionen des Gesamtunternehmens ausgewertet. Hinzu kommen eine globale Datenerhebung der Baustellen sowie Detailauswertungen zu Energie- und Ressourcenflüssen der Produktionsanlagen, eigenen Projektentwicklungen, Liegenschaften, der Mobilität (Leasingfahrzeuge, Flüge) sowie des Papierbedarfs in den Büros. Mit der für das laufende Jahr geplanten Einführung einer professionellen Datenerhebungs- und Datenanalysesoftware wird die Ressourcenlandschaft von Implenia nochmals transparenter. Implenia hat bereits Initiativen zur Optimierung des Energieverbrauchs lanciert: Ab dem laufenden Jahr werden Grossverbraucher innerhalb von Implenia vermehrt Ökostrom einkaufen. Zudem werden alle Werkhofsflächen, und damit die eigenen Liegenschaften, auf ihre Tauglichkeit zur Elektrizitätsproduktion untersucht. Auf den Dächern der Werkhöfe in Bois de Bay und Vetroz wurden erste Photovoltaikanlagen installiert, die jährlich 400 000 Kilowattstunden Strom produzieren.

### Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Gelebte Nachhaltigkeit entsteht durch konkretes Handeln. Viele kleine Taten können eine grosse Wirkung erzielen. Deshalb ist für Implenia die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zentral. Mit ihrer Umweltkampagne zeigt Implenia ihnen auf, wie sie im Alltag konkret Ressourcen sparen können. Dazu werden Hintergrundinformationen, Plakate, Berechnungen und anderes eingesetzt, welche Nachhaltigkeitsthemen wie angemessene Raumtemperaturen, Reduktion von Büroabfall oder ökologisches Fahrverhalten behandeln.

### Energie- und Ressourceneffizienz in den Produktionsanlagen

Mit Blick auf die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz plant Implenia im Belagswerk Tapidrance in Martigny eine Machbarkeitsstudie für die Wärmerückgewinnung in Auftrag zu geben. Die Resultate sollten bis Ende 2014 vorliegen. Durch die neue Wärmedämmung beim Belagswerk SAPA in Satigny können darüber hinaus jährlich 80 000 Kilowattstunden Strom eingespart werden.



## Gesellschaftliches Engagement und Compliance

Compliance definiert Implenia als korrektes Verhalten. Darunter sind Anforderungen wie Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz zu verstehen. Für die Schweiz zu bauen, heisst auch Verantwortung gegenüber Staat und Gesellschaft übernehmen. Dafür engagiert sich Implenia in vielfältiger Weise.

### Code of Conduct als Teil der Unternehmenskultur festigen

Der Verhaltenskodex von Implenia, der Code of Conduct, ist seit 2009 der zentrale Richtwert für das Verhalten nach innen und aussen. Alle Mitarbeitenden verpflichten sich mit ihrer Unterschrift zur Einhaltung der darin festgelegten Grundsätze. Im Berichtsjahr stand für Implenia die Ausdehnung dieser Prinzipien auf ihre Lieferanten im Zentrum. So hat Implenia mit der Ausarbeitung einer Umweltkampagne des Code of Conduct begonnen, die spezifisch die Zusammenarbeit mit Lieferanten regelt. Zusätzlich wurden Massnahmen zur Subunternehmerhaftung («Solidarhaftung», siehe Exkurs zum Thema auf Seite 53) ergriffen und umgesetzt. Am ersten «Lieferantentag» Anfang Oktober 2013 wurden Schlüssellieferanten über diese Neuregelungen informiert.

### Alle Stakeholder in den Dialog einbeziehen

Implenia pflegt den regelmässigen Dialog mit allen ihren Anspruchsgruppen. Das gilt im Besonderen, wenn es um Nachhaltigkeitsthemen geht. Für den Austausch innerhalb der Baubranche steht mit dem Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS), an dem sich Implenia als Gründungsmitglied aktiv beteiligt, eine ideale Plattform zur Verfügung. Um mit ihren Kunden den Dialog über gesellschaftlich relevante Themen zu führen, hat Implenia im Berichtsjahr eigens eine Reihe von Kundenevents im kleinen Kreis durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden auch im laufenden Jahr fortgeführt. Die finanzielle Nachhaltigkeit steht bei den regelmässigen Kontakten mit Investoren, Finanzanalysten und Medien im Vordergrund.

### Transparenz über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Implenia schaffen

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit ist das eine. Das andere ist, das nachhaltige Handeln zu belegen. Implenia macht auch ihre Leistung in diesem Bereich transparent. Kernstück der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ist der Nachhaltigkeitsbericht, der im Herbst 2014 zum zweiten Mal publiziert wird. Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen dafür erarbeitet.



## Finanzielle Exzellenz

Nachhaltigkeit beruht nicht nur auf ökologischen und sozialen Faktoren. Ebenso wichtig ist, finanzielle Werte zu schaffen. Das Kapital muss angemessen verzinst und der Unternehmenswert gesteigert werden können. Erfolgt die Unternehmensführung aus einer langfristigen, nachhaltigen Perspektive, so stehen auch die Interessen von Aktionären, Kapitalgebern und Management miteinander in Einklang.

### Nachhaltig finanziellen Wert schaffen

Implenia hat die Einführung des Konzepts der «Wertorientierten Unternehmensführung» (Economic Profit), das die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens zum Ziel hat, im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. So bildet der Economic Profit nun Teil des Budgetierungsprozesses. Parallel dazu wurde ein ganzheitliches Risikomanagementsystem aufgebaut. Im Rahmen des Management Development erfolgte eine Schulung der Führungskräfte über finanzielle Aspekte (mehr dazu im Kapitel Mitarbeitende, Seite 72).



Informationen für Investoren

Eckdaten

Symbol	IMPN
Valorennummer	2.386.855
ISIN-Code	CH0023868554

Aktienkapital

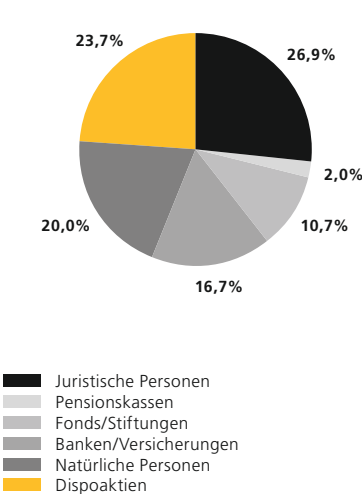
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Aktienkapital (in 1000 CHF)	35 097	35 097	35 097	51 722	64 652
Anzahl ausgegebener Namenaktien	18 472 000	18 472 000	18 472 000	18 472 000	18 472 000
Davon eigene Aktien	102 316	100 046	179 006	211 017	1 526 184
Anzahl ausstehender Namenaktien	18 369 684	18 371 954	18 292 994	18 260 983	16 945 816
Nennwert pro Namenaktie (in CHF)	1.90	1.90	1.90	2.80	3.50
Bedingtes Kapital (in 1000 CHF)	17 548	17 548	17 548	25 861	32 326

Kennzahlen

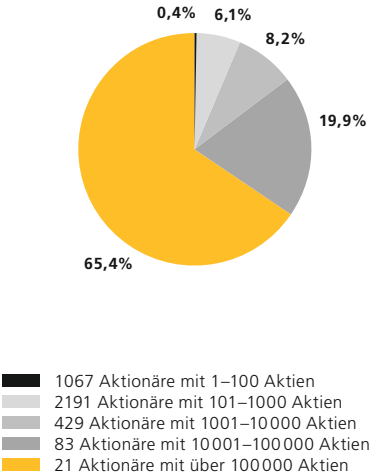
	31.12.2013	31.12.2012 <sup>1</sup>	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Ergebnis je Aktie (in CHF)	4.11	3.82	3.31	2.88	2.56
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15.8	10.4	7.2	11.1	11.3
Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	33.0	28.9	29.1	26.8	24.8
Bruttodividende <sup>2</sup> (in CHF)	1.60	1.40	1.10	0.90	0.70
Dividendenrendite	2,5%	3,5%	4,7%	2,8%	2,4%
Dividendenrendite mit Berücksichtigung Steuereffekt <sup>3</sup>	3,7%	5,2%	6,9%	4,2%	3,6%
Ausschüttungsquote	38,9%	36,6%	33,3%	31,3%	27,4%

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1  
2 2007–2010 Nennwertreduktion  
2011–2012 aus Reserven aus Kapitaleinlagen  
2013 CHF 0.72 aus Reserven aus Kapitaleinlagen und CHF 0.88 Nennwertreduktion  
(unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung)  
3 Berechnet mit einem Steuersatz von 33%

Verteilung Aktienkapital  
auf Aktionärskategorien  
(Aktien mit und ohne Stimmrecht)



Verteilung Aktionärskategorien nach  
Grösse der gehaltenen Aktienpakete  
(Aktien mit und ohne Stimmrecht/ohne Dispoaktien)



Ausschüttungspolitik

Das Ziel besteht in einer Ausschüttungsquote von rund einem Drittel des konsolidierten Ergebnisses nach Minderheiten. Gleichzeitig soll darauf geachtet werden, dass die Dividende möglichst stabil ausfällt.

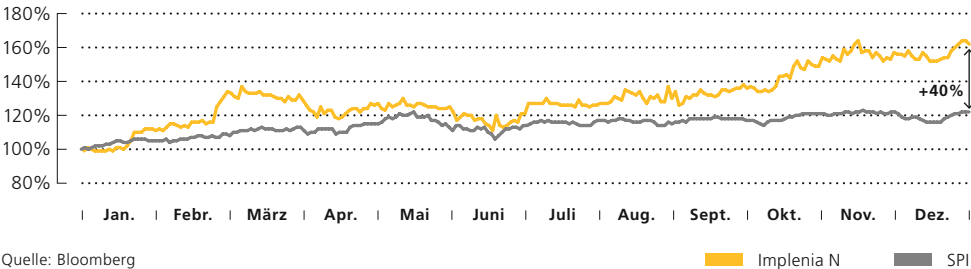
Aktionärsstruktur

Aktionäre im Besitz von mehr als 3% des Aktienkapitals (per 31. Dezember 2013)

Name	Anzahl Aktien	Anteil am Aktienkapital (in %)
Parmino Holding AG/Max Rössler	2 949 000	15,96%
Chase Nominees Ltd.	1 834 240	9,93%
Rudolf Maag	1 000 000	5,41%
Vontobel Fonds Services AG	625 444	3,39%

Entwicklung Aktie

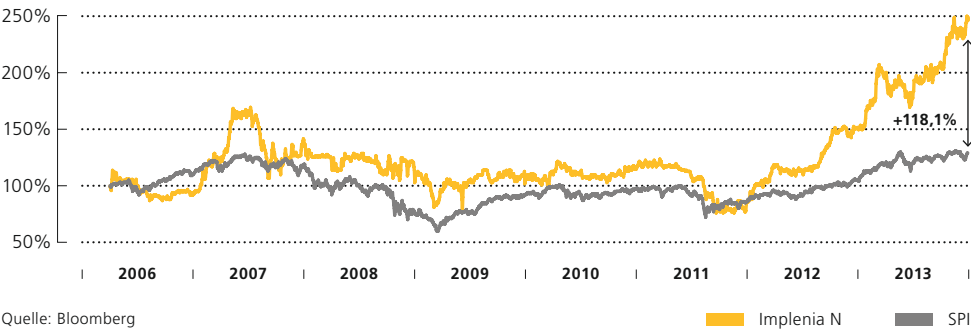
Kursentwicklung 2013  
(mit Indexvergleich SPI)



Quelle: Bloomberg

Im Jahresverlauf 2013 hat sich der Kurs der Implenia-Aktie weiterhin überdurchschnittlich entwickelt.

Kursentwicklung 6. März 2006 (1. Handelstag) bis 31. Dezember 2013  
(mit Indexvergleich SPI)



Quelle: Bloomberg

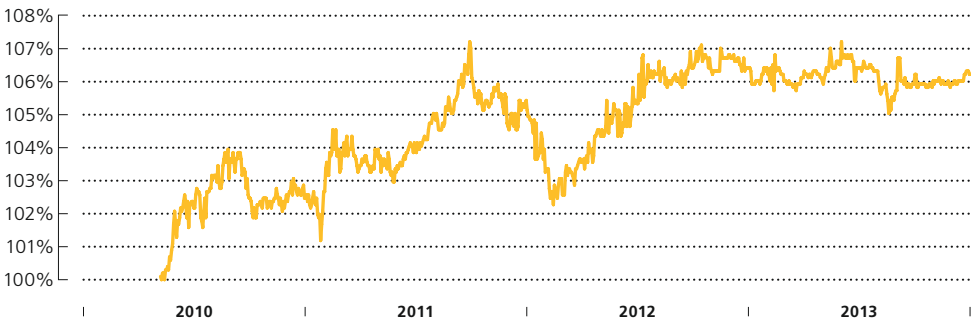
Entwicklung Aktienkurs

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Höchst (in CHF pro Aktie)	65.90	40.35	32.50	32.00	30.10
Tiefst (in CHF pro Aktie)	39.55	23.25	20.00	26.50	20.25
Kurs per 31.12. (in CHF pro Aktie)	65.05	39.90	23.65	31.95	29.00
Jahresperformance in %	63,0%	68,7%	(26,0%)	10,2%	0,0%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag	43 207	32 024	16 990	12 942	10 895
Börsenkapitalisierung per 31.12. (in 1000 CHF)	1 201 604	737 033	436 863	590 180	535 688

Quelle: Bloomberg

Obligationenanleihe

Kursentwicklung Obligation 12. Mai 2010 bis 31. Dezember 2013



Quelle: Bloomberg

Obligationenanleihe

Im Mai 2010 begab Implenia zum ersten Mal eine Obligationenanleihe (ISIN-Nr.: CH0112193518) über 200 Mio. Franken mit einem Coupon von 3,125 Prozent und einer Laufzeit von sechs Jahren (Verfall: 12. Mai 2016).

Die UBS erhöhte das Rating von Implenia Ende Februar 2013 nach dem letztjährigen Jahresergebnis um eine Stufe von «BBB-/Imp» auf «BBB/stable». Die ZKB bestätigte ihr Rating «BBB/stable».

Übersicht Schlüsselzahlen

Fünffjahresübersicht Implenia Gruppe

	2013	2012 <sup>1</sup>	2011	2010	2009
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Auftragsbestand	3 190 380	3 101 010	3 153 915	3 070 314	3 445 184
Erfolgsrechnung					
Produktionsleistung	3 288 021	2 998 694	2 776 666	2 716 205	2 637 277
Konzernumsatz	3 057 414	2 800 443	2 522 646	2 388 418	2 279 835
EBIT der Geschäftsbereiche	113 952	108 829	93 529	76 997	79 971
Diverses/Holding	1 663	1 458	147	661	(12 328)
Operatives Ergebnis	115 615	110 287	93 676	77 658	67 643
Abschreibungen	42 786	43 444	46 813	34 894	36 960
EBITDA	158 401	153 731	140 489	112 552	104 603
Konzernergebnis	82 634	76 870	61 351	52 458	47 055
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	123 277	178 146	102 449	138 516	119 138
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(44 352)	(44 533)	(35 138)	(98 596)	(26 484)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(29 757)	(19 168)	(14 270)	181 872	(82 333)
Free Cashflow	78 925	133 614	67 311	39 920	92 654
Investitionstätigkeit					
Investitionen in Immobiliengeschäfte	51 665	89 384	76 459	50 848	88 317
Devestitionen in Immobiliengeschäfte	(85 003)	(83 899)	(29 946)	(108 681)	(103 104)
Investitionen in Sachanlagen	54 064	40 353	38 720	39 496	36 421

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

	2013	2012 <sup>1</sup>	2011	2010	2009
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Bilanz					
Flüssige Mittel	582 581	537 358	402 532	349 274	128 749
Immobiliengeschäfte	217 473	251 690	247 047	217 983	168 732
Übriges Umlaufvermögen	982 297	869 809	820 059	734 230	726 769
Anlagevermögen	414 023	415 272	418 065	375 516	357 544
Total Aktiven	2 196 374	2 074 129	1 887 703	1 677 003	1 381 794
Verzinsbare Schulden	211 512	215 964	209 073	199 760	42 853
Übriges Fremdkapital	1 356 174	1 308 567	1 135 102	981 759	912 601
Eigenkapital	628 688	549 598	543 528	495 484	426 340
Total Passiven	2 196 374	2 074 129	1 887 703	1 677 003	1 381 794
Netto-Cash-Position	371 069	321 394	193 459	149 514	85 896
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote in %	28,6	26,5	28,8	29,5	30,9
Langfristiges Fremdkapital in %	13,3	16,1	15,7	16,5	3,0
Kurzfristiges Fremdkapital in %	58,1	57,4	55,5	54,0	66,1
Kennzahlen					
EBITDA-Marge in % <sup>2</sup>	5,2	5,5	5,6	4,7	4,6
Marge des Operativen Ergebnis in % <sup>2</sup>	3,8	3,9	3,7	3,3	3,0
Return on Invested Capital (ROIC) in %	46,0	41,3	27,3	22,4	19,9
Personalbestand (Vollzeitstellen) <sup>3</sup>	5 781	5 886	5 648	5 424	5 350

1 Restated; siehe Seite 181, Anhang 2.1

2 Basis: Konzernumsatz IFRS

3 Personal inkl. Ausland, ohne temporäre Mitarbeitende



Kommunikation, Kontakt und Termine

Kommunikation

Implenia verfolgt eine offene, transparente und zeitgerechte Informationspolitik im Interesse ihrer Aktionäre, Investoren und der Öffentlichkeit. Im Rahmen der periodischen wie auch der laufenden Berichterstattung stellt Implenia eine zeitliche wie inhaltliche Gleichbehandlung ihrer Anspruchsgruppen sicher.

Auf [www.implenia.com](http://www.implenia.com) sind unter der Rubrik «Investoren» umfangreiche Informationen für sämtliche Marktteilnehmer, Medienschaffende und Interessierte verfügbar. Zudem findet sich hier die aktuell gültige Investorenpräsentation. Es besteht überdies in der Rubrik «Medien» > «News Service» die Möglichkeit, die Ad-hoc-Mitteilungen zu abonnieren sowie physische Exemplare von Geschäftsbericht, Halbjahresbericht und Nachhaltigkeitsbericht zu bestellen. Der Geschäftsbericht ist unter [annualreport.implenia.com](http://annualreport.implenia.com) neu auch als HTML-Version online verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2013 haben CEO, CFO und Leiter Investor Relations das Unternehmen im Rahmen von Roadshows, beispielsweise in der Schweiz, in Frankreich, Italien, Deutschland und Grossbritannien, vor institutionellen Investoren präsentiert. Zudem hat Implenia 2013 für Medien und Analysten zwei Konferenzen zu den Finanzergebnissen veranstaltet.

Kontakt

Für die laufende Kommunikation mit den Aktionären, Investoren, Medienschaffenden und Analysten sind zuständig:

Beat Fellmann, CFO  
Telefon +41 44 805 45 00  
Fax +41 44 805 45 01  
E-Mail [beat.fellmann@implenia.com](mailto:beat.fellmann@implenia.com)

Serge Rotzer, Leiter Investor Relations  
Telefon +41 44 805 46 22  
Fax +41 44 805 45 22  
E-Mail [serge.rotzer@implenia.com](mailto:serge.rotzer@implenia.com)

Philipp Bircher, Leiter Kommunikation  
Telefon +41 44 805 45 85  
Fax +41 44 805 45 20  
E-Mail [philipp.bircher@implenia.com](mailto:philipp.bircher@implenia.com)

Termine

Generalversammlung 2014	25. März 2014
Ex-Date (Ausschüttung von Kapitaleinlagereserven)	28. März 2014 <sup>1</sup>
Record-Date (Ausschüttung von Kapitaleinlagereserven)	1. April 2014 <sup>1</sup>
Payment-Date (Ausschüttung von Kapitaleinlagereserven)	2. April 2014 <sup>1</sup>
Ex-Date (Ausschüttung durch Nennwertreduktion)	27. Juni 2014 <sup>2</sup>
Record-Date (Ausschüttung durch Nennwertreduktion)	1. Juli 2014 <sup>2</sup>
Payment-Date (Ausschüttung durch Nennwertreduktion)	2. Juli 2014 <sup>2</sup>
Medien- und Analystenkonferenz zum Halbjahresergebnis 2014	21. August 2014
Medien- und Analystenkonferenz zum Jahresergebnis 2014	24. Februar 2015
Generalversammlung 2015	24. März 2015

1 Termine gelten unter Vorbehalt der Genehmigung der Dividendenausschüttung durch die Generalversammlung.  
2 Termine gelten unter Vorbehalt der Genehmigung der Teilrückvergütung durch Nennwertreduktion durch die Generalversammlung und des Kapitalherabsetzungsverfahrens.

















## Ein neues Wahrzeichen für Genf

Der neue Hauptsitz von JTI (Japan Tobacco International) in Genf ist schweizweit eines der ersten Gebäude im Stil der nord-amerikanischen Hochhaustradition mit einer tragenden Stahlstruktur. Das Grossprojekt zeigt eindrücklich, dass fundamentale Werte von Implenia wie operative und finanzielle Exzellenz oder eine maximale Kunden- und Lösungsorientierung in der Baupraxis kritische Erfolgsfaktoren sind.

«Wir wissen, dass wir uns auf das Team von Implenia und unsere Partnerschaft verlassen können, um das Projekt erfolgreich abzuschliessen.»



Tony Gomez, Projektleiter, JTI

«Seit mehreren Jahren bin ich nun Projektleiter, aber dieser Bau ist wirklich einzigartig», bemerkt Yan Dysli von Implenia stolz. Der studierte Architekt steht im achten Stock des imposanten Rohbaus an der Rue Kazem-Radjavi und lässt den Blick über den berühmten Jet d'Eau und den Genfersee bis hinauf zum Mont Blanc schweifen. An bester Lage mitten in Genf, in unmittelbarer Nähe zu den internationalen Organisationen, entsteht das neue internationale Hauptquartier von JTI. Über 1100 Arbeitsplätze werden nach der Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 2015 in Genf geschaffen. Implenia Buildings realisiert das Projekt als Totalunternehmung. Implenia übernimmt auch den Bau des zukünftigen Kindergartens von JTI.

### Tragende Stahlstruktur als Schweizer Premiere für Implenia

Bei diesem Projekt wird ein Gebäude im Stil der nordamerikanischen Hochhaustradition realisiert. Tragende Strukturen aus Stahl kamen in der Schweiz bislang hauptsächlich im Brückenbau zum Einsatz. Konzipiert wurde das Bauwerk vom Londoner Team von Skidmore, Owings & Merrill. Das renommierte Architekturbüro mit Sitz in Chicago hat auch den Freedom Tower in New York und den Burj Khalifa in Dubai entworfen. Die gigantische, scheinbar schwebende Stahlstruktur des künftigen JTI-Hauptsitzes wiegt mehr als 5500 Tonnen. Sie besteht aus 12 000 Stahlträgern, die über 148 Knoten miteinander verbunden sind. Ein 100 Meter hoher Kran thront inmitten dieser Metallkonstruktion.



Naturgemäss bringt ein solches Projekt zahlreiche Herausforderungen mit sich: «Als Erstes mussten sich unsere Ingenieure mit der Baumethode vertraut machen», blickt Yan Dysli zurück. Ein zusätzlicher Knackpunkt, vor allem während des Bewilligungsverfahrens, war auch die für Genf ungewöhnliche Höhe des Gebäudes. Hinzu kommt die zentrale Lage der Grossbaustelle, die sich in direkter Nachbarschaft zu den Industrie- und Verwaltungsgebäuden und den Bahngleisen befindet. Das erschwert die Logistik: Der Materialtransport etwa muss präzise getaktet werden, um die Belastungen für Verkehrsteilnehmer und Anwohner so gering wie möglich zu halten.

**Operative Höchstleistung und effizientes Controlling**

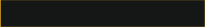
Operative und finanzielle Exzellenz – das sind nicht nur zentrale Unternehmenswerte von Implenía, sondern in diesem Projekt auch die vielleicht wichtigsten Erfolgsfaktoren. «Um eine hohe Qualität, Termintreue und Sicherheit garantieren zu können, befinden sich die Büros der Projektleitung direkt vor Ort», erklärt Yan Dysli. Dort überwacht er mit seinem zehnköpfigen Team den Fortschritt der Arbeiten hautnah. Die räumliche Nähe ist jedoch auch in finanzieller Hinsicht wichtig, denn sie ermöglicht ein effizientes und zeitnahes Controlling der Kosten.

**Kompetente Beratung führt zu optimalen Lösungen**

Für JTI ist der neue Hauptsitz eine Visitenkarte, die die Werte der Firma zum Ausdruck bringen muss. Damit

diese Ansprüche erfüllt werden können, ist eine beispielhaft gelebte Kunden- und Lösungsorientierung essenziell – ein weiterer fundamentaler Wert von Implenía. Im Vordergrund steht dabei die kompetente Beratung des Bauherrn, auch in allen technischen Fragen. «Die Erfahrung von Implenía im Bereich von komplexen Projekten ist für uns sehr wertvoll. Implenía unterstützt uns dabei, informierte Entscheidungen zu treffen und optimale Lösungen zu finden», erklärt Tony Gomez, der Projektleiter von JTI. Ein zusätzliches Merkmal der Zusammenarbeit ist die direkte Kommunikation auf sämtlichen Ebenen – von den Projektteams um Tony Gomez und Yan Dysli bis zum Management von JTI und Implenía. «Die Zusammenarbeit fühlt sich auch weniger wie eine Geschäftsbeziehung, sondern vielmehr wie echtes Teamwork an», präzisiert Tony Gomez.

«Die räumliche Nähe des Projektleitungsteams zur Baustelle ist zwingend für eine hochqualitative Ausführung und ein wirksames Controlling.»



Yan Dysli, Projektleiter, Implenía Buildings

**Hauptsitz von JTI, Genf**

Bauherrin:	JTI
Totalunternehmung:	Implenía Buildings
Architekten:	Skidmore, Owings & Merrill
Nutzbare Fläche:	30 900 Quadratmeter
Anzahl Arbeitsplätze:	+1100
Etagen:	9











Konzernstruktur und Aktionariat 118 — Kapitalstruktur 123 — Verwaltungsrat 127 — Group Executive Board 142 — Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen 148 — Mitwirkungsrechte der Aktionäre 148 — Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen 151 — Revisionsstelle 151 — Informationspolitik 152





Corporate Governance

Dieses Kapitel beschreibt gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 29. Oktober 2008 (Richtlinie Corporate Governance, RLCG) die wesentlichen Grundsätze der Organisation und Struktur der Implenia Gruppe, soweit sie direkt oder indirekt die Interessen der Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen betreffen. Die Angaben erfolgen, sofern nicht anders angegeben, per Bilanzstichtag (31. Dezember 2013).

Struktur und Nummerierungen des Kapitels entsprechen denjenigen des Anhangs zur Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 29. Oktober 2008 (Richtlinie Corporate Governance, RLCG). Die Informationen betreffend Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind erstmals in einem separaten Vergütungsbericht zusammengefasst. Dieser findet sich auf den Seiten 155 bis 169.

Die Prinzipien und Regeln der Corporate Governance von Implenia sind in den Statuten sowie im Organisations- und Geschäftsreglement umgesetzt. Richtlinien für die anzuwendenden Geschäftspraktiken und das richtige Verhalten, die für sämtliche Implenia Mitarbeitenden verbindlich sind, hält der Verhaltenskodex (Code of Conduct) fest. Alle diese Dokumente finden sich auf der Implenia Website.

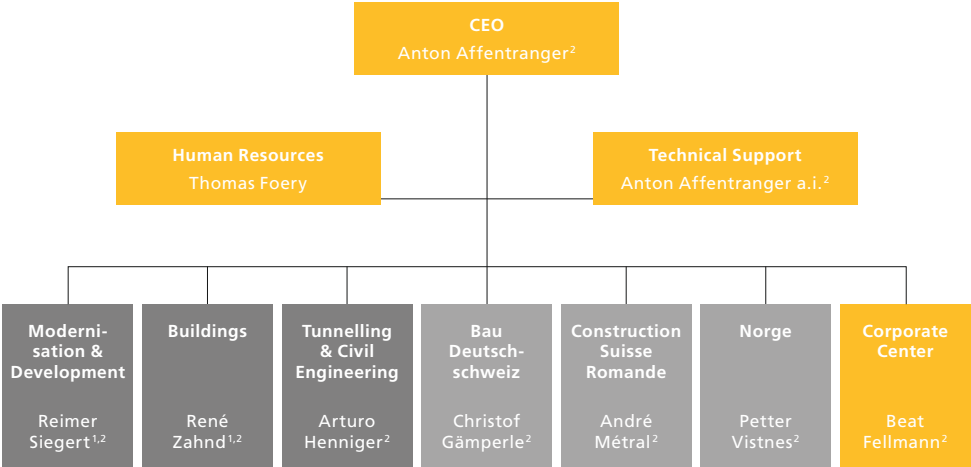
<http://www.impenia.com/de-ch>

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die als Holdinggesellschaft organisierte Implenia AG kontrolliert direkt oder indirekt sämtliche Gesellschaften, die zur Implenia Gruppe gehören.

Operative Struktur der Gruppe per 31. Dezember 2013



- Sparten-geschäft
- Flächengeschäft
- Gruppenfunktionen

1 Per 1. Februar 2014 hat René Zahnd, bisheriger Leiter des Geschäftsbereichs Buildings, die Leitung des Geschäftsbereichs Modernisation & Development übernommen. Der bisherige Leiter der Einheit, Reimer Siegert, ist per 31. Januar 2014 aus dem Group Executive Board ausgeschieden. Für den Geschäftsbereich Buildings zeichnet per 1. Februar 2014 der bis dato stellvertretende Leiter der Einheit, Stephan Wüstemann, verantwortlich, der damit auch im Group Executive Board von Implenia Einsitz nimmt.

2 Mitglied des Group Executive Board (GEBO)

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Auf Anfang Februar 2013 hat die Implenia Gruppe eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die konsequent auf ihre Märkte und Kunden sowie deren Bedürfnisse ausgerichtet ist. Die neuen Implenia Geschäftsbereiche sind in Sparten- und Flächengeschäfte unterteilt. Diese werden unterstützt durch den Technical Support und die zentralen Gruppenfunktionen, die im Corporate Center zusammengefasst sind. Führungsstrukturen und Verantwortlichkeiten sind klar gegliedert. Ziel ist die Zusammenarbeit im Sinne des «One Company»-Ansatzes über alle Geschäftsbereiche hinweg. Die neue Organisation ist breit aufgestellt, flach und unterstützt damit effiziente Prozesse.



**Das Spartengeschäft**

Die Sparten übernehmen von Schweizer und internationalen institutionellen und überregionalen Kunden komplexe Aufträge. Bei Bedarf unterstützen sie die Flächen mit Know-how in Risikoanalyse, Kalkulation und Projektmanagement. In besonders komplexen Flächengeschäften übernehmen die Sparten auch die Gesamtverantwortung.

**Das Flächengeschäft**

Die Flächen sind das Gesicht von Implenla in den regionalen Märkten und bei den lokalen Kunden. Ausgeführt werden Projekte im Strassen- und Tiefbau, im regionalen Hochbau und – nur in Norwegen – im Bereich Infrastrukturbau. In der Zusammenarbeit mit den Sparten und da, wo lokale Verankerung ausschlaggebend ist, übernehmen die Flächen die Projektleitung.

**Corporate Center und Technical Support**

Die operativen Bereiche werden vom Corporate Center mit zentralen Dienstleistungen unterstützt. Dazu zählen Business Performance Management, Business Development, Financial Risk Management, Human Resources (rapportiert direkt an den CEO), Informatik, Investment Management, Investor Relations, Marketing/Kommunikation, Rechtsdienst, Treasury und Versicherungen. Der Technical Support ist das «technische Gewissen» der Gruppe. Hier werden Prozesse optimiert, Innovationen entwickelt und die Nachhaltigkeit vorangetrieben. Ebenfalls integriert ist hier die gruppenübergreifende Beschaffungseinheit.

**Group Executive Board ersetzt Konzernleitung**

Das Group Executive Board (GEBO) hat als Gremium die ehemalige fünfköpfige Konzernleitung ersetzt. Es besteht aus dem CEO, dem CFO/Leiter Corporate Center und den Leitern der Geschäftsbereiche sowie dem Leiter Technical Support.

**1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören**

Implenia AG, mit Sitz in Dietlikon (ZH), ist eine seit dem 6. März 2006 an der SIX Swiss Exchange kotierte Schweizer Gesellschaft (Valorennummer: 2.386.855, ISIN-Code: CH0023868554, Valorensymbol: IMPN). Ihre Börsenkapitalisierung betrug per 31. Dezember 2013 CHF 1 201 603 600. Sie besitzt keine Beteiligungen an kotierten Gesellschaften in ihrem Konsolidierungskreis.

**1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften im Konsolidierungskreis**

Im Zuge der organisatorischen Neuausrichtung hat Implenla auch die juristische Struktur angepasst. Per 1. März 2013 wurden alle bisherigen operativen Einheiten in der Schweiz unter einem Dach zur Implenla Schweiz AG zusammengefasst. Im Zuge dessen wurden die bisherigen Einheiten Implenla Bau AG in Implenla Schweiz AG umfirmiert. Die Implenla Generalunternehmung AG, die Implenla Management AG und die Reuss Engineering AG wurden in die Implenla Schweiz AG integriert.

Die Liste der nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, ist mit Angabe von Firmenname, Sitz und Aktienkapital sowie der Beteiligung des Konzerns auf den Seiten 266/267 im Anhang der Finanzberichterstattung ersichtlich.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Folgenden sind die Namen der bekannten bedeutenden Aktionäre und Aktionärsgruppen aufgeführt, die per 31. Dezember 2013 einen Anteil von mehr als 3% des Aktienkapitals halten.

Gemäss Aktienregister per 31.12.2013

Name des Aktionärs	Anzahl Aktien Total	Beteiligung am Aktienkapital	Aktien mit Stimmrecht	Aktien ohne Stimmrecht
Parmino Holding AG/Max Rössler	2 949 000	15,96%	2 949 000	
Chase Nominees Ltd.	1 834 240	9,93%		1 834 240
Rudolf Maag	1 000 000	5,41%	1 000 000	
Vontobel Fonds Services AG	625 444	3,39%		625 444

Die Ammann Gruppe und Rudolf Maag hatten am 30. August 2013 angekündigt, ihre Aktienbeteiligung an Implenia auf 7,37% zu reduzieren. In der Folge konnten die zum Kauf stehenden Aktienpakete im Umfang von rund 9% des Implenia Aktienkapitals erfolgreich am Markt platziert werden. Die beiden Grossaktionäre Rudolf Maag und Ammann Gruppe bildeten gemäss Meldung vom 6. September 2013 eine Lock-up-Gruppe. Diese wurde gemäss Meldung vom 5. Dezember 2013 nach Ablauf der Lock-up-Frist per 2. Dezember 2013 aufgelöst, wobei der auf die Amman Gruppe entfallende Anteil am Implenia Aktienkapital unter 3% betrug.

Sämtliche Meldungen betreffend Offenlegung von Beteiligungen im Sinne von Art. 20 und 21 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG) vom 24. März 1995, welche die Implenia AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 erhalten hat, sind unter folgendem Link der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG verfügbar:  
🔗 [http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)

Seit 1. Januar 2014 sind der Implenia AG keine Meldungen betreffend Offenlegung von Beteiligungen eingegangen.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 35 096 800, aufgeteilt in 18 472 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1.90. Die Aktien sind voll liberiert. Der Betrag des bedingten Kapitals beläuft sich auf CHF 17 548 400. Es gibt kein genehmigtes Kapital.

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Das Kapital kann bedingt um maximal CHF 17 548 400 durch Ausgabe von höchstens 9 236 000 voll zu liberierenden Namenaktien zu je CHF 1.90 Nennwert erhöht werden. Die Kapitalerhöhung erfolgt durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Implenia und/oder ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Namenaktien sind die jeweiligen Inhaber von Wandel- und/oder Optionsrechten berechtigt. Die Wandel- und/oder Optionsbedingungen sind durch den Verwaltungsrat festzulegen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten, mit denen Wandel- und/oder Optionsrechte verbunden sind, das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschliessen, falls die Ausgabe zum Zweck der Finanzierung einschliesslich Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder neuen Investitionsvorhaben und/oder der Begebung auf nationalen oder internationalen Kapitalmärkten erfolgt. Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt gewahrt, sind

- i. die Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumente zu den jeweiligen Marktbedingungen auszugeben
- ii. erfolgt die Ausgabe neuer Namenaktien zu Marktbedingungen unter angemessener Berücksichtigung des Börsenkurses der Namenaktien und/oder vergleichbarer Instrumente mit einem Marktpreis und
- iii. dürfen Wandel- und Optionsrechte während höchstens zehn Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein.

Der Erwerb von Aktien durch Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten sowie eine spätere Übertragung von Namenaktien unterliegen der Eintragungsbeschränkung gemäss Art. 7 Abs. 4 der Statuten der Implenia AG (siehe auch Ziff. 2.6).

Im Berichtsjahr 2013 fanden keine bedingten Kapitalerhöhungen statt. Ausserdem besteht per 31. Dezember 2013 kein genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen während der letzten drei Jahre

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Aktienkapital	35 097	35 097	35 097
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserven	16 185	16 185	16 185
– Reserven für eigene Aktien	5 149	3 097	4 460
– Reserven aus Kapitaleinlagen	13 356	39 102	59 153
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag	182 978	158 571	136 808
– Jahresgewinn	47 313	26 459	20 400
Total Eigenkapital	300 078	278 511	272 103

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2013 ist aufgeteilt in 18 472 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.90. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre sowie auf Dividenden. Es bestehen keine Stimmrechtsaktien oder andere, mit analogen Vorteilen ausgestattete Aktien. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Prozentklausel

Es besteht keine statutarische Prozentklausel, welche eine Beschränkung der Übertragbarkeit von Aktien des Emittenten im Sinne von Art. 685d Abs. 1 OR erlauben würde. Gemäss Art. 7 Abs. 4 lit. b der Statuten kann der Verwaltungsrat den Eintrag eines Besitzers von Namenaktien als Aktionär mit Stimmrecht ablehnen, wenn die Anerkennung als Aktionär die Gesellschaft daran hindert oder hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Aktionärskreises oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen. Da die Implenia Gruppe im Projektentwicklungs- und Immobiliengeschäft tätig ist, ist sie insbesondere berechtigt, die Eintragung von Personen im Ausland im Sinne des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) zu verweigern, wenn dadurch der Nachweis der schweizerischen Beherrschung der Gesellschaft gefährdet sein könnte.

Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Artikel sind im Reglement über die Eintragung und Führung des Aktienregisters der Implenia AG (nachfolgend «Eintragungsreglement») enthalten.

Das Eintragungsreglement findet sich auf der Website von Implenia.

<http://www.implenia.com/investoren/die-aktie/eintragungsreglement.html>

Das Eintragungsreglement sieht vor, dass der Verwaltungsrat einen ausländischen Aktionär als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch einträgt, sofern:

- (i) der ausländische Aktionär die Voraussetzungen erfüllt, welche für alle Aktionäre gelten (Ziff. 2 bis 4 des Reglements),
- (ii) die Gesamtzahl der mit Stimmrecht eingetragenen Aktien ausländischer Aktionäre (die Aktien des entsprechenden ausländischen Aktionärs miteingerechnet) gemessen an der Gesamtzahl der mit Stimmrecht eingetragenen Aktien aller Aktionäre den Grenzwert von 20% nicht überschreitet und
- (iii) die Anzahl der vom entsprechenden ausländischen Aktionär gehaltenen, mit Stimmrecht eingetragenen Aktien gemessen an der Gesamtzahl der mit Stimmrecht eingetragenen Aktien aller Aktionäre den Grenzwert von 10% nicht überschreitet.

Über diese Grenzwerte hinaus werden ausländische Aktionäre nur eingetragen, wenn eine Verfügung der zuständigen Bewilligungsbehörde am Sitz der Gesellschaft beigebracht wird, wonach die Implenia AG auch nach der Eintragung des zusätzlichen ausländischen Aktionärs im Aktienbuch nicht ausländisch beherrscht wird. Als ausländischer Aktionär gelten alle Aktionäre, welche gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) in Verbindung mit Art. 6 BewG als Personen im Ausland gelten. Ebenfalls als ausländischer Aktionär im Sinne dieser Bestimmung gelten Nominees (Treuhänder), welche die dahinterstehenden Aktionäre nicht offengelegt haben.

2.6.2 Bewilligung von Ausnahmen

Im Berichtsjahr sind keine Anfragen eingegangen. Es wurden keine Ausnahmen gemacht.



### 2.6.3 Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Als Nominee (Treuhänder) gelten nach Ziff. 4 des Eintragungsreglements Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten. Gemäss Art. 7 Abs. 4 lit. a der Statuten der Gesellschaft wird ein Nominee als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn er sich schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er die Aktien hält.

Der genaue Wortlaut kann den Statuten der Implen AG entnommen werden.

🔗 <http://www.implen.com/implen/statuten.html>

Der Verwaltungsrat trägt gemäss Ziff. 4 des Eintragungsreglements einen Nominee bis zu einer Anerkennungsquote von 1% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch ein, sofern dieser sich schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält, bzw. wenn er diese Informationen auf erste Aufforderung hin unverzüglich schriftlich offenlegt. Der Nominee muss mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen haben. Über das 1-Prozent-Limit hinaus wird der Verwaltungsrat Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee den Namen, die Adresse, den Wohnort oder Sitz und die Aktienbestände derjenigen Person bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,25% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Weitere Informationen sind dem Eintragungsreglement von Implen zu entnehmen.

🔗 <http://www.implen.com/de-ch/investoren/die-aktie/eintragungsreglement.html>

Eine Eintragung als Nominee setzt voraus, dass vom Nominee ein Gesuch gemäss Anhang zum Eintragungsreglement («Eintragungsgesuch für Nominees») rechtsgültig gestellt wird.

Das entsprechende Formular findet sich auf der Website von Implen.

🔗 <http://www.implen.com/de-ch/investoren/die-aktie/eintragungsgesuch.html>

### 2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Es bestehen keine statutarischen Privilegien. Eine Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktien voraus.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es stehen weder Wandelanleihen noch Optionen aus.

## 3. Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Implen AG hat sich im Berichtsjahr verändert. Die bisherigen Verwaltungsräte Moritz Leuenberger und Theophil Schlatter haben entschieden, sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Die ordentliche Generalversammlung vom 27. März 2013 wählte neu Hubert Achermann, Chantal Balet Emery, Calvin Grieder und Sarah Springman in den Verwaltungsrat. Damit setzt sich das Gremium einschliesslich Verwaltungsratspräsident Markus Dennler, Verwaltungsratsvizepräsident Hans-Beat Gürtler sowie Patrick Hünerwadel aus sieben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats nimmt für die Implen AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften operative Führungsaufgaben wahr. Es hat auch kein Verwaltungsratsmitglied während der letzten drei Jahre vor der Berichtsperiode der Konzernleitung/dem Group Executive Board der Implen AG oder einer Konzerngesellschaft angehört. Kein Mitglied unterhält wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Implen Gruppe.

**Markus Dennler**

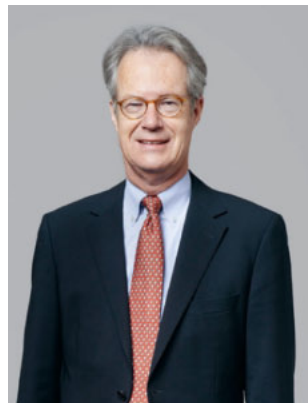
(Geburtsjahr 1956, Schweizer)

Markus Dennler ist seit 1. Oktober 2011 Verwaltungsratspräsident der Implen AG und war vorher seit März 2006 deren Vizepräsident. Seit 2005 bis zur Fusion mit der Zschokke Holding AG im Jahr 2006 war er Präsident des Verwaltungsrats der Batigroup Holding AG. Er ist u.a. Mitglied des Verwaltungsrats der Swissquote Group Holding SA, der Swissquote Bank SA, der Zattoo International AG und Präsident der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG sowie Vorstandsmitglied der British-Swiss Chamber of Commerce. Nach seiner Ausbildung an der Universität Zürich, die er mit dem Doktorat der Rechtswissenschaften abschloss, erwarb er das Anwaltspatent. Er trat 1986 in die Credit Suisse Group ein und wurde im Jahr 2000 Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Financial Services. Anfang 2005 machte sich Markus Dennler in Zürich als Rechtsanwalt selbstständig.

**Hans-Beat Gürtler**

(Geburtsjahr 1946, Schweizer)

Hans-Beat Gürtler ist seit Oktober 2011 Vizepräsident des Verwaltungsrats. Seit April 2010 ist er Verwaltungsratsmitglied. Er ist Management Partner von Varuma AG, einer privaten Beteiligungsfirma in Basel, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Basilea Pharmaceutica AG in Basel. Weiter ist er Mitglied der Life-Sciences-Kommission der Handelskammer beider Basel und Mitglied sowie Präsident der Verwaltungsräte mehrerer privater Schweizer Firmen, davon die meisten Start-ups und KMU, vorwiegend in den Branchen Pharma/Biotech. Bevor er zur Varuma AG stiess, war Hans-Beat Gürtler CEO des weltweiten Geschäfts von Novartis Tiergesundheit, die Medikamente für Haus- und Nutztiere erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet. Davor bekleidete er bei Ciba-Geigy verschiedene Managementpositionen mit stetig wachsender Verantwortung. Als CEO von Mahissa, dem Saatgutgeschäft von Ciba-Geigy in Spanien, lebte er mehrere Jahre in Barcelona. Hans-Beat Gürtler verfügt über eine kaufmännische Ausbildung.

**Hubert Achermann**

(Geburtsjahr 1951, Schweizer)

Hubert Achermann ist seit März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats. Er war von 2004 bis im September 2012 CEO der KPMG Schweiz und bekleidete mehrere wichtige Funktionen auf internationaler Ebene bei KPMG. 1992 wurde er Partner und Vizepräsident des Verwaltungsrats der KPMG Schweiz und 1994 Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für Steuern und Recht. Seine berufliche Karriere begann er 1982 bei der FIDES Treuhandgesellschaft. Von 1987 bis 1994 leitete er die Niederlassung Luzern. Er engagiert sich ausserberuflich als Präsident des Stiftungsrats von «LUCERNE FESTIVAL» und der Stiftung «Freunde LUCERNE FESTIVAL» sowie im Rahmen weiterer Stiftungen im kulturellen Bereich. Hubert Achermann erwarb nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern 1977 das Anwaltspatent des Kantons Luzern. Im Jahr 1983 promovierte er zum Dr. iur. im Bereich des internationalen Zivilprozessrechts.

**Chantal Balet Emery**

(Geburtsjahr 1952, Schweizerin)

Chantal Balet Emery ist seit März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie ist Partnerin des Cabinet Conseil Fasel, Balet, Loretan, d'Arenberg (FBLA). Von 1994 bis 2008 leitete sie in Genf das Westschweizer Verbandsbüro von economiesuisse. Von 1984 bis 1994 war sie als selbstständige Rechtsanwältin und Notarin im Kanton Wallis tätig. Sie präsidiert die Fédération romande pour l'énergie und ist Co-Präsidentin des Forums Gesundheit Schweiz. Chantal Balet Emery ist Mitglied in verschiedenen Stiftungs- und Verwaltungsräten, unter anderem bei der Vaudoise Versicherungen Holding AG (Vizepräsidentin) und der Walliser Kantonalbank.



**Calvin Grieder**

(Geburtsjahr 1955, Schweizer)

Calvin Grieder ist seit März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist seit 2001 CEO des Bühler Konzerns. Davor hielt er verschiedene Führungspositionen in Schweizer und deutschen Unternehmen, die in den Bereichen Regelungstechnik, Automation und Anlagenbau tätig sind. In diesen Funktionen war er vor allem für den Auf- und Ausbau des internationalen Geschäfts verantwortlich. Calvin Grieder ist u.a. Mitglied des Verwaltungsrats der Metall Zug AG. Er schloss ein Studium als Verfahreningenieur an der ETH Zürich ab.

**Patrick Hünérwadel**

(Geburtsjahr 1959, Schweizer)

Patrick Hünérwadel ist seit März 2006 Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist Partner bei Lenz & Staehelin Rechtsanwälte in Zürich (seit 1994) und Lehrbeauftragter für Gesellschafts- und Allgemeines Obligationenrecht an der Universität St. Gallen. Weiter ist Patrick Hünérwadel Geschäftsführer von Stanley Works (Europe) GmbH in Dübendorf sowie von Stanley Black & Decker Holding GmbH in Zug und Mitglied des Stiftungsrats der Vontobel-Stiftung. Seit 1997 war er Mitglied des Verwaltungsrats der Batigroup Holding AG und ab 1999 sowie bis zur Fusion mit Zschokke Holding AG Vizepräsident. Er erwarb das Lizenzat und das Doktorat der Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen. Sein Anwaltspatent erhielt Patrick Hünérwadel in Zürich.

**Sarah Springman**

(Geburtsjahr 1956, Britin)

Sarah Springman ist seit März 2013 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie ist ordentliche Professorin für Geotechnik an der ETH Zürich, wo sie sich auf Interaktionen der Bodenstruktur und geotechnische Aspekte von Naturgefahren spezialisiert hat. Zwischen 1988 und 1996 war sie als Research Fellow und Dozentin an der University of Cambridge tätig. 1975 sowie zwischen 1979 und 1983 hat sie für das Ingenieurbüro Sir Alexander Gibb and Partners in Grossbritannien, Australien und auf Fidschi gearbeitet. Daneben engagierte sie sich als Vorstandsmitglied des Sports Council of Great Britain (später UK), als Direktorin und erste Präsidentin der British Triathlon Federation sowie im Rahmen weiterer Institutionen im Sportbereich. Sarah Springman ist Diplomingenieurin und hat an der University of Cambridge Ingenieurwissenschaften studiert (MA und PhD in Geotechnik). Sie ist SIA-Mitglied, Fellow der Institution of Civil Engineers und der Royal Academy of Engineering sowie Ehrendoktorin der Bath University.





3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Diese Angaben sind aus den vorgängig dargestellten Lebensläufen der Mitglieder des Verwaltungsrats ersichtlich.

3.3 Wahl und Amtszeit

3.3.1 Grundsätze des Wahlverfahrens und Amtszeitbeschränkung

Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt zwei Jahre. Sie beginnt mit der Wahl und endet mit dem Tag der ordentlichen Generalversammlung am Ende der Amtsperiode; vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt oder vorherige Abberufung. Die Verwaltungsratsmitglieder sind jederzeit wieder wählbar, unterstehen aber einer oberen Altersgrenze von 70 Jahren; das Ausscheiden erfolgt auf die dem Geburtstag folgende ordentliche Generalversammlung. Der/die Präsident(in), der/die Vizepräsident(in) und der/die Sekretär(in) werden vom Verwaltungsrat ernannt.

Die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht u.a. die Einzelwahl der Mitglieder sowie des Präsidenten des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung und die Beschränkung der Amtsdauer bis zum Zeitpunkt der darauffolgenden ordentlichen Generalversammlung mit Möglichkeit der Wiederwahl vor. Der Verwaltungsrat wird der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2014 beantragen, die Statuten der Implenia AG entsprechend anzupassen.

3.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Die Daten der Erstwahl, der Wiederwahl sowie die verbleibende Amtsdauer der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats gehen aus nachstehender Zusammenstellung hervor:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Erstwahl	Wiederwahl	Ablauf des Mandats
Markus Dennler	20.12.2005	27.03.2013	GV 2015
Hans-Beat Gürtler	14.04.2010	27.03.2013	GV 2015
Hubert Achermann	27.03.2013		GV 2015
Chantal Balet Emery	27.03.2013		GV 2015
Calvin Grieder	27.03.2013		GV 2015
Patrick Hünerwadel	20.12.2005	27.03.2013	GV 2015
Sarah Springman	27.03.2013		GV 2015

Als Folge des Inkrafttretens der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) per 1. Januar 2014, welche u.a. die Einzelwahl der Mitglieder sowie des Präsidenten des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung und die Beschränkung der Amtsdauer bis zum Zeitpunkt der darauffolgenden ordentlichen Generalversammlung mit Möglichkeit der Wiederwahl vorsieht (vgl. oben, Ziff. 3.3.1), werden sich an der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2014 sämtliche Mitglieder sowie der Präsident des Verwaltungsrats einzeln zur Wiederwahl stellen. Im Fall ihrer Wahl wird deren Amtsdauer (vorbehältlich vorheriger Rücktritte oder Abberufungen) einheitlich mit dem Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2015 enden.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Mit Ausnahme der im Folgenden aufgeführten Kompetenzen des Präsidenten besteht keine Aufgabenverteilung im Verwaltungsrat.

Dem Präsidenten stehen die aus Gesetz, Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement der Implenia AG (nachstehend «OGR Implenia») und dem Kompetenzdiagramm sowie allenfalls aus besonderen Verwaltungsratsbeschlüssen übertragenen Aufgaben und Kompetenzen zu (Ziff. 2.8 lit. a Abs. 1 OGR Implenia). Der Präsident führt den Vorsitz in den Sitzungen des Verwaltungsrats. Er ist berechtigt, bei Dringlichkeit die Aufgaben des Verwaltungsrats eigenständig wahrzunehmen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Beschluss des Verwaltungsrats nicht mehr zeitgerecht möglich ist und er dessen Einverständnis erwarten darf. Der Präsident hat in diesem Fall die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats umgehend darüber zu informieren. Ausserdem kann der Präsident vom CEO und den übrigen Mitgliedern des Group Executive Board jederzeit alle Auskünfte verlangen und ist von diesen über alle wichtigen Geschäfte zu orientieren. Der Präsident stellt sicher, dass die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats rechtzeitig über die wesentlichen Entwicklungen orientiert sind (Ziff. 2.3 lit. b und 2.8 lit. b OGR Implenia).

Der Vizepräsident oder im Bedarfsfall ein zu bestimmendes Verwaltungsratsmitglied nimmt bei Verhinderung des Präsidenten dessen Aufgaben und Kompetenzen wahr (Ziff. 2.8 lit. c OGR Implenia).

Das OGR Implenia (ohne Kompetenzdiagramm) ist auf der Website abrufbar.  
http://www.implenia.com/implenia/organisations-und-geschäftsreglement.html

3.4.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Der Verwaltungsrat hat drei Komitees gebildet – das Audit-, das Nominations- und Entschädigungs- sowie das Nachhaltigkeitskomitee. Diese Komitees analysieren die entsprechenden Bereiche und erstatten dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung seiner Aufsichtsfunktion Bericht. Die Vorsitzenden der einzelnen Komitees informieren den Verwaltungsrat über sämtliche wesentlichen Punkte und geben Empfehlungen hinsichtlich der vom Gesamtverwaltungsrat zu treffenden Entscheide. Die Aufgaben und Kompetenzen der Komitees ergeben sich aus dem OGR Implenia und dem Kompetenzdiagramm in dessen Anhang sowie aus den vom Verwaltungsrat erlassenen Reglementen.

Das Strategiekomitee wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats vom 27. März 2013 aufgelöst bzw. nicht mehr bestellt. Die strategischen Themen wurden im Berichtsjahr im Gesamtverwaltungsrat behandelt.

In der folgenden Tabelle sind die bestehenden Komitees und ihre Zusammensetzung aufgeführt:

Mitglieder des Verwaltungsrats	Auditkomitee	Nominations- und Entschädigungskomitee	Nachhaltigkeitskomitee
Markus Dennler			
Hans-Beat Gürtler			
Hubert Achermann	• (Vorsitzender)	•	
Chantal Balet Emery	•		•
Calvin Grieder		• (Vorsitzender)	
Patrick Hünerwadel	•		•
Sarah Springman		•	• (Vorsitzende)

Das Auditkomitee besteht aus mindestens zwei Verwaltungsratsmitgliedern. Es behandelt alle Verwaltungsratsgeschäfte im Bereich Überwachung und Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle (inkl. internes Kontrollsystem), der Finanzplanung sowie des Risk Managements. Es koordiniert und stimmt die Arbeiten der internen und externen Revision ab. Zudem ist es für eine regelmässige Kommunikation mit der internen und externen Revisionsstelle zuständig und formuliert die Aufträge für die interne und externe Revision. Es hat die Kompetenz, Sonderprüfungen anzuordnen (Ziff. 3.2 OGR Implenia).

Das Nominations- und Entschädigungskomitee setzt sich aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es bereitet die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das Group Executive Board vor und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Selektion geeigneter Kandidaten für die Einsitznahme in den Verwaltungsrat und für die Besetzung von Positionen des Group Executive. Das Nominations- und Entschädigungskomitee unterstützt den Verwaltungsrat und den CEO bei der Festlegung der Entschädigungen auf oberster Unternehmensebene (Verwaltungsrat und Group Executive Board) (Ziff. 3.3 OGR Implenia).

Das Nachhaltigkeitskomitee setzt sich aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat und das Group Executive Board bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und nimmt alle weiteren Aufgaben wahr, die ihm der Verwaltungsrat diesbezüglich delegiert (Ziff. 3.5 OGR Implenia).

Die Mitglieder des Audit-, des Nominations- und Entschädigungs- sowie des Nachhaltigkeitskomitees werden vom Verwaltungsrat bestimmt, wobei dieser die erforderliche Fachkompetenz und die Unabhängigkeit angemessen berücksichtigt. Die Komitees organisieren sich selbst. Der Verwaltungsrat erlässt auf Antrag der Komitees entsprechende Reglemente.

Die Komitees haben beratende Funktion, die Entscheidungskompetenz bleibt dem Gesamtverwaltungsrat vorbehalten. Entscheidungskompetenz steht den Komitees nur zu, wenn dies im Kompetenzdiagramm, in einem Reglement der Komitees oder durch besonderen Beschluss des Verwaltungsrats festgelegt ist; eine derartige Delegation der Entscheidungskompetenz hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden. Die Komitees sind befugt, Untersuchungen in allen Angelegenheiten ihres Zuständigkeitsbereichs durchzuführen oder in Auftrag zu geben. Sie können unabhängige Experten beiziehen. Der Verwaltungsrat kann für bestimmte Aufgaben Ad-hoc-Komitees ernennen und diesen Vorbereitungs-, Überwachungs- und/oder Entscheidungskompetenz zuweisen (Ziff. 3.1 Abs. 1 und 6 OGR Implenia). Im Berichtsjahr wurden keine Ad-hoc-Komitees gebildet.

Die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht u.a. vor, dass die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln durch die Generalversammlung aus dem Kreis der Mitglieder des Verwaltungsrats zu wählen und die Grundsätze über Aufgaben und Zuständigkeiten dieses Ausschusses in den Statuten zu regeln sind. Der Verwaltungsrat wird der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2014 die Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses bzw. des Nominations- und Entschädigungskomitees sowie die entsprechende Anpassung der Statuten beantragen.

### 3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat und seine Komitees tagen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch sechsmal (Verwaltungsrat) bzw. dreimal (Auditkomitee) oder zweimal (übrige Komitees) im Jahr. Die Sitzungen erfolgen auf Einladung des Präsidenten bzw. des Vorsitzenden, die zusammen mit einer Traktandenliste und den Sitzungsunterlagen ergänzt wird. Ausserdem kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung und die Aufnahme zusätzlicher Traktanden verlangen. In den Sitzungen des Verwaltungsrats hat der Präsident den Vorsitz, und in den Komitees leitet der jeweilige Vorsitzende die Sitzung. Zur Beschlussfähigkeit bedarf es der Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder. Als anwesend gelten auch Mitglieder, die via Telefon oder Videokonferenzschaltung an der Sitzung teilnehmen. Der Verwaltungsrat sowie seine Komitees fassen ihre Beschlüsse und treffen ihre Wahlen mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Enthaltungen sind nicht zulässig. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende (zusätzlich zu seiner üblichen Stimme) den Stichentscheid. Die Ergebnisse der Verhandlungen und die Beschlüsse werden protokolliert. In der Regel nehmen der CEO, der CFO und bei Bedarf weitere Mitglieder des Group Executive Board an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Der Verwaltungsrat hält auch regelmässig Sitzungen ohne Teilnahme des CEOs, CFOs und der Mitglieder des Group Executive Board ab (Ziff. 2.3 f. OGR Implenia).

Der Verwaltungsratspräsident nimmt in den Sitzungen des Auditkomitees als ständiger Gast teil. Im Auditkomitee nehmen weiter in der Regel der CEO, der CFO und der Leiter Business Performance Management (nachfolgend Leiter BPM) an den Sitzungen teil, bei Bedarf auch der Leiter der internen Revision sowie – sollten es die Geschäfte erfordern – ein oder mehrere Vertreter der externen Revisionsstelle und weitere vom Vorsitzenden bezeichnete Personen. An den Sitzungen des Entschädigungs- und Nominationskomitees nehmen in der Regel der CEO, der CFO und der Leiter HR teil. An den Sitzungen des Nachhaltigkeitskomitees nimmt der CEO teil. Gäste der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Komitees haben kein Stimmrecht (Ziff. 3 Reglement des Nominations- und Entschädigungs-, des Audit- und des Nachhaltigkeitskomitees).

Die Mitglieder des Group Executive Board nehmen an den Sitzungen des Nominations- und Entschädigungskomitees sowie des Verwaltungsrats nicht teil, wenn ihre eigene Leistung beurteilt, ihre Entschädigung diskutiert und darüber entschieden wird.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr auf Einberufung durch den Präsidenten sechzehn Sitzungen abgehalten, wovon acht in Form einer Telefonkonferenz stattfanden. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug fünf Stunden, diejenige der Telefonkonferenzen drei viertel Stunden. Das Group Executive Board war in der Person des CEOs anwesend. Der CFO nahm im Berichtsjahr bis auf fünf Telefonkonferenzen an allen Sitzungen teilweise teil.

Das Auditkomitee traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug fünf Stunden. Der CEO, der CFO sowie der Leiter BPM nahmen an sämtlichen Sitzungen des Auditkomitees teil. Die Revisionsstelle hat im Berichtsjahr an allen Komiteesitzungen teilweise teilgenommen.

Das Nominations- und Entschädigungskomitee führte zwei Sitzungen durch. Die mittlere Dauer der Sitzungen betrug eineinhalb Stunden. Der CEO nahm an den Komiteesitzungen teilweise teil. Zusätzlich nahmen der CFO sowie der Leiter HR an den Sitzungen teilweise teil.

Das Nachhaltigkeitskomitee hat im Berichtsjahr eine Sitzung mit einer Dauer von zwei Stunden abgehalten. Der CEO nahm an dieser Komiteesitzung teil.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Komitees haben im Berichtsjahr keine externen Berater teilgenommen.



### 3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der Implenla Gruppe an den CEO wie folgt delegiert, soweit nicht das Gesetz, die Statuten und das OGR Implenla mit dem Kompetenzdiagramm im Anhang etwas anderes vorsehen respektive die Kompetenzen nicht an das Group Executive Board oder einzelne Mitglieder des Group Executive Board delegiert wurden:

Der CEO nimmt die Geschäftsführung und die Vertretung der Implenla Gruppe wahr, soweit sie nicht durch Gesetz, Statuten und das OGR Implenla mit dem Kompetenzdiagramm anderen Organen zugewiesen ist. Er ist für die Geschäftsführung und die Vertretung der Gruppe verantwortlich, insbesondere für dessen operationelle Führung sowie für die Umsetzung der Strategie. Soweit nicht dem Verwaltungsrat vorbehalten, ist er befugt, die ihm gemäss dem OGR Implenla und dem Kompetenzdiagramm zugewiesenen Aufgaben und Kompetenzen zu ordnen, wahrzunehmen und/oder qualifizierten nachgelagerten Stellen zu übertragen, wenn er diese entsprechend instruiert und überwacht. Der CEO wird bei der Geschäftsführung durch die Mitglieder des Group Executive Board unterstützt. Diese sind ihm direkt unterstellt. Der CEO ist zuständig für die Berichterstattung an den Präsidenten des Verwaltungsrats respektive den Verwaltungsrat (Ziff.4.1 f. OGR Implenla).

Das Group Executive Board besteht aus dem Chief Executive Officer (CEO), dem Chief Financial Officer (CFO), den Geschäftsbereichsleitern, dem Leiter Technical Support sowie weiteren vom Verwaltungsrat bezeichneten Mitgliedern. Die Mitglieder des Group Executive Board werden vom Verwaltungsrat ernannt und abberufen.

Das Group Executive Board hat die ihm gemäss dem Kompetenzdiagramm zustehenden oder vom Verwaltungsrat oder CEO im Einzelfall zugewiesenen Kompetenzen. Es tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Quartal. Dem CEO steht innerhalb des Group Executive Board und in dessen Komitees zusätzlich zum Stichtscheid ein Vetorecht gemäss Kompetenzdiagramm zu. Grundsätzlich hat der CEO dieses Vetorecht bei Geschäften mit grösseren finanziellen Auswirkungen oder mit strategischer Bedeutung. Die Mitglieder des Group Executive Board führen die ihnen anvertrauten Geschäftsbereiche operationell mit voller Verantwortung. Sie tragen die Ergebnisverantwortung des ihnen anvertrauten Bereichs und rapportieren an den CEO (Ziff. 4.3 OGR Implenla).

Der CFO ist zuständig für sämtliche finanziellen Belange der Gesellschaft und der Implenla Gruppe, soweit sie nicht ausdrücklich einem anderen Organ oder einer anderen Person zugewiesen werden. Zudem ist er zuständig für die Leitung des Corporate Centers, welches im Sinne einer Querschnittsfunktion Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften erbringt. Der CFO rapportiert an den CEO (Ziff. 4.4 OGR Implenla).

Nebst den nach Art. 716a Obligationenrecht (OR) vorbehaltenen Kompetenzen entscheidet der Verwaltungsrat gemäss Kompetenzdiagramm insbesondere über folgende bedeutsamen Geschäfte:

- Produktion/Engineering Procurement Construction (inkl. GU-/TU-Geschäfte) im Inland von über CHF 150 Mio. (Anteil Implenla) und im Ausland von grundsätzlich über CHF 75 Mio.;
- Beratung, Engineering oder Bewirtschaftung im Inland von über CHF 15 Mio. (Anteil Implenla) und im Ausland von grundsätzlich über CHF 15 Mio.;
- Partnerwahl für die Zusammenarbeit in Projekten aller Art (Arbeitsgemeinschaften und ähnliche Formen) im Inland von über CHF 200 Mio. und im Ausland von grundsätzlich über CHF 100 Mio.;
- nicht budgetierter Kauf und Verkauf von Grundstücken bzw. Gebäuden und Arealen (betriebliche Objekte) von über CHF 15 Mio.;
- nicht budgetierte Sachanlagen von über CHF 15 Mio.;
- Erwerb bzw. Verkauf von Beteiligungen (Enterprise Value) ab CHF 25 Mio.;
- Abschluss oder Auflösung langfristiger Joint Ventures bzw. strategischer Partnerschaften (Verbindungen über ein Projekt hinaus);
- Beschaffung von Fremdkapital von über CHF 50 Mio.;
- Gewährung von Darlehen an Dritte ab einem Betrag von CHF 5 Mio.;
- Grundsätze der Finanzpolitik (Verschuldungsgrad und Finanzindikatoren);
- Finanzierungen (Finanzierungskonzept);
- die Beschaffung von Fremdkapital (Kreditlinien, Obligationen, Privatplatzierungen und andere Kapitalmarkttransaktionen, Leasing, Abzahlungsgeschäfte usw.) über CHF 50 Mio.;
- Anlage von Finanzmitteln (Grundsatzfragen und Richtlinien sowie langfristige Anlage (mehr als drei Monate) von Finanzmitteln über CHF 15 Mio.;
- Abgabe von Konzernbürgschaften, Garantien, Bid-, Performance- und Paymentbonds etc., sonstigen Sicherheiten und Eingehen von Eventualverbindlichkeiten ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit ab einem Betrag von über CHF 5 Mio. und
- Einleitung von Prozessen oder Abschluss von Vergleichen, die einen Betrag von über CHF 15 Mio. betreffen.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Group Executive Board

Um zu überprüfen, wie der CEO und die Mitglieder des Group Executive Board die ihnen zugewiesenen Kompetenzen wahrnehmen, stehen dem Verwaltungsrat folgende Informations- und Kontrollinstrumente zur Verfügung:

	jährlich	halbjährlich	quartalsweise	monatlich
MIS (Management Information System)				•
Abschluss (Bilanz, Erfolgsrechnung, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, nach Geschäftsbereichen und konsolidiert)			•	
Budget (nach Geschäftsbereichen und konsolidiert)	•			
Rollender Dreijahresplan (nach Geschäftsbereichen und konsolidiert)	•			
Bericht zum Risikomanagement		•		

Das MIS (Management Information System) gewährleistet die monatliche Berichterstattung über den Geschäftsgang. Das Reporting gibt Auskunft über Umsatz, Margen, Kosten und das operative Resultat, ergänzt mit Informationen zum Auftragsbestand, zu Investitionen, zum investierten Kapital, zur Liquidität und zum Mitarbeiterbestand. Mit einer Kommentierung und einer quartalsweise aktualisierten Schätzung für das ganze Geschäftsjahr versehen, werden die entsprechenden Dokumente dem Group Executive Board und dem Verwaltungsrat zugestellt. Die Verwaltungsratsmitglieder können nicht direkt auf das MIS zugreifen.

Die Berichterstattung für den Abschluss erfolgt quartalsweise mit dem IFRS-Finanzbericht und dem Internal Reporting, welches den operativen Geschäftsgang und die Endjahresschätzung erläutert.

Im Rahmen der Budgetplanung für das Folgejahr werden die Kennzahlen analog MIS jeweils aufgrund der erwarteten Wirtschaftsentwicklung ermittelt und mit den Unternehmenszielen pro Geschäftsbereich festgelegt. Auf deren Grundlage werden die Bilanz, die Erfolgs- und Geldflussrechnung sowie die Liquiditätsentwicklung budgetiert.

Die jährliche Planung der kommenden drei Kalenderjahre (rollender Dreijahresplan) wird wie die Budgetplanung vorgenommen.

Die operativen und finanziellen Risiken werden pro Geschäftsbereich halbjährlich durch die operativ Verantwortlichen beurteilt und durch die Finanzabteilung konsolidiert. Die erfassten Risiken werden dabei insbesondere nach «Schlüsselprojekten», «übrigen Projekten», «finanziellen Risiken», «Management-Risiken» gegliedert sowie qualitativ (nach Tragweite und Wahrscheinlichkeit) und quantitativ (worst/real/best case) bewertet. Danach werden die von den operativ Verantwortlichen ergriffenen Massnahmen durch die Abteilung Business Performance Management überwacht. Der Leiter BPM kommentiert und erläutert den Bericht zum Risikomanagement direkt dem Auditkomitee.

Das interne Kontrollsystem wird gemäss den gesetzlichen Bestimmungen von der externen Revisionsstelle mit Berichterstattung an den Verwaltungsrat geprüft (Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 und 728b Abs. 1 OR). Die Berichte zu den einzelnen Informationsinstrumenten werden durch die Finanzabteilung aufbereitet und konsolidiert. Anschliessend werden sie gleichzeitig dem Verwaltungsrat und dem Group Executive Board zugestellt. Anlässlich der Meetings von Group Executive Board und Auditkomitee werden die Reportings durch den CFO und den Leiter BPM vorgestellt und kommentiert. Das Group Executive Board präsentiert dem Verwaltungsrat an jeder Sitzung eine detaillierte Analyse.

Der CEO, der CFO und der Leiter BPM nehmen an allen Sitzungen des Auditkomitees teil. Sie liefern detaillierte Angaben über den Geschäftsgang, kommentieren diesen und beantworten die Fragen der Mitglieder des Auditkomitees.

Der Verwaltungsrat hat eine renommierte Revisionsgesellschaft mit der internen Revision beauftragt. Die Prüfungsschwerpunkte der internen Revision werden vom Auditkomitee aufgrund des langjährigen Prüfplans festgelegt. Diese lagen im Berichtsjahr bei den Themen «Geschäftsbereich Norwegen», «Arbeitssicherheit» und «SAP-Berechtigungen». Der Projektplan der internen Revision wird in Abstimmung mit dem CFO umgesetzt. Die interne Revision hat dem Projektplan entsprechend Berichte erstellt, welche dem Auditkomitee zusammen mit den notwendigen Kommentaren und Empfehlungen übergeben wurden. Die interne Revision erstattet an jeder Sitzung des Auditkomitees direkt Bericht. Die Berichte der internen Revision werden der externen Revision ohne Einschränkung zugestellt. Ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen der internen und externen Revision findet statt.

#### 4. Group Executive Board

Im Rahmen der auf Anfang Februar 2013 eingeführten neuen Organisation der Implenia Gruppe wurde die bisherige Konzernleitung durch das Group Executive Board ersetzt. Das Group Executive Board setzt sich aus dem CEO, dem CFO/Leiter Corporate Center und den Leitern der Geschäftsbereiche sowie dem Leiter Technical Support zusammen.

Mit der Verbreiterung des Führungsteams stiessen Reimer Siegert, Geschäftsbereichsleiter Modernisation & Development, Christof Gämperle, Geschäftsbereichsleiter Bau Deutschschweiz, André Métral, Geschäftsbereichsleiter Construction Suisse Romande, sowie Petter Vistnes, Geschäftsbereichsleiter Implenia Norge, neu ins oberste operative Führungsgremium der Gruppe. Weiterhin im Gremium sind CEO Anton Affentranger, Beat Fellmann, CFO und Leiter Corporate Center, René Zahnd, neu als Geschäftsbereichsleiter Buildings, sowie Arturo Henniger, neu als Geschäftsbereichsleiter Tunnelling & Civil Engineering.

Peter Preindl, der den Bereich Technical Support führte, hat das Unternehmen per 30. September 2013 verlassen. Als CEO ist Anton Affentranger Vorsitzender des Group Executive Board.

##### 4.1 Mitglieder des Group Executive Board (vgl. nächste Seiten)



René Zahnd, Arturo Henniger, Anton Affentranger, Petter Vistnes, Christof Gämperle, Reimer Siegert\*, André Métral und Beat Fellmann (von links).

\* Reimer Siegert ist per 31. Januar 2014 aus dem Group Executive Board ausgeschieden. Per 1. Februar 2014 hat Stephan Wüstemann im Group Executive Board von Implenia Einsitz genommen.



**Anton Affentranger**

(Geburtsjahr 1956, Schweizer)

Anton Affentranger ist seit Oktober 2011 CEO von Implenla. Er war von März 2006 bis September 2011 Präsident des Verwaltungsrats. Vom 6. April 2009 bis zum 31. August 2010 (als Verwaltungsratspräsident und CEO) war er exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist auch Gründer und Präsident des Verwaltungsrats der Affentranger Associates AG sowie verschiedener Start-up-Firmen. Er war für die UBS in New York, Hongkong und Genf tätig sowie in der Generaldirektion am Hauptsitz in Zürich. Zudem war er Partner und CEO der Privatbank Lombard Odier & Cie und CFO der Roche Holding AG. 1999 trat er in den Verwaltungsrat der Zschokke Holding AG ein und übernahm die Präsidentschaft im Jahr 2003. Anton Affentranger erwarb das Lizenzat der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Genf. Per 1. Oktober 2011 wurde Anton Affentranger vom Verwaltungsrat zum neuen CEO der Implenla ernannt und trat gleichzeitig aus dem Verwaltungsrat sowie von der operativen Führung seiner privaten Firmen zurück.

**Beat Fellmann**

(Geburtsjahr 1964, Schweizer)

Beat Fellmann trägt die Verantwortung als CFO und Leiter des Corporate Centers der Implenla seit Oktober 2008. Er schloss sein Studium an der Universität St. Gallen als lic. oec. HSG ab und ist dipl. Wirtschaftsprüfer. Er begann seine Karriere bei der international tätigen Industriegruppe Bühler in der internen Revision, dann wurde er Assistent des CEO und Verwaltungsratspräsidenten und arbeitete zuletzt als Spezialist für Finanzierungsprojekte. 1998 wechselte er zur Holcim Gruppe, wo er als Leiter der Financial Holdings tätig war. In dieser Funktion rapportierte er an den CFO und trug die Verantwortung für alle Finanz- und Holdinggesellschaften weltweit. Im Januar 2005 wurde Beat Fellmann zum stellvertretenden CFO Konzern ernannt und zusätzlich mit den Bereichen Konzernsteuern sowie IT und Finanzen & Controlling der Managementgesellschaft betraut. Beat Fellmann ist Verwaltungsrat der Olmero AG. Im Dezember 2013 wurde er vom Verwaltungsrat der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma) zum Mitglied der Übernahmekommission (UEK) ernannt, der er seit dem 1. Januar 2014 angehört.

**Christof Gämperle**

(Geburtsjahr 1962, Schweizer)

Christof Gämperle ist seit Februar 2013 für den Geschäftsbereich Bau Deutschschweiz verantwortlich. Zuvor hatte er seit dem 1. August 2010 die Position des General Counsel der Implenla Gruppe inne. Christof Gämperle schloss sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen als lic. iur. HSG ab. Anschliessend startete er seine berufliche Karriere im Rechtsdienst des Tiefbauamts des Kantons St. Gallen. Von 1993 bis 1997 war Gämperle als stellvertretender Generalsekretär im Baudepartement des Kantons St. Gallen tätig. In den folgenden sechs Jahren übernahm er die Leitung des dortigen Rechtsdienstes, bis er 2003 zum Generalsekretär ernannt wurde. Diese Funktion übte Christof Gämperle bis zu seinem Eintritt bei Implenla im Jahre 2010 aus. Christof Gämperle ist Mitglied der Stiftung Kliniken Valens und Walenstadtberg.

**Arturo Henniger**

(Geburtsjahr 1956, Schweizer)

Arturo Henniger ist seit Februar 2013 für den Geschäftsbereich Tunnelling & Civil Engineering verantwortlich. Nach seiner Ausbildung zum Diplomingenieur an der ETH Zürich war er von 1982 bis 1988 als technischer Direktor für verschiedene Firmen in Südafrika und Italien tätig. Von 1988 bis 1997 arbeitete er für die Locher & Cie AG bei verschiedenen grossen Tunnelprojekten als Baustellenleiter. Er trat 1998 in die Zschokke-Gruppe ein. Arturo Henniger leitete als Verantwortlicher des Bereichs Industrielle Bauproduktion die Zschokke Locher AG bis zur Fusion mit der Zschokke Bau AG im Jahr 2005 und nahm dann die Konzernleitung dieser Gesellschaft wahr. Arturo Henniger ist Mitglied der Verwaltung der HG COMMERCIALE Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes und Mitglied des Verwaltungsrats der Versuchsstollen Hagerbach AG.



**André Métral**

(Geburtsjahr 1964, Schweizer)

André Métral leitet seit Februar 2013 den Geschäftsbereich Construction Suisse Romande. Als diplomierter Bauingenieur der ETH Zürich begann er seine berufliche Laufbahn 1989 bei der Zschokke-Gruppe in Genf. Zunächst war André Métral als Statiker tätig, danach wurde er Experte für Geotechnik und Spezialtiefbau und war an Studien und an der Realisierung mehrerer komplexer Infrastrukturprojekte beteiligt. Bald darauf wurde er Verantwortlicher für Geotechnik und Spezialtiefbau in der Westschweiz. 2001 übernahm André Métral die Leitung des Konzernbereichs Infra West, der alle Tätigkeitsfelder rund um das Bauwesen und den Hoch- und Tiefbau sowie die Produktionsunternehmen in der Westschweiz umfasst.

**Reimer Siegert**

(Geburtsjahr 1969, Deutscher)

Reimer Siegert steht seit Februar 2013 dem Geschäftsbereich Modernisation & Development vor. Zu Implenia stiess Siegert im Januar 2008, als er die Leitung des Investment Managements übernahm. Zwischen 2000 und 2007 war Siegert bei der Zürcher Kantonalbank zunächst für Immobilienbewertung und -consulting, danach für Real Estate Investment Consulting zuständig. Reimer Siegert studierte an der Deutschen Immobilien Akademie, wo er sich nach der Berufslehre 1994 bis 1996 zum Diplom-Immobilienwirt ausbilden liess. Danach vertiefte er seine Kenntnisse in Immobilienökonomie 1998/1999 an der European Business School. Von 2000 bis 2002 kehrte er zurück an die Deutsche Immobilien Akademie und erlangte den Titel des Diplom-Sachverständigen.

**Petter Vistnes**

(1964, Norweger)

Petter Vistnes ist seit Juli 2011 für den Geschäftsbereich Norge verantwortlich. Er studierte von 1985 bis 1989 Civil Engineering am NTNU, dem Norwegian Institute of Technology. Danach führte er zunächst seine eigene Hausbau-Firma. Von 1993 bis 2002 übernahm Petter Vistnes verschiedene Positionen innerhalb des international tätigen Bau- und Immobilienkonzerns NCC, zuletzt als für die Region Süd verantwortlicher Regional Manager der Bau-Sparte. Parallel dazu rundete Petter Vistnes sein akademisches Profil mit einem Master in Strategischem Management ab. 2002 ernannte die Betonmast AS Petter Vistnes zum CEO. Im Juli 2011 übernahm die Implenia Gruppe die Betonmast Anlegg AS (die Civil-Engineering-Sparte von Betonmast) und integrierte sie als Implenia Norge in den Konzern.

**René Zahnd**

(Geburtsjahr 1966, Schweizer)

René Zahnd trägt seit Februar 2013 die Verantwortung für den Geschäftsbereich Buildings. In dieser Funktion führt er die Implenia Generalunternehmung AG, die Implenia Development AG, die Implenia Immobilien AG, die Reuss Engineering AG und die Tetrag Automation AG. Er verfügt über eine juristische Ausbildung mit einem Abschluss als Rechtsanwalt. Als solcher hat er sich in einer Anwaltskanzlei sowie bei der Berner Kantonalbank insbesondere mit Fragen zum Bau-, Planungs- und Immobilienrecht beschäftigt. Seine vertiefte Erfahrung in der Bau- und Immobilienindustrie als Leiter des Rechtsdienstes der Losinger Construction AG erweiterte er ab 2004 mit der operativen Verantwortung für die Projektentwicklung der Region Mitte bei Losinger. 2007 wechselte er als Verantwortlicher für die Projektentwicklung Deutschschweiz zum Berner Generalunternehmen Marazzi. Ab Mai 2009 war René Zahnd für die Projektentwicklung Deutsche Schweiz von Implenia verantwortlich und in dieser Funktion Mitglied der Konzernleitung von Implenia Real Estate.



#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Diese Angaben sind aus den vorgängig dargestellten Lebensläufen der Mitglieder des Group Executive Board ersichtlich.

#### 4.3 Managementverträge

Es existieren keine Managementverträge mit Dritten.

### 5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

In Bezug auf Auszahlung von Entschädigungen sowie die Einräumung von Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und des Group Executive Board wird auf den separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 155 bis 169 verwiesen.

Die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sieht u.a. vor, dass die Generalversammlung 2015 über die Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung abzustimmen und der Verwaltungsrat jährlich, erstmals für das Geschäftsjahr 2014, einen schriftlichen Vergütungsbericht zu erstellen hat, während die Statuten namentlich Bestimmungen über die Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die Zuteilung von Beteiligungen und über die Höhe von Darlehen und Vorsorgeleistungen zugunsten der Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthalten sollen. Der Verwaltungsrat wird der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2014 beantragen, die Statuten entsprechend anzupassen.

### 6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

#### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 2014 sind alle Aktionäre teilnahme- und stimmberechtigt, die bis am 12. März 2014, 17.00 Uhr, mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind (vgl. Abschnitt 6.5). Das Stimmrecht der zu diesem Zeitpunkt mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragenen Aktionäre ist keinerlei Beschränkungen unterworfen. Jede Aktie hat eine Stimme.

Die Eintragung als Aktionär mit Stimmrecht kann einem Aktienbesitzer verweigert werden, (i) sofern dieser auf Verlangen von Implenia nicht nachweist, die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben und zu halten, oder sofern er als Nominat auftritt, wenn er sich nicht schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er die Aktien hält, bzw. wenn er diese Informationen auf erste Aufforderung hin nicht unverzüglich schriftlich offenlegt (Art. 7 Abs. 4 lit. a der Statuten der Implenia AG) und (ii) wenn die Anerkennung als Aktionär die Implenia gemäss den ihr zur Verfügung stehenden Informationen daran hindern könnte, gesetzlich geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre und/oder der wirtschaftlich Berechtigten zu erbringen (Art. 7 Abs. 4 lit. b der Statuten der Implenia AG).

Ferner ist der Verwaltungsrat – wie oben erwähnt – ermächtigt, mit den Nominees Vereinbarungen über deren Meldepflichten abzuschliessen (siehe Ziff. 2.6 dieses Berichts sowie das Eintragsreglement auf der Website von Implenia).

🔗 <http://www.implenia.com/investoren/die-aktie/eintragsreglement.html>

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Die vorgehend beschriebenen statutarischen Eintrags- bzw. Stimmrechtsbeschränkungen können mittels Statutenänderung aufgehoben werden. Letztere verlangt einen Beschluss der Generalversammlung mit einer Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen (Art. 16 der Statuten der Implenia AG).

Gemäss Art. 13 Abs. 3–5 der Statuten können sich Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, durch einen anderen Aktionär mit Stimmrecht (durch Ausübung des mit der Zutrittskarte verbundenen Stimmrechts) oder durch ihre rechtlichen Repräsentanten vertreten lassen. Organ- und Depotvertreter sowie die von Implenia bestimmten unabhängigen Stimmrechtsvertreter sind nicht verpflichtet, gleichzeitig Aktionäre der Gesellschaft zu sein. Unmündige oder Bevormundete dürfen durch ihren Rechtsvertreter vertreten werden, verheiratete Personen durch ihren Ehepartner und juristische Personen durch Unterschrifts- oder sonstige Vertretungsberechtigte, auch wenn diese Vertreter nicht Aktionäre der Gesellschaft sind. Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Zulässigkeit einer Vertretung.

Die am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) enthält u.a. Regeln zu Wahl, Amtsdauer und Pflichten des unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie zu dessen Vollmachts- und Weisungserteilung. Ausserdem erklärt sie die Organ- und Depotstimmrechtsvertretung für unzulässig. Der Verwaltungsrat hat für die ordentliche Generalversammlung vom 25. März 2014 die erforderlichen Massnahmen eingeleitet und wird dieser entsprechende Statutenänderungen beantragen.



## 6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Generalversammlung erfolgen gemäss den gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheiten. Die Statuten sehen keine abweichenden Mehrheiten vor, mit Ausnahme der Aufhebung und der Erleichterung statutarischer Übertragungsbeschränkungen, welche einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen bedürfen (Art. 16 der Statuten der Implen AG). Beschlüsse betreffend Fusion, Spaltung und Umwandlung unterliegen den im Schweizerischen Fusionsgesetz dargelegten Bestimmungen.

## 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich spätestens sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahrs statt. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen, wobei die Einladung mindestens zwanzig Tage vor der Versammlung unter Bezeichnung der Traktanden und Anträge im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert wird. Namenaktionäre können überdies schriftlich orientiert werden (Art. 11 der Statuten der Implen AG). Der Entscheid zur Bestimmung des Standorts der Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat getroffen.

Die Einladungen sowie die Protokolle zu den Generalversammlungen werden auf der Website von Implenia publiziert.

🔗 <http://www.implenia.com/de-ch/investoren/generalversammlung.html>

## 6.4 Traktandierung

Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 000 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands beantragen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

## 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Den am 27. Februar 2014, 12.00 Uhr, mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragenen Aktionären wird die Einladung zur Generalversammlung zugesandt. Denjenigen Aktionären, die nach diesem Datum, jedoch vor dem 12. März 2014, 17.00 Uhr, mit Stimmrecht ins Aktienregister eingetragen werden, wird die Einladung nach erfolgter Eintragung zugestellt. Vom 13. März 2014 bis und mit 25. März 2014 werden im Aktienbuch keine Eintragungen mit Stimmrecht vorgenommen. Der Stichtag für die Stimmberechtigung an der Generalversammlung wurde vom Verwaltungsrat gestützt auf Art. 13 Abs. 2 der Statuten auf den 12. März 2014, 17.00 Uhr, gesetzt.

Diese Ausführungen beinhalten Auszüge aus den Statuten der Implenia AG. Eine vollständige Version ist auf der Website einzusehen.

🔗 <http://www.implenia.com/implenia/statuten.html>

## 7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### 7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Implenia AG enthalten keine Opting-out- oder Opting-up-Klausel. Dies hat zur Folge, dass ein Aktionär, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Beteiligungspapiere von Implenia erwirbt und damit zusammen mit den Papieren, die er bereits besitzt, den Grenzwert von 33 ⅓% der Stimmrechte der Gesellschaft überschreitet, ein Angebot für alle kotierten Beteiligungspapiere der Gesellschaft unterbreiten muss.

### 7.2 Kontrollwechselklausel

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Group Executive Board noch mit weiteren Mitgliedern des Managements Vereinbarungen betreffend einen Kontrollwechsel.

## 8. Revisionsstelle

### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle ist seit dem Geschäftsjahr 2006 die PricewaterhouseCoopers AG (Zürich). Die Dauer des an die PricewaterhouseCoopers AG vergebenen Mandats beträgt ein Jahr. Dieses hat am 27. März 2013 begonnen.

Infolge Ablaufs der maximal zulässigen Mandatsdauer von sieben Jahren hat Christian Kessler am 27. März 2013 die Funktion des leitenden Revisors von Willy Wenger übernommen.

### 8.2 Revisionshonorar

Im Berichtsjahr betrug die von der Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellte Honorarsumme insgesamt CHF 1 098 000 (Vorjahr: CHF 1 042 200).

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Die Gesamtsumme der zusätzlichen Honorare beträgt für das laufende Geschäftsjahr CHF 650 952 (Vorjahr: CHF 503 191). Diese betrafen Beratungsmandate im Zusammenhang mit ausländischen Marktanalysen (CHF 269 687), Steuerberatungen (CHF 375 730) und Due-Diligence-Arbeiten (CHF 5535).

### 8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Auditkomitee hat im Besonderen die Aufgabe, die Berichterstattung der Revisionsstelle regelmässig und effektiv zu überwachen, um sich von deren Qualität, Integrität und Transparenz zu vergewissern.

Vertreter der Revisionsstelle nahmen während des Geschäftsjahrs an allen drei Sitzungen des Auditkomitees teilweise teil. Die Revisionsplanung inklusive Honorierung wird den Mitgliedern des Auditkomitees präsentiert und mit diesen abgesprochen. Die Revisionsstelle legt dem Auditkomitee an den Sitzungen die wesentlichen Feststellungen zusammen mit den entsprechenden Empfehlungen schriftlich vor.

## 9. Informationspolitik

Implenia pflegt eine offene, transparente und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Für Aktionäre, Investoren und Analysten stehen CEO, CFO, Leiter Investor Relations und für Medien der Leiter Kommunikation als Ansprechpartner zur Verfügung. Die wichtigsten Informationen werden regelmässig wie folgt kommuniziert:

- Jahresergebnis (Februar/März): Publikation des Geschäftsberichts, Presse- und Analystenkonferenz
- Halbjahresergebnis (August/September): Publikation des Halbjahresberichts, Presse- und Analystenkonferenz
- Generalversammlung (März/April)

Im Jahresverlauf orientiert Implenla über wichtige Ereignisse im Geschäftsverlauf via Medienmitteilungen und Aktionärsbriefe. Als Unternehmen, das an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, untersteht Implenla der Ad-hoc-Publizitätspflicht, das heisst der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt Implenla den Dialog mit Investoren und Medien an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Website [www.implenia.com](http://www.implenia.com) steht Aktionären, Kapitalmarkt und Öffentlichkeit als jederzeit zugängliche, aktuelle Informationsplattform zur Verfügung. Dort sind die wichtigsten Zahlen und Fakten zu Implenla, Finanzpublikationen, Präsentationen zu wichtigen Ereignissen sowie die Termine aller relevanten Veranstaltungen (Generalversammlungen, Pressekonferenzen usw.) verfügbar. Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice anmelden. Alle Medienmitteilungen werden zeitgleich mit ihrer Verbreitung auch auf der Internetseite aufgeschaltet. Zudem sind dort die Mitteilungen seit 2005 abrufbar.

🔗 <http://www.implenia.com/investoren.html>

🔗 <http://www.implenia.com/de-ch/investoren/publikationen/finanzpublikationen.html>

🔗 <http://www.implenia.com/investoren/medienmitteilungen.html>

🔗 <http://www.implenia.com/investoren/medienmitteilungen/news-service.html>

### Kontakt für Aktionäre, Investoren und Analysten

Serge Rotzer  
Leiter Investor Relations  
Implenia AG  
Industriestrasse 24  
CH-8305 Dietlikon  
Telefon +41 44 805 46 22  
Fax +41 44 805 45 22  
[serge.rotzer@implenia.com](mailto:serge.rotzer@implenia.com)

### Kontakt für Medien

Philipp Bircher  
Leiter Kommunikation  
Implenia AG  
Industriestrasse 24  
CH-8305 Dietlikon  
Telefon + 41 44 805 45 85  
Fax + 41 44 805 45 20  
[philipp.bircher@implenia.com](mailto:philipp.bircher@implenia.com)

Einleitung und rechtliche Grundlagen 156 — Festsetzungsverfahren der Vergütungen 157 — Vergütungspolitik und Vergütungsstruktur 159 — Effektive Vergütungen an das Group Executive Board und den Verwaltungsrat im Jahr 2013 164 — Aktienbesitz und Organdarlehen 168 — Genehmigung des Vergütungsberichts 169





Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht legt in Übereinstimmung mit den geltenden Bestimmungen die Vergütungen von Verwaltungsrat und Group Executive Board der Implenia AG offen und stellt die Vergütungspolitik, die Vergütungsstruktur sowie Art und Höhe der effektiven Vergütungen in der Berichtsperiode dar.

1. Einleitung und rechtliche Grundlagen

Dieser Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Bestimmungen erstellt, einschliesslich Art. 663b<sup>bis</sup> OR und der Regeln des Kapitels über Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange AG, und wurde mit Blick auf das Inkrafttreten der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) bereits zu einem eigenständigen Vergütungsbericht zusammengefasst. Ab dem Geschäftsjahr 2014 muss zwingend ein separater Vergütungsbericht erstellt und von der Revisionsstelle geprüft werden.

Implenia hat 2012 eine neue Vergütungsstruktur eingeführt, die auf modernsten Standards basiert. Dies mit dem Anspruch, die Gehälter der Mitarbeitenden in Bezug auf die gestellten Anforderungen sowie die erbrachte Leistung zu differenzieren. Das System beruht auf den Grundsätzen der Wettbewerbsfähigkeit, Langfristigkeit, Verhältnismässigkeit und Transparenz. Dadurch stellt Implenia faire, marktgerechte und an den Unternehmenszielen orientierte Vergütungen sicher.

An der Generalversammlung vom 25. März 2014 wird der Verwaltungsrat den Aktionären die gemäss VegÜV überarbeiteten Statuten zur Genehmigung vorlegen. Diese enthalten unter anderem neu die Grundsätze der Vergütungselemente, die an die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Group Executive Board ausgerichtet werden. Die Statuten sehen zudem vor, dass die Aktionäre über die maximale Vergütung von Verwaltungsrat und Group Executive Board je separat und prospektiv, also im Voraus, abstimmen. Mit der Abstimmung im Voraus werden die rechtlichen Unsicherheiten, die eine nachträgliche Ablehnung nach sich zieht, vermieden und der Verwaltungsrat kann – im Rahmen seiner Kompetenzen – bei der Rekrutierung neuer Mitglieder des Group Executive Board auch in Zukunft verbindliche Angebote unterbreiten.

Über die effektive Verwendung des genehmigten Budgets legt der Verwaltungsrat im Anhang des Vergütungsberichts Rechenschaft ab. Dieser Teil wird in Zukunft von der Revisionsstelle separat geprüft. Für das Geschäftsjahr 2013 wurden diese Zahlen als Anhang 8 zur Jahresrechnung der Implenia AG ebenfalls von der Revisionsstelle mitgeprüft. Ferner beabsichtigt der Verwaltungsrat, den Vergütungsbericht auch in Zukunft den Aktionären zur konsultativen Abstimmung vorzulegen.

2. Festsetzungsverfahren der Vergütungen

2.1 Zuständigkeiten und Prozesse

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und an die Mitglieder des Group Executive Board werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Nominations- und Entschädigungskomitees hin unter Berücksichtigung der Marktsituation regelmässig überprüft. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Entschädigung des Chief Executive Officers (CEO) sowie über seine eigene Entschädigung auf Antrag des Nominations- und Entschädigungskomitees, respektive über seinen Antrag zuhanden der Generalversammlung anlässlich einer Verwaltungsratssitzung. Über die Entschädigung der Mitglieder des Group Executive Board entscheidet der Verwaltungsrat in gleicher Weise, jedoch auf Antrag des CEO.

Konkret gestalten sich die Zuständigkeiten für die jährliche Vergütungsrevision wie folgt:

Vergütung für:	Vorschlag durch:	Entscheid durch:
Verwaltungsratspräsident	Nominations- und Entschädigungskomitee	Verwaltungsrat
Verwaltungsräte	Nominations- und Entschädigungskomitee	Verwaltungsrat
CEO	Nominations- und Entschädigungskomitee	Verwaltungsrat
Group Executive Board	CEO	Verwaltungsrat

## 2.2 Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Entschädigungskomitees

Die Pflichten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Nominations- und Entschädigungskomitees (NEK) umfassen unter anderem:

- Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und das Group Executive Board
- Periodische Prüfung der Nachfolgeplanung für weitere Schlüsselpositionen innerhalb der Implenia Gruppe
- Vorbereitung der Vergütungspolitik der Implenia Gruppe
- Empfehlung zur Vergütung des Verwaltungsrats und des CEO sowie der anderen Mitglieder des Group Executive Board
- Festlegung der Ziele des CEO
- Regelmässige Beurteilung der Leistungen des CEO und der anderen Mitglieder des Group Executive Board, in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten.

Dem NEK kommt eine unterstützende und beratende Funktion zu. Die Entscheidungskompetenz bleibt – soweit nicht ausdrücklich anders geregelt – dem Verwaltungsrat vorbehalten.

Das NEK besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Der CEO, der Chief Financial Officer (CFO) und der Leiter Human Resources nehmen in der Regel als Gäste an den Sitzungen des NEK teil und unterstützen dessen Arbeit. Sie nehmen nicht an den Abstimmungen teil und sind nicht anwesend, wenn ihre eigene Entschädigung diskutiert wird und ihre Leistungen beurteilt werden.

Das NEK tagt mindestens zweimal jährlich, jeweils im ersten und im letzten Quartal des Jahres. Zu Jahresbeginn werden der Grad der Zielerreichung für das vorangegangene Jahr und die Ziele für das laufende Jahr besprochen. Der CEO präsentiert einen Vorschlag für die Beurteilung und Vergütung der Mitglieder des Group Executive Board. Auf Antrag des Nominations- und Entschädigungskomitees fasst der Verwaltungsrat anschliessend die entsprechenden Beschlüsse über die Zielerreichung des vergangenen Geschäftsjahrs sowie die Zielsetzungen des laufenden Jahres.

In regelmässigen Abständen überprüft das NEK unter anderem die Vergütung des Verwaltungsrats. Bei Bedarf schlägt es dem Verwaltungsrat Änderungen vor. Nach jeder Sitzung wird der gesamte Verwaltungsrat über die Diskussionen und die daraus folgenden Empfehlungen informiert. Zudem wird das Sitzungsprotokoll jeweils allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt.

## 2.3 Ausblick zu allfälligen Veränderungen der Kompetenzen innerhalb des Festsetzungsverfahrens der Vergütungen

Gemäss der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) liegt die Kompetenz zur Genehmigung der Vergütungen bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats. Ab der zweiten ordentlichen Generalversammlung nach Inkrafttreten der Verordnung, das heisst erstmals 2015, liegt die Kompetenz bei der Generalversammlung.

## 3. Vergütungspolitik und Vergütungsstruktur

### 3.1 Grundsätze der Vergütungspolitik

Die für alle Mitarbeitenden geltende Vergütungsstruktur von Implenia ist mehrstufig aufgebaut und basiert auf einer modernen, transparenten und leistungsorientierten Vergütungspolitik.

Vergütungen bei Implenia ...

- ... sind gerecht, angemessen, transparent und wettbewerbsfähig.
- ... schaffen eine Verbindung zur langfristig nachhaltigen Unternehmensentwicklung.
- ... tragen der Verantwortung, der Qualität der Arbeit sowie der Belastung der jeweiligen Funktion Rechnung.
- ... schaffen die Voraussetzungen, damit das Unternehmen hochqualifizierte Mitarbeitende gewinnen und halten und damit seine strategischen Ziele erreichen kann.

Die Vergütungsstruktur umfasst fixe und erfolgsabhängige Vergütungskomponenten, die kongruent auf Unternehmensstrategie, Marktfähigkeit und Wachstumsdynamik abgestimmt sind sowie im Einklang mit dem Funktionsstufenmodell von Implenia stehen. Der erfolgsabhängige Vergütungsbestandteil wird durch die jährlich durchzuführenden Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungen bestimmt.

Die individuelle Vergütung hängt vom Kompetenzbereich und von der Komplexität der Funktion ab. Die Vergütungsstrukturen sind so festgelegt, dass die Vergütungen im Bereich der relevanten Marktmediane liegen. Auf individueller Ebene wird das Jahreszieleinkommen in der Regel innerhalb einer Bandbreite von 80% bis 120% des jeweiligen Marktmedians festgelegt. Der wichtigste Faktor bei der Bemessung des Gehalts ist die Gesamtleistung des Mitarbeitenden. Seit 2012 hat Implenia gruppenweit einen formalisierten jährlichen Zielvereinbarungs- und Leistungsbeurteilungsprozess implementiert.

### 3.2 Vergütungsstruktur Group Executive Board

Die Überprüfung der Vergütung der Mitglieder des Group Executive Board erfolgt jährlich und gestützt auf die unter 3.1 genannten Grundsätze. Neben dem Marktvergleich werden die Funktion, die Leistung, die Erfahrung und der Aufwand berücksichtigt. Bei der Gewichtung dieser Kriterien fliesst Ermessen ein.

Die Entschädigung der Mitglieder des Group Executive Board wurde im Geschäftsjahr 2013 durch die global operierende Unternehmensberatung Hay Group auf Markt- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Angemessenheit überprüft. Hierzu wurde ein Referenzmarkt aus acht Unternehmen gebildet, der vergleichbare Funktionen aus dem Schweizer Top-Executive-Markt enthält. Dabei lag ein Schwerpunkt auf Unternehmen aus der Industrie und aus industrienahen Dienstleistungen, die bezüglich Grössenordnung (Anzahl der Mitarbeitenden, Höhe des Umsatzes etc.) und Geschäftstätigkeit mit der Implen AG vergleichbar sind. Der Referenzmarkt umfasst die Unternehmen ABB Ltd., Forbo Holding AG, Geberit International AG, Holcim Ltd., Kühne + Nagel International AG, Rieter Holding AG, Schindler Holding AG und Sika AG. Bei Unternehmen, deren Grössenordnung sich von Implen AG unterscheidet, wurde die Hay-Group-Stellenwertmethode angewandt, die potenziell verzerrende Effekte eliminiert und die Vergleichbarkeit sicherstellt. Die Hay Group verfügt über keine zusätzlichen Mandate bei Implen AG.

Die Vergütungen der Mitglieder des Group Executive Board setzen sich aus drei Teilen zusammen: aus einem fixen Basissalär in bar, aus einem variablen, erfolgsabhängigen Salär in bar sowie aus einer Vergütung in Aktien. Der Aktienanteil wird mit einer fixen Anzahl Aktien entrichtet.

Die Entschädigungsmodalitäten des CEO basieren auf den gleichen Vergütungsgrundsätzen wie jene der übrigen Mitglieder des Group Executive Board, abgesehen vom Aktienanteil, der halbjährlich über drei Jahre verteilt und verbunden mit einer Verfallklausel definitiv zugeteilt wird. Die Verfallklausel sieht vor, dass der Anspruch auf alle noch nicht überwiesenen Aktienanteile bei Kündigung des Arbeitsvertrags zu Beginn der Kündigungsfrist verfällt.

#### Basissalär in bar

Das Basissalär in bar wird in gleichen Tranchen monatlich ausbezahlt und macht bei Vertragsabschluss rund 55% des Jahreszieleinkommens aus.

#### Variables Salär in bar

Das variable Salär in bar stellt einerseits die Vergütung für die Erreichung der individuellen qualitativen Ziele und andererseits für die Erreichung der Unternehmens-Finanzziele dar. Das variable Salär in bar wird als Prozentsatz (rund 20% bei Vertragsabschluss) des Jahreszieleinkommens gewährt und basiert auf vorbestimmten Leistungsgrössen. Es wird nur dann ausbezahlt, wenn die festgelegten Leistungsziele erreicht wurden. Ein Übertreffen oder Nicht-Erreichen eines oder aller Ziele hat eine Zunahme (begrenzt auf maximal 200% des Anteils) beziehungsweise eine Kürzung (begrenzt auf minimal 0% des Anteils) dieser Vergütungskomponente zur Folge.

Das variable Salär in bar ist von der Erreichung der vom Verwaltungsrat definierten persönlichen qualitativen Ziele gemäss Management by Objectives (30%-Anteil) und der Finanzziele der Implen AG (70%-Anteil) abhängig. Letztere werden aufgrund des Jahresbudgets der Implen AG festgesetzt. Als Bemessungsgrundlagen gelten dabei:

- a) zu 50% die Erreichung des budgetierten Gruppen-EBITDA und
- b) zu 50% die Erreichung des budgetierten investierten Kapitals auf Gruppenebene.

Nach Vorliegen des Jahresergebnisses beurteilt der CEO für die Mitglieder des Group Executive Board die Erreichung der festgelegten Leistungsziele. Beim CEO zeichnet das NEK für die Beurteilung der Zielerreichung verantwortlich. Der Entscheid über die Vergütung liegt in beiden Fällen beim Verwaltungsrat.



Aktienanteil

Aktien werden in Form einer fixen Anzahl zugeteilt, die im Verlauf der Vertragsdauer nicht mehr angepasst wird. Der Aktienanteil entspricht einem Prozentsatz von rund 25% des Jahreszieleinkommens bei Vertragsabschluss.

Berechnet wird der jeweilige Frankenwert der zugeteilten Aktien gemäss Schlusskurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahrs (für 2013: 30. Dezember 2013) der SIX Swiss Exchange. Überwiesen werden die Aktien per Ende der Berichtsperiode. Die Aktien dürfen während der Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung weder veräussert noch verpfändet oder sonst in irgendeiner Art und Weise belastet werden. Die Sperrfrist überdauert das Arbeitsverhältnis. Die Einschränkung des Verfügungsrechts hat keinen Einfluss auf den Bezug der Dividende, auf die Bezugsrechte bei Kapitalerhöhungen und auf die Ausübung des Stimmrechts.

Spesen

Für die Mitglieder des Group Executive Board gilt neben dem Spesenreglement für alle Mitarbeitenden das Zusatzreglement für leitende Mitarbeitende zur Pauschalentschädigung von Repräsentations- und Kleinspesen. Beide Reglemente sind durch die zuständigen kantonalen Steuerämter genehmigt.

Vorsorgeleistungen

Für die Mitglieder des Group Executive Board werden keine ausserordentlichen Vorsorgeleistungen erbracht. Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen sowie für die obligatorische und die überobligatorische Personalvorsorge. Der Aktien-Anteil der Vergütung ist nicht PK-versichert.

Arbeitsverträge

Die Mitglieder des Group Executive Board verfügen über unbefristete Arbeitsverträge, die auf ein Jahr kündbar sind. Ihnen stehen weder vertragliche Antrittsprämien noch Abgangsent-schädigungen («goldene Fallschirme», «golden Handshakes» etc.) zu.

3.3 Vergütungsstruktur Verwaltungsrat

Höhe, Grundlagen und Elemente der Vergütung des Verwaltungsrats richten sich nach dem Reglement über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Implenia AG. Die Über-prüfung der Vergütung gemäss den unter 3.1 genannten Grundsätzen erfolgt regelmässig.

Für den Verwaltungsrat wurden die Vergütungen letztmals im Geschäftsjahr 2012 über-prüft und aufgrund von Benchmark-Analysen mit anderen Schweizer Unternehmen, die in der Bauindustrie oder der baunahen Industrie tätig sind, wie etwa Forbo Holding AG, Geberit AG und Sika AG, angepasst. Die Analysen wurden um verzerrende Effekte bereinigt.

Die Vergütungen wurden für die folgenden zwei Jahre, also bis zur ordentlichen General-versammlung im Jahr 2014, festgelegt.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine jährliche, fixe Vergütung. Die Vergütung enthält somit keine erfolgsabhängigen Komponenten. Die Höhe der Vergütungen je Funktion (Präsident, Vizepräsident, Vorsitzender des Audit-Komitees, Mitglied) wurde auf Basis der erwähnten Marktanalyse und unter Berücksichtigung der Beanspruchung im Reglement über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats festgelegt.

Das Reglement sieht pro Amtsjahr für den Präsidenten des Verwaltungsrats eine pauschale Entschädigung von CHF 340 000.– vor, für den Vizepräsidenten sowie den Vorsitzenden des Audit-Komitees je CHF 170 000.– und für die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats je CHF 130 000. Diese Vergütungen setzten sich zu zwei Dritteln aus Barauszahlungen und zu einem Drittel aus Aktien zusammen. Für die Berechnung der Anzahl Aktien war der Durch-schnittskurs der Aktie der Implenia AG im Monat April des Amtsjahres massgebend. Die Aktien sind während einer Periode von drei Jahren ab Zuteilung blockiert. Die Sperrfrist gilt mit Aus-nahme von Invalidität und Tod auch bei regulärem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat weiter.

Im Zusammenhang mit dem Mandatsende der ehemaligen Verwaltungsratsmitglieder Moritz Leuenberger und Theophil Schlatter wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

Funktion	Total CHF	davon in Aktien der Implenia AG*
Verwaltungsratspräsident	340 000	1/3
Vizepräsident	170 000	1/3
Vorsitzender Audit-Komitee	170 000	1/3
andere Mitglieder des Verwaltungsrats	130 000	1/3

\* Durchschnittskurs April

Spesen

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats werden Auslagen gestützt auf das Reglement über die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats der Implenia AG nach Massgabe der Regelung für die Mitglieder des Group Executive Board ersetzt (siehe 3.3).

Vorsorgeleistungen

Die gesetzlich und reglementarisch vorgesehenen Sozialversicherungsbeiträge für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bezahlt die Implenia AG.

3.4 Veränderungen der Vergütungsstruktur für das Geschäftsjahr 2014

Die heute bestehende, transparente Vergütungsstruktur der Implenia AG hat sich bewährt. Die Zielsetzungen von fairen, angemessenen, transparenten und wettbewerbsfähigen Vergütungen auf allen Stufen der Implenia Gruppe wurden nach Ansicht des Verwaltungsrats erreicht. Darüber hinaus schafft die Vergütungsstruktur auch eine grösstmögliche Verbindung zur langfristig nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Für das Geschäftsjahr 2014 werden deshalb keine Veränderungen der Vergütungsstruktur vorgenommen.

4. Effektive Vergütungen an das Group Executive Board und den Verwaltungsrat im Jahr 2013

4.1 Vergütungen an amtierende Organmitglieder

Die Summe aller Entschädigungen, die an das Group Executive Board und die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2013 ausgerichtet wurden, beträgt CHF 10,7 Mio. (Vorjahr: CHF 7,8 Mio.).

Die Summe aller Entschädigungen, die an die amtierenden Mitglieder des Group Executive Board ausgerichtet wurden, ist nachfolgend aufgeführt.

Die nachfolgenden Informationen entsprechen den Anforderungen von Art. 663b<sup>bis</sup> OR und wurden als Anhang zur Implenia Konzernrechnung (siehe Seite 276 ff.) durch die Revisionsstelle ebenfalls erfasst.

Group Executive Board 2013

	Fixe Entschä- digungen 1000 CHF	Einmalige Entschä- digungen 1000 CHF	Variable Entschä- digungen <sup>1</sup> 1000 CHF	Definitiv zugeteilte Aktien <sup>2</sup> Anzahl	Sozial- aufwand 1000 CHF	Total 1000 CHF
Anton Affentranger	900	–	403	10 334	439	2 069
Übrige amtierende Mitglieder des Group Executive Board	2 312	305	1 072	31 230	1 686	6 311
Aus dem Group Executive Board ausgeschiedene Mitglieder	396	–	150	7 520	411	1 134
<b>Total</b>	<b>3 608</b>	<b>305</b>	<b>1 625</b>	<b>49 084</b>	<b>2 536</b>	<b>9 514</b>

1 wird im Folgejahr ausbezahlt  
2 Aktien der Implenia AG, Valor 2386855, zum Nennwert von CHF 1.90

Das Total der Vergütungen für 2013 liegt im Vergleich zum Jahr 2012 höher. Hauptgrund dafür ist die seit dem 5. Februar 2013 geltende neue Organisationsstruktur: Die bisherige Konzernleitung mit fünf Mitgliedern wurde durch das Group Executive Board mit neun Mitgliedern ersetzt. Anton Affentranger hat unwiderruflich auf einen Anspruch von 6333 Aktien seiner Endjahreszuteilung verzichtet.

Die Summe aller Vergütungen an die amtierenden nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Nicht exekutiver Verwaltungsrat 2013

	Basishonorare	Definitiv zugeteilte Aktien¹	Sozialaufwand		Total
	1000 CHF	Anzahl	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Markus Dennler, Präsident	227	2 290	95	45	367
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	113	1 145	48	18	179
Hubert Achermann, Mitglied (ab 27.3.2013)	85	859	36	18	139
Chantal Balet Emery, Mitglied (ab 27.3.2013)	65	657	27	14	106
Calvin Grieder, Mitglied (ab 27.3.2013)	65	657	27	14	106
Patrick Hünerwadel, Mitglied	87	875	36	19	142
Moritz Leuenberger, Mitglied (bis 27.3.2013)	22	219	9	2	33
Theophil Schlatter, Mitglied (bis 27.3.2013)	28	286	12	5	45
Sarah Springman, Mitglied (ab 27.3.2013)	65	657	27	14	106
Total	757	7 645	317	149	1 223

1 Aktien der Implenia AG, Valor 2386855, zum Nennwert von CHF 1.90

4.2 Vergütungen an ehemalige Organmitglieder

Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder ausgerichtet.

4.3 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2013 wurden den Mitgliedern des Group Executive Board sowie diesen nahestehenden Personen 49 084 (Vorjahr: 45 032) Aktien zugeteilt.

Im Jahr 2013 wurden den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen 7645 (Vorjahr: 16 533) Aktien zugeteilt.

4.4 Optionen

Die Implenia AG hat keinen Entlohnungsplan mit Optionen. Weder den Mitgliedern des Group Executive Board noch denjenigen des Verwaltungsrats werden Optionen zugeteilt.

4.5 Zusätzliche Honorare und Abgangsentschädigungen

Die Summe der im Geschäftsjahr 2013 von den Mitgliedern des Group Executive Board oder des Verwaltungsrats oder von einer diesen nahestehenden Person verrechneten zusätzlichen Honorare und Entschädigungen beträgt CHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

Die Mitglieder des Group Executive Board und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2013 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Implenia AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Weder den Mitgliedern des Group Executive Board noch den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden vertragliche Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

4.6 Höchste Gesamtentschädigung

Das Mitglied des Group Executive Board mit der höchsten Gesamtentschädigung ist in den Tabellen unter 4.1 ersichtlich.



5. Aktienbesitz und Organdarlehen

5.1 Aktienbesitz Group Executive Board

Am 31. Dezember 2013 hielten die Mitglieder des Group Executive Board sowie diesen nahestehende Personen 336 225 Aktien oder 1,8% des Aktienkapitals (Vorjahr in damaliger Zusammensetzung: 281 809 Aktien oder 1,5%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien ein. Siehe auch Anhang Implenia Konzernrechnung auf Seite 280.

Group Executive Board

	Anzahl Aktien per		Anzahl Aktien blockiert bis		
	31.12.2013	31.12.2012	2014	2015	2016
Anton Affentranger, CEO	222 173	224 422	1 834	16 743	4 167
Beat Fellmann, CFO und Leiter Corporate Center	37 000	25 100	7 000	17 500	10 000
Christof Gämperle, Geschäftsbereichsleiter Bau Deutschschweiz	4 720	1 100	–	1 100	3 620
Arturo Henniger, Geschäftsbereichsleiter Tunnelling & Civil Engineering	28 947	22 407	7 601	13 721	7 520
André Métral, Geschäftsbereichsleiter Construction Suisse Romande	2 545	–	–	–	2 545
Reimer Siegert, Geschäftsbereichsleiter Modernisation & Development	3 224	1 450	–	500	2 724
Petter Vistnes, Geschäftsbereichsleiter Norge	446	–	–	446	–
René Zahnd, Geschäftsbereichsleiter Buildings	20 250	8 000	3 000	10 500	6 500
Aus dem Group Executive Board/ der Konzernleitung ausgeschiedene Mitglieder	16 920	1 880	–	9 400	7 520
<b>Total</b>	<b>336 225</b>	<b>284 359</b>	<b>19 435</b>	<b>69 910</b>	<b>44 596</b>

5.2 Aktienbesitz Verwaltungsrat

Am 31. Dezember 2013 hielten die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen 36 643 oder 0,2% des Aktienkapitals (Vorjahr: 33 431 Aktien oder 0,2%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien ein.

Nicht exekutiver Verwaltungsrat

	Anzahl Aktien per		Anzahl Aktien blockiert bis		
	31.12.2013	31.12.2012	2014	2015	2016
Markus Dennler, Präsident	12 773	10 483	917	5 282	2 290
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	4 744	3 599	688	2 911	1 145
Hubert Achermann, Mitglied	8 649	–	–	–	859
Chantal Balet Emery, Mitglied	757	–	–	–	657
Calvin Grieder, Mitglied	657	–	–	–	657
Patrick Hünerwadel, Mitglied	3 295	2 420	–	1 080	875
Sarah Springman, Mitglied	657	–	–	–	657
Aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedene Mitglieder					
– Moritz Leuenberger, Mitglied	2 356	3 137	–	2 137	219
– Theophil Schlatter, Mitglied	2 755	3 469	–	2 469	286
<b>Total</b>	<b>36 643</b>	<b>23 108</b>	<b>1 605</b>	<b>13 879</b>	<b>7 645</b>

5.3 Organdarlehen

Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch den Mitgliedern des Group Executive Board oder einer diesen nahestehenden Person wurden Darlehen gewährt.

Die Implenia AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Group Executive Board oder diesen nahestehenden Personen gewährt.

6. Genehmigung des Vergütungsberichts

Dieser Vergütungsbericht bietet betreffend Vergütungsbestimmungen der Implenia AG und der Vergütungen von Group Executive Board sowie Verwaltungsrat vollumfängliche Transparenz für das Geschäftsjahr 2013. Der Verwaltungsrat wird den Vergütungsbericht der Generalversammlung vom 25. März 2014 zur konsultativen Genehmigung vorgelegen.

Konzernrechnung der Implenia Gruppe — Konsolidierte Erfolgsrechnungen 172 — Konsolidierte Gesamtergebnisse 173 — Konsolidierte Bilanzen 174 — Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals 176 — Konsolidierte Geldflussrechnungen 178 — Anhang der Implenia Konzernrechnung 180 — Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung 270 — **Jahresrechnung der Implenia AG** — Erfolgsrechnungen 272 — Bilanzen 273 — Anhang zur Jahresrechnung 274 — Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 284



Konsolidierte Erfolgsrechnungen

		1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated <sup>1</sup>
	Erläuterungen	1000 CHF	1000 CHF
Konzernumsatz	5	3 057 414	2 800 443
Material und Unterakkordanten	6	(1 931 004)	(1 744 451)
Personalaufwand	7	(800 955)	(731 347)
Übriger Betriebsaufwand	9	(172 087)	(176 383)
Abschreibungen und Amortisationen		(42 786)	(43 444)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	21	5 033	5 469
<b>Operatives Ergebnis</b>	5	<b>115 615</b>	<b>110 287</b>
Finanzaufwand	10	(11 862)	(13 718)
Finanzertrag	10	4 014	2 184
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>107 767</b>	<b>98 753</b>
Steuern	11	(25 133)	(21 883)
<b>Konzernergebnis</b>		<b>82 634</b>	<b>76 870</b>
<b>Zuzurechnen auf:</b>			
Aktionäre der Implenla AG		75 215	69 958
Nicht beherrschende Anteile		7 419	6 912
<b>Ergebnis pro Aktie (CHF)</b>			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	29	4.11	3.82
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	29	4.11	3.82

1 Siehe Erläuterung 2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisse

		1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012 restated <sup>1</sup>
	Erläuterungen	1000 CHF	1000 CHF
<b>Konzernergebnis</b>		<b>82 634</b>	<b>76 870</b>
Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen	26	34 619	72 135
Ertragssteuern auf Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen		(7 575)	(15 783)
<b>Total Positionen ohne Rückbuchung in die Erfolgsrechnung</b>		<b>27 044</b>	<b>56 352</b>
Marktwertanpassungen von Finanzinstrumenten		(1 429)	2 096
Ertragssteuern auf Marktwertanpassungen von Finanzinstrumenten		–	(53)
Währungsumrechnungsdifferenzen		(3 815)	542
<b>Total Positionen mit Rückbuchung in die Erfolgsrechnung</b>		<b>(5 244)</b>	<b>2 585</b>
<b>Übriges Gesamtergebnis</b>		<b>21 800</b>	<b>58 937</b>
<b>Zuzurechnen auf:</b>			
Aktionäre der Implenla AG		22 378	58 783
Nicht beherrschende Anteile		(578)	154
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>104 434</b>	<b>135 807</b>
<b>Zuzurechnen auf:</b>			
Aktionäre der Implenla AG		97 593	128 741
Nicht beherrschende Anteile		6 841	7 066

1 Siehe Erläuterung 2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Bilanzen

		31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN			restated <sup>1</sup>
	Erläuterungen	1000 CHF	1000 CHF
Flüssige Mittel	12	582 581	537 358
Wertschriften		111	218
Forderungen aus Leistungen	13	513 497	476 069
Objekte in Arbeit	14	326 395	252 461
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	15.1	40 946	24 880
Übrige Forderungen	16	41 231	56 276
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17	25 558	24 757
Immobilien­geschäfte	18	217 473	251 690
Rechnungsabgrenzungsposten		34 559	35 148
Total Umlaufvermögen		1 782 351	1 658 857
Sachanlagen	19	245 291	237 652
Investment Property	20	16 716	16 417
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21	46 268	48 966
Übrige Finanzanlagen	22	8 833	11 629
Vorsorgeaktiven	26	6 184	–
Immaterielle Vermögenswerte	23	90 700	92 190
Latente Steuerforderungen	27	31	8 418
Total Anlagevermögen		414 023	415 272
Total Aktiven		2 196 374	2 074 129

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 2.1

		31.12.2013	31.12.2012
PASSIVEN			restated <sup>1</sup>
	Erläuterungen	1000 CHF	1000 CHF
Finanzverbindlichkeiten	24	3 544	4 511
Verbindlichkeiten aus Leistungen		362 654	240 706
Objekte in Arbeit	14	627 537	674 850
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	15.1	50 461	31 665
Übrige Verbindlichkeiten		80 095	66 022
Steuerverbindlichkeiten		37 742	40 791
Rechnungsabgrenzungsposten		107 789	121 773
Rückstellungen	25	6 586	9 456
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 276 408	1 189 774
Finanzverbindlichkeiten	24	207 968	211 453
Übrige Verbindlichkeiten		2 191	6 953
Latente Steuerverbindlichkeiten	27	56 309	53 223
Vorsorgepassiven	26	–	38 733
Rückstellungen	25	24 810	24 395
Total langfristiges Fremdkapital		291 278	334 757
Aktienkapital	28	35 097	35 097
Eigene Aktien	28	(5 149)	(3 097)
Reserven		497 682	427 905
Konzernergebnis der Aktionäre		75 215	69 958
Eigenkapital der Aktionäre		602 845	529 863
Nicht beherrschende Anteile		25 843	19 735
Total Eigenkapital		628 688	549 598
Total Passiven		2 196 374	2 074 129

<sup>1</sup> Siehe Erläuterung 2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven				Nicht beherrschende Anteile	
	1000 CHF	1000 CHF	Kapital-reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinn-reserven	Total Eigenkapital der Aktionäre		Total Eigenkapital
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Eigenkapital per 1.1.2013 (restated)	35 097	(3 097)	112 873	(15 779)	400 770	529 863	19 735	549 598
Konzernergebnis	–	–	–	–	75 215	75 215	7 419	82 634
Übriges Gesamtergebnis	–	–	–	(3 237)	25 615	22 378	(578)	21 800
Gesamtergebnis	–	–	–	(3 237)	100 830	97 593	6 841	104 434
Dividenden	–	–	(25 746)	–	–	(25 746)	(725)	(26 471)
Veränderung eigene Aktien	–	(2 052)	3 174	–	(3 410)	(2 288)	–	(2 288)
Aktienbasierte Vergütungen	–	–	–	–	3 410	3 410	–	3 410
Veränderung nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	13	13	(8)	5
Total übrige Eigenkapitalveränderungen	–	(2 052)	(22 572)	–	13	(24 611)	(733)	(25 344)
Total Eigenkapital per 31.12.2013	35 097	(5 149)	90 301	(19 016)	501 613	602 845	25 843	628 688
Eigenkapital per 1.1.2012 (publiziert)	35 097	(4 460)	131 511	(16 167)	386 894	532 875	10 653	543 528
Restatement <sup>1</sup>	–	–	–	–	(114 283)	(114 283)	2 503	(111 780)
Eigenkapital per 1.1.2012 (restated)	35 097	(4 460)	131 511	(16 167)	272 611	418 592	13 156	431 748
Konzernergebnis restated <sup>1</sup>	–	–	–	–	69 958	69 958	6 912	76 870
Übriges Gesamtergebnis restated <sup>1</sup>	–	–	–	388	58 395	58 783	154	58 937
Gesamtergebnis restated <sup>1</sup>	–	–	–	388	128 353	128 741	7 066	135 807
Dividenden	–	–	(20 052)	–	–	(20 052)	(428)	(20 480)
Veränderung eigene Aktien	–	1 363	1 414	–	(2 397)	380	–	380
Aktienbasierte Vergütungen	–	–	–	–	2 397	2 397	–	2 397
Veränderung nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	(194)	(194)	(60)	(255)
Total übrige Eigenkapitalveränderungen	–	1 363	(18 638)	–	(194)	(17 469)	(488)	(17 958)
Total Eigenkapital per 31.12.2012 (restated)	35 097	(3 097)	112 873	(15 779)	400 770	529 863	19 735	549 598

1 Siehe Erläuterung 2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnungen

		1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
			restated <sup>1</sup>
	Erläuterungen	1000 CHF	1000 CHF
Konzernergebnis		82 634	76 870
Steuern	11	25 133	21 883
Finanzergebnis	10	7 848	11 534
Abschreibungen und Amortisationen		42 786	43 444
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen		(1 181)	(580)
Ergebnis und Ausschüttung von assoziierten Unternehmen	21	(1 802)	(1 983)
Veränderung der Rückstellungen		(2 316)	(1 749)
Veränderung der Vorsorgeaktiven und -passiven		(10 298)	(11 057)
Veränderung Netto-Umlaufvermögen			
Veränderung der Forderungen aus Leistungen und übrige Forderungen		(27 968)	72 419
Veränderung der Objekte in Arbeit (netto), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(117 081)	61 963
Veränderung der Immobiliengeschäfte		33 338	(4 673)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten		134 496	(64 816)
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und Arbeitsgemeinschaften		(12 168)	(13 096)
Bezahlte Zinsen		(7 513)	(7 594)
Erhaltene Zinsen		1 138	1 245
Bezahlte Steuern		(23 769)	(5 664)
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		123 277	178 146
Investitionen in Sachanlagen		(54 492)	(36 409)
Desinvestitionen von Sachanlagen		7 716	4 234
Investitionen in übrige Finanzanlagen und assoziierte Gesellschaften		(2 795)	(1 606)
Desinvestitionen von übrigen Finanzanlagen und assoziierten Gesellschaften		9 965	2 356
Investitionen in immaterielle Anlagen		(3 716)	(4 488)
Veräusserung von immateriellen Anlagen		1 542	1
Erwerb von Tochtergesellschaften	2.3	(2 572)	(4 023)
Bedingte Kaufpreiszahlungen		–	(4 597)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(44 352)	(44 532)

1 Siehe Erläuterung 2.1

		1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
			restated <sup>1</sup>
	Erläuterungen	1000 CHF	1000 CHF
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1 398	2 060
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		(5 111)	(3 272)
Veränderung der eigenen Aktien		1 123	2 770
Dividenden und Nennwertrückzahlung		(25 746)	(20 052)
Geldfluss mit nicht beherrschenden Anteilen		(1 421)	(674)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(29 757)	(19 168)
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(3 945)	929
Veränderung der flüssigen Mittel		45 223	115 376
Flüssige Mittel zu Periodenbeginn	12	537 358	421 982
Flüssige Mittel zu Periodenende	12	582 581	537 358

1 Siehe Erläuterung 2.1

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.



## Anhang der Implenia Konzernrechnung

### 1 Allgemeine Informationen

Implenia AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Dietlikon, Zürich. Die Aktien der Implenia AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN-Code CH002 386 8554, IMPN).

Der Finanzbericht in deutscher Sprache ist die Originalfassung. Bei der englischen und französischen Version handelt es sich um unverbindliche Übersetzungen.

Die Geschäftstätigkeit der Implenia ist in den Erläuterungen 2.4 beschrieben.

Der Konzernbericht per 31. Dezember 2013 wurde durch den Verwaltungsrat der Implenia AG am 24. Februar 2014 zuhnden der Generalversammlung verabschiedet. Die Generalversammlung hat gemäss Art. 698 des Obligationenrechts über die Konzernrechnung zu befinden. Die Konzernrechnung wurde durch die externe Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, geprüft.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind, wo nicht anders bezeichnet, in tausend Schweizer Franken aufgeführt.

### 2 Zusammenfassung wesentlicher Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Implenia wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie vom International Accounting Standards Board (IASB) publiziert, erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der mit den Marktwerten bzw. Fair Values zu bewertenden Bilanzpositionen.

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

### 2.1 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die für den konsolidierten Jahresabschluss 2013 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind identisch mit den im Jahresbericht 2012 publizierten und beschriebenen Normen, mit Ausnahme der folgenden neuen Standards sowie Änderungen und Interpretationen von Standards, die für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr neu angewandt wurden:

- Jährliche Verbesserungen 2011
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
- IAS 27 Einzelabschlüsse (Revision)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Revision)
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung) (frühzeitige Anwendung)
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Das International Accounting Standard Board (IASB) hat folgende neuen Standards sowie Änderungen und Interpretationen von Standards publiziert. Diese sind für das Geschäftsjahr 2013 nicht zwingend anzuwenden. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet.

- Jährliche Verbesserungen 2012 und 2013
- IAS 19 Arbeitgeberbeiträge für leistungsorientierte Pläne (Änderung)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRIC 21 Abgaben

Die wesentlichen Auswirkungen der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen per 1. Januar 2013 auf die vorliegende Konzernrechnung werden im Folgenden dargestellt.

#### IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Mit der am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Änderung von IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im übrigen Gesamtergebnis der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die bisher angewandte Methode des Korridors ist nicht weiter zulässig. Dienstzeitaufwand und Nettozinsen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Der Nettozins wird auf der diskontierten Nettoforderung oder Nettoverbindlichkeit berechnet und ersetzt den erwarteten Ertrag aus dem Vermögen sowie den Zinsaufwand der Verpflichtung. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung von IAS 19 erfolgt retrospektiv. Per 1. Januar 2012 sind die bestehenden nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste als Vorsorgeverbindlichkeit erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

Nach IFRS 11, anwendbar ab 1. Januar 2013, sind gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), für die eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) vorliegt, entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) nach IFRS 11 oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) nach der Equity-Methode (IAS 28) zu klassifizieren. Liegt eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor, sind Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilmässig in der Konzernrechnung zu erfassen. Vereinbarungen ohne gemeinschaftliche Führung sind entweder nach der Equity-Methode (IAS 28) oder als Finanzinstrumente nach IAS 39 zu klassifizieren. Vereinbarungen, welche die Voraussetzungen der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllen, sind vollständig in die Konzernrechnung einzubeziehen. Für verschiedene Arbeitsgemeinschaften der Implenla treffen die Kriterien der gemeinschaftlichen Tätigkeit sowie der Beherrschung zu, sodass mit der retrospektiven Anwendung der neuen Standards diese Arbeitsgemeinschaften nicht mehr nach der Equity-Methode erfasst werden.

Restatement

Auswirkung des Restatements auf die konsolidierte Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012:

	1.1.–31.12.2012 publiziert	IAS 19	IFRS 11	1.1.–31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Konzernumsatz	2 695 752	–	104 691	2 800 443
Material und Unterakkordanten	(1 685 530)	–	(58 921)	(1 744 451)
Personalaufwand	(703 410)	1 114	(29 051)	(731 347)
Übriger Betriebsaufwand	(166 198)	–	(10 185)	(176 383)
Abschreibungen und Amortisationen	(41 679)	–	(1 765)	(43 444)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5 469	–	–	5 469
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>104 404</b>	<b>1 114</b>	<b>4 769</b>	<b>110 287</b>
Finanzaufwand	(13 718)	–	–	(13 718)
Finanzertrag	2 184	–	–	2 184
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>92 870</b>	<b>1 114</b>	<b>4 769</b>	<b>98 753</b>
Steuern	(21 640)	(243)	–	(21 883)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>71 230</b>	<b>871</b>	<b>4 769</b>	<b>76 870</b>
<b>Zuzurechnen auf:</b>				
Aktionäre der Implenla AG	69 087	871	–	69 958
Nicht beherrschende Anteile	2 143	–	4 769	6 912
<b>Ergebnis pro Aktie (CHF)</b>				
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	3.77	0.05	0.00	3.82
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	3.77	0.05	0.00	3.82

Auswirkung des Restatements auf das konsolidierte Gesamtergebnis vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012:

	1.1.–31.12.2012 publiziert	IAS 19	IFRS 11	1.1.–31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>Konzernergebnis</b>	<b>71 230</b>	<b>871</b>	<b>4 769</b>	<b>76 870</b>
Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen	–	72 135	–	72 135
Ertragssteuern auf Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen	–	(15 783)	–	(15 783)
<b>Total Positionen ohne Rückbuchung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>–</b>	<b>56 352</b>	<b>–</b>	<b>56 352</b>
Marktwertanpassungen von Finanzinstrumenten	2 096	–	–	2 096
Ertragssteuern auf Marktwert- anpassungen von Finanzinstrumenten	(53)	–	–	(53)
Währungsumrechnungsdifferenzen	542	–	–	542
<b>Total Positionen mit Rückbuchung in die Erfolgsrechnung</b>	<b>2 585</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2 585</b>
<b>Übriges Gesamtergebnis</b>	<b>2 585</b>	<b>56 352</b>	<b>–</b>	<b>58 937</b>
<b>Zuzurechnen auf:</b>				
Aktionäre der Implenla AG	2 431	56 352	–	58 783
Nicht beherrschende Anteile	154	–	–	154
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>73 815</b>	<b>57 223</b>	<b>4 769</b>	<b>135 807</b>
<b>Zuzurechnen auf:</b>				
Aktionäre der Implenla AG	71 518	57 223	–	128 741
Nicht beherrschende Anteile	2 297	–	4 769	7 066

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Auswirkung des Restatements auf die Aktiven der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2012:

AKTIVEN	31.12.2012 publiziert	IAS 19	IFRS 11	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Flüssige Mittel	500 727	–	36 631	537 358
Wertschriften	218	–	–	218
Forderungen aus Leistungen	455 965	–	20 104	476 069
Objekte in Arbeit	242 437	–	10 024	252 461
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	24 177	–	703	24 880
Übrige Forderungen	43 791	–	12 485	56 276
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24 729	–	28	24 757
Immobilien­geschäfte	251 690	–	–	251 690
Rechnungsabgrenzungsposten	29 359	–	5 789	35 148
Total Umlaufvermögen	1 573 093	–	85 764	1 658 857
Sachanlagen	232 387	–	5 265	237 652
Investment Property	16 417	–	–	16 417
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	48 966	–	–	48 966
Übrige Finanzanlagen	11 629	–	–	11 629
Vorsorgeaktiven	33 677	(33 677)	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	92 690	(500)	–	92 190
Latente Steuerforderungen	195	8 223	–	8 418
Total Anlagevermögen	435 961	(25 954)	5 265	415 272
Total Aktiven	2 009 054	(25 954)	91 029	2 074 129

Auswirkung des Restatements auf die Passiven der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2012:

PASSIVEN	31.12.2012 publiziert	IAS 19	IFRS 11	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Finanzverbindlichkeiten	4 511	–	–	4 511
Verbindlichkeiten aus Leistungen	219 878	–	20 828	240 706
Objekte in Arbeit	658 569	–	16 281	674 850
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	29 853	–	1 812	31 665
Übrige Verbindlichkeiten	59 905	–	6 117	66 022
Steuerverbindlichkeiten	40 791	–	–	40 791
Rechnungsabgrenzungsposten	91 490	–	30 283	121 773
Rückstellungen	5 152	–	4 304	9 456
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 110 149	–	79 625	1 189 774
Finanzverbindlichkeiten	208 384	–	3 069	211 453
Übrige Verbindlichkeiten	6 953	–	–	6 953
Latente Steuerverbindlichkeiten	60 849	(7 626)	–	53 223
Vorsorgepassiven	–	38 733	–	38 733
Rückstellungen	23 333	–	1 062	24 395
Total langfristiges Fremdkapital	299 519	31 107	4 131	334 757
Aktienkapital	35 097	–	–	35 097
Eigene Aktien	(3 097)	–	–	(3 097)
Reserven	485 837	(57 932)	–	427 905
Konzernergebnis der Aktionäre	69 087	871	–	69 958
Eigenkapital der Aktionäre	586 924	(57 061)	–	529 863
Nicht beherrschende Anteile	12 462	–	7 273	19 735
Total Eigenkapital	599 386	(57 061)	7 273	549 598
Total Passiven	2 009 054	(25 954)	91 029	2 074 129



Anhang der Implenla Konzernrechnung

Auswirkung des Restatements auf die Aktiven der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2011:

AKTIVEN	31.12.2011 publiziert	IAS 19	IFRS 11	31.12.2011 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Flüssige Mittel	402 532	–	19 450	421 982
Wertschriften	516	–	–	516
Forderungen aus Leistungen	472 789	–	62 090	534 879
Objekte in Arbeit	220 098	–	6 471	226 569
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	33 552	–	(4 942)	28 610
Übrige Forderungen	45 285	–	14 413	59 698
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23 398	–	389	23 787
Immobilengeschäfte	247 047	–	–	247 047
Rechnungsabgrenzungsposten	24 421	–	16 474	40 895
Total Umlaufvermögen	1 469 638	–	114 345	1 583 983
Sachanlagen	225 365	–	7 460	232 825
Investment Property	18 860	–	–	18 860
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	47 169	–	–	47 169
Übrige Finanzanlagen	9 764	–	–	9 764
Vorsorgeaktiven	25 519	(25 519)	–	–
Immaterielle Vermögenswerte	90 674	–	–	90 674
Latente Steuerforderungen	714	26 425	–	27 139
Total Anlagevermögen	418 065	906	7 460	426 431
Total Aktiven	1 887 703	906	121 805	2 010 414

Auswirkung des Restatements auf die Passiven der konsolidierten Bilanz per 31. Dezember 2011:

PASSIVEN	31.12.2011 publiziert	IAS 19	IFRS 11	31.12.2011 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Finanzverbindlichkeiten	3 795	–	–	3 795
Verbindlichkeiten aus Leistungen	272 537	–	30 285	302 822
Objekte in Arbeit	555 083	–	33 106	588 189
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	49 341	–	3 320	52 661
Übrige Verbindlichkeiten	55 782	–	5 917	61 699
Steuerverbindlichkeiten	30 018	–	–	30 018
Rechnungsabgrenzungsposten	75 151	–	39 897	115 048
Rückstellungen	5 892	–	2 360	8 252
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 047 599	–	114 885	1 162 484
Finanzverbindlichkeiten	205 278	–	3 679	208 957
Übrige Verbindlichkeiten	7 295	–	–	7 295
Latente Steuerverbindlichkeiten	57 742	(5 584)	–	52 158
Vorsorgepassiven	–	120 773	–	120 773
Rückstellungen	26 261	–	738	26 999
Total langfristiges Fremdkapital	296 576	115 189	4 417	416 182
Aktienkapital	35 097	–	–	35 097
Eigene Aktien	(4 460)	–	–	(4 460)
Reserven	502 238	(114 283)	–	387 955
Eigenkapital der Aktionäre	532 875	(114 283)	–	418 592
Nicht beherrschende Anteile	10 653	–	2 503	13 156
Total Eigenkapital	543 528	(114 283)	2 503	431 748
Total Passiven	1 887 703	906	121 805	2 010 414

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Auswirkung des Restatements auf die konsolidierte Geldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012:

	1.1.–31.12.2012 publiziert	IAS 19	IFRS 11	1.1.–31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>Konzernergebnis</b>	71 230	871	4 769	<b>76 870</b>
Steuern	21 640	243	–	<b>21 883</b>
Finanzergebnis	11 534	–	–	<b>11 534</b>
Abschreibungen und Amortisationen	41 679	–	1 765	<b>43 444</b>
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen	(580)	–	–	<b>(580)</b>
Ergebnis und Ausschüttung von assoziierten Unternehmen	(1 983)	–	–	<b>(1 983)</b>
Veränderung der Rückstellungen	(4 017)	–	2 268	<b>(1 749)</b>
Veränderung der Vorsorgeaktiven und -passiven	(9 943)	(1 114)	–	<b>(11 057)</b>
Veränderung Netto-Umlaufvermögen		–	–	<b>–</b>
Veränderung der Forderungen aus Leistungen und übrige Forderungen	28 504	–	43 915	<b>72 419</b>
Veränderung der Objekte in Arbeit (netto), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81 980	–	(20 017)	<b>61 963</b>
Veränderung der Immobilien-geschäfte	(4 673)	–	–	<b>(4 673)</b>
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(55 558)	–	(9 258)	<b>(64 816)</b>
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und Arbeitsgemeinschaften	(7 014)	–	(6 082)	<b>(13 096)</b>
Bezahlte Zinsen	(7 594)	–	–	<b>(7 594)</b>
Erhaltene Zinsen	1 245	–	–	<b>1 245</b>
Bezahlte Steuern	(5 664)	–	–	<b>(5 664)</b>
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>160 786</b>	<b>–</b>	<b>17 360</b>	<b>178 146</b>

	1.1.–31.12.2012 publiziert	IAS 19	IFRS 11	1.1.–31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Investitionen in Sachanlagen	(36 345)	–	(64)	<b>(36 409)</b>
Desinvestitionen von Sachanlagen	3 740	–	494	<b>4 234</b>
Investitionen in übrige Finanzanlagen und assoziierte Gesellschaften	(1 606)	–	–	<b>(1 606)</b>
Desinvestitionen von übrigen Finanz- anlagen und assoziierten Gesellschaften	2 356	–	–	<b>2 356</b>
Investitionen in immaterielle Anlagen	(4 488)	–	–	<b>(4 488)</b>
Veräusserung von immateriellen Anlagen	1	–	–	<b>1</b>
Erwerb von Tochtergesellschaften	(4 023)	–	–	<b>(4 023)</b>
Bedingte Kaufpreiszahlungen	(4 597)	–	–	<b>(4 597)</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(44 962)</b>	<b>–</b>	<b>430</b>	<b>(44 532)</b>
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1 211	–	849	<b>2 060</b>
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	(1 813)	–	(1 459)	<b>(3 272)</b>
Veränderung der eigenen Aktien	2 770	–	–	<b>2 770</b>
Dividenden und Nennwertrückzahlung	(20 052)	–	–	<b>(20 052)</b>
Geldfluss mit nicht beherrschenden Anteilen	(674)	–	–	<b>(674)</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(18 558)</b>	<b>–</b>	<b>(610)</b>	<b>(19 168)</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln	929	–	–	<b>929</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>98 195</b>	<b>–</b>	<b>17 181</b>	<b>115 376</b>
Flüssige Mittel zu Periodenbeginn	402 532	–	19 450	<b>421 982</b>
<b>Flüssige Mittel zu Periodenende</b>	<b>500 727</b>	<b>–</b>	<b>36 631</b>	<b>537 358</b>

## Anhang der Implenia Konzernrechnung

### 2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Konzernrechnung der Implenia umfasst die Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Implenia AG und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2013. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Implenia AG beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die Implenia AG schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in das Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Implenia AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziellen, momentan ausübaren Stimmrechte eines Beteiligungsunternehmens besitzt und damit die massgeblichen Tätigkeiten lenkt. Die Konsolidierung von Tochterunternehmen beginnt an dem Tag, an dem die Implenia AG Beherrschung über das Unternehmen erlangt, und endet, wenn die Implenia AG die Beherrschung verliert. Guthaben, Verbindlichkeiten, Transaktionen und nicht realisierte Gewinne zwischen den Konzerngesellschaften werden in der konsolidierten Rechnung vollständig eliminiert. Veränderungen der Beteiligungsquote an Tochtergesellschaften ohne Änderung des Beherrschungsverhältnisses werden als Transaktion im Eigenkapital dargestellt. Die Erwerbsmethode (Acquisition-Methode) wird auf Unternehmungszusammenschlüsse angewandt, bei denen der Konzern die Beherrschung über eine andere Gesellschaft übernimmt. Der Kaufpreis wird als Summe der Fair Values der an den Verkäufer zu entrichtenden Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Transaktion bestimmt. IFRS erfordert die Einbeziehung vereinbarter von zukünftigen Ereignissen abhängiger Anpassungen der Anschaffungskosten in den Kaufpreis und die Neubewertung vorher gehaltener Anteile an einer erworbenen Gesellschaft zum Fair Value über die Erfolgsrechnung. Transaktionskosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem Fair Value im Zeitpunkt der Akquisition, unabhängig vom Ausmass der nicht beherrschenden Anteile, in der Bilanz angesetzt. Die den Anteil des Konzerns am Fair Value des identifizierbaren Nettovermögens übersteigenden Kosten einer Akquisition werden als Goodwill bilanziert.

Bei Gesellschaften mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operation) werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen im Verhältnis zum Beteiligungsverhältnis anteilmässig in die Konzernrechnung erfasst. Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) besteht, wenn Entscheide über die massgeblichen Tätigkeiten eine einstimmige Zustimmung (unanimous consent) der an der gemeinschaftlichen Führung (Joint Control) beteiligten Vertragspartner erfordern und wenn die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben. Die Konsolidierungsgrundsätze für Tochtergesellschaften sind auch für Gesellschaften mit gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operation) anwendbar.

Anteile an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, an deren stimmberechtigten Aktien Implenia einen Anteil in der Höhe von 20 bis 50 Prozent hat oder über die Implenia anderweitig massgeblichen Einfluss ausüben kann. Bei Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures), die als eigenständiges Vehikel organisiert sind, besitzen die Parteien Rechte am Nettovermögen der gemeinsamen Vereinbarung (Joint Arrangement).

### 2.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Jahr 2013 wurden mit Tego Entreprenad AB, Grebbestad (Schweden) und Nordrail AS, Oslo (Norwegen) zwei Akquisitionen vorgenommen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung haben. Beide Gesellschaften wurden dem Segment Norge zugeordnet.

Im Vorjahr wurden folgende Akquisitionen getätigt:

Locher Bauunternehmer AG, Zürich (CH):

Am 4. Juli 2012 hat Implenia 100 Prozent der Aktien der Locher Bauunternehmer AG erworben. Die Locher Bauunternehmer AG bietet Leistungen in den Bereichen Umbau, Tiefbausanierung sowie Hydrodynamik an. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie baut Implenia mit dieser Übernahme die Marktpräsenz sowie das Know-how im Bereich der Sanierung von Infrastrukturarbeiten aus. Die Locher Bauunternehmer AG und ihre Tochtergesellschaft werden ab Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert.

Vom Kaufpreis von CHF 5,9 Mio. wurden am 4. Juli 2012 CHF 4,0 Mio. beglichen. Basierend auf der definitiven Kaufpreisaufteilung betragen die identifizierbaren Nettovermögenswerte CHF 6,0 Mio. (davon flüssige Mittel CHF 1,0 Mio.). Aus der Transaktion entstand ein Goodwill von CHF 0,4 Mio. Der Goodwill widerspiegelt die nicht aktivierbaren erworbenen Vermögenswerte wie die Belegschaft. Es sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen.

Die Locher Bauunternehmer AG hat im Geschäftsjahr 2012 (vom 1. Januar bis zur Fusion mit der Implenia Bau AG per 30. September 2012) ein Nettoergebnis vom CHF –2,1 Mio. bei einem Konzernumsatz von CHF 20,0 Mio. erwirtschaftet. Für den Zeitraum vom 4. Juli 2012 bis am 30. September 2012 weist die Locher Bauunternehmer AG ein Nettoergebnis von CHF –0,3 Mio. und einen Umsatz von CHF 8,6 Mio. aus.

Die Locher Bauunternehmer AG wurde den Segmenten Tunnelling & Civil Engineering und Modernisation zugeordnet.

Midtnorsk Betongsprøyting AS, Orkanger (Norwegen):

Am 12. Juli 2012 hat Implenia 100 Prozent der Aktien der Midtnorsk Betongsprøyting AS erworben. Die Midtnorsk Betongsprøyting AS ist spezialisiert in den Bereichen Spritzbeton, Felsschutz und Injektion. Die Übernahme bedeutet für Implenia eine gezielte Ergänzung ihrer Angebotspalette in Norwegen. Die Midtnorsk Betongsprøyting AS wird ab Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert.

Vom Kaufpreis von CHF 2,9 Mio. wurden am 12. Juli CHF 1,4 Mio. beglichen. Basierend auf der definitiven Kaufpreisaufteilung betragen die identifizierbaren Nettovermögenswerte CHF 2,6 Mio. (davon flüssige Mittel CHF 1,3 Mio.). Aus der Transaktion entstand ein Goodwill von CHF 0,3 Mio. Der Goodwill widerspiegelt die nicht aktivierbaren erworbenen Vermögenswerte wie die Erweiterung der Angebotspalette und die Belegschaft. Es sind keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen.



Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die Midtnorsk Betongsprøyting AS hat im Geschäftsjahr 2012 ein Nettoergebnis vom CHF 0,3 Mio. bei einem Konzernumsatz von CHF 3,3 Mio. erwirtschaftet. Für den Zeitraum vom 12. Juli 2012 bis am 31. Dezember 2012 weist die Midtnorsk Betongsprøyting AS ein Nettoergebnis von CHF 0,2 Mio. und einen Umsatz von CHF 1,7 Mio. aus.

Die Midtnorsk Betongsprøyting AS wurde dem Segment Norge zugeordnet.

Die nachfolgend dargestellten identifizierbaren erworbenen Nettovermögen widerspiegeln für 2013 die Akquisitionen der Tego Entreprenad AB und Nordrail AS und für 2012 jene der Locher Bauunternehmer AG und der Midtnorsk Betongsprøyting AS.

	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Flüssige Mittel	147	2 778
Forderungen aus Leistungen	762	8 284
Übriges Umlaufvermögen	146	4 731
Sachanlagen	2 029	4 521
Immaterielle Vermögenswerte	664	–
Übriges Anlagevermögen	–	532
Verbindlichkeiten aus Leistungen	(167)	(3 186)
Kurz- und langfristige Rückstellungen	–	(358)
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	(505)	(6 119)
Übriges langfristiges Fremdkapital	(357)	(1 285)
Fair Value identifizierbares Nettovermögen	2 719	9 898
Nicht beherrschende Anteile	–	–
Fair Value erworbenes Nettovermögen – Anteil Implenia	2 719	9 898
Goodwill	–	255
Vereinbarter Kaufpreis	2 719	10 153
Noch nicht fälliger Kaufpreisanteil	–	(3 352)
Bezahlter Kaufpreis	2 719	6 801
Erworbene flüssige Mittel	(147)	(2 778)
Nettoabgang von flüssigen Mitteln	2 572	4 023

2.4 Segmentsberichterstattung

Implenia hat sich per 5. Februar 2013 neu organisiert, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Segmentsberichterstattung. Die Festlegung der neuen Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den neuen Organisationseinheiten, für welche dem Group Executive Board (GEBO) und dem Verwaltungsrat des Konzerns Bericht erstattet wird. Der Verwaltungsrat übernimmt die Rolle des Hauptentscheidungssträgers gemäss IFRS 8 und erhält in regelmässigen Abständen das interne Reporting, um die Leistung sowie die Ressourcenallokation des Konzerns zu beurteilen. Der Konzern besteht aus folgenden Segmenten:

2.4.1 Modernisation

Dieses Segment umfasst die konzeptionelle und strategische Beratung, die Planung und die Ausführung von Erneuerungsobjekten im Hochbau. Das neue Segment beinhaltet Bereiche aus den vormaligen Segmenten Generalunternehmung/Dienstleistungen und Bau Infra.

2.4.2 Development

Das Segment Development umfasst Tätigkeiten wie die Konzeption und Erstellung von Immobilienprojekten. Der Bereich transformiert Visionen und Ideen in nachhaltige Immobilienprojekte und erbringt weitere Dienstleistungen im Immobilienbereich. Das Segment entspricht dem vormaligen Segment Immobilien.

2.4.3 Buildings

Dieses Segment umfasst Tätigkeiten wie die Planung, das Engineering, die Koordination, die Abwicklung als General- und Totalunternehmerin, das technische Facility Management sowie das Ausführen komplexer Hochbauten in der klassischen Bauproduktion. Das neue Segment beinhaltet Bereiche aus den vormaligen Segmenten Generalunternehmung/Dienstleistungen und Bau Infra.

2.4.4 Tunnelling & Civil Engineering

Zur Hauptaufgabe dieses Segments gehört die Realisierung komplexer Bauprojekte in Infrastrukturobjekten als Bau- und Totalunternehmerin sowie die Sanierung und Erhaltung. Zu den Kernkompetenzen gehören das Microtunnelling, der Untertagebau, der Stollenbau bei Kraftwerken, Bahntechnik, Ingenieurtiefbau, Brückenbau, Galerien, Spezialtiefbau und Hydrodynamik. Das neue Segment beinhaltet Bereiche aus den vormaligen Segmenten Tunnelling und Bau Infra.

2.4.5 Bau Schweiz

Dieses Segment ist in allen Sparten der klassischen Bauproduktion mit den beiden Subbereichen Bau Deutschschweiz und Construction Suisse Romande tätig. Dazu gehören das Realisieren von Strassen- und Tiefbauprojekten, der gewerbliche Hochbau, Belagsaufbereitung sowie Kiesaufbereitung im In- und Ausland. Das neue Segment beinhaltet Bereiche aus dem vormaligen Segment Bau Infra.

2.4.6 Norge

Dieses Segment umfasst den Tunnel-, Strassen- und Ingenieurbau der in Norwegen domizilierten Gesellschaften. Das Segment entspricht dem vormaligen Segment Norwegen.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

2.4.7 Diverses/Holding

Diverses/Holding beinhaltet diejenigen Kosten der Implenla, welche nicht einem Segment zugeordnet werden. Darin enthalten sind die Konzerngesellschaften ohne Aktivitäten, die Gemeinkosten der Holding, die wesentlichen Investment Properties, die auf Konzernstufe erfassten latenten Steuern sowie die Vorsorgeaktiven und -verpflichtungen.

Bestimmte Funktionen des Hauptsitzes werden unter «Diverses/Holding» ausgewiesen. Diese umfassen Beschaffung, Finanzen & Controlling, Investor Relations, Business Development, Human Resources, Informatik, Investment Management, Risk Management, Marketing/Kommunikation, Treasury, Rechtsdienst und Versicherungen.

2.5 Nahestehende Personen und Unternehmen

Diese umfassen die nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften, assoziierte Gesellschaften sowie übrige nahestehende Personen und Unternehmen. Bezüglich Arbeitsgemeinschaften und assoziierte Gesellschaften wird auf die entsprechenden Abschnitte verwiesen.

Die übrigen nahestehenden Personen und Unternehmen umfassen vor allem die Organmitglieder der Implenla (Schlüsselpersonen) und diesen nahestehende Personen sowie die Gesellschaften, bei denen diese Personen eine leitende Funktion ausüben. Ein wesentlicher Einfluss wird insbesondere angenommen, wenn eine Person eine leitende Funktion in einer anderen Gesellschaft (Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung) wahrnimmt und dabei explizit, d.h. auftragsgemäss, die Interessen der Implenla vertritt bzw. als Vertreterin der Implenla fungiert.

Ein wesentlicher Einfluss kann im Übrigen dann angenommen werden, wenn eine oder mehrere leitende Person(en) der Implenla ihre (leitende) Stellung in der anderen Gesellschaft benützen kann bzw. können, um auf die Konditionen der konkreten Transaktionen mit Implenla (Vertragsbedingungen, Preise etc.) direkt Einfluss zu nehmen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn zusätzlich eine signifikante Kapitalbeteiligung von Implenla oder der leitenden Person gegenüber der anderen Gesellschaft besteht oder auch wenn die andere Gesellschaft signifikante Geschäftstransaktionen mit Implenla abwickelt. Es sind weitere Konstellationen denkbar, die zu einem wesentlichen Einfluss führen können. Die Organmitglieder umfassen die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Group Executive Board der Implenla.

2.6 Fremdwährungen

Die Implenla Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften ist die jeweilige lokale Währung. In den Konzerngesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährungen zum Tageskurs verbucht. Auf Fremdwährungen lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sämtliche daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung dieser Gesellschaften erfasst.

Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse der konsolidierten Gesellschaften werden zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode in CHF umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt zu Stichtageskursen. Umrechnungsdifferenzen auf den Eigenkapitalpositionen und auf langfristigen konzerninternen Finanzierungstransaktionen im Zusammenhang mit den Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften werden unmittelbar in den Währungsumrechnungsdifferenzen im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Diese im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten Währungsgewinne und -verluste werden bei Verlust der Kontrolle in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

2.7 Umsatz

Der Konzernumsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus den verschiedenen Tätigkeiten der Implenla. In der Generalunternehmung und in der Bauproduktion werden kundenspezifische Aufträge nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion) erfasst. Die Umsatzerfassung inklusive Gewinnanteil erfolgt im Verhältnis von im Geschäftsjahr erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung. Zukünftig erwartete Auftragsverluste werden im Rahmen der Auftragsbewertung berücksichtigt und sofort zurückgestellt. Preisüberschreitungen, Zusatzleistungen und Prämien werden beim Fertigungsfortschritt berücksichtigt. Für Aufträge in Arbeitsgemeinschaften werden nur die eigenen Leistungen an die Arbeitsgemeinschaften und der Anteil am Erfolg der Arbeitsgemeinschaften als Umsatz ausgewiesen. Der Umsatz «Dienstleistungen» wird aufgrund der am Bilanzstichtag für den Kunden erbrachten Leistung ermittelt.

IFRIC 15 stellt Leitlinien zur Verfügung, wie bestimmt werden kann, ob eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien in den Anwendungsbereich von IAS 11 (Fertigungsaufträge) oder in den Anwendungsbereich von IAS 18 (Erträge) fällt. Daraus ergibt sich, wann die Erträge aus der Errichtung erfasst werden sollen. Eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien ist nur dann ein Fertigungsauftrag, der in den Anwendungsbereich von IAS 11 fällt, wenn der Erwerber in der Lage ist, die Hauptelemente zu beeinflussen, bevor die Errichtung beginnt, und/oder Änderungen der Hauptelemente zu bestimmen, wenn die Errichtung begonnen hat (unabhängig davon, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch macht). Wenn der Erwerber diese Möglichkeit hat, ist IAS 11 anzuwenden, andernfalls gilt IAS 18.

Für das Segment Development beinhaltet der Umsatz den Erlös aus Immobilienverkäufen und Totalunternehmerverträgen sowie temporäre Mieterträge (in Erwartung des Verkaufs des Objekts). Der Verkaufsertrag wird im Moment des Übergangs von Nutzen und Risiko erfasst, d.h. grundsätzlich im Zeitpunkt der Eigentumsübertragung (entspricht in der Regel dem Grundbucheintrag). Erlösminderungen wie Rabatte und Skonti in direkter Verbindung mit verrechneten Leistungen werden vom Umsatz in Abzug gebracht.

## Anhang der Implenla Konzernrechnung

### 2.8 Personalvorsorge

Personalvorsorgeeinrichtungen sind als beitragsorientierte Pläne ausgewiesen, sofern der Konzern festgelegte Beiträge in einen gesonderten Fonds oder an eine dritte Finanzinstitution zahlt und sich daraus keine gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen zu weiteren Beitragszahlungen ergeben. Alle anderen Personalvorsorgeeinrichtungen werden als leistungsorientierte Pläne bezeichnet, selbst wenn die möglichen Verpflichtungen des Konzerns oder die Wahrscheinlichkeit des Eintritts gering sind. Folglich sind die meisten Personalvorsorgeeinrichtungen in der Schweiz als leistungsorientierte Pläne klassifiziert, da entsprechende gesetzliche oder faktische Verpflichtungen bestehen.

Die Verpflichtung bezüglich Renten wird bei leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Sie entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Zahlungen, die zur Begleichung der Verpflichtung aus Dienstzeiten von Mitarbeitenden im laufenden Zeitraum und in früheren Zeiträumen erforderlich sind. Das Planvermögen wird zum Fair Value erfasst. Die daraus resultierende Nettogrösse wird in der Bilanz als Vorsorgeaktiven oder Vorsorgepassiven erfasst.

Der Vorsorgeaufwand setzt sich zusammen aus dem Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg und der Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen. Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden und den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie die Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen. Der Nettozinserfolg wird durch Anwendung des Diskontsatzes auf der per Anfang Jahr bestehenden leistungsorientierten Nettoschuld bzw. auf das Nettovermögen bestimmt. Der Dienstzeitaufwand und der Nettozinserfolg sind Bestandteil des Personalaufwands. Aus der versicherungsmathematischen Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden sofort im übrigen Gesamtergebnis als Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen erfasst. Diese Position beinhaltet auch den Vermögensertrag nach Abzug des im Nettozins auf Nettoschuld/Nettovermögen erfassten Ertrags sowie die Veränderungen aufgrund der Begrenzung der Vermögenswerte (Asset Ceiling) nach Abzug der im Nettozins auf Nettoschuld/Nettovermögen erfassten Beträge.

### 2.9 Aktienbasierte Vergütung/Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Leistungen aus aktienbasierten Vergütungen sind als Personalaufwand ausgewiesen. Der Aufwand betreffend Aktien, die erst im Folgejahr abgegeben werden, wird vollständig im Jahr der Arbeitsleistung erfasst. Alle Mitarbeitenden stehen im Genuss eines Mitarbeiterbeteiligungsplans gemäss Reglement. Im Rahmen dieses Plans haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, zweimal pro Jahr eine reglementarisch festgesetzte Anzahl von Aktien der Implenla AG, in der Regel in der Höhe eines halben Monatsgehalts, zu einem Vorzugspreis zu beziehen. Die Modalitäten des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms werden periodisch vom Verwaltungsrat festgesetzt.

### 2.10 Steuern

Die Ertragssteuern werden in derselben Periode wie die Erlöse und Aufwendungen, auf die sie sich beziehen, erfasst. Latente Steuern werden gemäss der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Dementsprechend erfolgt die Berechnung auf Basis der temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem für die Konsolidierung massgebenden bilanziellen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit, es sei denn, eine solche temporäre Differenz beziehe sich auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften, bei denen die Aufhebung der Differenz zeitlich gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft nicht erfolgen wird. Darüber hinaus werden, insofern als keine Ausschüttungen von Gewinnen vorgesehen sind, Quellensteuern und andere Steuern auf mögliche spätere Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden. Latente Steueransprüche bzw. -schulden des Konzerns, berechnet auf Basis der zum Zeitpunkt der Besteuerung erwarteten anwendbaren lokalen Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. beim langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Deren Veränderungen werden in der Erfolgsrechnung oder, sofern sie sich auf eine Position beziehen, die in der Aufstellung «Konsolidierte Gesamtergebnisse» enthalten ist, in dieser ausgewiesen. Ein Ausweis latenter Steuerforderungen für alle nicht beanspruchten steuerlichen Verlustvorträge erfolgt, sofern wahrscheinlich ist, dass diese mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Diverse Schweizer Kantone erheben auf dem Verkauf von Liegenschaften und Grundstücken aus dem Geschäftsvermögen eine separate, bei den ordentlichen kantonalen Gewinnsteuern in der Regel anrechenbare Grundstückgewinnsteuer. Der steuerbare Grundstückgewinn wird aufgrund der anwendbaren kantonalen Gesetze ermittelt. Der anwendbare Grundstückgewinnsteuersatz ist abhängig von der Besitzdauer und der Höhe des steuerbaren Grundstückgewinns. Die Grundstückgewinnsteuer wird im Zeitpunkt des Verkaufs abgerechnet.

### 2.11 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Depositengelder bei Banken und bei der Post sowie bei sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den flüssigen Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Zugangsdatum eine Laufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird auch in der Geldflussrechnung angewandt bzw. dies ist der Fonds, welcher in der Geldflussrechnung nachgewiesen wird.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

2.12 Forderungen aus Leistungen

Forderungen aus Leistungen werden zum Fair Value erfasst, d.h. zu den fakturierten Beträgen abzüglich veranschlagte Mindereinnahmen wie zum Beispiel Rabatte, Rückvergütungen und Skonti. Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem erfassten Wert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt. Der entsprechende erwartete Verlust wird der Erfolgsrechnung belastet. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, wird sie abgeschrieben.

2.13 Objekte in Arbeit

Die Bilanzierung von Kundenaufträgen auf Baustellen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch die auftragsbezogene Fortschrittsbestimmung festgelegt. Die Objekte in Arbeit beinhalten Abgrenzungen für ausgeführte, aber noch nicht fakturierte Arbeiten, einschliesslich Vorräte auf Baustellen, Vorauszahlungen von Kunden und an Lieferanten für noch nicht ausgeführte Arbeiten, Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Unterakkordanten sowie Rückstellungen für Verluste auf dem Auftragsbestand und auf Objekten in Arbeit. In der Bilanz werden die Kundenaufträge als Nettoaktiven bzw. Nettopassiven aus Objekten in Arbeit ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der entsprechenden Periode. Dies entspricht einer Bewertung zu Herstellungskosten. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst.

2.14 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften werden eingegangen, um mit anderen Bauunternehmen zeitlich befristete Projekte durchzuführen. Die Übernahme der Arbeiten erfolgt mit Abschluss eines gemeinsamen Vertrags mit den Vertragspartnern. Die Arbeitsgemeinschaften sind als einfache Gesellschaften organisiert; der Gesellschaftsvertrag (ARGE-Vertrag) ordnet das Verhältnis zwischen den einzelnen Mitgliedern.

Arbeitsgemeinschaften, welche die Kriterien der Beherrschung erfüllen, werden wie Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Bei gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operation) werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen im Verhältnis zum Beteiligungsverhältnis anteilmässig in die Konzernrechnung erfasst. Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) bei Arbeitsgemeinschaften besteht, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien oder einer Parteiengruppe, die die Vereinbarung gemeinsam führen, erfordert. Verfügt Implenia über einen massgeblichen Einfluss auf die Arbeitsgemeinschaft, dann erfolgt die Bewertung nach der Equity-Methode gemäss IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Massgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn Implenia direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte an einer Arbeitsgemeinschaft hält

oder wenn Implenia im Entscheidungsgremium (z.B. Baukommission) vertreten ist. Nach der Equity-Methode bilanzierte Arbeitsgemeinschaften werden in der Erstbewertung zu Anschaffungskosten bewertet. In den darauffolgenden Jahren erhöhen die anteiligen Gewinne und reduzieren die anteiligen Verluste erfolgswirksam den Buchwert. Die Liquiditätseinzahlungen und -auszahlungen erhöhen respektive reduzieren erfolgsneutral den Buchwert. Je nach Sachverhalt resultiert eine Forderung oder eine Verbindlichkeit, die als Aktivum oder Passivum ausgewiesen wird. Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Implenia gegenüber den Arbeitsgemeinschaften werden in der entsprechenden Forderungs- oder Verbindlichkeitsposition getrennt ausgewiesen. Der Ausweis des Ergebnisses aus den Arbeitsgemeinschaften erfolgt im Konzernumsatz, da es sich um eine operative Tätigkeit handelt, um Kundenaufträge auszuführen und weil die anteiligen Gewinne und Verluste die Ergebnisse der internen Leistungsverrechnung ausschliessen. Sofern die nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften nicht bereits IFRS anwenden, werden deren Ergebnisse auf IFRS übergeleitet. Falls zum Zeitpunkt der Erstellung der Implenia Konzernrechnung keine aktuellen Finanzdaten vorliegen, basiert deren Reingewinn und dementsprechend der auf Implenia entfallende Anteil auf Schätzungen des Managements. Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen werden in der Konzernrechnung des Folgejahres erfasst.

Es bestehen keine Arbeitsgemeinschaften, die der Kategorie «Gemeinschaftsunternehmen» (Joint Venture) angehören.

2.15 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, ohne diese aber zu beherrschen. Es handelt sich grundsätzlich um Gesellschaften, an denen die Implenia mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist. Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet und sind in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Sofern die assoziierten Unternehmen des Konzerns nicht bereits IFRS anwenden, werden deren Ergebnisse auf IFRS übergeleitet. Falls zum Zeitpunkt der Erstellung der Implenia Konzernrechnung keine aktuellen Finanzdaten vorliegen, basiert deren Reingewinn und dementsprechend der auf Implenia entfallende Anteil auf Schätzungen des Managements. Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen werden in der Konzernrechnung des Folgejahres erfasst. Beim Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen kann Goodwill entstehen. Dieser entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung über dem anteiligen Verkehrswert des identifizierten Nettovermögens. Der Goodwill ist in den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten. Die langfristigen Arbeitsgemeinschaften zum Betrieb von Produktionsstätten zur Beton- und Asphaltproduktion mit einer Kapitalbeteiligung der Implenia von 20 Prozent und mehr werden getrennt von den übrigen Arbeitsgemeinschaften, die auch nach IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bewertet werden, als assoziierte Unternehmen bilanziert und bewertet. Der Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen erfolgt in einer separaten Position innerhalb des operativen Ergebnisses, da es sich um eine operative Tätigkeit handelt, um Kundenaufträge auszuführen.



Anhang der Implenia Konzernrechnung

2.16 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bestandesbewertung bzw. die Belastung der «Materialkosten» erfolgt zu historischen Kosten gemäss dem «Prinzip des durchschnittlichen Einstandspreises». Bei schwer verkäuflichen Vorräten und bei Vorräten mit tieferen Marktpreisen werden Wertberichtigungen vorgenommen. Bei Vorräten mit einem Marktpreis unter den von Implenia angesetzten Kosten erfolgt eine Wertberichtigung, falls das Fertigprodukt nicht mehr kostendeckend ist. Wenn absehbar ist, dass die abgeschriebenen Vorräte wieder genutzt werden können, werden die Wertberichtigungen durch Zuschreibung des Vorratsvermögens bis zum tieferen Wert des geschätzten Nettoveräusserungswerts oder der historischen Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Unverkäufliche Vorräte werden vollständig wertberichtigt.

2.17 Immobiliengeschäfte

Die unter dieser Rubrik ausgewiesenen Immobilien sind zum Verkauf bestimmt und werden gemäss IAS 2 als «Vorräte» bewertet. Fertiggestellte, aber noch nicht verkaufte Objekte können zwischenzeitlich Mieterträge generieren, sie bleiben aber weiterhin in dieser Rubrik ausgewiesen, da sie zum Verkauf bestimmt sind.

Die Objekte werden einzeln bewertet. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert der Herstellkosten des Objekts einschliesslich eigener Arbeiten oder des Nettoveräusserungswerts. In den Herstellkosten sind die an Dritte bezahlten und bis zur Inbetriebnahme des Bauwerks berechneten Finanzierungskosten inbegriffen.

Die gemäss den oben genannten Bewertungsgrundsätzen festgestellten Minderwerte werden direkt als Wertberichtigung der Position Immobiliengeschäfte belastet. Die Verkaufserlöse aus Immobiliengeschäften werden als Umsatz ausgewiesen. Die Bestandesveränderungen sowie die Veränderungen der Wertberichtigungen auf Immobiliengeschäften werden im Aufwand erfasst. Gewisse Immobiliengeschäfte werden gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern ausgeführt.

2.18 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

– Betriebsliegenschaften	25–50 Jahre
– Produktionsstätten	15–20 Jahre
– Maschinen und Fahrzeuge	6–15 Jahre
– Mobiliar	5–10 Jahre
– EDV	3–5 Jahre
– Investment Property	25–50 Jahre

Zusätzliche Kosten, die den wirtschaftlichen Nutzen einer Sachanlage verlängern, werden separat aktiviert. Anteilige Finanzierungskosten für sich im Bau befindende Sachanlagen werden aktiviert. Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Wertminderung der Buchwerte vorhanden sein könnte.

2.18.1 Investment Property

Grundstücke und Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder mit noch nicht definierter Nutzungsabsicht gehalten werden, werden gesondert als Investment Property gemäss IAS 40 ausgewiesen. Das Kriterium zur Klassifizierung als Investment Property bei allen Grundstücken ist die nicht gegebene Entwicklungs- oder Verkaufsabsicht. Der Ansatz und die Bewertung erfolgen nach dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16). Investment Property wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear (bei Immobilien) abgeschrieben. Liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäss IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren erzielbaren Wert. Der beizulegende Wert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Die Ermittlung erfolgt nach anerkannten Methoden wie der Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode.

2.18.2 Finanzierungsleasing

Geleaste Sachanlagen, an denen die Implenia im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden zum jeweils niedrigeren Betrag des Fair Value der geleasten Anlagen oder des Barwerts der Mindestleasingzahlungen bei Vertragsbeginn aktiviert und über den kürzeren der beiden Zeiträume, Leasinglaufzeit oder geschätzte Nutzungsdauer, abgeschrieben.

2.18.3 Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleibt, werden als operative Leasingverhältnisse klassifiziert. Sie werden im Allgemeinen linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

2.19 Immaterielle Vermögenswerte

2.19.1 Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode), wie unter Erläuterung 2.2 beschrieben, dargestellt.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Akquisitionskosten über der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Die nicht beherrschten Anteile werden entsprechend ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber an jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht.

Bei der Beurteilung des Goodwills hinsichtlich einer möglichen Wertminderung wird der realisierbare Wert auf der Basis der Geldfluss generierenden Einheit, welcher der Goodwill zugerechnet wird, ermittelt. Der realisierbare Wert ergibt sich aus dem höheren von Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird die Differenz als Wertminderung erfasst. Die Schätzung der künftigen diskontierten Geldflüsse, der entsprechenden Diskontierungssätze und der Wachstumsraten basiert in hohem Masse auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse und Werte können demnach stark von den erwarteten künftigen Geldflüssen und den damit in Verbindung stehenden, mittels Diskontierungstechniken ermittelten Beträgen abweichen.

2.19.2 Übriges immaterielles Anlagevermögen

Zugänge von Lizenzen, Software, IT-Entwicklungen, Marken und Kundenbeziehungen werden zu ihren Anschaffungskosten erfasst. Das immaterielle Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern es nutzen kann, in gleichmässigen Raten verteilt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte wird regelmässig überprüft. Sämtliche identifizierbaren immateriellen Güter (z.B. Marken und Kundenbeziehungen), die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden anlässlich der Ersterfassung zu ihrem Fair Value bilanziert.

Das übrige immaterielle Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

- Lizenzen und Software 3–5 Jahre
- Marken 3–5 Jahre
- Kundenbeziehungen 10–15 Jahre

2.20 Finanzielle Vermögenswerte

Bei den finanziellen Vermögenswerten wird zwischen den Kategorien «erfolgswirksam zum Verkehrswert», «zur Veräusserung verfügbar», «bis zur Fälligkeit zu halten» und «Kredite und Forderungen» unterschieden. Als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» klassifizierte finanzielle Vermögenswerte werden entweder «zu Handelszwecken gehalten» oder bei der erstmaligen Erfassung als solche definiert. Die «zu Handelszwecken gehaltenen» finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Kursschwankungen zu erzielen. Finanzielle Vermögenswerte werden als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» designiert, sofern dies zur Aufhebung von Inkonsistenzen bei der Bewertung und Erfassung sowie zu relevanteren Informationen führt. Die «bis zur Fälligkeit zu haltenden» finanziellen Vermögenswerte sind Wertschriften mit einer festen Laufzeit, die der Konzern bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann. Die «Kredite und Forderungen» sind finanzielle Vermögenswerte, die vom Konzern gewährt oder vom Aussteller in einem Primärmarkt erworben wurden. Diese sind nicht derivate finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht im aktiven Markt notiert sind. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden den «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihren Verkehrswerten inklusive Transaktionskosten erfasst, mit Ausnahme der als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» klassifizierten finanziellen Vermögenswerte, bei denen die Transaktionskosten nicht einbezogen werden. Alle Käufe und Verkäufe werden am Transaktionsstag verbucht. Nach der erstmaligen Erfassung werden die als «erfolgswirksam zum Verkehrswert» klassifizierten finanziellen Vermögenswerte zu ihren Verkehrswerten bilanziert und alle Verkehrswertänderungen im Finanzertrag oder -aufwand der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Die bis zur «Fälligkeit zu haltenden» finanziellen Vermögenswerte und «Kredite und Forderungen» werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerte werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu Verkehrswerten bilanziert und alle nicht realisierten Verkehrswertänderungen im übrigen Gesamtergebnis erfasst, mit Ausnahme von Zinsen, die basierend auf der Effektivzinsmethode berechnet werden, und Fremdwährungsschwankungen. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang der «zur Veräusserung verfügbaren» finanziellen Vermögenswerte werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste im Finanzertrag oder -aufwand der laufenden Berichtsperiode ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden an jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung, wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstige bedeutende finanzielle Schwierigkeiten des Ausstellers, wird dem Konzernergebnis eine Wertminderung belastet. Ein finanzieller Vermögenswert wird nicht mehr bilanziert, wenn der vertragliche Anspruch auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert erlischt oder der Konzern die Rechte am Erhalt der Geldflüsse aus den finanziellen Vermögenswerten in einer Transaktion überträgt, in der alle massgeblichen Risiken und Nutzen des Besitzes des finanziellen Vermögenswerts übertragen sind.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Die Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten, wird bei Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Ein Anzeichen für eine Wertminderung liegt beispielsweise vor, wenn sich die Marktwerte der Vermögenswerte in einer Weise verschlechtern, dass davon ausgegangen werden muss, dass sie permanent sind.

Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit dies nicht durch einen Standard bzw. eine Interpretation gefordert oder erlaubt wird. Saldierungen vermindern die Fähigkeit der Adressaten, Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse oder Bedingungen zu verstehen und die künftigen Cashflows des Unternehmens abzuschätzen, es sei denn, die Saldierung spiegle den wirtschaftlichen Gehalt eines Geschäftsvorfalles, eines Ereignisses oder sonstiger Bedingungen wider. Die Bewertung von Vermögenswerten nach Abzug von Wertberichtigungen – beispielsweise Abschläge für veraltete Bestände und Wertberichtigungen von Forderungen – stellt keine Saldierung dar. Gemäss IAS 18 müssen Erträge zum Fair Value der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung abzüglich der vom Unternehmen gewährten Preisnachlässe bewertet werden. Die Implenla unternimmt im Verlauf der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch solche Geschäftsvorfälle, die selbst zu keinen Erträgen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzträgern anfallen. Die Ergebnisse solcher Geschäftsvorfälle sind durch die Saldierung aller Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch diesen Geschäftsvorfall entstehen, darzustellen, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt:

- a) Gewinne und Verluste aus der Veräusserung langfristiger Vermögenswerte einschliesslich Finanzinvestitionen und betrieblicher Vermögenswerte werden erfasst, indem von den Veräusserungserlösen der Buchwert der Vermögenswerte und die damit in Zusammenhang stehenden Veräusserungskosten abgezogen werden.
- b) Aufwand in Verbindung mit einer Rückstellung, die gemäss IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) erfasst wird und gemäss einer vertraglichen Vereinbarung mit einem Dritten (z.B. Lieferantengewährleistung) erstattet wird, darf mit der entsprechenden Rückerstattung saldiert werden.

Ausserdem werden Gewinne und Verluste, die aus einer Gruppe von ähnlichen Geschäftsvorfällen entstehen, saldiert dargestellt, beispielsweise Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung oder solche, die aus Finanzinstrumenten entstehen, die «erfolgswirksam zum Verkehrswert» bewertet werden. Sofern sie jedoch wesentlich sind, werden solche Gewinne und Verluste trotzdem gesondert ausgewiesen.

2.21 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zu ihrem Fair Value erfasst und danach zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ein allfälliger Differenzbetrag, welcher der Differenz zwischen dem erhaltenen Nettoerlös und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Nettowert entspricht, wird über die Laufzeit des Instruments amortisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

An Kapitalvermittler (in der Regel Banken) bezahlte Transaktionskosten werden gemäss dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten über die Laufzeit des zugrunde liegenden Finanzinstruments amortisiert.

2.22 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Restrukturierungsrückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern über einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan verfügt, mit dessen Umsetzung entweder begonnen wurde oder über den der Konzern die Betroffenen informiert hat. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen gebildet.

Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses bestimmt, indem die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet wird.

Mögliche Verpflichtungen, deren Eintreten zum Bilanzstichtag nicht beurteilt werden kann, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Bei einer wesentlichen Wirkung des Zinseffekts wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

2.23 Eigenkapital

Das Aktienkapital widerspiegelt den Nennwert der ausgegebenen Aktien der Implenla AG.

Die eigenen Aktien sind die am Markt zurückerworbenen Aktien der Implenla AG und werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

In der Neubewertungsreserve enthalten sind CHF 2,9 Mio. Reserven, die aus der Fusion der Zschokke und der Batigroup entstanden sind.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen entstehen aus der Bewertung der ausländischen Tochtergesellschaften. Bei Verlust der Kontrolle wird der entsprechende Anteil an der Währungsumrechnungsdifferenz über die Erfolgsrechnung rezykliert.

Bei den Gewinnreserven handelt es sich um einbehaltene Gewinne des Konzerns, die grösstenteils frei verfügbar sind.

Nicht beherrschende Anteile beinhalten die von Drittaktionären gehaltenen Anteile am Eigenkapital (inklusive Jahresgewinn) von Tochtergesellschaften.

Dividenden und Nennwertrückzahlungen werden in der Konzernrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie durch die Generalversammlung der Aktionäre beschlossen werden.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

3 Risikobeurteilung

Die konzernweite Risikobeurteilung, welche eine frühzeitige Erkennung und die Ergreifung entsprechender risikoreduzierender Massnahmen ermöglicht, wird quartalsweise durchgeführt und fokussiert sich im Wesentlichen auf die Projektrisiken und die finanziellen Risiken. Mit einem Bottom-up-Prozess, basierend auf projekt- und einheitsbezogenen Risk Maps, werden die Resultate der Risiko- und Chancenbeurteilungen konsolidiert. Im Rahmen des Abschlussprozesses rapportiert das Konzern-Risk-Management zweimal jährlich an das Group Executive Board, das Audit Committee und den Verwaltungsrat.

3.1 Finanzielles Risikomanagement

Die Grundsätze des finanziellen Risikomanagements sind auf Konzernstufe festgelegt und gelten für alle Konzerneinheiten. Sie beziehen sich unter anderem auf Regelungen betreffend Haltung und Anlage flüssiger Mittel, Aufnahme von Schulden sowie Absicherung gegen Fremdwährungs-, Preis- und Zinsrisiken. Die Einhaltung der Richtlinien wird laufend und zentral überwacht. Der Konzern verfolgt insgesamt einen konservativen und risikoaversen Ansatz.

Die hauptsächlichen Finanzinstrumente des Konzerns umfassen die liquiden Mittel, Forderungen aus Leistungen, finanzielle und übrige Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leistungen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungen werden im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit generiert. Die Finanzverbindlichkeiten dienen ausschliesslich zur Finanzierung der operativen Tätigkeit. Die Finanzanlagen werden hauptsächlich für die Finanzierung assoziierter Gesellschaften (Darlehen) verwendet.

Derivative Finanzinstrumente dürfen im Konzern lediglich zur Absicherung operativer Geschäfte eingesetzt werden. Aufgrund der geringen Fremdwährungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente selten eingesetzt. Der Konzern hielt zum Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente (Vorjahr: keine).

Die hauptsächlichen Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten für den Konzern ergeben, sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht im Wesentlichen aus Ausfällen von Forderungen aus Leistungen sowie von flüssigen Mitteln.

3.2.1 Forderungen aus Leistungen

Die Zahlungskonditionen für die Kunden lauten in der Regel auf 30 bis 90 Tage. Vor Vertragsabschluss wird die Kreditwürdigkeit der Kunden überprüft. Der Umsatz wird zum überwiegenden Teil mit der öffentlichen Hand sowie Schuldner mit überdurchschnittlicher Bonität (Banken, Versicherungen, Pensionskassen u.ä.) erzielt. Es werden in der Regel keine Sicherheiten eingeholt. Es besteht bei grundstückbezogenen Leistungen jedoch die rechtliche Möglichkeit der Pfändung des Grundstücks («Handwerkerpfandrecht»). Fällige Forderungen werden in standardisierten Verfahren gemahnt. Es besteht ein laufendes Reporting zur Überwachung der Forderungsbestände, insbesondere der überfälligen Forderungen. Die Forderungsausfälle des Konzerns sind im Vergleich zum Konzernumsatz unbedeutend.

Die drei grössten Forderungsbeträge je Gegenpartei bei den Forderungen aus Leistungen betragen CHF 72,9 Mio. (Vorjahr restated: CHF 74,4 Mio.). Dies entspricht 14,2 Prozent des Buchwerts der gesamten Forderungen aus Leistungen (Vorjahr restated: 15,6%).

3.2.2 Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen

Bei den flüssigen Mitteln und bei den übrigen Finanzanlagen besteht das Kreditrisiko im Ausfall der Forderung bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners. Die Bonität der Schuldner wird regelmässig durch die Prüfung ihrer finanziellen Situation festgestellt. Bei den flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten muss die Gegenpartei zudem ein minimales Rating (S&P A-) oder eine Staatsgarantie aufweisen. Bei einer Anzahl von Schweizer Kantonalbanken besteht weiterhin die sogenannte Staatsgarantie. Diese bedeutet, dass der Kanton (Staat) als Besitzer der Bank im Falle des Konkurses der Bank für alle nach der Verwertung aller Aktiven noch offenen Verbindlichkeiten garantiert. Dem Gläubiger wird somit eine vollständige Sicherheit gewährt. Von dieser Regel ausgenommen sind nachrangige Anleihen und das Partizipationskapital (ein bestimmter Teil des Eigenkapitals). Durch die Staatsgarantie ist die Einteilung in die jeweiligen Klassen nicht von Bedeutung, da die Guthaben somit entweder durch die eigenen Mittel der Bank oder – subsidiär – durch den Staat gesichert sind. Die Position je Gegenpartei ist bei diesen Positionen auf einen maximalen Betrag begrenzt. Die laufende Bonitätsentwicklung wird durch marktnahe Informationen (z.B. CDS Spreads) verfolgt und bei Bedarf werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Die drei grössten Forderungen je Gegenpartei bei den flüssigen Mitteln betragen CHF 272,7 Mio. (Vorjahr restated: CHF 296,2 Mio.). Dies entspricht 46,8 Prozent des Buchwerts der gesamten flüssigen Mittel (Vorjahr restated: 55,1%).

Das maximale Kreditrisiko besteht im Ausfall der einzelnen Forderungspositionen.

Altersstruktur der Kundenforderungen: siehe Erläuterung 13.



Anhang der Implenla Konzernrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Forderungen gegenüber den grössten Gegenparteien am Bilanzstichtag:

	Rating <sup>2</sup>	Bestand
		1000 CHF
Stand per 31.12.2013		
Gegenpartei <sup>1</sup>		
Forderungen aus Leistungen		72 898
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	38 002
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	17 345
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	17 551
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen		272 731
Finanzinstitut	AAA	93 339
Finanzinstitut	AA+	93 326
Finanzinstitut	A	86 066
Stand per 31.12.2012 (restated)		
Gegenpartei <sup>1</sup>		
Forderungen aus Leistungen		74 413
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	38 357
Öffentliche Hand und deren Betriebe	n.a.	24 909
Sonstige	n.a.	11 147
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen		296 200
Finanzinstitut	AAA	144 284
Finanzinstitut	AAA	83 270
Finanzinstitut	A+	68 646

1 Gegenparteien sind in folgende Klassen gegliedert:  
– Finanzinstitute (Banken, Versicherungen, Pensionskassen)  
– Öffentliche Hand und deren Betriebe  
– Sonstige

2 Moody's bzw. Standard & Poor's Rating

3.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass die Verbindlichkeiten nicht per Fälligkeit erfüllt werden können.

Die zukünftige Liquiditätsentwicklung wird mit rollierenden Planungen mit verschiedenen Zeithorizonten prognostiziert. Der Konzern ist bestrebt, jederzeit über ausreichende Kreditlinien zu verfügen, um die geplanten Mittelbedürfnisse abdecken zu können. Der Konzern verfügte per 31. Dezember 2013 über Zahlungsmittel von CHF 582,6 Mio. (Vorjahr restated: CHF 537,4 Mio.) und freie Kreditlimiten von CHF 176,3 Mio. (Vorjahr: CHF 174,7 Mio.). Der Konzern strebt eine angemessene Mindestliquidität (bestehend aus Zahlungsmitteln und bestätigten freien Kreditlimiten) an.

	Kurzfristig		Langfristig	
	0–3 Mt.	4–12 Mt.	2–5 Jahre	>5 Jahre
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 31.12.2013				
Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(422 095)	(20 654)	(2 191)	–
Finanzverbindlichkeiten	(1 200)	(2 617)	(7 025)	(2 278)
Obligationenanleihe	–	(6 250)	(208 527)	–
Stand per 31.12.2012 (restated)				
Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(294 527)	(12 201)	(7 495)	–
Finanzverbindlichkeiten	(1 682)	(3 328)	(12 526)	(1 028)
Obligationenanleihe	–	(6 250)	(218 750)	–

Anhang der Implenla Konzernrechnung

3.4 Marktrisiko/Zinsänderungsrisiko

Der Konzern hat kaum langfristige verzinsliche Aktiven. Das Zinsänderungsrisiko des Konzerns ergibt sich aus Finanzierungsstruktur und -volumen des Konzerns. Da sich der Konzern mit einer Obligationenanleihe fix finanziert und entsprechend die Bankfinanzierungen reduziert hat, ist das Risiko bei einer Zinsänderung gering; das Risiko von Schwankungen des Fair Value ist vernachlässigbar. Dabei führen Zinserhöhungen grundsätzlich zu keiner Verschlechterung des Konzernergebnisses. Die Verschuldung erfolgt generell in der Funktionalwährung der sich finanzierenden Einheit und somit hauptsächlich in CHF.

Die Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2013 ist wie folgt:

	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>Variabel verzinst</b>				
Flüssige Mittel	582 581	–	–	<b>582 581</b>
Darlehen und übrige Finanzanlagen	37	–	5 068	<b>5 105</b>
Finanzverbindlichkeiten	(3 279)	(4 807)	–	<b>(8 086)</b>
<b>Total</b>	<b>579 339</b>	<b>(4 807)</b>	<b>5 068</b>	<b>579 600</b>
<b>Fix verzinst</b>				
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	50	3 868	<b>3 918</b>
Finanzverbindlichkeiten	–	(198 970)	–	<b>(198 970)</b>
<b>Total</b>	<b>–</b>	<b>(198 920)</b>	<b>3 868</b>	<b>(195 052)</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>579 339</b>	<b>(203 727)</b>	<b>8 936</b>	<b>384 548</b>

Fälligkeitsstruktur per 31. Dezember 2012:

	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>Variabel verzinst (restated)</b>				
Flüssige Mittel	537 358	–	–	<b>537 358</b>
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	4 605	2 836	<b>7 441</b>
Finanzverbindlichkeiten	(4 036)	(8 403)	–	<b>(12 439)</b>
<b>Total (restated)</b>	<b>533 322</b>	<b>(3 797)</b>	<b>2 836</b>	<b>532 360</b>
<b>Fix verzinst (restated)</b>				
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	50	5 104	<b>5 154</b>
Finanzverbindlichkeiten	(299)	(202 934)	–	<b>(203 233)</b>
<b>Total (restated)</b>	<b>(299)</b>	<b>(202 884)</b>	<b>5 104</b>	<b>(198 079)</b>
<b>Gesamttotal (restated)</b>	<b>533 023</b>	<b>(206 682)</b>	<b>7 940</b>	<b>334 282</b>

Wären die Zinssätze auf den durchschnittlichen Bilanzbeständen 2013 um 0.5 Prozentpunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre das Ergebnis vor Steuern, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um CHF 1,7 Mio. (Vorjahr restated: CHF 1,5 Mio.) höher bzw. niedriger ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich zurückzuführen gewesen auf höhere bzw. niedrigere Zinserträge auf dem Bestand flüssige Mittel.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

3.5 Fremdwährungsrisiken und andere Risiken

Das Risiko aus Fremdwährungsschwankungen ist nicht signifikant und besteht im Wesentlichen aus dem Translationsrisiko auf den in Fremdwährung lautenden Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften.

Im Implenla Konzern entstehen Fremdwährungsrisiken durch die internationale Ausrichtung, durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften oder durch die Gründung ausländischer Betriebsstätten (Translationsrisiko). Des Weiteren entstehen Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Geschäftstransaktionen oder bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aus Währungen, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entsprechen. Der Implenla Konzern ist im Wesentlichen Risiken gegenüber dem Euro und der norwegischen Krone ausgesetzt.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2013 um 10 Prozent stärker notiert hätte, wäre das Konzernergebnis um CHF 5,4 Mio. höher ausgefallen (Vorjahr: CHF 5,1 Mio. höher) und das Eigenkapital um CHF 0,3 Mio. höher (Vorjahr: CHF 0,3 Mio. höher). Dieselbe Sensitivitätsanalyse gegenüber der norwegischen Krone ergibt ein um CHF 0,8 Mio. höheres Konzernergebnis (Vorjahr: CHF 0,2 Mio. höher) und ein um CHF 2,6 Mio. höheres Eigenkapital (Vorjahr: CHF 2,3 Mio. höher).

Da der Konzern nur einen geringen Bestand an Wertschriften hält, ist das Preisrisiko nicht signifikant.

3.6 Ausfälle auf finanziellen Verbindlichkeiten und Verletzung von Covenants

Im Berichtsjahr sind keine Ausfälle auf finanziellen Verbindlichkeiten eingetreten (Vorjahr: keine). Die in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Bedingungen (Financial Covenants) wurden wie im Vorjahr eingehalten.

3.7 Politik der Kapitalstruktur/Verschuldungspolitik

Der Konzern strebt einen Eigenfinanzierungsgrad in der Grössenordnung von 30 Prozent an. Zum Berichtszeitpunkt beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 28,6 Prozent (Vorjahr restated: 26,5%).

Das Umlaufvermögen soll mit kurzfristigen Fremdfinanzierungen finanziert werden. Das Anlagevermögen soll mit langfristigem Fremdkapital und Eigenkapital finanziert werden. Investitionen der ordentlichen Geschäftstätigkeit sollen aus den laufenden Cashflows finanziert werden.

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Wert.

Der Konsortialkredit ist an diverse Financial Covenants geknüpft. Die Überwachung der Vermögens- und Ertragslage erfolgt monatlich, basierend auf konsolidierten Werten. Mit den Ist-Zahlen sowie den vorhandenen Hochrechnungen und Businessplänen wird die Einhaltung der Financial Covenants überwacht.

3.8 Fair-Value-Schätzungen

	Klasse (Stufe) gemäss IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwerte		Fair Values	
		31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
			restated		restated
		1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>					
Flüssige Mittel	Kred./Ford.	582 581	537 358	582 581	537 358
Wertschriften	zVv (Stufe 2)	111	218	111	218
Forderungen aus Leistungen	Kred./Ford.	513 497	476 069	513 497	476 069
Übrige Forderungen	Kred./Ford.	41 231	56 276	41 231	56 276
Nicht kotierte Beteiligungen	zVv (Stufe 3)	6 493	9 218	6 493	9 218
Übrige Finanzanlagen	Kred./Ford.	2 340	2 411	2 340	2 411
<b>Total</b>		<b>1 146 253</b>	<b>1 081 550</b>	<b>1 146 253</b>	<b>1 081 550</b>
<b>Passive Finanzinstrumente</b>					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	übr. Verb.	3 544	4 511	3 544	4 511
Verbindlichkeiten aus Leistungen	übr. Verb.	362 654	240 706	362 654	240 706
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	übr. Verb.	80 095	66 022	80 095	66 022
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	übr. Verb.	207 968	211 453	221 627	225 425
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	übr. Verb.	2 191	6 953	2 191	6 953
<b>Total</b>		<b>656 452</b>	<b>529 645</b>	<b>670 111</b>	<b>543 617</b>

1 Klassen gemäss IAS 39:  
– Kred./Ford.: Kredite und Forderungen  
– zVv: zur Veräusserung verfügbar (zum Fair Value)  
– übr. Verb.: übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Fair-Value-Schätzungen zu nicht finanziellen Positionen sind in den jeweiligen Erläuterungen ersichtlich.

## Anhang der Implenla Konzernrechnung

Fair Value nach Hierarchiestufen:

Stufe 1 – Als Inputfaktoren dienen notierte, nicht bereinigte Preise, die am Bewertungsstichtag an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt werden. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Obligationenanleihe. Der Buchwert per 31.12.2013 beträgt CHF 198,9 Mio. (Vorjahr: CHF 198,6 Mio.). Der Fair Value von CHF 212,6 Mio. (Vorjahr: CHF 212,5 Mio.) entspricht dem an der SIX Swiss Exchange notierten Schlusskurs.

Stufe 2 – Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (mit Ausnahme der unter Stufe 1 erwähnten notierten Preise), die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Diese Inputfaktoren werden vornehmlich durch Korrelation oder andere Mittel am Bewertungsstichtag und für die Dauer der erwarteten Laufzeit der Instrumente von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch diese bestätigt. Vermögenswerte, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind Festgelder, Devisen- und Zinsderivate sowie bestimmte Anlagefonds. Devisen und Zinsderivate werden anhand beobachtbarer Marktdaten bewertet. Verbindlichkeiten, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind Devisenderivate und Optionen auf Aktien. Gegenwärtig sind die Wertschriften dieser Fair-Value-Stufe zugeordnet. Die Wertschriften betragen CHF 0,1 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Besitzwechsel.

Stufe 3 – Die Inputfaktoren sind nicht beobachtbar. Sie spiegeln die bestmögliche Einschätzung des Konzerns in Bezug auf die Kriterien wider, die Marktteilnehmer bei der Bestimmung des Preises für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit am Bewertungsstichtag anwenden würden. Dabei werden die inhärenten Risiken der Bewertungsverfahren und der Inputfaktoren für die Modelle berücksichtigt. Vermögenswerte, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind nicht auf aktiven Märkten gehandelte Papiere. Die Bewertung erfolgt in der Regel aufgrund einer Discounted-Cashflow-Berechnung. Der Konzern verfügt über ein Portfolio von nicht kotierten inländischen Beteiligungen. Der zum Fair Value bewertete Buchwert per 31.12.2013 beträgt CHF 6,5 Mio. (Vorjahr: CHF 9,2 Mio.). Im Berichtsjahr wurden nicht kotierte Beteiligungen mit einem Buchwert von CHF 2,8 Mio. veräussert (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.). Daraus resultierte ein Gewinn von CHF 1,6 Mio. (Vorjahr: CHF 0,1 Mio.). Aus der jährlichen Neubewertung, basierend auf den vorliegenden Jahresrechnungen der einzelnen nicht kotierten Beteiligungen, wurde im Gesamtergebnis ein Erfolg von CHF 0,0 Mio. (Vorjahr: CHF 2,1 Mio.) erfasst. Die Zukäufe im Berichtsjahr und in der Vergleichsperiode betragen CHF 0,1 Mio. Es kam zu keinen Umgruppierungen in oder aus der Stufe 3.

In der Erfolgsrechnung wurden Verluste aus Forderungen und Verbindlichkeiten im Umfang von CHF 0,1 Mio. erfasst (Vorjahr: CHF 1,2 Mio.).

Der Konzern hielt sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente.

## 4 Wesentliche Entscheidungen und Einschätzungen des Managements

### 4.1 Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze vom Management getroffene Entscheidungen

#### 4.1.1 Erfassung von Erträgen

Die Art der Geschäftstätigkeit des Konzerns bringt es mit sich, dass viele Verkaufstransaktionen nicht einfach strukturiert sind. Verkaufsvereinbarungen können aus vielen Elementen, die zu verschiedenen Zeitpunkten stattfinden, bestehen. Erträge werden nur dann erfasst, wenn gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und der Nutzen auf den Käufer übergegangen sind, der Konzern weder an der Führung der weiteren Geschäftstätigkeiten beteiligt ist noch die tatsächliche Kontrolle über die verkauften Güter behält und die Verpflichtungen erfüllt wurden. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen oder die geleisteten Arbeiten in der Bilanz abgegrenzt und in zukünftigen Abrechnungsperioden bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung gutgeschrieben werden.

#### 4.1.2 Vollkonsolidierte Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften

Der Konzern führt Geschäfte aus, durch die eine Beherrschung, eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) oder ein massgeblicher Einfluss auf die operativen Geschäfte oder das Unternehmen entsteht. Diese Geschäfte beinhalten die Akquisition des gesamten Eigenkapitals oder von Teilen desselben anderer Gesellschaften, den Kauf bestimmter Anlagevermögen und die Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten. In allen solchen Fällen trifft das Management eine Einschätzung darüber, ob der Konzern die Beherrschung, die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) oder einen massgeblichen Einfluss über die operativen Geschäfte der Gesellschaft besitzt. Auf Basis dieser Einschätzung wird die Art des Einbezugs in die Konzernrechnung bestimmt (Vollkonsolidierung, anteilmässige Erfassung oder Equity-Methode). Diese Einschätzung wird anhand der zugrunde liegenden ökonomischen Substanz des Geschäfts und nicht einzig anhand der Vertragsbedingungen getroffen.

#### 4.1.3 Leasing

Die Implenla tritt bei Leasingverträgen als Leasingnehmerin auf. Die Behandlung von Leasingtransaktionen in der konsolidierten Jahresrechnung hängt hauptsächlich davon ab, ob eine Leasingbeziehung als Operating lease oder Finance lease klassifiziert wird. Bei seiner Beurteilung untersucht das Management sowohl die Art als auch die rechtliche Form der Leasingbeziehung und trifft einen Entscheid darüber, ob alle massgeblichen Risiken und der Nutzen des geleasten Objekts auf die Leasingnehmerin übergehen. Verträge, die nicht die rechtliche Form einer Leasingbeziehung haben und trotzdem das Recht zur Nutzung eines Vermögensgegenstands ermöglichen, sind ebenfalls Bestandteil solcher Beurteilungen.



## Anhang der Implenla Konzernrechnung

### 4.2 Wichtigste Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den IFRS müssen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie auf deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen oder zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen, sind nachfolgend dargestellt.

#### 4.2.1 Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von CHF 245,3 Mio. (Vorjahr restated: CHF 237,7 Mio.), einen Goodwill mit einem Bilanzwert von CHF 84,7 Mio. (Vorjahr restated: CHF 86,7 Mio.) und sonstiges immaterielles Anlagevermögen mit einem Bilanzwert von CHF 6,0 Mio. (Vorjahr restated: CHF 5,5 Mio.). Der Goodwill sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Faktoren wie Veränderungen in der geplanten Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen, technische Veralterung oder unter den Prognosen liegende Umsätze können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben. Änderungen in den verwendeten Diskontierungssätzen, Bruttomargen und Wachstumsraten können ebenfalls zu Wertminderungen führen.

#### 4.2.2 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden des Konzerns sind bei Personalvorsorgeeinrichtungen mitversichert, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne gelten. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwerts der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, zukünftige Gehaltssteigerungen und Erhöhungen der Leistungen an die Arbeitnehmer abhängig. Zusätzlich verwenden die vom Konzern unabhängigen Aktuarien für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten.

Die Annahmen der Implenla können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

5 Segmentsberichterstattung

Die Segmentsberichterstattung, wie sie dem Verwaltungsrat vorgelegt wurde, per 31. Dezember 2013:

	Modernisation	Development	Buildings
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
IFRS-Umsatz unkonsolidiert	75 303	190 867	1 660 292
Konzerninterne Umsätze	(24 880)	(46 863)	(160 848)
Konzernumsatz	50 423	144 004	1 499 444
Operatives Ergebnis	619	36 543	23 568
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	146	1 337	2 713
Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel	24 338	214 867	451 646
Anlagevermögen (ohne Vorsorgeaktiven)	493	19 480	58 039
Abzüglich Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und Vorsorgepassiven)	(32 458)	(80 587)	(621 701)
Total investiertes Kapital	(7 627)	153 760	(112 016)

1 Inklusive Eliminierungen

Tunnelling & Civil Engineering	Bau Schweiz	Norge	Total der Geschäftsbereiche	Diverses/ Holding <sup>1</sup>	Total
1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
292 052	925 035	320 882	3 464 431	63 962	3 528 393
(45 007)	(101 370)	(17 943)	(396 911)	(74 069)	(470 979)
247 045	823 665	302 939	3 067 520	(10 107)	3 057 414
20 394	22 543	10 285	113 952	1 663	115 615
8 460	36 413	4 995	54 064	2 889	56 953
60 500	282 869	66 649	1 100 869	98 901	1 199 770
54 527	209 651	39 827	382 017	25 822	407 839
(142 350)	(276 631)	(89 945)	(1 243 672)	(112 502)	(1 356 174)
(27 323)	215 889	16 531	239 214	12 221	251 435

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die Segmentsberichterstattung per 31. Dezember 2012 (restated):

	Modernisation	Development	Buildings
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
IFRS-Umsatz unkonsolidiert	93 410	230 201	1 408 229
Konzerninterne Umsätze	(21 067)	(18 627)	(187 765)
Konzernumsatz	72 343	211 574	1 220 464
Operatives Ergebnis	(3 427)	31 575	19 703
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	306	106	4 481
Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel	22 241	275 934	419 078
Anlagevermögen (ohne Vorsorgeaktiven)	446	19 037	61 163
Abzüglich Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und Vorsorgepassiven)	(27 620)	(102 756)	(604 825)
Total investiertes Kapital	(4 933)	192 215	(124 584)

1 Inklusive Eliminierungen

Tunnelling & Civil Engineering	Bau Schweiz	Norge	Total der Geschäftsbereiche	Diverses/ Holding <sup>1</sup>	Total
1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
332 635	865 549	218 466	3 148 490	60 967	3 209 457
(34 679)	(86 968)	(9 450)	(358 556)	(50 458)	(409 014)
297 956	778 581	209 016	2 789 934	10 509	2 800 443
35 680	22 295	3 003	108 829	1 458	110 287
5 876	27 232	4 419	42 420	2 421	44 841
104 019	256 155	39 972	1 117 399	4 100	1 121 499
56 395	202 670	43 055	382 766	32 506	415 272
(119 309)	(251 381)	(85 533)	(1 191 424)	(78 410)	(1 269 834)
41 105	207 444	(2 506)	308 741	(41 804)	266 937

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Überleitungsrechnung investiertes Kapital:

	31.12.2013	31.12.2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Total Aktiven	2 196 374	2 074 129
Abzüglich flüssige Mittel	(582 581)	(537 358)
Abzüglich Vorsorgeaktiven	(6 184)	–
Aktiven des investierten Kapitals	1 607 609	1 536 771
Total Passiven	2 196 374	2 074 129
Abzüglich Eigenkapital	(628 688)	(549 598)
Abzüglich Finanzverbindlichkeiten	(211 512)	(215 964)
Abzüglich Vorsorgepassiven	–	(38 733)
Passiven des investierten Kapitals	1 356 174	1 269 834
Total investiertes Kapital	251 435	266 937

Das operative Ergebnis Diverses/Holding teilt sich wie folgt auf:

	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Abschreibungen und Amortisationen	(2 089)	(3 845)
Abschreibungen Investment Property	(205)	(1 205)
Ergebnis aus Personalvorsorgeeinrichtung mit Leistungsprimat	10 298	11 057
Übriger Aufwand netto	(6 341)	(4 549)
Total operatives Ergebnis Diverses/Holding	1 663	1 458

Die Implenla AG ist in der Schweiz domiziliert. Der in der Schweiz erwirtschaftete Umsatz gegenüber Dritten beträgt CHF 2 636 Mio. (Vorjahr restated: CHF 2 485 Mio.). Der im Ausland erarbeitete Umsatz beträgt CHF 421 Mio. (Vorjahr: CHF 315 Mio.). Das in der Schweiz liegende Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen, Vorsorgeaktiven und latente Steuerforderungen) beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 332 Mio. (31. Dezember 2012 restated: CHF 317 Mio.). Das sich im Ausland befindliche Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen, Vorsorgeaktiven und latente Steuerforderungen) beträgt CHF 61 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 62 Mio.).

6 Material und Unterakkordanten

	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Materialaufwand	460 519	428 202
Drittleistungen	1 470 485	1 316 249
Total	1 931 004	1 744 451

7 Personalaufwand

	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Löhne, Gehälter, Honorare	571 649	528 543
Sozialaufwand	69 256	64 694
Aufwand für Personalvorsorge	31 270	24 992
Aufwand für die Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt	13 070	11 059
Temporärpersonal	86 954	71 011
Übriger Personalaufwand	28 756	31 048
Total	800 955	731 347



Anhang der Implenla Konzernrechnung

8 Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

8.1 Plan zugunsten der Mitarbeitenden

Gemäss dem überarbeiteten Reglement über die Beteiligung der Mitarbeitenden vom 15. Februar 2012 haben die bezugsberechtigten Personen pro Kalenderjahr die Möglichkeit, Aktien der Implenla AG in der Regel in Höhe eines halben Brutto-Monatsgehalts zu beziehen. Im Geschäftsjahr 2012 konnten erstmals auch die Mitarbeitenden der Implenla Norwegen Aktien zeichnen. Es ist möglich, das jährliche Bezugsrecht auf die Kaufkampagnen von März und September aufzuteilen. Für die März-2013-Kaufkampagne wurde die Differenz zwischen dem Börsenkurs von durchschnittlich CHF 46.68 pro Aktie und dem Vorzugspreis von CHF 32.70 pro Aktie und für die September-2013-Kampagne die Differenz zwischen dem Börsenkurs von durchschnittlich CHF 52.30 pro Aktie und dem Vorzugspreis von CHF 36.60 pro Aktie zulasten der Erfolgsrechnung erfasst.

		2013	2012
Anzahl gezeichnete Aktien	Anzahl	38 592	68 273
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	1000 CHF	557	595

Die Aktien sind während einer Periode von drei Jahren gesperrt. Während dieser Zeit haben die Mitarbeitenden Anrecht auf die Dividenden und das Stimmrecht. Nach der Sperrfrist stehen die Aktien zur freien Verfügung der Mitarbeitenden. Das Group Executive Board ist vom Plan zugunsten der Mitarbeitenden ausgeschlossen.

8.2 Aktienentschädigung zugunsten des Group Executive Board

Die Mitglieder des Group Executive Board erhalten einen Teil ihrer Entschädigung in einer fixen Anzahl von Aktien der Implenla AG ausbezahlt. Der Aufwand wird vollumfänglich dem laufenden Jahr belastet. Der Aufwand zulasten des Konzerns wird aufgrund des Fair Values der Aktien im Moment der Zuteilung bemessen. Die notwendigen Aktien können auf dem Markt beschafft oder den eigenen Aktien entnommen werden.

2013 wurden die Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 51.66 pro Aktie zugeteilt (Vorjahr: CHF 31.02 pro Aktie).

		2013	2012
Definitiv zugeteilte Aktien	Anzahl	49 084	45 032
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	1000 CHF	2 536	1 397

8.3 Aktien zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Teile ihrer Vergütung in Aktien. Der entsprechende Aufwand wird analog der Berechnung des Aufwands für Aktien des Group Executive Board ermittelt und verbucht.

		2013	2012
Definitiv zugeteilte Aktien	Anzahl	7 645	16 533
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	1000 CHF	317	405

Anhang der Implenia Konzernrechnung

9	Übriger Betriebsaufwand	
	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Mietaufwand	49 162	54 508
Infrastrukturkosten	22 791	23 199
Unterhalt und Reparaturen	39 460	35 988
Versicherungen	4 634	4 385
Verwaltung und Beratung	12 865	17 374
Büroaufwand und Kommunikation	20 818	19 805
Steuern und Gebühren	6 449	5 920
Marketing, Werbekosten und sonstige Verwaltungskosten	15 908	15 204
Total	172 087	176 383

10	Finanzaufwand und -ertrag	
	2013	2012
	1000 CHF	1000 CHF
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	1 745	1 990
Zins Obligationenanleihe	6 650	6 650
Bankspesen	578	472
Garantiefixkosten	934	1 128
Übriger Finanzaufwand	1 713	2 979
Fremdwährungsverluste	242	499
Total	11 862	13 718
Finanzertrag		
Zinsertrag	1 091	1 318
Beteiligungsertrag	332	593
Übriger Finanzertrag <sup>1</sup>	1 582	92
Fremdwährungsgewinne	1 009	181
Total	4 014	2 184
Finanzergebnis	(7 848)	(11 534)

1 Der übrige Finanzertrag 2013 ist durch einen Verkauf von nicht kotierten Beteiligungen geprägt.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

11 Steuern

	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Ergebnis vor Steuern		
Schweiz	94 415	96 269
Ausland	13 352	2 484
Total Ergebnis vor Steuern	107 767	98 753
Laufende und latente Steuern		
Schweiz	19 062	15 714
Ausland	1 688	1 894
Total laufende Steuern	20 750	17 608
Schweiz	841	3 948
Ausland	3 542	327
Total latente Steuern	4 383	4 275
Total Steuern	25 133	21 883

Analyse des Steuersatzes

Die folgenden Elemente erklären im Wesentlichen die Differenz zwischen dem erwarteten Konzernsteuersatz (dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn vor Steuern jeder Konzerngesellschaft) und dem effektiven Steuersatz.

	2013	2012
		restated
	%	%
Erwarteter Steuersatz	21,8	21,0
Auswirkung der nicht steuerbaren Bestandteile	(0,6)	(0,6)
Auswirkung der nicht absetzbaren Bestandteile	0,1	0,5
Auswirkung der während des Jahres entstandenen nicht aktivierten steuerlichen Verluste	0,4	0,8
Effekt der Veränderung der anwendbaren Steuersätze	(0,5)	(0,1)
Auswirkung der Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	(0,5)	(0,2)
Steuern aus früheren Perioden	0,3	(0,2)
Ertragsbestandteile mit abweichenden Steuersätzen	0,7	0,7
Sonstige Effekte	1,6	0,3
Effektiver Steuersatz	23,3	22,2

Die Veränderung des erwarteten Steuersatzes beruht im Wesentlichen auf der veränderten Zusammensetzung der Gewinne der Konzerngesellschaften in den entsprechenden Schweizer Kantonen bzw. im Ausland.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

12 Flüssige Mittel

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Kasse	253	397
Banken und Post	582 328	536 961
Total	582 581	537 358

13 Forderungen aus Leistungen

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Drittkunden	436 404	427 507
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	36 533	24 610
Assoziierte Unternehmen	3 211	4 017
Nahestehende Personen und Unternehmen	121	28
Garantierückbehalte	47 924	29 483
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	(10 696)	(9 576)
Total	513 497	476 069

Den Forderungen, die einen Zahlungsverzug aufweisen, wird mittels Einzel- und Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, was auf Basis aktueller Erfahrungswerte erfolgt. Die Erfahrungswerte der Vergangenheit zeigen, dass dieses Risiko als eher gering eingestuft werden kann. Wertberichtigungen werden nur bei den Forderungen aus Leistungen separat ausgewiesen. Bei allen übrigen Finanzinstrumenten werden allfällige Wertminderungen direkt verrechnet.

Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	9 576	11 958
Bildung	2 825	193
Verwendung	(209)	(63)
Auflösung	(1 511)	(2 496)
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	(16)
Total	10 696	9 576

Implenia hat 2006/2007 das Stadion Letzigrund in Rekordzeit gebaut, damit es wie verlangt auf die Euro 08 hin homologiert und eingesetzt werden konnte. Im Rahmen des dicht gedrängten Baufahrplans hat die Stadt Zürich 1392 Änderungen bzw. Anpassungen von Planungsvorgaben verlangt, über die Hälfte davon in den letzten zwölf Monaten des Stadionbaus. Dies hat erhebliche Mehraufwendungen verursacht, die lückenlos dokumentiert und nachgewiesen sind. Bereits im Frühjahr 2006 und danach in regelmässigen Abständen hat Implenla die Stadt auf die finanziellen Konsequenzen aufmerksam gemacht. Diese summierten sich schliesslich auf CHF 22,9 Mio.

Die Schlussabrechnung von Implenla weist einen Betrag von CHF 119,5 Mio. aus. Davon hat die Stadt Zürich bis heute CHF 96,6 Mio. bezahlt, es sind also noch Leistungen in der Höhe von CHF 22,9 Mio. offen. Nachdem zahlreiche Versuche von Implenla, eine gütliche Einigung in der Auseinandersetzung um die Begleichung dieser Mehrkosten zu finden, von der Stadt zurückgewiesen wurden, hat Implenla Klage auf die vollständige Begleichung der geschuldeten Ausstände von CHF 22,9 Mio. eingereicht.



Anhang der Implenia Konzernrechnung

	Total 31.12.2013	Fällig				
		Nicht fällig	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	>90 Tage
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Drittkunden	436 404	247 007	54 912	26 572	15 240	92 673
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	36 533	14 680	4 606	2 767	3 020	11 460
Assoziierte Unternehmen	3 211	1 776	796	146	50	443
Nahestehende Gesellschaften und Personen	121	121	–	–	–	–
Zwischentotal	476 269	263 584	60 314	29 485	18 310	104 576
Garantierückbehalte	47 924					
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	(10 696)					
Total	513 497					

Das Total der fälligen Forderungen beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 212,7 Mio. (Vorjahr restated: CHF 180,1 Mio.). Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch sich in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gehalten.

	Total 31.12.2012 restated	Fällig				
		Nicht fällig	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	>90 Tage
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Drittkunden	427 507	268 142	38 704	13 184	5 771	101 706
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	24 610	6 295	5 832	3 358	1 406	7 719
Assoziierte Unternehmen	4 017	1 596	1 138	425	–	858
Nahestehende Gesellschaften und Personen	28	28	–	–	–	–
Zwischentotal	456 162	276 061	45 674	16 967	7 177	110 283
Garantierückbehalte	29 483					
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	(9 576)					
Total	476 069					

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

14 Objekte in Arbeit

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Angefangene Arbeiten aktiv (erbrachte Leistung, noch nicht fakturiert)	461 874	325 619
Angefangene Arbeiten passiv (fakturierte, noch nicht erbrachte Leistung)	(337 785)	(355 551)
Wertberichtigung auf Auftragskosten	(9 948)	(8 379)
Auftragskosten bezogen auf zukünftige Leistungen von Lieferanten und Unterakkordanten	74 321	54 544
Auftragskosten bezogen auf vergangene Leistungen von Lieferanten und Unterakkordanten	(489 604)	(438 622)
<b>Objekte in Arbeit netto</b>	<b>(301 142)</b>	<b>(422 389)</b>
davon Objekte in Arbeit aktiv	326 395	252 461
davon Objekte in Arbeit passiv	(627 537)	(674 850)

Die Auftragserlöse auf bestehenden Projekte seit Baubeginn präsentieren sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Auftragserlöse auf bestehende Projekte seit Baubeginn	13 880 032	13 188 882
Auftragserlöse der Periode	2 702 444	2 405 581
Erhaltene Vorauszahlungen	67 843	99 555
Garantierückbehalte	47 924	29 483

15 Arbeitsgemeinschaften

15.1 Nach der Equity-Methode bewertete Arbeitsgemeinschaften

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	(6 785)	(24 051)
Anteil am Ergebnis	26 900	35 259
Andere Veränderungen	(29 630)	(17 993)
<b>Stand per 31.12</b>	<b>(9 515)</b>	<b>(6 785)</b>
davon Aktivenüberschuss	40 946	24 880
davon Passivenüberschuss	(50 461)	(31 665)

Buchwert der gesamten Forderungen (Schulden) gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften:

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Arbeitsgemeinschaften aktiv	40 946	24 880
Arbeitsgemeinschaften passiv	(50 461)	(31 665)
Verrechnete, noch nicht einkassierte Leistungen an Arbeitsgemeinschaften	36 533	24 610
Von Arbeitsgemeinschaften verrechnete, noch nicht bezahlte Leistungen	(2 196)	(1 290)
<b>Total</b>	<b>24 822</b>	<b>16 535</b>

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Die Anteile der Implenla an den Aktiven, dem Fremdkapital (die Bilanz widerspiegelt die Aktiven und das Fremdkapital der Arbeitsgemeinschaften, die per Stichtag bestehen), am Umsatz (anteiliger Umsatz der Implenla) und am Aufwand der Arbeitsgemeinschaften betragen:

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Total Aktiven	283 190	292 446
Total Fremdkapital	(254 723)	(289 876)
Nettovermögen	28 467	2 570
	2013	2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Nettoumsatz	263 828	320 442
Aufwand	(236 928)	(285 183)
Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften	26 900	35 259

Die an die Arbeitsgemeinschaften verrechneten Leistungen (im Umsatz der Implenla erfasst) werden im Anhang 32 offengelegt.

Es bestehen keine nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften, die für den Konzernabschluss für sich alleine wesentlich sind. Ausgewählte Arbeitsgemeinschaften sind in der Erläuterung 38 aufgelistet.

15.2 Anteilsmässig erfasste und vollkonsolidierte Arbeitsgemeinschaften

Der Einfluss aus anteilmässig erfassten und vollkonsolidierten Arbeitsgemeinschaften auf die konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung ist:

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Total Aktiven	113 897	101 274
Total Fremdkapital	(57 403)	(60 862)
Nettovermögen	56 494	40 412
	2013	2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Umsatz	122 678	111 897
Aufwand	(106 596)	(99 922)
Operatives Ergebnis	16 082	11 975

Ausgewählte anteilmässig erfasste und vollkonsolidierte Arbeitsgemeinschaften sind in der Erläuterung 38 aufgelistet.

15.3 Solidarhaftung

Ohne gegenteilige Abmachungen haften die Partner der Arbeitsgemeinschaften solidarisch für die Schulden der Arbeitsgemeinschaften.

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

16    Übrige Forderungen

	31.12.2013	31.12.2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Verrechnungssteuer	555	474
Übrige Steuern und Abgaben	2 345	4 470
Sozialversicherungen	5 048	4 779
WIR-Schecks	4 337	9 519
Forderungen aus gezogenen Garantien	18 677	18 677
Übrige Debitoren	10 269	18 357
Total	41 231	56 276

Die Stadt Zürich hat die im Rahmen der Realisierung des Stadions Letzigrund abgegebene Gewährleistungs-garantie in Anspruch genommen und so eine Zahlung von Implenlia in der Höhe von CHF 12 Mio. erzwungen, die zurückgefordert wird und daher in den Forderungen aus gezogenen Garantien ausgewiesen ist. Implenlia hat Klage auf die vollständige Rückzahlung der gezogenen Garantie eingereicht.

17    Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	31.12.2013	31.12.2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25 558	24 757
Wertberichtigung	–	–
Total	25 558	24 757

Im Jahr 2013 betrugen die dem Konzernergebnis im Zusammenhang mit den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen belasteten Kosten CHF 415 Mio. (Vorjahr restated: 370 Mio.). Der Aufwand für die Wertberichtigungen beträgt für das laufende Jahr CHF 0 (Vorjahr: CHF 0). Es wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen aufgelöst.

18    Immobiliengeschäfte

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Anschaffungskosten per 1.1.	266 440	262 929
Zunahme	51 665	89 384
Abnahme	(85 003)	(85 843)
Umbuchungen	(937)	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	58	(30)
Kumulierte Anschaffungskosten	232 223	266 440

Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.	(14 750)	(15 882)
Zunahme	–	(813)
Abnahme	–	1 945
Kumulierte Wertberichtigungen	(14 750)	(14 750)

Nettobuchwert	217 473	251 690
---------------	---------	---------

Der Immobilienerfolg aus den während der Berichtsperiode verkauften Immobiliengeschäften ergibt sich wie folgt:

	2013	2012
	1000 CHF	1000 CHF
Verkaufserlös	125 285	115 853
Buchwert der verkauften Objekte	(85 003)	(83 899)
Immobilienerfolg <sup>1</sup>	40 282	31 954

1    Ohne Berücksichtigung sonstiger Aufwendungen und Erträge des Segments Development



Anhang der Implenla Konzernrechnung

19 Sachanlagen

	Betriebs- liegen- schaften	Produktions- stätten	Maschinen, Mobiliar, EDV	Anlagen im Bau	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>31.12.2013</b>					
Anschaffungskosten per 1.1.2013 (restated)	125 490	46 727	280 650	8 504	<b>461 371</b>
Zunahme	425	3 747	42 629	7 263	<b>54 064</b>
Abnahme	(1 782)	(1 894)	(43 258)	(2 689)	<b>(49 623)</b>
Umbuchungen	1 631	3 532	605	(4 831)	<b>937</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	2 029	–	<b>2 029</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(42)	82	(3 825)	(97)	<b>(3 882)</b>
<b>Kumulierte Anschaffungs- kosten per 31.12.2013</b>	<b>125 722</b>	<b>52 194</b>	<b>278 830</b>	<b>8 150</b>	<b>464 896</b>
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2013 (restated)	(44 948)	(32 238)	(146 533)	–	<b>(223 719)</b>
Zunahme	(4 410)	(2 803)	(33 164)	–	<b>(40 377)</b>
Abnahme	1 403	1 771	40 123	–	<b>43 297</b>
Umbuchungen	–	558	(558)	–	<b>–</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(6)	(76)	1 276	–	<b>1 194</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2013</b>	<b>(47 961)</b>	<b>(32 788)</b>	<b>(138 856)</b>	<b>–</b>	<b>(219 605)</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2013</b>	<b>77 761</b>	<b>19 406</b>	<b>139 974</b>	<b>8 150</b>	<b>245 291</b>
davon Finanzierungsleasing	–	–	7 790	–	<b>7 790</b>
davon verpfändet	4 745	–	–	–	<b>4 745</b>

	Betriebs- liegen- schaften	Produktions- stätten	Maschinen, Mobiliar, EDV	Anlagen im Bau	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>31.12.2012</b>					
Anschaffungskosten per 1.1.2012 (restated)	124 436	43 096	264 217	6 737	<b>438 486</b>
Zunahme	405	606	30 081	9 261	<b>40 353</b>
Abnahme	(1 740)	–	(20 620)	–	<b>(22 360)</b>
Umbuchungen	2 409	3 167	1 976	(7 552)	<b>–</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	4 521	–	<b>4 521</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(20)	(142)	475	58	<b>371</b>
<b>Kumulierte Anschaffungs- kosten per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>125 490</b>	<b>46 727</b>	<b>280 650</b>	<b>8 504</b>	<b>461 371</b>
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2012 (restated)	(42 627)	(29 687)	(133 348)	–	<b>(205 662)</b>
Zunahme	(4 079)	(2 666)	(31 364)	–	<b>(38 109)</b>
Abnahme	1 740	–	18 082	–	<b>19 822</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	18	115	97	–	<b>230</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>(44 948)</b>	<b>(32 238)</b>	<b>(146 533)</b>	<b>–</b>	<b>(223 719)</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>80 542</b>	<b>14 489</b>	<b>134 117</b>	<b>8 504</b>	<b>237 652</b>
davon Finanzierungsleasing	–	–	12 379	–	<b>12 379</b>
davon verpfändet	4 745	–	13 521	–	<b>18 266</b>

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Finanzierungsleasings, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

	Zukünftige Leasing-Mindestzahlung		Barwert Leasing-Mindestzahlung	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Innerhalb 1 Jahr	3 256	4 241	2 983	3 742
Zwischen 2 und 5 Jahren	5 016	9 324	4 738	8 695
Total	8 272	13 565	7 721	12 437

Operative Leasings, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

	Zukünftige Leasing-Mindestzahlung	
	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Innerhalb 1 Jahr	23 281	25 771
Zwischen 2 und 5 Jahren	42 267	57 562
Über 5 Jahre	9 709	10 902
Total	75 257	94 235

Die Konzerngesellschaften halten zahlreiche Verträge für operatives Leasing, hauptsächlich für kurzfristige Mietverträge von Baumaschinen. Der Gesamtaufwand für operatives Leasing betrug CHF 49,1 Mio. (Vorjahr: CHF 49,8 Mio.).

20 Investment Property

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Anschaffungskosten per 1.1.	32 177	33 385
Zunahme	435	45
Abnahme	(197)	(1 116)
Währungsumrechnungsdifferenzen	266	(137)
Kumulierte Anschaffungskosten	32 681	32 177
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	(15 760)	(14 525)
Zunahme	(89)	(1 283)
Abnahme	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	(116)	48
Kumulierte Abschreibungen	(15 965)	(15 760)
Nettobuchwert	16 716	16 417

Die Position «Investment Property» beinhaltet Immobilien sowie Landwirtschaftsland. Das Landwirtschaftsland ist mit einem Nettobuchwert von CHF 4,1 Mio. (Vorjahr: CHF 4,3 Mio.) bilanziert. Die nach dem Anschaffungskostenmodell bewerteten Immobilien sind der Fair-Value-Stufe 3 zugeordnet, das Landwirtschaftsland der Fair-Value-Stufe 2. Die Fair-Value-Bewertung der Immobilien erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die wahrscheinlichsten Zahlungsströme aus Mieteinnahmen und -ausgaben werden mit einem risikoberechtigten Zinssatz diskontiert, wobei Werteffekte aus einer bestmöglichen Nutzung berücksichtigt werden. Der Fair Value des Landwirtschaftslands wird überprüft und gegebenenfalls angepasst, sofern die verwendeten Marktfaktoren wie beispielsweise der Landpreis wesentlich ändern. Die aktuellen Bewertungen zeigen, dass der Fair Value der Investment Property nur unwesentlich vom Buchwert abweicht.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

21 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	48 966	47 169
Zunahme	2 053	1 423
Abnahme	(6 560)	(1 606)
Anteil am Ergebnis	5 033	5 469
Ausschüttungen	(3 231)	(3 486)
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	(3)
Total	46 268	48 966

Es bestehen keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die für den Konzernabschluss für sich alleine wesentlich sind.

Ausgewählte assoziierte Gesellschaften sind in der Erläuterung 37 aufgelistet.

22 Übrige Finanzanlagen

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	11 629	9 764
Zugänge	346	107
Abgänge	(3 127)	(336)
Marktwertanpassung	(15)	2 096
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(2)
Total	8 833	11 629

Aufteilung

Nicht kotierte Beteiligungen	6 493	9 218
Darlehen	2 321	2 392
Übrige Finanzanlagen	19	19
Total	8 833	11 629

23 Immaterielle Vermögenswerte

	Lizenzen und Software/IT	Marken	Kundenbez. und Auftrags- bestand	Erworbener Goodwill	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
31.12.2013					
Anschaffungskosten per 1.1.2013 (restated)	13 021	2 881	19 046	86 682	121 630
Zunahme	1 809	–	1 080	–	2 889
Abnahme	(417)	(998)	(2 349)	–	(3 764)
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	664	–	664
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	(729)	(1 949)	(2 678)
Kumulierte Anschaffungskosten per 31.12.2013	14 413	1 883	17 712	84 733	118 741
Kumulierte Amortisationen per 1.1.2013 (restated)	(8 721)	(2 881)	(17 838)	–	(29 440)
Zunahme	(1 431)	–	(889)	–	(2 320)
Abnahme	417	998	1 783	–	3 198
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	521	–	521
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2013	(9 735)	(1 883)	(16 423)	–	(28 041)
Nettobuchwert per 31.12.2013	4 678	–	1 289	84 733	90 700
davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	–	–	–	84 733	84 733
Restnutzungsdauer (in Jahren)	5	–	2	n.a.	–

Anhang der Implenia Konzernrechnung

	Lizenzen und Software/IT	Marken	Kundenbez. und Auftrags- bestand	Erworbener Goodwill	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>31.12.2012</b>					
Anschaffungskosten per 1.1.2012 (restated)	8 543	2 881	18 804	85 697	<b>115 925</b>
Zunahme	4 488	–	–	–	<b>4 488</b>
Abnahme	(10)	–	–	–	<b>(10)</b>
Veränderung Konsolidierungskreis restated	–	–	–	255	<b>255</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	242	730	<b>972</b>
<b>Kumulierte Anschaffungskosten per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>13 021</b>	<b>2 881</b>	<b>19 046</b>	<b>86 682</b>	<b>121 630</b>
Kumulierte Amortisationen per 1.1.2012 (restated)	(7 657)	(2 881)	(14 713)	–	<b>(25 251)</b>
Zunahme	(1 073)	–	(2 980)	–	<b>(4 053)</b>
Abnahme	9	–	–	–	<b>9</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	(145)	–	<b>(145)</b>
<b>Kumulierte Amortisationen per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>(8 721)</b>	<b>(2 881)</b>	<b>(17 838)</b>	<b>–</b>	<b>(29 440)</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>4 300</b>	<b>–</b>	<b>1 208</b>	<b>86 682</b>	<b>92 190</b>
davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	–	–	–	86 682	<b>86 682</b>
Restnutzungsdauer (in Jahren)	5	–	1	n.a.	–

Der Goodwill wird auf die betreffenden Cash generierenden Einheiten (CGUs) des Konzerns aufgeteilt. Die neue Führungsstruktur und die damit verbundene Anpassung der Segmentberichterstattung hatten zur Folge, dass der bestehende Goodwill auf die neuen CGUs aufgeteilt wurde. Mit Ausnahme der CGU Implenia Bau AG – Infra konnten sämtliche vormaligen CGUs direkt einer neuen CGU zugeordnet werden. Der auf die vormalige CGU Implenia Bau AG – Infra zugeordnete Goodwill wurde auf Basis des relativen Wertansatzes auf die neuen CGUs Tunneling & Civil Engineering, Buildings und Bau Schweiz alloziert.

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch die Berechnung von deren Nutzungswerten nach der Discounted-Cashflow-Methode. Diese Berechnungen basieren auf dem Budget 2014 und prognostizierten Cashflows, die aus dem vom Management verabschiedeten Businessplan 2014 bis 2016 abgeleitet wurden. Cashflows nach dem Zeitraum des Businessplans werden unter Anwendung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert.

Der Goodwill ist auf folgende CGUs aufgeteilt:

	31.12.2013	Veränderung	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Tunneling & Civil Engineering (vormals Implenia Bau AG – Tunnel und TU sowie Anteile der vormaligen Implenia Bau AG – Infra)	<b>18 791</b>	–	18 791
Buildings (vormals Implenia Generalunternehmung AG, Reuss Engineering AG sowie Anteile der Implenia Bau AG – Infra)	<b>43 773</b>	–	43 773
Norge (vormals Implenia AS – Norwegen)	<b>15 608</b>	(1 949)	17 557
Bau Schweiz (Anteile der vormaligen Implenia Bau AG – Infra)	<b>6 561</b>	–	6 561
<b>Total</b>	<b>84 733</b>	(1 949)	86 682



Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Annahmen bei der Berechnung des Nutzwerts:

	Tunnelling & Civil Engineering	Buildings	Norge	Bau Schweiz
	%	%	%	%
Bruttomarge	10,6	5,3	9,6	5,2
Diskontierungssatz vor Steuern	9,4	9,4	10,0	7,5
Wachstumsrate zur Extrapolation nach der Zeitperiode des Businessplans	1,0	1,0	2,5	1,0

Das Management hat die budgetierten Bruttomargen basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und auf Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten entsprechen jenen der Schweizer Bauindustrie bzw. für das Segment Norge jenen der Bauindustrie in Norwegen. Die angewandten Diskontierungssätze sind Zinssätze vor Steuern und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

Zudem wurden die Goodwill-Positionen durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Die Buchwerte der Goodwill-Positionen sind auch bei reduziertem Wachstum und bei erhöhtem Diskontierungssatz gedeckt.

Aufgrund der Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

24 Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	215 964	212 752
Zunahme	1 398	6 048
Abnahme	(5 111)	(3 272)
Veränderung Konsolidierungskreis	357	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1 096)	436
Total	211 512	215 964

Nachweis

Obligationenanleihe	198 941	198 528
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanzinstitutionen	283	470
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	7 721	12 437
Übrige Finanzverbindlichkeiten	4 567	4 529
Total	211 512	215 964

Fälligkeit		
Innerhalb 1 Jahr	3 544	4 511
Zwischen 2 und 5 Jahren	205 690	210 425
Über 5 Jahre	2 278	1 028
Total	211 512	215 964

Implenia verfügt aufgrund eines Konsortialkreditvertrags über eine Barmittellimite von CHF 150 Mio. und eine Kautionslimite von CHF 350 Mio. Der Konsortialkreditvertrag läuft bis am 30. Juni 2017. Um die Refinanzierung der Obligationenanleihe bei Verfall (Mai 2016) zu sichern, besteht die Möglichkeit, die Barlimite bei unverändertem Gesamtvolumen um weitere CHF 100 Mio. auf CHF 250 Mio. zu erhöhen.

Im Weiteren verfügt Implenlia über bilaterale Kreditvereinbarungen mit diversen Banken im Betrag von CHF 35 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 39 Mio.).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (zwischen 2 und 5 Jahren) beinhalten die am 12. Mai 2010 platzierte Obligationenanleihe über CHF 200 Mio. Die Anleihe wird mit 3,125 Prozent verzinst und läuft über sechs Jahre bis zum Endverfall am 12. Mai 2016. Die Anleihe wurde zu einem Emissionspreis von 100,269 Prozent platziert und wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valor 11219351). Der effektive Zinssatz für die Ermittlung der amortisierten Kostenwerte beträgt 3,356 Prozent.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

25 Kurz- und langfristige Rückstellungen

	Leistungs- garantien	Rechts- fälle	Instand- setzung und Altlasten	Übrige	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
<b>31.12.2013</b>					
Stand per 1.1.2013 (restated)	4 023	4 026	18 513	7 289	<b>33 851</b>
Bildung	70	1 580	140	1 517	<b>3 307</b>
Verwendung	(71)	–	(12)	(1 349)	<b>(1 432)</b>
Auflösung	(438)	–	(85)	(3 667)	<b>(4 190)</b>
Umbuchungen	–	(1 669)	1 669	–	<b>–</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(39)	(125)	–	24	<b>(140)</b>
<b>Total per 31.12.2013</b>	<b>3 545</b>	<b>3 812</b>	<b>20 225</b>	<b>3 814</b>	<b>31 396</b>
davon kurzfristig	–	1 455	5 131	–	<b>6 586</b>
<b>31.12.2012</b>					
Stand per 1.1.2012 (restated)	3 827	4 226	22 679	4 519	<b>35 251</b>
Bildung	123	–	111	4 052	<b>4 286</b>
Verwendung	(200)	–	(3 119)	(24)	<b>(3 343)</b>
Auflösung	(39)	(200)	(1 158)	(1 296)	<b>(2 693)</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	296	–	–	62	<b>358</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	16	–	–	(24)	<b>(8)</b>
<b>Total per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>4 023</b>	<b>4 026</b>	<b>18 513</b>	<b>7 289</b>	<b>33 851</b>
davon kurzfristig	–	–	5 152	4 304	<b>9 456</b>

Die Leistungsgarantien betreffen abgeschlossene Projekte. In der Regel fallen die entsprechenden Kosten innerhalb von 2 bis 5 Jahren an.

Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen vorwiegend inaktive Gesellschaften.

Die Rückstellungen für Instandsetzung und Altlasten betreffen primär zukünftige Wiederinstandstellungskosten von Grundstücken.

26 Personalvorsorge

Rechtsrahmen und Verantwortlichkeit

Das Unternehmen führt in der Schweiz die berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der vom Arbeitgeber getrennten Vorsorgeeinrichtung Implenia Vorsorge. Darüber hinaus besteht ein Wohlfahrtsfonds (patronale Stiftung). Das oberste Organ der Implenia Vorsorge besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter. Im Sinne von IAS 19 ist die Vorsorgelösung als leistungsorientiert (defined benefit) zu klassifizieren. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrente sind in Prozent der voraussichtlichen Altersrente (Implenia Vorsorge) definiert. Die Vermögensanlage erfolgt in der Verantwortung der Implenia Vorsorge.

Risiken für den Arbeitgeber und die Vorsorgeeinrichtung

Die Implenia Vorsorge kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung und sofern andere Massnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Stiftung vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erheben. Die Implenia Vorsorge trägt die versicherungs- und anlagetechnischen Risiken selbst. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Pensionskasse ist verantwortlich für die Vermögensanlage. Die Anlagestrategie ist so definiert, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können.

Besondere Ereignisse

Am Ende der letzten Berichtsperiode wurden die ehemaligen Mitarbeitenden der Locher Bauunternehmer AG in die Implenia Vorsorge integriert. In der laufenden Berichtsperiode wurde eine zeitlich befristete Zusatzversicherung in Form eines zusätzlichen Todesfall- und Invaliditätsfallkapitals eingeführt (plan amendment).

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Informationen zur Personalvorsorge mit Leistungsprimat:

	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Verkehrs-wert des Plan-vermögens	Anpassung aus Asset Ceiling	Vorsorge-aktiven/ (Vorsorge-passiven)
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.2013 (restated)	(1 279 027)	1 240 294	–	(38 733)
Laufender Dienstzeitaufwand	(26 765)	–	–	(26 765)
Nachzuverrechnender (Dienstzeitaufwand)/-ertrag	(178)	–	–	(178)
(Zinsaufwand)/Zinsertrag	(25 293)	24 636	–	(657)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(631)	–	–	(631)
Aufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	(52 867)	24 636	–	(28 231)
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Zinsertrag)	–	44 852	–	44 852
Gewinn/(Verlust) aus Änderung finanzieller Annahmen	20 478	–	–	20 478
Gewinn/(Verlust) aus Änderung demografischer Annahmen	8 173	–	–	8 173
Gewinn/(Verlust) aus Erfahrungsänderungen	21 550	–	–	21 550
Anpassung aus der Auswirkung aus Asset Ceiling	–	–	(60 434)	(60 434)
Aufwand erfasst im übrigen Gesamtergebnis	50 201	44 852	(60 434)	34 619
Arbeitgeberbeiträge	–	38 529	–	38 529
Arbeitnehmerbeiträge	(32 098)	32 098	–	–
Ein- und (ausbezahlte) Leistungen	87 669	(87 669)	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Beiträge und übrige Einflüsse	55 571	(17 042)	–	38 529
Stand per 31.12.2013	(1 226 122)	1 292 740	(60 434)	6 184

	Leistungs-orientierte Verpflichtung	Verkehrs-wert des Plan-vermögens	Anpassung aus Asset Ceiling	Vorsorge-aktiven/ (Vorsorge-passiven)
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.2012 (restated)	(1 237 924)	1 117 151	–	(120 773)
Laufender Dienstzeitaufwand	(27 378)	–	–	(27 378)
Nachzuverrechnender (Dienstzeitaufwand)/-ertrag	8 247	–	–	8 247
(Zinsaufwand)/Zinsertrag	(30 844)	27 915	–	(2 929)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(2 695)	–	–	(2 695)
Aufwand erfasst in der Erfolgsrechnung (restated)	(52 670)	27 915	–	(24 755)
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Zinsertrag)	–	95 941	–	95 941
Gewinn/(Verlust) aus Änderung finanzieller Annahmen	(34 194)	–	–	(34 194)
Gewinn/(Verlust) aus Änderung demografischer Annahmen	–	–	–	–
Gewinn/(Verlust) aus Erfahrungsänderungen	10 388	–	–	10 388
Anpassung aus der Auswirkung aus Asset Ceiling	–	–	–	–
Aufwand erfasst im übrigen Gesamtergebnis (restated)	(23 806)	95 941	–	72 135
Arbeitgeberbeiträge	–	35 812	–	35 812
Arbeitnehmerbeiträge	(30 659)	30 659	–	–
Ein- und (ausbezahlte) Leistungen	81 571	(81 571)	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	(15 539)	14 387	–	(1 152)
Beiträge und übrige Einflüsse (restated)	35 373	(713)	–	34 660
Stand per 31.12.2012 (restated)	(1 279 027)	1 240 294	–	(38 733)

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt für das Geschäftsjahr 2013 CHF 69,5 Mio. (Vorjahr: CHF 123,9 Mio.). Die voraussichtlichen Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2014 belaufen sich auf geschätzte CHF 37,3 Mio. (Vorjahr: CHF 37,8 Mio.). Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013		31.12.2012	
			restated	
	1000 CHF	%	1000 CHF	%
Börsenkotiert				
Flüssige Mittel	65 344	5,1	38 552	3,1
Eigenkapitalinstrumente	515	0,0	5 766	0,5
Schuldinstrumente	579 543	44,8	604 896	48,8
Immobilien	4 266	0,3	4 015	0,3
Investitionsmittel	417 429	32,3	349 132	28,1
Nicht börsenkotiert				
Flüssige Mittel	2 657	0,2	–	0,0
Schuldinstrumente	11 454	0,9	6 664	0,5
Immobilien	202 908	15,7	207 539	16,7
Andere	8 624	0,7	23 730	1,9
Total	1 292 740	100,0	1 240 294	100,0
davon Schuldinstrumente der Implenla AG	9 812	0,8	4 996	0,4
davon durch Implenla genutzte Immobilien	31 536	2,4	31 481	2,5

Sensitivitäten der wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen:

	31.12.2013	31.12.2012
Versicherungsmathematische Annahmen		
Diskontsatz	2,20%	2,00%
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	1,25%	1,25%
Zukünftige Rentensteigerung	0,00%	0,00%
Sterblichkeitstabelle	BVG 2010	BVG 2010

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der Verpflichtungen wurden die nachstehenden Sensitivitätsanalysen erstellt. Der Diskontierungsfaktor und die Annahme zur Lohnentwicklung wurden um fixe Prozentpunkte erhöht bzw. abgesenkt. Die Sensitivität auf die Sterblichkeit wurde berechnet, indem die Sterblichkeit mit einem pauschalen Faktor gesenkt bzw. erhöht wurde, sodass die Lebenserwartung für die meisten Alterskategorien um rund ein Jahr erhöht bzw. reduziert wurde.

Wäre der Diskontsatz um 0,25 Prozentpunkte höher bzw. tiefer geschätzt worden, dann würde die leistungsorientierte Verpflichtung 2,8 Prozent niedriger (Vorjahr restated: 2,7%) bzw. 2,9 Prozent höher (Vorjahr restated: 3,2%) ausfallen. Eine um 0,25 Prozentpunkte höhere oder tiefere Gehaltssteigerung hätte eine Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung von 0,3 Prozent (Vorjahr restated: 0,3%) zur Folge. Unter der Annahme, dass die Lebenserwartung um ein Jahr erhöht bzw. reduziert wird, ändert sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 2,3 Prozent (Vorjahr restated: 1,7% bzw. 1.3%).

Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt FAR

Für das dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehende gewerbliche Personal der Implenla besteht die Möglichkeit des freiwilligen frühzeitigen Altersrücktritts ab 60 Jahren. Die bis zur ordentlichen Pensionierung gewährten Überbrückungsleistungen werden von der eigens dafür errichteten Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe (FAR) entrichtet. Die FAR wurde durch die GBI (Gewerkschaft Bau und Industrie), die Gewerkschaft SYNA und den Schweizerischen Baumeisterverband gegründet und wird durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert. Da die Leistungen der FAR nach dem Rentenwert-Umlageverfahren finanziert werden, liegen die für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan nach IAS 19 erforderlichen Angaben nicht vor. Entsprechend wird die FAR als beitragsorientierter gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber behandelt.

Die FAR erstellt ihre Rechnungslegung nach Massgabe des Schweizer Vorsorgerechts. Auf dieser Basis wies die FAR per 30. Juni 2013 einen Deckungsgrad von 116,5 Prozent auf (per Juni 2012: 120,8%). Die Implenla erwartet, keine über die ursprünglich vorgesehenen Beiträge hinausgehenden Zahlungen leisten zu müssen. 2013 entrichtete die Implenla Beiträge von CHF 13,1 Mio. (Vorjahr: CHF 11,1 Mio.) an die FAR.



Anhang der Implenia Konzernrechnung

27 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

	Forderungen und Objekte in Arbeit	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Immobilien- geschäfte	Sachanlagen
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
31.12.2013			
Latente Steuerforderungen per 1.1.2013 (restated)	–	–	–
Latente Steuerverbindlichkeiten per 1.1.2013 (restated)	(15 598)	(11 184)	(6 240)
<b>Netto latente Steuern per 1.1.2013 (restated)</b>	<b>(15 598)</b>	<b>(11 184)</b>	<b>(6 240)</b>
Gutgeschrieben/(belastet) in der Erfolgsrechnung	(5 867)	(229)	(680)
Gutgeschrieben/(belastet) im übrigen Gesamtergebnis	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	150	–	–
<b>Netto latente Steuern per 31.12.2013</b>	<b>(21 315)</b>	<b>(11 413)</b>	<b>(6 920)</b>
Latente Steuerforderungen per 31.12.2013	–	–	–
Latente Steuerverbindlichkeiten per 31.12.2013	(21 315)	(11 413)	(6 920)

	Forderungen und Objekte in Arbeit	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Immobilien- geschäfte	Sachanlagen
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
31.12.2012			
Latente Steuerforderungen per 1.1.2012 (restated)	–	–	7
Latente Steuerverbindlichkeiten per 1.1.2012 (restated)	(13 148)	(9 404)	(5 354)
<b>Netto latente Steuern per 1.1.2012 (restated)</b>	<b>(13 148)</b>	<b>(9 404)</b>	<b>(5 347)</b>
Gutgeschrieben/(belastet) in der Erfolgsrechnung (restated)	(4 430)	(45)	(303)
Gutgeschrieben/(belastet) im übrigen Gesamtergebnis (restated)	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis (restated)	49	–	(158)
Umbuchungen	1 931	(1 735)	(440)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	8
<b>Netto latente Steuern per 31.12.2012 (restated)</b>	<b>(15 598)</b>	<b>(11 184)</b>	<b>(6 240)</b>
Latente Steuerforderungen per 31.12.2012 (restated)	–	–	–
Latente Steuerverbindlichkeiten per 31.12.2012 (restated)	(15 598)	(11 184)	(6 240)

Immaterielle Vermögens- werte	Vorsorge	Rückstellungen	Übrige Positionen	Steuerliche Verlustvorträge	Total
1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
–	8 223	–	–	195	<b>8 418</b>
(218)	242	(14 448)	(8 333)	2 555	<b>(53 223)</b>
(218)	8 465	(14 448)	(8 333)	2 750	<b>(44 805)</b>
164	(2 253)	2 068	(999)	3 416	<b>(4 380)</b>
–	(7 575)	–	–	–	<b>(7 575)</b>
–	–	85	–	247	<b>482</b>
(54)	(1 363)	(12 295)	(9 332)	6 413	<b>(56 278)</b>
–	–	–	31	–	<b>31</b>
(54)	(1 363)	(12 295)	(9 363)	6 413	<b>(56 309)</b>

Immaterielle Vermögens- werte	Vorsorge	Rückstellungen	Übrige Positionen	Steuerliche Verlustvorträge	Total
1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
–	26 425	–	–	707	<b>27 139</b>
(199)	(651)	(13 811)	(9 591)	–	<b>(52 158)</b>
(199)	25 774	(13 811)	(9 591)	707	<b>(25 019)</b>
792	(2 419)	(526)	745	1 911	<b>(4 275)</b>
–	(15 783)	–	(53)	–	<b>(15 836)</b>
–	242	(56)	–	321	<b>399</b>
(798)	651	(60)	744	(294)	<b>(1)</b>
(13)	–	5	(178)	105	<b>(73)</b>
(218)	8 465	(14 448)	(8 333)	2 750	<b>(44 805)</b>
–	8 223	–	–	195	<b>8 418</b>
(218)	242	(14 448)	(8 333)	2 555	<b>(53 223)</b>

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden:

	31.12.2013	31.12.2012 restated
	1000 CHF	1000 CHF
Beteiligungen	272 200	227 651
Goodwill	84 733	86 682

Ungenutzte Verlustvorträge nach Verfallsdatum:

	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
	31.12.2013			31.12.2012		
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
1 Jahr	–	–	–	–	–	–
2 Jahre	–	–	–	–	–	–
3 Jahre	–	–	–	–	–	–
4 Jahre	–	–	–	–	–	–
5 Jahre	–	–	–	–	–	–
Über 5 Jahre	101 966	22 759	124 725	99 545	10 090	109 635
Total	101 966	22 759	124 725	99 545	10 090	109 635

Steuerliche Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Gewinne erzielt werden. Die nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge betreffen hauptsächlich Auslandsge-sellschaften, welche keine operativen Tätigkeiten mehr ausüben.

28 Eigenkapital

28.1 Veränderung des Eigenkapitals

Die Generalversammlung 2013 genehmigte eine steuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 1.40 pro Aktie, was insgesamt zu einer Zahlung in Höhe von CHF 25,7 Mio. führte (Vorjahr: Ausschüt-tung aus Reserven aus Kapitaleinlagen CHF 1.10 pro Aktie). Das für die steuerfreie Ausschüttung aus Reserven zur Verfügung stehende Kapital entspricht den Reserven aus Kapitaleinlagen der Implenla AG, Dietlikon. Die vorgenommene Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wurde in Übereinstimmung mit den Bestim-mungen des schweizerischen Obligationenrechts festgelegt.

28.2 Verkauf und Verwendung der eigenen Aktien

Im Laufe des Jahres 2013 wurden insgesamt 335 982 Aktien mit einem Buchwert von CHF 15,1 Mio. (Vorjahr: 354 104 Aktien mit einem Buchwert von CHF 9,7 Mio.) verkauft respektive für Mitarbeiterbeteiligungspro-gramme verwendet. Der daraus resultierende Gewinn in Höhe von CHF 3,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,4 Mio.) wird erfolgsneutral in der Kapitalreserve erfasst.

28.3 Ausstehende Aktien

	31.12.2011	Verände-rungen 2012	31.12.2012	Verände-rungen 2013	31.12.2013
	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien	Anzahl Aktien
Total Aktien Implenla AG	18 472 000	–	18 472 000	–	18 472 000
Nicht reservierte eigene Aktien	179 006	(78 960)	100 046	2 270	102 316
Total ausstehende Aktien	18 292 994	78 960	18 371 954	(2 270)	18 369 684

Alle Aktien sind gezeichnet und voll liberiert. Am 31. Dezember 2013 waren mit Ausnahme von 102 316 eige-nen Aktien (Vorjahr: 100 046 eigene Aktien) alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

	31.12.2011	Verände- rungen 2012	31.12.2012	Verände- rungen 2013	31.12.2013
	Nominalwert Aktien 1000 CHF	Nominalwert Aktien 1000 CHF	Nominalwert Aktien 1000 CHF	Nominalwert Aktien 1000 CHF	Nominalwert Aktien 1000 CHF
Aktienkapital	35 097	–	35 097	–	35 097
Eigene Aktien	(340)	150	(190)	(4)	(194)
Total ausstehendes Aktienkapital	34 757	150	34 907	(4)	34 902

Der Nominalwert einer Aktie beträgt CHF 1.90.

29 Ergebnisse pro Aktie

	31.12.2013	31.12.2012 restated
<b>Basisinformationen für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie:</b>		
Konzernergebnis der Aktionäre Implenla AG in 1000 CHF	75 215	69 958
Anzahl Aktien im Umlauf	18 369 684	18 371 954
Gewichtetes Mittel der Anzahl Aktien im Umlauf	18 294 528	18 304 502
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	4.11	3.82
Verwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	4.11	3.82

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des auf die Aktionäre der Implenla AG entfallenden Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt. Dabei wird die durchschnittliche Anzahl der vom Konzern erworbenen und als eigene Aktien gehaltenen Aktien von den ausgegebenen Aktien abgezogen.

30 Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen/Nennwertrückzahlung

Für das Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine steuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 1.40 pro Aktie. Für das Geschäftsjahr 2013 wird der Generalversammlung vom 25. März 2014 durch den Verwaltungsrat eine steuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 0.72 pro Aktie sowie eine Nennwertrückzahlung von CHF 0.88 pro Aktie vorgeschlagen. Die dargestellte Bilanz per 31. Dezember 2013 widerspiegelt den Ausschüttungsvorschlag 2013 nicht.

31 Eventualverpflichtungen

	31.12.2013	31.12.2012
	Mio. CHF	Mio. CHF
Stand per 1.1.	158,0	175,2
Veränderung	(33,3)	(17,2)
Total	124,7	158,0

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Garantien (Bietungs-, Werks- und Gewährleistungsgarantien) für laufende eigene Projekte, Projekte in Arbeitsgemeinschaften und Rechts-/Steuerstreitigkeiten.

Vertragliche Investitionsverpflichtungen:

	31.12.2013	31.12.2012
	Mio. CHF	Mio. CHF
Immobilien-geschäfte	42,0	25,4
Sachanlagen	0,8	1,9
Total	42,8	27,3

Implenla ist zurzeit im regionalen Markt des Strassen- und Tiefbaus in den Kantonen Graubünden und St. Gallen, zusammen mit zahlreichen anderen Bauunternehmen, in Untersuchungen der Eidgenössischen Wettbewerbskommission involviert (siehe dazu Medienmitteilungen vom 15. November 2012 für Graubünden und 16. April 2013 für St. Gallen). Implenla kooperiert in diesen Untersuchungen mit der Wettbewerbskommission. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Eine Einschätzung des Ausgangs und der Höhe allfälliger Sanktionen ist aus Sicht des Managements zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht zuverlässig möglich. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde demzufolge verzichtet.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäss Aktienregister halten per Abschlussstichtag folgende Aktionäre mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals:

	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Parmino Holding AG/Max Rössler	16,0	16,3
Chase Nominees Ltd.	9,9	7,3
Rudolf Maag	5,4	10,4
Vontobel Fonds Services AG	3,4	<3.0
Ammann Gruppe	<3.0	8,4

Mit den assoziierten Unternehmen/nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften/Personalvorsorgeeinrichtungen und übrigen nahestehenden Personen haben folgende Transaktionen stattgefunden:

	2013	2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF

Verkäufe an Nahestehende

Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	117 518	149 602
Assoziierte Unternehmen	17 389	17 276
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen <sup>1</sup>	1 708	948

Käufe von Nahestehenden

Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	11 830	14 379
Assoziierte Unternehmen	44 818	39 683
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	6 364	8 519

1 Mitglieder des Group Executive Board haben Stockwerkeigentum zu Marktwerten von Implenla erworben.

	31.12.2013	31.12.2012
		restated
	1000 CHF	1000 CHF

Forderungen gegenüber Nahestehenden

Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	36 533	24 610
Assoziierte Unternehmen	3 211	4 017
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	121	28

Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden

Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	2 196	1 290
Assoziierte Unternehmen	9 918	5 607
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	442	221

Schlüsselpersonen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Implenla AG erhalten für ihre Tätigkeit eine je nach Funktion unterschiedliche jährliche Entschädigung. Der Konzern bezahlt auf diesen Entschädigungen Sozialversicherungsbeiträge.

Die Mitglieder des Group Executive Board erhalten eine Entschädigung, die sich aus einem fixen Jahressalär sowie einer variablen Entschädigung und Auslagenerstattung zusammensetzt. Der Konzern zahlt Sozialversicherungsbeiträge auf obige Aufwandsentschädigungen sowie Beiträge an die Pensionskasse.



Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die als Aufwand erfassten Entschädigungen an Schlüsselpersonen.

	2013	2012
	1000 CHF	1000 CHF
Kurzfristig fällige Leistungen	7 231	6 141
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	653	422
Aktienbasierte Vergütungen	2 853	1 802
Total	10 737	8 365

33 Free Cashflow

Implenia definiert den Free Cashflow als Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich des Erwerbs oder Verkaufs von Anlagevermögen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Free Cashflow:

	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Free Cashflow		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	123 277	178 146
Investitionen in Anlagevermögen	(61 003)	(42 503)
Desinvestitionen von Anlagevermögen	19 223	6 591
Free Cashflow vor Erwerb von Tochtergesellschaften	81 497	142 234
Erwerb von Tochtergesellschaften und bedingte Kaufpreiszahlungen	(2 572)	(8 620)
Free Cashflow nach Erwerb von Tochtergesellschaften	78 925	133 614

Der Free Cashflow ist keine in den IFRS definierte Finanzkennzahl und soll auch nicht als solche interpretiert werden. Er entspricht nicht dem gemäss IFRS definierten Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der Implenia AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 24. Februar 2014 genehmigt. Am 24. Februar 2014 schlug der Verwaltungsrat eine steuerfreie Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 0.72 pro Aktie sowie eine Nennwertrückzahlung von CHF 0.88 pro Aktie vor, die der am 25. März 2014 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Wenn der Antrag angenommen wird, beläuft sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung auf CHF 29,6 Mio.

35 Währungsumrechnungskurse

		Durchschnittskurs		Stichtageskurs	
		2013	2012	31.12.2013	31.12.2012
Elfenbeinküste/Mali	100 XOF	CHF 0.19	CHF 0.19	CHF 0.19	CHF 0.18
Europäische Union	1 EUR	CHF 1.23	CHF 1.21	CHF 1.23	CHF 1.21
Norwegen	100 NOK	CHF 15.80	CHF 16.13	CHF 14.55	CHF 16.37
Schweden	100 SEK	CHF 14.24	CHF 13.86	CHF 13.75	CHF 14.06
USA	1 USD	CHF 0.93	CHF 0.94	CHF 0.89	CHF 0.91
Vereinigte Arabische Emirate	100 AED	CHF 25.25	CHF 25.54	CHF 24.25	CHF 24.88

Anhang der Implenla Konzernrechnung

36 Ausgewählte vollkonsolidierte Gesellschaften

Name	Beteili- gungssatz	Sitz	Staat	Währung
Implenia Österreich GmbH	100%	Wien	A	EUR
Socarco Burkina Sàrl	100%	Ouagadougou	BF	XOF
Socarco Bénin Sàrl	100%	Cotonou	BJ	XOF
Gravière de La Claie-aux-Moines SA	66,67%	Savigny	CH	CHF
Implenia Development AG	100%	Dietlikon	CH	CHF
Implenia Immobilien AG	100%	Dietlikon	CH	CHF
Implenia Schweiz AG (vormals Implenla Bau AG) <sup>1</sup>	100%	Dietlikon	CH	CHF
Reprojet AG	100%	Zürich	CH	CHF
SAPA, Société Anonyme de Produits Asphaltiques	75%	Satigny	CH	CHF
Tetrag Automation AG	100%	Dietlikon	CH	CHF
Trachsel AG	100%	Heimberg	CH	CHF
Sisag AG	100%	Abidjan	CI	XOF
Implenia Bau GmbH	100%	Rümmingen	D	EUR
Implenia Holding GmbH	100%	Rümmingen	D	EUR
Développements transfrontaliers SA	100%	Lyon	F	EUR
Zschokke Construction Sàrl	100%	Lyon	F	EUR
Implenia France SA	100%	Lyon	F	EUR
Implenia Italia S.p.A.	100%	Basiliano	I	EUR
Implenia AS <sup>2</sup>	79,78%	Oslo	N	NOK
Implenia Miljøsanering AS	100%	Oslo	N	NOK
Midtnorsk Betongsprøyting AS	100%	Orkanger	N	NOK
Norbridge AS	51%	Stjørdal	N	NOK
Nordrail AS	100%	Oslo	N	NOK
Socarco Mali Sàrl	100%	Bamako	RMM	XOF
Implenia Sverige AB	100%	Grebbestad	S	SEK

1 Implenla Schweiz AG (vormals Implenla Bau AG): Fusion per 1.1.2013 mit Implenla Generalunternehmung AG, Implenla Management AG und Reuss Engineering AG.

2 Implenla AS: Gesellschaft mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen gemäss IFRS 12. Das Konzernergebnis der nicht beherrschenden Anteile ist CHF 1,9 Mio. (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.). Die den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene Dividende beträgt im Geschäftsjahr 2013 CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,05 Mio.). Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit des Segments Norge beträgt im Geschäftsjahr 2013 CHF –8,8 Mio. (Vorjahr: CHF 36,4 Mio.). Weitere zusammengefasste Finanzinformationen sind in der Erläuterung 5 im Segment Norge ersichtlich.

Kapital	Segment	Beteiligung von
35 000	Tunnelling & Civil Engineering	Implenia AG
10 000 000	Bau Schweiz	Sisag
1 000 000	Bau Schweiz	Sisag
1 500 000	Bau Schweiz	Implenia AG
30 000 000	Development	Implenia AG
30 600 000	Development, Buildings	Implenia AG
40 000 000	Verschiedene Segmente	Implenia AG
100 000	Tunnelling & Civil Engineering	Implenia AG
500 000	Bau Schweiz	Implenia AG
100 000	Buildings	Implenia AG
100 000	Bau Schweiz	Implenia AG
492 000 000	Bau Schweiz	Implenia AG
2 556 459	Buildings	Implenia Holding GmbH
3 067 751	Buildings	Implenia Immobilien AG
14 663 800	Diverses/Holding	Implenia Development AG
76 225	Bau Schweiz	Implenia France SA
914 694	Diverses/Holding	Implenia AG
250 000	Buildings	Implenia Schweiz AG
4 095 432	Norge	Implenia Schweiz AG
3 144 000	Norge	Implenia AS
100 000	Norge	Implenia AS
3 000 000	Norge	Implenia AS
100 000	Norge	Implenia AS
100 000 000	Bau Schweiz	Sisag
100 000	Norge	Implenia AS

Anhang der Implenla Konzernrechnung

37 Ausgewählte assoziierte Unternehmen

Name	Beteili- gungssatz	Sitz	Staat	Währung	Kapital
Argobit AG	40,0%	Schafisheim	CH	CHF	1 200 000
Asfatop AG	50,0%	Unterengstringen	CH	CHF	1 000 000
Bawag, Belagsaufbereitungsanlage Wimmis AG	24,0%	Wimmis	CH	CHF	100 000
Belagswerk Rinau AG	25,0%	Kaiseraugst	CH	CHF	1 000 000
Bewo Belagswerk Oberwallis (EG)	25,0%	Niedergesteln	CH	CHF	1 500 000
BRZ Belags- und Recycling-Zentrum (EG)	33,3%	Horw	CH	CHF	1 500 000
Catram AG	24,0%	Chur	CH	CHF	1 000 000
Garage-Parc Montreux Gare SA	26,0%	Montreux	CH	CHF	2 050 000
Kieswerk Oldis AG	26,4%	Haldenstein	CH	CHF	1 200 000
Miphalt AG	27,5%	Niederbipp	CH	CHF	1 758 000
MOAG Baustoffe Holding AG	14,3%	Mörschwil	CH	CHF	300 000
Prébit, Centre d'enrobage (EG)	25,0%	La Tène	CH	CHF	500 000
Reproad AG	33,3%	Bremgarten	CH	CHF	1 500 000
Siseg SA	21,1%	Genf	CH	CHF	500 000
Tapidrance (EG)	60,0%	Martigny	CH	CHF	1 000 000
Urner Belagszentrum (UBZ) (EG)	50,0%	Flüelen	CH	CHF	1 000 000

(EG) Einfache Gesellschaft

Die assoziierten Unternehmen sind gemäss der Equity-Methode bewertet (siehe Erläuterung 2.15). Obwohl an gewissen Gesellschaften Beteiligungen von über 50 Prozent gehalten werden, werden diese als assoziierte Unternehmen bilanziert und gemäss der Equity-Methode bewertet, da Implenla nicht über die Kontrolle verfügt. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitungen der genannten Gesellschaften erlaubt Implenla nicht, diese zu beherrschen. Im Weiteren sind einige Gesellschaften, an denen Implenla eine Beteiligung von weniger als 20 Prozent hält, als assoziierte Unternehmen eingestuft, da Implenla bei diesen über einen massgeblichen Einfluss verfügt.

38 Ausgewählte Arbeitsgemeinschaften

Name	Beteili- gungssatz	Staat	Einbezug Konzernrechnung
ARGE WIGA	50,0%	CH	AE
ARGE EquiTec Gotthard	50,0%	CH	AE
ARGE Midnightspeed	37,9%	CH	AE
ARGE Transco Gottardo Sedrun	40,0%	CH	EM
ARGE Tunnel Weinberg ATW	45,0%	CH	EM
Consorzio TAT Tunnel Alp Transit Ticino	25,0%	CH	EM
Groupement Marti-Implenia (Nant de Drance, Emosson)	50,0%	CH	EM
ARGE Planzer Pratteln 2	33,0%	CH	EM
Cons. Tunnel sous le Mont	60,0%	CH	VK
ARGE AS Rheinhafen	60,0%	CH	VK
Bahntechnik Lötschberg	50,0%	CH	VK
ARGE Stoosbahn	57,4%	CH	VK
Cons. IW 111	60,0%	CH	VK
Ass. Rue du Marché 4–14	50,0%	CH	VK
ARGE Elefantenhaus Zoo Zürich	50,0%	CH	VK
ARGE Baumeister Helsinkistrasse	60,0%	CH	VK
ARGE Gate Oerlikon	78,5%	CH	VK
ARGE Forch-Burgwies	55,0%	CH	VK

VK = Vollkonsolidierung; AE = Anteilsmässig erfasst; EM = Equity-Methode

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



### Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Implen AG, Dietlikon

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Implen AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnis, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 172 bis 269), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Christian Kessler in black ink.

Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Handwritten signature of Diego J. Alvarez in black ink.

Diego J. Alvarez  
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2014



Erfolgsrechnungen

	1.1.–31.12.2013	1.1.–31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
ERTRAG		
Ertrag aus Beteiligungen	41 328	31 053
Ertrag aus Verkauf Beteiligungen	5 397	1 244
Finanzertrag	9 513	9 120
Übriger Ertrag	3 266	2 655
Ausserordentlicher Ertrag	2 052	–
Total	61 556	44 072
AUFWAND		
Verwaltungsaufwand	4 564	5 726
Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	304	601
Abschreibungen und Amortisationen	223	–
Finanzaufwand	9 005	11 151
Steuern	147	135
Jahresgewinn	47 313	26 459
Total	61 556	44 072

Bilanzen

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Erläuterungen		
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	260 048	182 480
Eigene Aktien	5 149	3 097
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	61 771	296 498
Übrige Forderungen	601	1 631
Rechnungsabgrenzungsposten	28 225	3 810
Total Umlaufvermögen	355 794	487 516
Sachanlagen	58	–
Immaterielle Vermögenswerte	1 877	–
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	265 512	265 512
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und übrige Beteiligungen	802	1 555
Total Anlagevermögen	268 249	267 067
Total Aktiven	624 043	754 583
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	111 063	256 032
Verbindlichkeiten aus Leistungen	1 105	38
Übrige Verbindlichkeiten	1 045	14 062
Rechnungsabgrenzungsposten	10 752	5 940
Total kurzfristiges Fremdkapital	123 965	276 072
Obligationenanleihe	200 000	200 000
Total langfristiges Fremdkapital	200 000	200 000
Aktienkapital	35 097	35 097
Gesetzliche Reserven		
– Allgemeine Reserven	16 185	16 185
– Reserven für eigene Aktien	5 149	3 097
– Reserven aus Kapitaleinlagen	13 356	39 102
Bilanzgewinn		
– Gewinnvortrag	182 978	158 571
– Jahresgewinn	47 313	26 459
Total Eigenkapital	300 078	278 511
Total Passiven	624 043	754 583

Anhang zur Jahresrechnung

1 Eigene Aktien (Implenia AG)

	2013	2013	2012
	Anzahl	1000 CHF	1000 CHF
Stand per 1.1.	100 046	3 097	4 460
Kauf	338 252	17 153	8 311
Verkauf und Verwendung für Mitarbeitende, Verwaltungsrat	(335 982)	(15 101)	(9 674)
Stand per 31.12.	102 316	5 149	3 097

2 Beteiligungen

	2013	2012
	1000 CHF	1000 CHF
Konzerngesellschaften (siehe Erläuterung 9)	265 512	265 512
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	802	1 555

3 Aktienkapital

Die Statuten sehen eine bedingte Kapitalerhöhung von maximal CHF 17 548 400 (9 236 000 voll liberierte Namensaktien zu je CHF 1.90) vor. Bis zum heutigen Zeitpunkt bestehen keine Tatbestände zur Umwandlung von bedingtem Kapital.

Aktionäre, die per 31. Dezember eine Beteiligung von mehr als 3 Prozent des Aktienkapitals halten:

	Gemäss Aktienregister	
	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Parmino Holding AG/Max Rössler	16,0	16,3
Chase Nominees Ltd.	9,9	7,3
Rudolf Maag	5,4	10,4
Vontobel Fonds Services AG	3,4	<3.0
Ammann Gruppe	<3.0	8,4

4 Reserven aus Kapitaleinlagen

Im Hinblick auf eine Ausschüttung wird die Position «Reserven aus Kapitaleinlagen» als Teil der gesetzlichen Reserven gesondert ausgewiesen. Am 25. Januar 2012 erfolgte die diesbezügliche Bestätigung der Steuerverwaltung. In Anwendung des seit dem 1. Januar 2011 eingeführten Kapitaleinlageprinzips sind Ausschüttungen aus diesen Reserven für die natürlichen Personen von der Schweizer Einkommens- und Verrechnungssteuer im Grundsatz befreit.

5 Eventualverpflichtungen

	31.12.2013	31.12.2012
	1000 CHF	1000 CHF
Garantien/Eventualverpflichtungen	37 533	29 842
Bürgschaft für die Solidarhaftung aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung	p.m.	p.m.

Die Implenia AG hat im Rahmen des am 22. August 2012 abgeschlossenen Konsortialkredits eine Garantie in Höhe von CHF 550 Mio. zugunsten des Bankenkonsortiums für Verpflichtungen von Konzerngesellschaften geleistet.

6 Obligationenanleihe

Am 12. Mai 2010 hat die Implenia AG, Dietlikon, eine Obligationenanleihe über CHF 200 Mio. emittiert. Die Anleihe wird mit 3,125 Prozent verzinst und läuft über sechs Jahre bis zum Endverfall am 12. Mai 2016. Die Anleihe wurde zu einem Emissionspreis von 100,269 Prozent platziert und wird an der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valor 11219351).

Anhang zur Jahresrechnung

7 Risikobeurteilung

Die konzernweite Risikobeurteilung, die eine frühzeitige Erkennung und das Ergreifen entsprechender risiko-reduzierender Massnahmen ermöglicht, wird halbjährlich durchgeführt und fokussiert sich im Wesentlichen auf die Projektrisiken und die finanziellen Risiken. Mit einem Bottom-up-Prozess, basierend auf projekt- und einheitsbezogenen Risk Maps, werden die Resultate der Risiko- und Chancenbeurteilungen konsolidiert. Im Rahmen des Abschlussprozesses rapportiert das Konzern-Risk-Management zweimal jährlich an das Group Executive Board, das Audit Committee und den Verwaltungsrat.

8 Vergütungen an den Verwaltungsrat und das Group Executive Board

8.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die Summe aller Entschädigungen, die an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das Group Executive Board im Jahr 2013 ausgerichtet wurden, beträgt CHF 10,7 Mio. (Vorjahr: CHF 7,8 Mio.), inkl. Aktienzuteilung, Abgangentschädigungen, Sozialaufwand und zusätzlicher Honorare. Details zum Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder finden sich im Vergütungsbericht Ziffer 2.

Die Summe aller Entschädigungen, die an die amtierenden Mitglieder des Group Executive Board bzw. der Konzernleitung ausgerichtet wurden, ist nachfolgend aufgeführt.

Group Executive Board 2013

	Fixe Entschä- digungen	Einmalige Entschä- digungen	Variable Entschä- digungen	Definitiv zugeteilte Aktien <sup>1</sup>	Sozial- aufwand	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	Anzahl	1000 CHF	1000 CHF
Anton Affentranger	900	–	403	10 334	439	2 069
Übrige amtierende Mitglieder des Group Executive Boards	2 312	305	1 072	31 230	1 686	6 311
Aus dem Group Executive Board ausgeschiedene Mitglieder	396	–	150	7 520	411	1 134
Total	3 608	305	1 625	49 084	2 536	9 514

1 Aktien der Implenla AG, Valor 2386855, zum Nennwert von CHF 1.90

Group Executive Board 2012

	Fixe Entschä- digungen	Einmalige Entschä- digungen	Variable Entschä- digungen	Definitiv zugeteilte Aktien <sup>1</sup>	Sozial- aufwand	Total
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	Anzahl	1000 CHF	1000 CHF
Anton Affentranger	900	–	470	10 492 <sup>2</sup>	294	1 970
Übrige amtierende Mitglieder des Group Executive Boards	1 641	200	896	34 540	1 103	4 564
Total	2 541	200	1 366	45 032	1 397	6 534

1 Aktien der Implenla AG, Valor 2386855, zum Nennwert von CHF 1.90  
2 Inklusive 2159 Aktien aus dem Jahr 2011 (Verwaltungsratsmandat)

Der variable Teil der Entschädigung wird jeweils im Folgejahr ausbezahlt.

Anhang zur Jahresrechnung

Die Summe aller Entschädigungen an die amtierenden nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich wie folgt zusammen:

Nicht exekutiver Verwaltungsrat 2013

	Basis-honorare	Definitiv zugeteilte Aktien <sup>1</sup>		Sozial-aufwand	Total
	1000 CHF	Anzahl	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Markus Dennler, Präsident	227	2 290	95	45	367
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	113	1 145	48	18	179
Hubert Achermann, Mitglied (ab 27.3.2013)	85	859	36	18	139
Chantal Balet Emery, Mitglied (ab 27.3.2013)	65	657	27	14	106
Calvin Grieder, Mitglied (ab 27.3.2013)	65	657	27	14	106
Patrick Hünerwadel, Mitglied	87	875	36	19	142
Moritz Leuenberger, Mitglied (bis 27.3.2013)	22	219	9	2	33
Theophil Schlatter, Mitglied (bis 27.3.2013)	28	286	12	5	45
Sarah Springman, Mitglied (ab 27.3.2013)	65	657	27	14	106
Total	757	7 645	317	149	1 223

1 Aktien der Implenia AG, Valor 2386855, zum Nennwert von CHF 1.90.

Nicht exekutiver Verwaltungsrat 2012

	Basis-honorare	Sitzungs-gelder und einmalige Honorare	Definitiv zugeteilte Aktien <sup>1</sup>		Sozial-aufwand	Total
	1000 CHF	1000 CHF	Anzahl	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Markus Dennler, Präsident	215	20	5 282	130	43	408
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	110	15	2 911	71	18	214
Patrick Hünerwadel, Mitglied	88	15	1 080	27	17	147
Moritz Leuenberger, Mitglied	85	10	2 137	52	13	160
Theophil Schlatter, Mitglied	100	15	2 469	61	22	198
Toni Wicki, Mitglied (bis 4.4.2012)	25	15	1 327	32	6	78
Philippe Zoelly, Mitglied (bis 4.4.2012)	15	15	1 327	32	6	68
Total	638	105	16 533	405	125	1 273

1 Aktien der Implenia AG, Valor 2386855, zum Nennwert von CHF 1.90. Infolge Umstellung der Abrechnungspraxis sind im Berichtsjahr 2012 fünf Quartalsansprüche der Aktien ausgewiesen.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden keine Austrittsentschädigungen ausbezahlt.

8.2 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder ausgerichtet.

8.3 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Jahr 2013 wurden den Mitgliedern des Group Executive Board sowie diesen nahestehenden Personen 49084 (Vorjahr: 45032) Aktien zugeteilt. Im Jahr 2013 wurden den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen 7645 (Vorjahr: 16533) Aktien zugeteilt.



Anhang zur Jahresrechnung

8.4 Aktienbesitz

Am 31. Dezember 2013 hielten die Mitglieder des Group Executive Board sowie diesen nahestehende Personen 336 225 oder 1,8 Prozent des Aktienkapitals (Vorjahr in damaliger Zusammensetzung: 281 809 Aktien oder 1,5%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien ein.

Group Executive Board

	Anzahl Aktien per		Aktien blockiert bis		
	31.12.2013	31.12.2012	2014	2015	2016
Anton Affentranger, CEO	222 173	224 422	1 834	16 743	4 167
Beat Fellmann, CFO und Leiter Corporate Center	37 000	25 100	7 000	17 500	10 000
Christof Gämperle, Geschäftsbereichsleiter Bau Deutschschweiz	4 720	1 100	–	1 100	3 620
Arturo Henniger, Geschäftsbereichsleiter Tunnelling & Civil Engineering	28 947	22 407	7 601	13 721	7 520
André Métral, Geschäftsbereichsleiter Construction Suisse Romande	2 545	–	–	–	2 545
Reimer Siegert, Geschäftsbereichsleiter Modernisation & Development	3 224	1 450	–	500	2 724
Petter Vistnes, Geschäftsbereichsleiter Norge	446	–	–	446	–
René Zahnd, Geschäftsbereichsleiter Buildings	20 250	8 000	3 000	10 500	6 500
Aus dem Group Executive Board/ der Konzernleitung ausgeschiedene Mitglieder	16 920	1 880	–	9 400	7 520
Total	336 225	284 359	19 435	69 910	44 596

Am 31. Dezember 2013 hielten die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen 36 643 oder 0,2 Prozent der Aktien (Vorjahr in damaliger Zusammensetzung: 33 431 oder 0,2%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien ein.

Nicht exekutiver Verwaltungsrat

	Anzahl Aktien per		Aktien blockiert bis		
	31.12.2013	31.12.2012	2014	2015	2016
Markus Dennler, Präsident	12 773	10 483	917	5 282	2 290
Hans-Beat Gürtler, Vizepräsident	4 744	3 599	688	2 911	1 145
Hubert Achermann, Mitglied	8 649	–	–	–	859
Chantal Balet Emery, Mitglied	757	–	–	–	657
Calvin Grieder, Mitglied	657	–	–	–	657
Patrick Hünerwadel, Mitglied	3 295	2 420	–	1 080	875
Sarah Springman, Mitglied	657	–	–	–	657
Aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedene Mitglieder					
– Moritz Leuenberger, Mitglied	2 356	3 137	–	2 137	219
– Theophil Schlatter, Mitglied	2 755	3 469	–	2 469	286
Total	36 643	23 108	1 605	13 879	7 645

8.5 Optionen

Die Implenia AG hat keinen Entlohnungsplan mit Optionen.

8.6 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Summe der im Geschäftsjahr 2013 von den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Group Executive Board oder von einer diesen nahestehenden Person verrechneten zusätzlichen Honorare und Entschädigungen beträgt TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

Anhang zur Jahresrechnung

8.7 Organdarlehen

Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch Mitgliedern des Group Executive Board oder einer dieser nahestehenden Person wurden Darlehen gewährt.

8.8 Höchste Gesamtentschädigung

Das Mitglied des Group Executive Board mit der höchsten Gesamtentschädigung ist in den Tabellen unter 8.1 ersichtlich.

9 Wesentliche Beteiligungen

Name	Beteiligungs-satz	Sitz	Währung	Kapital
Gravière de La Claie-aux-Moines SA	66,67%	Savigny	CHF	1 500 000
Implenia Development AG	100%	Dietlikon	CHF	30 000 000
Implenia Immobilien AG	100%	Dietlikon	CHF	30 600 000
Implenia Österreich GmbH	100%	Wien (A)	EUR	35 000
Implenia Schweiz AG (vormals Implen Bau AG) <sup>1</sup>	100%	Genf	CHF	40 000 000
Reprojet AG	100%	Zürich	CHF	100 000
SAPA, Société Anonyme de Produits Asphaltiques	75%	Satigny	CHF	500 000
Sisag AG	100%	Abidjan (CI)	XOF	492 000 000
Tetrag Automation AG	100%	Dietlikon	CHF	100 000
Trachsel AG	100%	Heimberg	CHF	100 000
Implenia France SA	100%	Lyon (F)	EUR	914 694

1 Implen  
Bau AG): Fusion per 1.1.2013 mit Implen  
Generalunternehmung AG, Implen  
Management AG und Reuss Engineering AG

10 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Antrag des Verwaltungsrats

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

	2013
	1000 CHF
Gewinnvortrag	182 978
Jahresgewinn	47 313
Auflösung gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	13 300
	243 591

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinn- und Reserveverwendung:

Ausrichtung einer Dividende von	13 300
Vortrag auf neue Rechnung	230 291
	243 591
Total Ausschüttung als Dividende	13 300
Anteil aus Reserven aus Kapitaleinlagen	(13 300)
Anteil übrige Reserven und Bilanzgewinn	–

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 25. März 2014 eine steuerfreie Ausschüttung von CHF 0.72 pro Aktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. Per 31. Dezember 2013 hätte der Totalbetrag für die Dividende rund CHF 13,3 Mio. betragen. Der definitive Totalbetrag wird sich aus der Multiplikation der Dividende mit der Anzahl der am Dividendenstichtag (Record Date: 1. April 2014) dividendenberechtigten Aktien errechnen. Bis zum Dividendenstichtag kann sich die Anzahl der Aktien verändern.

Weiter schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 25. März 2014 eine Teilrückvergütung von CHF 0.88 pro Aktie vor. Das Aktienkapital wird um CHF 16,3 Mio. auf CHF 18,8 Mio. reduziert (Record Date: 1. Juli 2014). Die Statuten werden dementsprechend angepasst.

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



### Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Implen AG, Dietlikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Implen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 272 bis 283), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Kessler'.

Christian Kessler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Diego J. Alvarez'.

Diego J. Alvarez  
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2014

Implenia verfügt über rund 100 Geschäftsstellen in der Schweiz und operative Vertretungen in Deutschland, Bahrain, an der Elfenbeinküste, in Mali, Norwegen, Österreich und Schweden.

Details zu den Standorten sind den abgedruckten Landkarten oder unserer Webseite [www.implenia.com](http://www.implenia.com) zu entnehmen.





### Kontakte

#### Kontakt für Investoren

Beat Fellmann  
CFO  
Telefon +41 44 805 45 00  
Fax +41 44 805 45 01  
beat.fellmann@implenia.com

Serge Rotzer  
Leiter Investor Relations  
Telefon +41 44 805 46 22  
Fax +41 44 805 45 22  
serge.rotzer@implenia.com

#### Kontakt für Medien

Philipp Bircher  
Leiter Kommunikation  
Telefon +41 44 805 45 85  
Fax +41 44 805 45 20  
philipp.bircher@implenia.com

### Termine

Presse- und Analystenkonferenz zum Halbjahresergebnis 2014 – **21. August 2014**  
Presse- und Analystenkonferenz zum Jahresergebnis 2014 – **24. Februar 2015**

### Impressum

**Herausgeberin:** Implen AG, Dietlikon

**Konzept und Gestaltung:** schneider meier AG, Zürich

**Fotos:** Gerry Amstutz und Franz Rindlisbacher, Zürich (Im Gespräch, Reportagen, Group Executive Board, Verwaltungsrat); Axel Martens, Hamburg (z.T. Das Jahr in Bildern); RGZ Stiftung, Zürich; Martina Meier (Seite 82)

**Text:** Implen AG, Dietlikon; Dynamics Group AG, Zürich; inhalte.ch GmbH, Zürich

**Druck:** Linkgroup, Zürich

